Erscheint täglich
früh 6½ Uhr.

Redaction und Expedition
Johannesgasse 33.
Sprechstunden der Redaction:
Vormittags 10—12 Uhr.
Nachmittags —6 Uhr.
Für die Rückgabe eingesandter Manuscripte macht sich die Redaction nicht verbindlich

Annahme der für die nächstfolgende Nummer bestimmten Inserate an Wochentagen bis 3 Uhr Nachmittags, an Sonn- und Festtagen früh bis ½9 Uhr.

In den Filialen für Inf.-Annahme:
Otto Klemm, Universitätsstraße 21,
Louis Lösche, Katharinenstraße 18, p.
nur bis ½3 Uhr.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Auflage 17,250.
Abonnementspreis viertelj. 4½ Mk.,
incl. Bringerlohn 5 Mk.,
durch die Post bezogen 6 Mk.
Jede einzelne Nummer 25 Pf.
Belegexemplar 10 Pf.
Gebühren für Extrabeilagen
ohne Postbeförderung 39 Mk.
mit Postbeförderung 48 Mk.

Inserate 6gespaltene Petitzeile 20 Pf.
Größere Schriften laut unserem Preisverzeichniß.
Tabellarischer Satz nach höherem Tarif.

Reclamen unter den Redactionsstrich
die Spaltzeile 50 Pf.
Inserate sind stets an die Expedition zu senden. — Rabatt wird nicht gegeben.
Zahlung praenumerando oder durch Postnachnahme.

№ 84. Sonnabend den 25. März 1882. 76. Jahrgang.

Bestellungen auf das zweite Quartal 1882 des Leipziger Tageblattes

(Auflage 17,250)

wolle man möglichst bald an die unterzeichnete Expedition, Johannesgasse Nr. 33, gelangen lassen. Außerdem werden von sämmtlichen hiesigen **Zeitungsspediteuren** Bestellungen auf das Tageblatt angenommen und ausgeführt. Auswärtige Abonnenten müssen sich an das ihnen zunächst gelegene Postamt wenden.

Der Abonnementspreis beträgt
pro Quartal 4 Mark 50 Pfennige,
inclusive Bringerlohn 5 Mark,
durch die Post bezogen 6 Mark.

Für eine Extrabeilage sind **ohne** Postbeförderung 39 Mark, **mit** Postbeförderung 48 Mark Beilegegebühren unter Vorausbezahlung zu vergüten.

Preis der Insertionsgebühren für die 6gespaltene Petitzeile 20 Pfennige, für Reclamen aus Petitschrift unter dem Redactionsstrich 50 Pfennige. Größere Schriften werden, gering abweichend von dieser Norm, nach unserm Preisverzeichniß berechnet, wogegen bei tabellarischem und Ziffer-Satz Berechnung nach höherem Tarif eintritt. Rabatt wird nicht gegeben. Zahlung praenumerando oder durch Postvorschuß.

Das Tageblatt wird früh 6½ Uhr ausgegeben und enthält die bis zum vorhergehenden Abend eingelaufenen wichtigsten politischen und Börsen-Nachrichten in telegraphischen Original-Depeschen. Mit seiner „Volkswirthschaftlichen Beilage" bildet es zugleich das größte Handels- und Börsenblatt Sachsens. Es bringt namentlich auch sämmtliche wichtige deutsche und überseeische Handelsberichte. Außerdem erscheinen im Leipziger Tageblatt die vollständigen **Gewinnlisten** aller Classen der **Königlich Sächsischen Landes-Lotterie** und die Nummer-Verzeichnisse der ausgeloosten **Königlich Sächsischen Staatsschuldscheine.**

Leipzig, im März 1882.

Expedition des Leipziger Tageblattes.

Zur gefälligen Beachtung.

Unsere Expedition ist morgen

Sonntag, den 26. März,
Vormittags nur bis ½9 Uhr

geöffnet.

Expedition des Leipziger Tageblattes.

Amtlicher Theil.

Erledigt

hat sich die von uns unterm 24. v. M. nach dem Maurer **Theodor Bernhard Steidten** erlassene Recherche.

Leipzig, den 20. März 1882.

Der Rath der Stadt Leipzig.
(Armenamt.)
Ludwig-Wolf.

Auction.

Am 30. März 1882 von Vormittags 10 Uhr an sollen im Grundstücke Nr. 5 der Schulstraße zu Reudnitz 2 große und 3 kleine eiserne Drehbänke, 1 Bank mit 4 Schraubstöcken, 3 Bänke mit je 1 Schraubstock, 1 Dampfkessel, 7 Stück Luftkessel, 1 fertiges Büffet mit 4 Leitungen, 4 kleine und 3 große halbfertige Büffets, 6 Eiskasten, 9 Stück Marmorplatten, 8 Stück kleine eiserne Kessel, 3 Oelfänger, 3 Schaukbleche, 1 alte Luftpumpe, 1 Partie altes Eisen und Zinkblech, 1 Feldschmiede mit Ambos, 1 Schleifstein, 1 Quecksilbermanometer, 1 Federwickelmaschine, 1 Hebepumpe, 1 Manometerjustirpumpe, eine größere Partie Hand- und Gewindebohrer, 2 Blasebälge, 2 kleine Ambosstöcke, 1 Richtplatte, 5 Stück Schlipsmaschinen, 1 Theilmaschine mit Normalstab, 1 Werkbank mit Schraubstock, 2 Reißbretter, Manometertheile, Modelle, eine Partie neue Feilen, 1 Kiste mit Messingguß, 1 Gasparapparat, Ofenrohre, Regale, alte Kisten, 1 Sopha, 1 ovaler Tisch, 2 Commoden, 3 Kleiderschränke, 1 Waschtisch, 6 Rohrstühle, 2 Spiegel, 2 Bulte, 2 Küchenschränke, 1 Kochapparat u. v. A. m.

meistbietend gegen sofortige Baarzahlung öffentlich versteigert werden.

Ein specielles Verzeichniß der zu versteigernden Gegenstände hängt in der Restauration zum Schloßkeller in Reudnitz aus.

Leipzig, den 24. März 1882.

Singer, Gerichtsvollzieher.

Buchhändler-Lehranstalt.

Die diesjährige Entlassung der abgehenden Zöglinge findet **Sonntag, den 26. März, Vormittags 11 Uhr,** im kleinen Saale der Buchhändler-Börse statt. Ich beehre mich, im Namen des Lehrercollegiums die sehr geehrten Herren Principale und die Eltern unserer Schüler, sowie Alle, die an unserer Schule ein Interesse freundlichst nehmen, hierdurch einzuladen, dieser Feierlichkeit beiwohnen zu wollen.

Leipzig, den 20. März 1882.

Dr. Willem Smitt, Director.

Oeffentliche Handelslehranstalt.

Zu der heute Nachmittag 3 Uhr stattfindenden Entlassung der Schüler der **höheren Abtheilung** beehrt sich hierdurch ergebenst einzuladen

Leipzig, den 25. März 1882. **Carl Wolfrum,** Director.

Israelitische Religionsschule.

Sonntag, den 26. März von 9—1 Uhr **öffentliche Prüfung der Schüler und Schülerinnen** in dem Saale der **I. Bürgerschule,** zu welcher hierdurch ergebenst einladet **der Director.**

Bekanntmachung.

Ein hier in Haft befindlicher Mensch hat am 23. d. M. Nachmittag ¾5 Uhr, als er von einem Schutzmann von der Ulrichsgasse nach der Universitätsstraße zu geführt worden ist, mehrere Schlüssel in die Promenadenanlagen geworfen. Eine Frau — ohne Kopfbedeckung, bekleidet mit grauem Regenmantel — und ein junges Mädchen, bekleidet mit kurzem Jaquet, haben die Schlüssel nachmals aufgefunden und dieselben dem transportirenden Schutzmann übergeben, haben sich aber so schnell entfernt, daß der Schutzmann ihre Namen nicht hat feststellen können.

Beide Personen werden hiermit aufgefordert, sich sofort bei unserer Criminal-Abtheilung zu melden.

Leipzig, den 24. März 1882.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Richter. Dr. D.

Nichtamtlicher Theil.

Die Wahlreform in Oesterreich.

Wir berühren heute ein recht trübseliges Capitel von einer Sache, die nicht ist, wie sie sein sollte; es bildet eine recht drastische Illustration zu dem leider nicht widerlegten Satze, daß nirgends mit Reformen so schwer durchzudringen sei als in Oesterreich! Dies erscheint in der That gar nicht wunderbar — höchstens Rußland dürfte an zähem Widerstand gegen Reformen Oesterreich noch übertreffen — wenn man sieht, wie das politische Leben in Oesterreich einer völligen Stagnation und Versumpfung verfallen ist. Das Volk, zum Theil des politischen Interesses entwöhnt, sucht Ersatz für die öffentliche Thätigkeit und Vergeßenheit für seine Mißer in den Lustbarkeiten und allgemeinen Vergnügungen, an denen es in dem leichtlebigen Oesterreich nicht fehlt. Seit 30 Jahren fehlt es in Oesterreich denn auch an jeder ernsthaften Initiative zu tiefgehenden Reformen, wie sie Land und Volk nöthig haben.

Die Politiker gehen auf in dem unfruchtbaren Nationalitätenstreit und die besten Kräfte verzehren sich dabei. Die Unnatur der Zusammenkoppelung einer Menge von grundverschiedenen Stämmen mit verschiedenen Interessen, verschiedenen Sprachen, verschiedenen Bedingungen und Gewohnheiten des Lebens tritt immer fühlbarer hervor. Die Regierung weiß nicht, zu wem sie sich halten soll; aus Furcht, das Reich möge zerfallen, sucht sie die czechischen resp. slavischen Elemente zu versöhnen, indem sie dieselben bevorzugt. Und doch sind es dieselben Slaven und Czechen, auf deren Manlwurfsarbeit sich Rußland verläßt und auf die es sich zu stützen gedenkt, wenn es den geplanten und so schlecht verhehlten großen Vorstoß zur Zertrümmerung Oesterreichs beginnen wird. Ueberall in diesem buntscheckigen Staate Nationalitätenhader, Mißmuth, Verdruß und dabei die Ungeschicklichkeiten einer unbeliebten Regierung, die zwar sehr rücksichtslos verfährt, der aber die Lage langsam über den Kopf zu wachsen beginnt.

In dieses Chaos der Aera Taaffe einen frischen Zug, eine Wendung zum Besseren zu bringen, konnte allerdings angebahnt werden, wenn man ernsthaft und aufrichtig den Weg zur Wahlreform beschritt. Das Wählen und Gewähltwerden ist in den österreichischen Staaten, mit Ausnahme Ungarns, lediglich ein Vorrecht des Grundbesitzes und des Einkommens von einer gewissen Höhe. Davon will die Regierung aber um keinen Preis abgehen. Wenn den Massen ein erweitertes, am Besten ein allgemeines Wahlrecht wie beim deutschen Reichstag entgegengebracht würde, so würde das politische Leben wieder aufblühen und man würde sich mit wichtigeren Dingen beschäftigen als mit dem unfruchtbaren Nationalitätenstreit. Wenn auch anfangs die Masse sich dem neuen Wahlrecht gegenüber apathisch verhalten würde, so würde sie nach und nach doch den Werth desselben einsehen und von dem ihr verliehenen Mittel auch gehörig Gebrauch machen.

Aber dazu hat man in Oesterreich keine Lust. Die Aenderungen an dem jetzigen wunderlichen Wahlsystem, welche die Regierung und die ihr ergebene Mehrheit acceptiren wollen, sind durchaus unerheblich und nicht der Rede werth. Es wird beim Alten bleiben und man wird sich damit trösten, daß Dak, was so lange gedauert habe, auch noch weiter dauern könne und werde.

Wenn nur die Rechnung der österreichischen Staatsmänner nicht falsch ist und die Verhältnisse nicht einen bitterbösen Strich durch dieselbe machen! Die österreichische Politik beruht auf dem alten Irrthum, daß ein Staatswesen dauerhaft sein könne, das in seinem Inneren alle freieren Regungen niederdrückt und an Stelle eines politischen Lebens die Ruhe des Kirchhofs oder die Sterilität des Sandbodens setzt. Man sollte doch denken, daß die österreichischen Staatsmänner die Geschichte ihres eigenen Landes hinreichend studirt hätten, um zu wissen, wie schwer der einst als ein Weiser aller Staatskunst gepriesene Fürst Metternich diesen Irrthum hat büßen müssen. Aber das ist einmal so, die Lehren der Geschichte sind gewöhnlich umsonst ertheilt. Im selben Moment, da Oesterreich jeden Augenblick einen Verstoß von Osten befürchten muß, wird die innere Schwächung aufs Höchste getrieben; ja die dem Bestand des Reiches gefährlichen und geradezu feindlichen Elemente werden officiell gehätschelt und bevorzugt.

Wie lange das noch so weitergehen soll, weiß man nicht, man weiß nur, daß es nicht lange mehr so weitergehen kann. Denn es wird die Zeit kommen, wo man in Oesterreich schwer bereuen wird, so verfahren zu sein.

Leipzig, 25. März 1882.

Das Beglückwünschungs-Telegramm des russischen Kaiserpaares zum Geburtstage des Kaisers Wilhelm geht in seinem Tone schwerlich über die Grenzen jener Formen hinaus, wie sie im Verkehr der europäischen Souveraine für solche Angelegenheiten üblich sind. Dennoch ist mit Genugthuung zu constatiren, daß einige begleitende Nebenumstände es gestatten, das Telegramm des Zaren zu den Anzeichen einer friedlicheren Gestaltung der deutsch-russischen Beziehungen zu rechnen. Schon daß man es in Petersburg für angemessen fand, diese Kundgebung sofort im „Regierungs-Anzeiger", also officiell, zu veröffentlichen, spricht für das Gewicht, welches Kaiser Alexander seinen Worten beigelegt wissen will; sie sollen augenscheinlich mehr noch nach innen, auf die erregten Leidenschaften des Panslavismus, als nach außen wirken. Auch heißt es, daß Kaiser Wilhelm beim Empfange der Botschafter Anlaß genommen habe, Herrn v. Saburoff, den er in der Unterhaltung besonders auszeichnete, von dem erhaltenen Schreiben Kenntniß zu geben. Sympathien und Antipathien der Fürsten entscheiden freilich nicht mehr über Krieg oder Frieden der Völker. Aber diese Regel erleidet noch immer eine Ausnahme in dem Verhältniß zwischen Berlin und Petersburg, in welchem eine etwaige persönliche Spannung der Herrscher zwar nicht zu schwereren Frictionen führen könnte, wohl aber ihre beiderseitige Freundschaft manche, sonst gefährliche Differenz wohlthätig zu schlichten vermag. Es ist z. Z. soviel europäischer Zündstoff aufgehäuft, daß es eine erfreuliche Beschäftigung ist, auch einmal solche Momente zu betonen, welche die drohende Explosion möglichenfalls abzuwenden im Stande sind, und zu diesen Momenten gehört ohne Zweifel der Austausch von Freundlichkeiten zwischen den Souverainen der Nachbarreiche. Das Gefühl der Wachsamkeit braucht trotzdem nicht nachzulassen.

Ueber die Theilung der Arbeit zwischen dem Reichstage, dessen Einberufung in Aussicht genommen ist, und dem preußischen Landtage herrscht noch immer keine vollständige Klarheit. Wie die „Voss. Ztg." erfährt, hat der Kaiser bei dem Empfang des Präsidenten des Reichstags v. Levetzow gegenüber geäußert, daß der Reichskanzler demnächst auf einige Zeit Berlin verlassen werde, und der Kaiser fügte hinzu, daß der Reichskanzler die Einberufung des Reichstags wünsche, für den Termin jedoch noch gar keine Dispositionen getroffen seien. Es wird mit Recht aus dieser kaiserlichen Mittheilung der Schluß gezogen, daß die Einberufung des Reichstags keinesfalls schon nach Ostern oder im Monat April erfolgen wird, da sonst schon die Dispositionen jetzt mit Rücksicht auf die Bundesregierungen getroffen sein müßten. Es ist wohl auch darauf die Mittheilung der „Provinzial-Correspondenz" von einer möglichen Einberufung des Reichstags zurückzuführen. Im Uebrigen werden in Bundesrathskreisen Zweifel dafür rege, ob es überhaupt in diesem Frühjahr zu einer Reichstagssession kommen wird. Bei dieser Sachlage wird der Landtag seine Arbeiten unmittelbar nach Ostern wieder aufnehmen und ohne Unterbrechung zu Ende führen können.

Geheimrath Dr. Rottenburg, der Chef der Reichskanzlei, wird, wie man uns noch mittheilt, den Fürsten Bismarck begleiten, wenn derselbe seine Frühlings-Sommerfrische antritt. Die Abreise des Kanzlers von Berlin ist für die nächsten Tage in Aussicht genommen. Ob er sich nach Varzin oder Friedrichsruhe begeben wird, steht bis zur Stunde noch nicht völlig fest. Vermuthlich wird indessen der letztere Ort derjenige sein, in welchem der Fürst Erholung von seinen physischen Leiden und auch wohl von manchen harten politischen Schlägen sucht, denen er in den jüngsten Tagen (siehe Volkswirthschaftsrath) ausgesetzt gewesen ist. Die Dauer der Abwesenheit des Reichskanzlers dürfte sich nach den Dispositionen für die Reichstagsberufung bemessen. Nichts characterisirt die Verworrenheit der augenblicklichen Lage besser als die widersprechenden Meldungen, die, anscheinend gleich gut informirt, über diese wichtige Frage gebracht werden. Heute wollten conservative Abgeordnete wissen, daß betreffs der Frühjahrssession noch Alles in der Schwebe sei; gleichzeitig aber deuteten sie an, daß, wenn es wirklich zu einer Frühjahrssession kommen sollte, das Tabakmonopol wohl kaum den Angel- und Mittelpunct derselben bilden werde. Sie werfen die verfängliche Frage auf, ob man wohl glaube, daß Fürst Bismarck die Angelegenheit der russischen Zollerhöhungen aus den Augen gelassen habe und ob man länger als nöthig mit zollpolitischen Repressalien säumen werde. Es ist nicht leicht zu sagen, ob bei diesem Avis der Wunsch der Vater des Gedankens ist, oder ob in ihm der Widerhall von Plänen der Reichsregierung zu finden ist. Daß die Volksvertretung lediglich zu dem Zwecke berufen werden sollte, den Zollkrieg gegen Rußland gutzuheißen, erscheint aber doch nicht recht glaublich.

Die Officiösen gefallen sich in der Ansicht, daß der Sieg des fortschrittlichen Candidaten in Bunzlau-Lüben gleichbedeutend sei mit einer Niederlage der Nationalliberalen, die den Geh. Rath Dr. Engel aufgestellt hatten. Diese Darstellung ist durchaus falsch. Dr. Falk, der bisherige Vertreter jenes Wahlkreises, hat sich erst in der letzten Session der Fraction der Nationalliberalen angeschlossen, er war gewählt und betrachtete sich jahrelang als Mitglied der freiconservativen Partei. Diese also ist der jetzt unterlegene Theil, und wenn es auch zwei liberale Candidaten in Bunzlau-Lüben gab, so kann man doch höchstens sagen, daß sie miteinander concurrirten, nicht einander bekämpften. Der Ausgang jener Wahl bedeutet ganz allgemein einen liberalen Wahlsieg und einen Rückgang der conservativen Stimmen.

Wien wird nun auch durch die Agitation des czechischen Schulvereins „Komensky" eine Reihe czechischer Volksschulen erhalten. Vorerst wird im zehnten Stadtbezirke zu Beginn des nächsten Schuljahres eine vierclassige czechische Volksschule eröffnet, in der die Kinder gleichwie in der öffentlichen Volksschule unentgeltlichen Unterricht genießen sollen. Der Prager czechische Central-Schulverein hat dem Wiener Vereine eine namhafte Subvention in Aussicht gestellt. Der Verein „Komensky" beabsichtigt auch in zwei Orten des Bezirkes Waidhofen an der Thaya czechische Schulen zu errichten. Dabei muß freilich in Anschlag gebracht werden, daß in Wien über 50,000 czechische Arbeiter leben und die czechische Einwanderung noch fortwährend in Zunahme begriffen ist.

Einige Wiener Blätter fanden es in den jüngsten Tagen angezeigt, mehrere Sensationsnachrichten vom Stapel zu lassen. Eine derselben bezog sich auf eine angebliche Begegnung des Kaisers Franz Josef mit dem König von Italien in Turin, für die der 14. April d. J. in Aussicht genommen sei. Die ganze Nachricht wird nun officiell als völlig aus der Luft gegriffen bezeichnet.

Das österreichische Abgeordnetenhaus hat am Donnerstag die Wahlreformvorlage nach den Anträgen der Ausschußmehrheit unverändert in zweiter Lesung angenommen; ein Antrag des Deputirten Weitlof, den Antrag der Minorität auf Vermehrung der Zahl der Wiener Abgeordneten in die Wahlreformvorlage aufzunehmen, wurde mit 157 gegen 138 Stimmen abgelehnt. Im Uebrigen verweisen wir auf den besonderen Artikel in der heutigen Nummer unseres Blattes.

Nun droht auch dem deutschen Sprachverkehr in Südösterreich ein arger Rückgang. Die im Reichsrathe tagenden slowenischen Abgeordneten haben nämlich beschlossen, noch in dieser Session ein für die slowenischen Landestheile geltendes Sprachengesetz, ähnlich wie das für Böhmen erlassene, einzubringen. Der Gesetzentwurf ist bereits von den slowenischen Abgeordneten Poklukar und Tonkli ausgearbeitet und wird sich zumal auf die Südsteiermark, Kärnten, Krain und das adriatische Küstenland beziehen. Zu den Berathungen der Slowenen ist auch der deutsch-conservative Abgeordnete Lienbacher geladen worden. Die Regierung wird sich, wie es heißt, zu dem slowenischen Sprachengesetze zustimmend verhalten.

Der Unwillen, der sich in Deutschland gegen den Versuch, die deutschen Schulen in Ungarn gewaltsam zu magyarisiren, kundgegeben, das Eintreten der deutschen Presse für die bedrängte deutsche Nationalität in Ungarn, die Bestrebungen des Deutschen Schulvereins sind doch nicht ohne Erfolg geblieben. Wie soeben telegraphisch gemeldet wird, hat der Unterrichtsausschuß des Pester Reichstages den Gesetzentwurf über die Mittelschulen, worin jener Magyarisirungszwang am deutlichsten zum Ausdruck kam, abgelehnt.

Zuverlässige Privatnachrichten aus Cattaro schildern den Stand der Dinge auf dem Insurrectionsschauplatze für die Truppen noch wenig günstig. Die Insurgentenbanden heben sich nicht vermindert, sondern belästigen fortwährend die Truppen auf ihren Märschen und in ihren Quartieren. Das sogenannte „Kesseltreiben", welchem einige militairisch zweifelhafte Wiener Blätter so viel voreiliges Lob gespendet, hat sich nicht bewährt. — Gegenwärtig gehen die Insurgenten mit größter Schonungslosigkeit gegen die katholischen Dörfer vor, welche sich dem Aufstand nicht angeschlossen und den Truppen Kundschafterdienste leisten. So haben die Insurgenten das katholische Dorf Orije überfallen und vollständig ausgeplündert. Auch in der katholischen Ortschaft Ljubinje machte eine Insurgenten-Abtheilung ansehnliche Beute. — Zufolge Verordnung vom 17. d. wurde auch der ganze Bezirk Castelnuovo entwaffnet, ausgenommen die katholischen Ortschaften Schjedi, Kuti und Salowik, wo die Einwohner gegen die Insurgenten bewaffnet wurden.

Der militairische Berichterstatter der Wiener „Polit. Corresp." constatirt, daß die Insurgenten in der Crivoscie gegenwärtig auf den nördlichen Randhöhen der Hochebene von Dvorsni, unmittelbar an der montenegrinischen Grenze, sich festsetzten, ohne indeß die Grenze bisher überschritten zu haben. Wegen Wassermangels würden von Abtheilungen von 15—20 Mann waghalsige Expeditionen unternommen. Für die bisher in der Crivoscie bivouakirenden Truppen wurden Nothunterkünfte hergestellt.

Wie aus Ragusa vom 19. d. gemeldet wird, befindet sich Mr. Evans, Correspondent der „Pall Mall Gazette" und des „Manchester Guardian" noch immer in dortigen Gefängnisse, wiewohl zu seiner Befreiung der englische Consul große Anstrengungen gemacht. Evans soll unter Anderem angeklagt sein, den Insurgenten der Herzegowina die Adresse gegen Oesterreich an Gladstone verfaßt zu haben. Evans vertheidigt sich auf Grund des Berliner Vertrages und behauptet, Oesterreich nicht beleidigt zu haben, da die Herzegowina und Bosnien noch immer dem Sultan gehören. Evans wird weiter angeklagt, gegen Oesterreich gerichtete Schmähartikel in englischen Blättern veröffentlicht zu haben, wofür man ihn aber wohl schwerlich zur Verantwortung ziehen kann.

Das montenegrinische Amtsblatt „Glas Crnogorca" erklärt die Nachricht, daß Montenegro Willens sei, die bisherige strenge Neutralität gegen Oesterreich aufzugeben, für unbegründet. Das Blatt erinnert an den seitens Montenegros den Insurgenten ertheilten Rath, sich Oesterreich nicht zu widersetzen und bedauert, daß dieser Rath ohne Erfolg geblieben sei. Montenegro müsse unter Bewahrung seiner Neutralität den Dingen ihren Lauf lassen. Das Blatt drückt schließlich den Wunsch nach Aufhören des Aufstandes aus in Rücksicht auf das Friedensbedürfniß und zur inneren Erstarkung Montenegros.

In Petersburg wurde am Dienstag, wie wir heute ausführlich wiederholen, den Apothekenbesitzern jüdischer Confession ein Erlaß des Ministers des Innern vorgelesen, wonach es nicht länger geduldet werden könne, daß

sie Apotheken besitzen und daß sie demnach ihre Apotheken binnen Jahresfrist an Nichtjuden verkaufen müßten. Die Verfügung trifft vierzehn jüdische Apotheken-Inhaber, welche sämmtlich die Prüfung als Provisor abgelegt haben. Der Erlaß stützt sich auf einen Paragraphen des Gesetzes, wonach jüdischen Provisoren erlaubt ist, in Petersburg zu wohnen, nicht aber Handel in ihrem Specialfache zu treiben. Außerdem wurde den jüdischen Provisoren, welche bisher Apotheken verwaltet haben, die Mittheilung gemacht, daß auf Verfügung des Ministers des Innern ihre Verwaltung der betreffenden Apotheken sofort aufzuhören habe.

Nach einem Telegramm der „Bohemia" aus Paris hat General Skobeleff an einen seiner dortigen Freunde, den Grafen Taverdi, aus Petersburg ein Schreiben gerichtet, worin er aufs Formellste alle in Umlauf gesetzten Gerüchte bezüglich des ihm von Seiten des Zaren angeblich zu Theil gewordenen ungnädigen Empfanges dementirt. Des Weitern wird telegraphisch gemeldet, daß das Regiment der berittenen Garde-Grenadiere am Dienstag ihm zu Ehren ein Galadiner veranstaltet hat! Also kann von einem „ernsten Verweis", den Skobeleff empfangen habe, keine Rede sein, oder ein Verweis im Munde des Zaren wäre ein Wort, das der Wind verweht.

Das neue französische Militairdienstgesetz soll am Sonnabend der Kammer vorgelegt werden. Bei der Wichtigkeit des Gegenstandes, insbesondere auch für deutsche Leser, dürfte es gerechtfertigt erscheinen, daß wir noch auf einzelne, für die deutschen Begriffe jedenfalls wunderlich erscheinende Bestimmungen aufmerksam machen, welche die Vorlagen enthalten, unter denen eine Abkürzung der dreijährigen Dienstzeit statthaft ist. Die Lehrer, die Mitglieder der weltlichen Geistlichkeit, die Zöglinge der polytechnischen und der Ober-Normalschule, welche letztere die Professoren ausbilden, brauchen nur ein Jahr den Soldatenrock zu tragen, wenn sie sich verpflichten, dem Staate zehn Jahre in ihrem Fache zu dienen; falls sie ihr Versprechen nicht halten, so werden sie wieder zum Kriegsdienst herangezogen. Die jungen Leute, welche Universitätsdiplome haben, müssen zwei Jahre dienen, aber vor ihrer Entlassung eine Prüfung ablegen, um zu beweisen, daß sie eine genügende militairische Ausbildung erlangt haben. Was die Bestimmung anbelangt, daß Niemand eine Staatsstelle erhalten kann, welcher nicht drei Jahre wenigstens Unterofficier war, so betrifft dieselbe nur gewisse Kategorien von Staatsbeamten, welche später vom Staatsrath durch ein Reglement näher bestimmt werden sollen. Bezüglich des Standes der Aussichten für Leon Say lauten die Nachrichten wiederum sehr beruhigend. Man ist der Ueberzeugung, daß die Budgetcommission eine ministerielle Majorität aufweisen und damit die Eventualität einer Krise beseitigt werden wird.

Die entschiedenere Haltung der italienischen Regierung gegenüber Frankreich findet von Tag zu Tag deutlicheren Ausdruck, von der Sprache der officiös angehauchten Blätter an bis zu den Weisungen, die das Auswärtige Amt in Rom an seine auswärtigen Agenten, in diesem Falle namentlich an das Consulat zu Tunis schickt. Es finden dort fast täglich so viele Reibereien zwischen Italienern und Franzosen statt, daß ein längeres Bestehen des dortigen Provisoriums zum Ding der Unmöglichkeit wird. Die beiden Italiener, die von Zuaven wegen einer Prügelei mit zwei dem französischen Consul angehörigen Personen verhaftet und dem italienischen Consulat überwiesen waren, sind von den letzteren auf freien Fuß gesetzt worden, da es sich nur um einen groben Unfug, nicht um ein mit Vorbedacht ausgeübtes Vergehen gehandelt habe. Die Entschädigung, welche die französische Regierung den Italienern, die von französischen Soldaten zu Sfax geplündert wurden, angeboten hat, wird von Mancini zurückgewiesen, weil dieselbe einfach als Gnadengeschenk, nicht als von Rechts wegen gebührend angeboten wird. Man klagt in Rom sehr darüber, daß das Cabinet Freycinet in der tunesischen Sache immer mehr die Pfade Gambetta's wandle.

Zur Lage.

Der Druck, welchen die russischen Zustände auf den Unternehmungsgeist Europas, besonders aber Deutschlands jetzt ausüben, wo er sich von langer Entmuthigung eben erst zu erholen begonnen hat, ist unverkennbar und bildet eine schwere Calamität, um so schwerer, als das Ende dieser chronischen Gefahr sich nicht absehen läßt. Von den Feinden der staatlichen Ordnung ist der unberechenbarste das Chaos. Es kommt zuweilen wie der Dieb in der Nacht, aber auch mit lauten Getöse und Staub, wie der Ausbruch eines Vulcanes, und in anderen Fällen wieder läßt es Jahrhunderte auf sich warten. Anstatt des Widerstreites der Elemente, aus denen ein neues Leben geboren wird, entsteht ein faulender Sumpf. Wer könnte es wagen, dem heutigen Rußland eine dieser Prognosen zu stellen? Was heute noch unmöglich ist, kann freilich schon in einiger Zeit mit annähernder Sicherheit vor Augen stehen, denn wir machen in der Erkenntniß Rußlands rasche Fortschritte. Wir wissen z. B. jetzt genau, was Panslavismus ist. Vor Kurzem noch ein überschwenglicher Traum eitler Phantasien, ist diese Idee heute ein Kriegswerkzeug.

Alle Räuber und Parasiten, welche seit beinahe zwei Jahrhunderten den russischen Volkskörper aussaugen, versuchen, diesen erschöpften Körper wie ein fast zu Tode getriebenes Pferd zu einem letzten verzweifelten Ritte zu spornen. Der Panslavismus, das unverfälschte Slaventhum, der Haß des Fremden, vor Allem des Deutschen, sind die Sporen, mit denen man das gequälte Thier antreiben will. Der Unterschied zwischen dem russischen Bauer und der herrschenden, aus den verschiedensten Elementen zusammengeflossenen Kaste ist ein so durchgreifender, wie er nicht leicht in einer anderen Nationalität vorkommt. Die unteren Schichten dieser Kaste wiederum sind es, aus denen sich der Nihilismus recrutirt. Die Frage ist nun, wer schneller ist: Der Panslavismus und sein Rettungsmittel eines durch Lug und Trug angefachten Nationalkrieges, oder das Chaos.

Es ist schwer, etwas Sicheres zu erfahren, wie sich die Nihilisten zu dem jetzt herrschenden Panslavismus stellen. Der Nihilismus ist bekanntlich nichts weniger als eine einheitlich organisirte Partei. So mag es denn Nihilisten geben, welche in den kriegerischen Experimenten des Panslavismus das beste Mittel zur Beschleunigung der ihnen erwünschten Katastrophe sehen. Ein anderer Theil der Nihilisten — unter denen die Partei der wilden Schrankenlosigkeit nur eine kleine Secte bildet, während der überwiegende Theil aus mit radicalen Mitteln arbeitenden Doctrinairs besteht, die politische Ziele gleich denen anderer Menschen verfolgen — schließt sich den sogenannten Westlern an. Ob es dem wenig zahlreichen Kreise von Staatsmännern, welche heute noch die Rettung Rußlands in der vorsichtigen und langsamen Annahme der westeuropäischen Institutionen sehen, möglich werden kann, die Experimente des Panslavismus zu hintertreiben, ist in hohem Grade unsicher und, wie man sich nicht verhehlen kann, sogar unwahrscheinlich.

Nichts dem weniger ist es fraglich, wie bald es den Skobeleff und Genossen gelingen mag, den Staat in jenes verzweifelte Experiment zu stürzen. Da nun an eine militairische Ueberraschung Deutschlands nicht zu denken ist, so wäre es zu empfehlen, sich an den Zustand der chronischen Gefahr zu gewöhnen und ihn gleichmüthig zu ertragen. Das ist freilich ein Rath, der sehr schwer zu befolgen ist, namentlich für die Geschäftswelt. Allein was die Ueberlegung nicht bewirken könnte, das bewirkt die Abstumpfung der Gedanken und Sinne gegenüber jeder chronischen Gefahr. Es kann also kommen, daß das große Publicum die russischen Dinge mit sehenden Augen nicht mehr sieht und so handeln lernt, als wären sie nicht vorhanden.

Daß die Gefahr uns Deutsche nicht unvorbereitet treffen kann, wenn sie aus dem latenten in den acuten Zustand übergeht, darüber wachen Augen, denen das deutsche Volk die Wache ohne Sorge überlassen kann. So muß man wünschen, daß der Zustand abgestumpfter Aufmerksamkeit bald eintrete. Freilich dürfen sich aber nicht alle Politiker auch nicht außerhalb der Regierung diesem Zustande überlassen. Doppelt groß ist in dieser Zeit die Verantwortlichkeit für die Behandlung der inneren Fragen; doppelt schwierig aber auch die Aufgabe der Presse, welche wachsam sein soll, ohne die Massen zu beunruhigen.

In der That, die Lage Europas ist ernst und wir glauben es dem Reichskanzler, daß er alle seine Kräfte braucht, um den Weltfrieden aufrecht zu erhalten.

Preußischer Landtag.

* Berlin, 23. März. Das Abgeordnetenhaus setzte heute die Berathung des Eisenbahnetats fort. Eine längere Debatte veranlaßte die Frage nach der diätarischen oder etatsmäßigen Anstellung von Weichenstellern und anderen unteren Eisenbahnbeamten. Der Antrag Büchtemann, der die etatsmäßige Anstellung fordert, wurde seitens der Regierung und des Abg. Hammacher mit dem Hinweis bekämpft, daß die diätarische Anstellung den Vorzug habe, daß man die Besoldungen den Theuerungsverhältnissen der betreffenden Orte anpassen könne und wurde abgelehnt. Ein Antrag Rickert, der die Regierung aufforderte, in der nächsten Session eine Nachweisung der Unterstützungen und Gratificationen vorzulegen, wurde gegen die Stimmen der Conservativen angenommen, nachdem der Antragsteller auf verschiedene Mißbräuche bei Vertheilung solcher außerordentlicher Spenden hingewiesen; so habe man den Beamten, welche Petitionen an das Abgeordnetenhaus unterschrieben, die Weihnachtsgratificationen entzogen. Auch der Antrag der Budgetcommission auf baldige gesetzliche Regelung der Communalbesteuerung der Staats- und Privatbahnen wurde angenommen. Weitere Debatten von Erheblichkeit veranlaßte die Erledigung des Eisenbahnetats nicht mehr. Auch der Etat der allgemeinen Finanzverwaltung wurde ohne erhebliche Debatte bewilligt. Es folgte die Berathung der beiden zurückgestellten Titel: Classensteuer und classificirte Einkommensteuer und des damit in Verbindung stehenden Steuererlasses. Der Referent Abg. v. Benda motivirte den den Steuererlaß ablehnenden Beschluß der Budgetcommission mit dem Hinweis auf die Finanzlage und das Fehlen der zu Steuererlassen erforderlichen Mittel. Es kamen über den Steuererlaß und die dazu vorliegenden Anträge heute nur zwei conservative Redner, die Abgg. von Rauchhaupt und Stengel zum Wort, von denen der erstere sich für, der letztere gegen den Erlaß erklärte. Freitag wird die Debatte fortgesetzt und hoffentlich die zweite Etatsberathung zum Abschluß gebracht werden.

Der umfangreiche Bericht der Commission für die kirchenpolitische Vorlage, erstattet von dem Abg. Grimm, ist soeben zur Vertheilung gelangt. Von besonderem Interesse ist die Wiedergabe der Bemerkungen, mit welchen der Cultusminister auf die seitens des Centrums gestellte Anfrage antwortete, ob die Staatsregierung eine materielle Revision der Maigesetze beabsichtige und darüber mit der Curie verhandle. Darauf erklärte der Cultusminister: Ihm sei bekannt, daß Herr von Schlözer über die gegenwärtige Vorlage mit der Curie Besprechungen gehabt habe; dagegen wisse er nicht, ob und in wie weit diese Besprechungen etwa über den Rahmen der Vorlage hinaus in die Materien der Maigesetzgebung geführt hätten. Daß Herr von Schlözer zu diesen Besprechungen legitimirt gewesen, erscheine wohl zweifellos; auch hoffe er, daß in dieser Legitimation des Herrn von Schlözer bei weiterem Fortgange des Geschäfts eine Aenderung nicht eintreten werde. Die Regierung halte an der Ansicht fest, daß sich der Staat durch die Entschließungen der Curie in der freien Ausübung des Gesetzgebungsrechts nicht beschränken lassen könne. Die Freiheit der staatlichen Gesetzgebung schließe nicht aus, daß der Staat die Verpflichtung habe, bei der kirchenpolitischen Gesetzgebung auf die religiösen Bedürfnisse der verschiedenen Confessionen, insbesondere auch der Katholiken, Rücksicht zu nehmen, ebensowenig, daß der Staat bei der die römisch-katholische Kirche leitenden Stelle Informationen einziehe. Es liege kein Anlaß zu der Annahme vor, daß der Staat eine organische Revision der kirchenpolitischen Gesetzgebung nicht wolle. Auch die gegenwärtige Vorlage enthalte Bestimmungen von definitiver Natur. Die Vorlage entspreche der gegenwärtigen Situation. Werde dieselbe Gesetz, so sei eine neue Phase erreicht. Träte dieselbe in Wirksamkeit, so würde sich auch in anderen Beziehungen eine communis opinio und eine weitere Uebereinstimmung mit der katholischen Kirche ergeben und hierdurch der Staat die Möglichkeit erhalten, neue Materien der kirchenpolitischen Gesetzgebung zu regeln. Ein Versprechen, daß eine Vorlage über eine organische Regelung „in kürzester Frist" gemacht werde, könne heute der Natur der Sache entsprechend nicht gegeben werden. Eben so wenig aber habe er zu der Auffassung Anlaß gegeben, daß das Land die Hoffnung auf eine weitere Revision der Maigesetze aufzugeben habe. Er dürfe daran erinnern, daß auf die Vorlage von 1880 die von 1882 gefolgt sei. Die Regierung sei zur Zeit der Meinung, daß sie mehr als die Vorlage nicht geben könne, es sei aber nicht ausgeschlossen, daß in Zukunft eine weitere Revision in Aussicht genommen werde. Bindende Erklärungen könne er darüber nicht abgeben, wie er es auch nicht für angezeigt halten könne, die gewünschte Erklärung, ob die Staatsregierung an den „unverrückbaren Grundlinien" der Maigesetze festhalte oder nicht, abzugeben. Sonst müsse man sich erst über das, was unter Grundlinien zu verstehen sei, verständigen.

Von jetzt bis Ende Herbst ist mein **Atelier künstlicher Zähne** geöffnet von 9—1 und 3—6 Uhr.
Rob. Bernhardt, 8 Windmühlenstr. 8.

Partien-Lager
Brühl 78, II. G. Goldstein, Brühl 78, II.
Gardinen,
einfach geprimt bis schwerste Doppel-Zwirne.
Cachemirs,
doppelt breit, reine Wolle und echtfarbig von 1 ℳ 55 ₰ an.
Frange, große Auswahl, sehr billig.
Handtücher, Wischtücher, Leinen, Bettzeuge ꝛc.
Buckskins,
prima Qualität, unter Garantie für reine Wolle u. Haltbarkeit, große Auswahl, pr. Mtr. von 3 ℳ an bis französische Kammgarne ℳ 8.50.
Schwarz, Satin, Croisé, Tuche, Jaueskos, Futterzeuge ꝛc. ꝛc.

Sein Lager solid selbstgefertigter
Polster-Möbels
Matratzen-Betten
empfiehlt billigst **Carl Hoss,**
Großer Blumenberg, Promenadenseite parterre.

Frankfurter Spielkarten
(C. L. Wüst),
bestes und billigstes Fabrikat für
Scat, Whist, Piquet etc. etc.
zu Original-Fabrikpreisen. Alleiniges Generaldepot in Leipzig bei
Theodor Pfitzmann,
Ecke Neumarkt und Schillerstraße.

Garten-Figuren, Vasen, Thiergruppen, gußeis. u. thön. Beeteinfassungen,
Sessel, Fontainen, eis. Löwen, Glaskugeln, Kupolen u. Blumenstäbe empf. **Karl Gruhle, Petersstr. 20.** Illustr. Kataloge gratis u. franco.

Tuche und Buckskins
in großer Auswahl zu billigsten Preisen empfiehlt
F. E. Franke, Kleine Fleischergasse 5.

Engl. Anchovy Paste
(Ersatz für Sardellen)
empfiehlt **Gustav Markendorf, Universitätsstr. 19.**

Für Magenleidende
ärztlich empfohlen, glückliche und langjährige Erfolge, Tarragona-Wein à Fl. ℳ 1.50, Priorato à Fl. ℳ 2 u. 2.50, Malaga, Portwein, Xerez, Madeira, Tokayer, Ruster etc. Die Spanische Weinhandlung **Reinhold Ackermann,** Katharinenstr. 19, in der Weinstube ½ Liter Tarragona 40 ₰. Niederlage zu gl. Preis bei **O. Schlein,** Zeitzer Str. 13 b

Tageskalender.

Kaiserliche Telegraphen-Anstalten.

1. K. Telegraphen-Amt 1: Reiter 5. K. Postamt 4 (Mühlgasse), Fleischergasse 5. 6. K. Postamt 6 (Weststraße).
2. K. Postamt 1 (Augustusplatz). 7. K. Postamt 7 (Rauchfänger Steinweg).
3. K. Postamt 2 (Leipzig-Dresdner Bahnhof). 8. K. Postamt 8 (Eilerd. Bahnh.).
4. K. Postamt 3 (Baierisch. Bahnh.). 9. K. Postamt 11 (Körnerstraße).

1) Bei den Postämtern 5 (Neumarkt, Hohmann's Hof) und 10 (Hospitalstraße) findet Telegraphenbetrieb nicht statt; das erstere Amt nimmt jedoch Telegramme zur Besorgung an die nächste Telegraphenanstalt an.

2) Die Postämter 1—4, 6—8 und 11 sind für die Annahme ꝛc. von Telegrammen außer während der Postdienststunden (Wochentags von 7 bez. 8 früh bis 8 Abends, Sonntags von 7 bez. 8 früh bis 9 Vorm. und von 5 bis 8 Uhr Abends) auch an folgenden Stunden geöffnet:

a. **an den Wochentagen:** die Aemter 1, 2 und 3 von 8 bis 9 Uhr Abends, die übrigen Aemter nur während der Postdienststunden;

b. **an den Sonntagen:** das Amt 1 von 10½ bis 12½ Vorm., die Aemter 2—4, 6—8 und 11 von 11 bis 1 Vorm.;

c. **an den Festtagen** sind Post- und Telegraphendienststunden übereinstimmend, nur wird das Postamt 1 über Mittag für den Postdienst von 11 bis 1 und für den Telegraphendienst von 10½ bis 12½ Uhr offen gehalten.

3) Das Postamt Nr. 9 (Reichsmarkt, Börsengebäude) ist nur an Wochentagen von 11—4 Uhr zur Annahme von Telegrammen geöffnet.

Landwehr-Bureau im Schlosse Pleißenburg, Thurmhaus, 1. Etage links (über der Wache befindlich). Die Bureauzeit ist Wochentags von 8 bis ½1 Uhr Vormittags und Nachmittags von ½3 bis ½5 Uhr, Sonn- und Festtags von 9 bis 12 Uhr Vormittags.

Bis zum **17. April** incl. d. J. sind die chirurgische, medicinische, die Ohren- und Kehlkopfkliniken nur an den **Markttagen** geöffnet, für Hautkranke nur an **Donnerstag.**

Oeffentliche Bibliotheken:
Universitätsbibliothek 11—1 Uhr.
Stadtbibliothek 3—5 Uhr.
Volksbibliothek IV. (Klosterg. 6. II.) 7—9 Uhr Abends.

Pädagogische Centralbibliothek (Comeniusstiftung) Schützenstraße 51, geöffnet Mittwoch und Sonnabend von 2—4 Uhr.

Städtisches Leihhaus: Expeditionszeit: Jeden Wochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmit. 3 Uhr, während der Auction nur bis 2 Uhr. Eingang: für Pfänderverlag und Herausnahme vom Waageplatz, für Einlösung und Prolongation von der Nordstraße.

In dieser Woche verfallen die vom **20. Juni** bis **25. Juni 1881** versetzten Pfänder, deren spätere Einlösung oder Prolongation nur unter der Mitentrichtung der Auctionsgebühren stattfinden kann.

Stadt-Steuer-Einnahme. Expeditionszeit: Vormittags 8—12, Nachmittags 2—4 Uhr.

K. Sächs. Standesamt Leipzig, Königsplatz Nr. 14. Expeditionszeit. 9—1 und 3—5 Uhr. An Sonn- und Festtagen jedoch nur zur Anmeldung von neugeborenen Kindern und Sterbefällen von 11—12 Uhr.

Herberge zur Heimath, Ulrichsgasse Nr. 75, Nachtquartier 25 ₰, Mittagstisch 35 ₰.

Herberge für Dienstmädchen, Kohlgartenstraße 19, 30 ₰ für Kost und Nachtquartier.

Daheim für Arbeiterinnen, Brenstraße 7, wöchentlich 1 ℳ für Wohnung, Heizung, Licht und Frühstück.

Stadtbad im alten Jacobshospitale, an den Wochentagen von früh 6 bis Abends 8 Uhr und Sonn- und Feiertags von früh 6 bis Mittags 1 Uhr geöffnet.

Anstalt für animale Impfung (Turnerstraße 15). Termine der directen Impfung und der Lymph-Abnahme vom Kalbe: 29. März, 12., 19. und 26. April; alsdann jede Mittwoch.

Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.

Städtisches Museum, geöffnet von 10—3 Uhr gegen Eintrittsgeld von 50 ₰.

Tel Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt Nr. 10, Kaufhalle, 10 bis 4 Uhr.

Kunst- und Kunstgewerbe-Ausstellung J. Norrosehewitz, Grimm. Str. 26, I., Wochent. geöff. v. 9-7, Sonn- u. Feiert. v. 10½-2.

Patentschriften liegen aus Neumarkt Nr. 19, I. (Handelskammer) 9—12, 3—5 Uhr.

Kunstgewerbe-Museum, Thomaskirchhof Nr. 20, I. Die Sammlungen Sonntags ½11 bis 1 Uhr, Montags, Mittwochs und Freitags 11 bis 1 Uhr unentgeltlich geöffnet. Unentgeltliche Auskunft über kunstgewerbliche Fragen und Entgegennahme von Aufträgen auf Zeichnungen und Modelle für kunstgewerbliche Arbeiten an allen Wochentagen 12 bis 1 Uhr.

Vorbildersammlung für Kunst-Gewerbe, Grimmaischer Steinweg Nr. 17, Sonntag, Montag, Mittwoch und Freitag 11—1 Uhr unentgeltlich geöffnet. Unterricht im kunstgewerblichen Zeichnen für Erwachsene weiblichen Geschlechts am Dienstag und Donnerstag 12—2 Uhr seitens des Inspectors, Professor A. Scheffers, für 10 ℳ aufs Halbjahr. Unentgeltlicher Unterricht im Freihand- und Ornamentzeichnen unter Leitung des Ebengenannten für Erwachsene männlichen Geschlechts Montag, Mittwoch und Freitag Abends 7 bis 9 Uhr im Winterlemester.

Die **Ausstellung** zu verloosender weiblicher Arbeiten zum Besten der **Suppenvertheilungsanstalt** in der **I. Etage der alten Thomasschule** ist täglich Vormittags von 9 bis 1 Uhr und Nachmittags von 2 bis 6 Uhr geöffnet.

Schillerhaus in Gohlis täglich geöffnet.

Zoologischer Garten, Pfaffendorfer Hof, täglich geöffnet.

Feuermeldestellen.

Haupt-Feuerwehr-Depot:	6. Polizei-Wache	Merseburgerstr. 28.
Fleischerplatz Nr. 7.	7. „ „	Tauch. Thorhaus.
1. Bez.-Feuerwache Rathh. (vis à vis Börse).	8. „ „	Eutritzscher Str.
	9. „ „	Magazin Str. 38.
2. „ „ Hospitalstr. 2.	In dem Krankenhause (Liebigstraße)	
3. „ „ Leipziger Thorhs.	„ der Gasanstalt.	
4. „ „ Eisenbahnstraße 9.	„ dem Neuen Johanniskhospital.	
Haupt-Telegraphen-Station (Rathhaus-Durchgang).	„ d. Weststr. 29 (Blüthner's Fabr.).	
Polizei-Hauptwache (Reichsmarkt).	„ der Gregoristraße Nr. 6a.	
Magazingasse Nr. 1.	„ der Thomasmühle.	
Schletterstraße 15 (5. Bürgerschule).	„ dem Dresdner Thorhause.	
Leihhaus.	„ „ Maschinenhause des Wasserwerks.	
Neues Theater.	„ „ Wächterhause des Hochreservoir, Probstheida.	
1. Polizei-Wache Grimm. Steinw. 46	Auf dem Nicolaithurm.	
2. „ „ Königsplatz Nr. 11.	„ „ Thomasthurm.	
3. „ „ Frankf. Straße 47.	In den neuen Militärbaracken.	
4. „ „ Zeitzer Thorhaus.		
5. „ „ Ulrichsgasse Nr. 65.		

C. A. KLEMM
Dresden, Leipzig, Chemnitz,
Musikalien-, Instrumenten- und Saiten Handlung.
Leihanstalt für Musik.
Pianoforte-Magazin
(Verkauf und Vermiethung),
Permanente Ausstellung
von Flügeln, Pianinos und Harmoniums aus den anerkannt besten Fabriken Deutschlands.

J. A. Hietel, Königl. Hoflieferant.
Kunststickerei und Fahnenmanufactur,
Grimmaische Strasse No. 10, II.

Maschinen- und Dampfkessel-Armaturen, Manometer und deren Reparaturen, Injecteure etc. bei
Hecht & Koeppe. Rossplatz No. 6.

Verkauf und Einkauf von Antiquitäten, Münzen etc. bei **Zschiesche & Köder,** 25 Königstr. 25.

Gummi-Waaren-Bazar
5. Petersstrasse 5.
Gummi- und Gutta-Percha-Waaren-Lager, Ledertreibriemen und Bedarfsartikel für Maschinenbetrieb bei
18 Schützenstrasse. **Gustav Krieg.**

Neues Theater.

80. Abonnements-Vorstellung, IV. Serie, gelb.

Zum 1. Male:

Der tolle Tag
(Figaro's Hochzeit).

Lustspiel in 5 Acten von Beaumarchais, übersetzt und bearbeitet von Carl Saar.

Personen:

Graf Almaviva, Groß-Corregidor von Andalusien	Herr Ottbert.
Die Gräfin, seine Gemahlin	Frl. Friedhoff.
Figaro, Haushofmeister des Grafen	Herr Pohl.
Susanne, der Gräfin Kammermädchen	Frl. Buße.
Marzelline, Beichtiefterin	Frau Schubert.
Antonio, der Gärtner	Herr Eichenwald.
Fanchette, seine Tochter	Frl. Geisler.
Cherubin, Leibpage des Grafen	Frl. Tullinger.
Doctor Bartholo, Arzt aus Sevilla	Herr Tietz.
Basilio, Musiklehrer im Schlosse	Herr Conrad.
Blindgand, der Ortsrichter	Herr Schubert.
Hohlhand, der Amtsschreiber	Herr Breda.
Der Gerichtsdiener	Herr Schwendt.
Pedrillo, Vorreiter des Grafen	Herr Engelhardt.
Gerichtsdeisiger. Dienerschaft. Bauern. Bäuerinnen.	

Das Stück spielt auf dem Schlosse zu Aguas Frescas, in der Nähe von Sevilla.

Nach dem 2. Act findet eine längere Pause statt.

Preise der Plätze.

Parterre 1 ℳ 50 ₰, Geip. Parterre 2 ℳ, Parquet 3 ℳ, Parterre-Logen: Ein einzelner Platz 2 ℳ 50 ₰, Proscenium-Logen im Parterre und Balcon: Ein einzelner Platz 5 ℳ, Mittelbalcon: Vorderreihen 5 ℳ, Mittelreihen 4 ℳ, Hinterreihen 3 ℳ, Seitenbalcon 4 ℳ, Balcon-Logen: Ein einzelner Platz 3 ℳ, Proscenium-Logen im ersten Rang, ein einzelner Platz 3 ℳ, Amphitheater: Sperrsitz 3 ℳ, Stehplatz 1 ℳ 50 ₰, Logen des ersten Ranges, ein einzelner Platz 2 ℳ 50 ₰, Zweiter Rang, Mittelplatz, Sperrsitz 1 ℳ 75 ₰, Seitenplatz, Sperrsitz 1 ℳ 25 ₰, Stehplatz 1 ℳ, Dritter Rang, Mittelplatz 75 ₰, Seiten- und Stehplatz 50 ₰, Proscenium-Logen im dritten Range 1 ℳ.

Einlaß ½6 Uhr. Anfang ½7 Uhr. Ende ¾10 Uhr.

Repertoire. Sonntag, 26. März. (81. Abonnements-Vorstellung, I. Serie, grün.) **Die Meistersinger von Nürnberg.** Oper in 3 Acten von Richard Wagner.

Der Billet-Verkauf für den laufenden Tag findet an der Tageskasse von 10 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags, der Vorverkauf für den nächstfolgenden Tag (mit Aufgeld von 30 ₰) von 1 bis 3 Uhr Nachmittags statt. Sonn- und Festtags wird die Tageskasse erst um 10½ Uhr Vormittags geöffnet.

Garderobe-Abonnementsbücher, 25 Billets enthaltend, werden an der Tageskasse à 4 Mark verkauft.

Altes Theater.

Repertoire. Sonnabend, 25. März, geschlossen.

Sonntag, 26. März. 2 Uhr Nachmittags: Zu ermäßigten Preisen: Volksthümliche Vorstellung: **Unsere Frauen.** Lustspiel in 5 Acten von G. von Moser und Franz von Schönthan. — 7 Uhr Abends: Zum ersten Male wiederholt: **Der tolle Tag (Figaro's Hochzeit).** Lustspiel in 5 Acten von Beaumarchais, übersetzt und bearbeitet von Carl Saar.

Die Direction des Stadttheaters.

Carola-Theater.

Sonnabend, den 25. März 1882:
Neu! Zum 6. Male: Neu!
Mit durchaus neuen Decorationen und Costümen.
Der lustige Krieg.
Operette in 3 Acten von F. Zell und Richard Genée.
Musik von Johann Strauß.

Sonntag, den 26. März 1882:
Neu! Zum 7. Male: Neu!
Der lustige Krieg.

Abfahrt der Dampfwagen auf der

Berlin-Anhaltischen Bahn: A. Nach Berlin: *4. 15 fr. — 8 U. — *9. 10 V. — 2. N. — *5. 32 N. — 6. 12. N. — *9 N.
B. Nach Zerbst und Magdeburg: 4. 15 fr. — 8 U. — *9. 10 V. — 2 N. — 6 12. N. — *8. 40 N.

Magdeburg-Halberstädter Bahn: 4. 10 fr. — *6. 50 V. — 7. 10 V. (bis Halle). — *11 V. — 11. 10. V. (bis Halle). — 12. 30 N. — 2. N. — 3. N. (bis Halle). — 4. 50 N. — 7. 30 N. (bis Halle). — *8. 45 N. — 10. N.

Sächsische Staatsbahnen: 1) Bairischer Bahnhof.
A. Linie Leipzig-Hof: *12. 10. fr. — 4. 35 fr. — *8. 25 V. — 9. 10 V. — 12. 35 N. — 3. 25 N. — *6. 20 N. — 6. 55 N. — 10. 55 N. (nur bis Zwickau).
B. Linie Leipzig-Borna-Chemnitz: 5. 35 fr. — 8. 10 V. (bis Geithain). — 11. 20 V. — 3. 5 N. — 8. 5 N.
C. Linie Leipzig-Gaschwitz-Meuselwitz: 9. 10 V. — 12. 35 N. — 3. 5 N. — 6. 35 N.
D. Linie Leipzig-Wurzen-Glauchau-Chemnitz: 4. 35 früh. — *8. 25 V. — 9. 10 V. — 12. 35 N. — 3. 25 N. — 6. 35 N.
2) Leipzig-Dresdner Bahnhof. A. Linie Leipzig-Riesa-Dresden: 5. 5 fr. — 7. 50 V. — *9. 10 V. — 11. 25 V. — 3. 5 N. — *6. 5 N. — 7. 5 N. — *10 N.
B. Linie Leipzig-Döbeln-Dresden: 7. 20 V. — 11. 45 V. — 2. 10 N. — 4. 45 N. — 8. 15 N. (nur bis Nossen).

Thüringische Bahn: A. Linie Leipzig-Eisenach: 5. 30 fr. — *7. 40 V. — 9. 55 V. — 1. 30 N. — 5. 50 N. — 8. 50 N. (bis Weißenfels). — *10. 55 N. — 11. 5 N. (bis Markranstädt).
B. Linie Eichicht-Gera-Zeitz-Eichicht: 6. 46 früh. — 11. 55 V. — 4. 15 N. — 9. 25 N. (bis Gera).

Leipzig-Ellenburger Bahn: A. Linie Falkenberg, Rußland, Kohlfurt, Breslau, Hirschberg i. Schl.: 8. 25 V. — *1. 56 N.
B. Linie Falkenberg, Cottbus, Guben, Sorau: 8. 25 V. — — *1. 56 N. — 7. 34 N. (bis Finsterwalde.)

Plagwitzer Bahnhof: A) Nach Geithain: 9. 50 V. — 5. 35 N.
B. Nach Zeitz-Gera-Eichicht: 7. 8 V. — 12. 17 N. — 4. 37 N. — 9. 47 N.

Ankunft der Dampfwagen auf der

Berlin-Anhaltischen Bahn: A. Linie Berlin-Leipzig: 3. 47 fr. — 10. 12 V. — *11. 49 V. — 5. 19 N. — *5. 35 N. — *11. 22 N.
B. Linie Magdeburg-Zerbst-Leipzig: 8. 38 V. — 10. 12 V. — 2. 30 N. — *5. 35 N. — *11. 22 N.

Magdeburg-Halberstädter Bahn: 6. 53 früh (von Halle). — *8. 30 V. — 10. 20 V. (von Halle). — 11. V. — 2. 8. N. (von Halle). — 2. 30 N. — 4. 50 N. — *5. 45 N. — 6. 58 N. (von Halle). — 8. 6 N. — *9. 40 N. — 11. 42 N.

Sächs. Staatsbahnen: 1) Bairischer Bahnhof. A. Linie Hof-Leipzig: *3. 26 fr. — 6. 45 fr. (von Altenburg). — 8. 12 V. — *8. 26 V. — 10. 3 V. (von Zwickau). — 12. 35 N. — 4. 11 N. — 6. 54 N. — *8. 9 N. — 10. 8 N.
B. Linie Chemnitz-Borna-Leipzig: 9. 35 V. — 12. 35 N. (von Geithain). — 2. 45 N. — 5. 56 N. — 11. 41 N.
C. Linie Meuselwitz-Gaschwitz-Leipzig: 8. 12 V. — 12. 35 N. — 2. 45 N. — 6. 54 N.
2) Dresdner Bahnhof. A. Linie Dresden-Riesa-Leipzig: 1. 51 fr. — *6. 32 fr. — 9. 34 V. — 10. 44 V. — 2. 41 N. — 5. 20 N. — *8. 26 N. — 10. 29 N.
B. Linie Dresden-Döbeln-Leipzig: 7. 54 V. (von Nossen). — 11. 38 V. — 4. 18 N. — 7. 15. N. — 9. 35 N.

Thüringischen Bahn: A. Linie Eisenach-Leipzig *4. 44 fr. — 5. 46 fr. (von Markranstädt). — 7. 47 V. (von Naumburg). — 10. 55 V. — 1. 43 N. — 5. 46 N. — *9. 10 N. — 11. 16 N.
B. Linie Eichicht-Gera-Zeitz-Leipzig: 8. 6 fr. (von Gera). — 11. 6 V. — 4. 35 N. — 9. 21 N.

Leipzig-Ellenburger Bahn: Linie Hirschberg i. Schl., Breslau Kohlfurt, Rußland, Falkenberg: 7. 30 fr. (von Falkenberg). — 12. 29 N. — *6. 42 N.

Plagwitzer Bahnhof: A. Von Geithain: 8. 59 V. — 4. 47 N. Eichicht-Gera-B. Von Zeitz: 7. 47 V. — 10. 49 V. — 4. 16 N. — 9. 2 N.

Das * bedeutet die Eilzüge.

Sonnabend, den 25. März 1882.

Achte und letzte

Kammermusik

im Saale des Gewandhauses zu Leipzig.

Mitwirkende:
Die Damen: Fr. Regan-Schimon (1. Sopran), Frl. Minna Binzenheimer (2. Sopran), Frl. Anna Lankow (1. Alt), Frl. Louise Pfeiffer van Beck (2. Alt); die Herren: Capellmeister Reinecke (Pianoforte), Concertmeister Schradieck, Bolland, Lankau, Beyer (Violine), Thümer, Pittzner (Viola) und Schröder, Pester (Violoncell).

Programm.
Der 23. Psalm für vier weibliche Stimmen. Franz Schubert.
Sonate für Pianoforte und Violine (Adur, op. 47). Beethoven.
Vier vierstimmige Lieder:
1. Der Wassermann. Robert Schumann.
2. Altdeutsches Volkslied } gesetzt von A. Schimon.
3. Corsikanisches Volkslied }
4. Klein Hakon. E. Grieg.
Fantasiestücke (op. 88) Robert Schumann.
Lieder mit Pianoforte, gesungen von Frau Regan-Schimon.
1. Abendempfindung. Mozart.
2. Minnelied. Mendelssohn-Bartholdy.
Octett für Streichinstrumente (op. 20). Mendelssohn-Bartholdy.

Billets à 3 ℳ sind im Bureau der Concertdirection und am Haupteingange des Saales zu haben.
Einlass um 6 Uhr. Anfang ½7 Uhr.
Die Concert-Direction.

Sonntag, den 26. März 1882,
Vormittags 11 Uhr
im Saale des Gewandhauses

Matinée

zum Besten des Vereins für Ferien-Colonien
veranstaltet von
Frau Pauline Erdmannsdörfer-Fichtner
unter gütiger Mitwirkung der Damen: Frl. Eichler aus Weimar, Frau Ellscher-Verhulst, Frau Müller-Swiatlowski, Frl. Martin, Frl. von Brunn u. Frl. Verhulst; der Hrn. Hildach aus Dresden, Prof. Müller, Erdmannsdörfer, Dierich, Ellmenreich, Homeyer, sowie des Quartett-Vereins.
Compositionen von Anton Rubinstein:
1) Fantasie für 2 Pianoforte.
2) Lieder und Requiem aus Goethe's „Wilhelm Meister", für Soli, gem. Chor, Harmonium u. Pianoforte.
3) Bal costumé, f. Pian. zu 4 Hnd.
Gesp. Plätze à 3 ℳ, ungesp. à 2 ℳ sind in den Musikalienhandl. von Fr. Kistner, Grimm. Strasse 38, I., und Ernst Eulenburg, Rosestrasse 6, zu haben.
Das unterzeichnete Comité des Vereins für Ferien-Colonien bittet um recht zahlreichen Besuch. Schulrath Dr. Hempel. Oberlehrer Dr. Bötticher. Prof. Dr. Credner. Kaufm. Daum. Dr. Gensel. Oberl. Dr. Götze. Kaufm. Häckel. Prof. Dr. Heubner. Disc. Dr. Krämer. Rel. Laue. Geh. Hofr. Prof. Dr. Ludwig. Kaufm. Methe. Dir. Reimer. O. Staudinger. Geh. Medic.-Rath Prof. Dr. Wagner.

III. Kammermusik-Aufführung im Riedelschen Verein

(5. u. letzte im 21. Cyklus)
Sonntag, den 26. März, Nachm. 3 Uhr 30 Min., Einlass 3 Uhr.
Nicolaigymnasium.

Pianofortesoli von C. Reinecke, J. Raff u. Fr. Chopin, An die ferne Geliebte, Liederkreis von Beethoven, Altlieder von Mendelssohn u. A. Rubinstein, Duette f. Sp. u. Ten. von Mikuli, Bartongesänge von Schubert, Schumann, Jensen, Duette für Alt und Tenor von Glinka.

Die Eintrittskarten sind diesmal abzugeben.

Buchhändler-Börse.

Kleiner Saal.
Sonntag, d. 26. und Montag, d. 27. März 8 Uhr

Fritz-Reuter-Abende

von Max Schwartz.
Billets zu reservirten Sitzen à 2 Mk. (3 Stück und mehr à 1.50), zum ersten Platz à 1 Mk. (3 Stück und mehr à 75 Pfg.), für Schüler und Schülerinnen à 50 Pfg. sind bei Herrn Castellan Bogen, Buchhändlerbörse, bei Herrn Felix Stoll, Neumarkt 19, und an der Abendcasse zu haben.

Holz-Versteigerung

in der Oberförsterei Falkenberg.
Am Sonnabend, den 1. April cr. von Vorm. 10 Uhr ab sollen in der Schenke zu Torgau öffentlich meistbietend versteigert werden:
Schutzbez. Jagdhaus, Jagen 71 ca. 420 Stück kief. Langnutzhölzer daselbst, Jagen 69, 374 dergleichen.
Schutzbez. Falkenberg, Jagen 183 363 Stück dergleichen.
Falkenberg, den 22. März 1882.
Der Oberförster.

Auction!

Heute früh 10 Uhr, Blaues Roß, Königsplatz, 1 pol. Gig, Kutschgeschirre, Sattelzeug mit Zäumung, 1 Winde, kupf. Hotelgeschirre, f. engl. Porzellanteller u. Schüsseln, Möbels, 1 großen eis. Geldschrank u. dergl.
Fischer, Auctionator.

Auction.

Heute Nachmittag von 2 Uhr an Fortsetzung der Auction von Kurz- und Galanteriewaaren Grimm. Straße 10, 1. Etage. J. F. Pohle, Auctionator.

Kaffee-Auction.

Montag, den 27. März, Nachmittag von 3 Uhr an sollen aus einem Lombardgeschäft 5 Sack gelber Java-Kaffee meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden im hiesigen städt. Lagerhofe.
J. F. Pohle, Auctionator.

Kaiserlich Deutsche Post.

Hamburg-Südamerikanische Dampfschifffahrts-Gesellschaft.

Directe Post-Dampfschifffahrt zwischen
Hamburg und **Brasilien**
regelmäßig am 4. und 18. jeden Monats,
via Lissabon,
nach **Bahia, Rio de Janeiro** und **Santos**
in Durchfracht via Rio de Janeiro nach Paranagua, Santa Catharina, Rio Grande do Sul und Porto Alegre.
Zwischen **Hamburg** und dem **La Plata**
regelmäßig am 1. und 15. jeden Monats,
eventuell via Lissabon
direct nach **Montevideo** und **Buenos-Aires**
in Durchfracht via Buenos-Aires nach San Nicolas und Rosario.
Nähere Auskunft ertheilt der Schiffsmakler
August Bolten, Wm. Miller's Nachf.,
in Hamburg, Admiralitätstraße Nr. 33/34,
sowie der General-Agent in Leipzig: E. Kohlmann, Brühl 85, „Drei Schwäne".
Die Direction.

Leipziger Bank.

Statutarischer Bestimmung gemäß bringen wir hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß der Aufsichtsrath der Leipziger Bank gegenwärtig aus folgenden, sämmtlich in Leipzig wohnenden Mitgliedern besteht:
Herr **August Auerbach,** Firma August Auerbach, Vorsitzender,
„ Consul **Hermann Beckmann,** Stellvertreter des Vorsitzenden,
„ **A. Ferdinand Dürbig,** Firma Dürbig & Co.,
„ **Robert Gruner,** Firma Carl Gruner,
„ Hofrath Dr. **Gustav Hoffmann,**
„ **Edward Kraft,** Firma Kraft & Geisler,
„ **Emil Röder,** Firma Vetter & Co.,
„ **C. T. Schall,**
„ **Carl Vörster,** Firma F. Volckmar.
Leipzig, am 24. März 1882.
Aufsichtsrath der Leipziger Bank.
August Auerbach. Hermann Beckmann.

Gemäß §. 19 des Statuts unserer Gesellschaft machen wir hierdurch bekannt, daß der unterzeichnete Verwaltungsrath derselben z. Z. aus den unterschriebenen
A. Crayen hier, als Vorsitzenden,
Herrn Stadtrath **J. Hebbinghaus** hier, dessen Stellvertreter,
„ **Erwin von Bressensdorf** hier,
„ **Carl Geibel jr.** hier,
„ **Moritz Gröbe** in Prag,
„ **Adalbert Ritter von Lanna** in Prag,
„ **Henry Schomburgk** hier,
„ **Ludwig Waydelin** in Prag
besteht.
Leipzig, am 24. März 1882.
Der Verwaltungsrath der Leipziger Disconto-Gesellschaft.
A. Crayen.

K. k. priv. Dux-Bodenbacher Eisenbahn.

Einladung

zur **XI. ordentlichen General-Versammlung** der Actionaire der k. k. priv. Dux-Bodenbacher Eisenbahn, welche am 11. April 1882 um 11 Uhr Vormittags in Teplitz im Directionsgebäude „Prince de Ligne" stattfinden wird.

Tagesordnung.
1) Vorlage des Geschäftsberichts und der Jahresrechnungen pro 1881.
2) Bericht des Revisionsausschusses.
3) Beschlussfassung über den Antrag des Verwaltungsrathes, betreffend die Verwendung des Betriebs-Netto-Ertrages des Jahres 1881 im Betrage von fl. 636,517.58.
4) Beschlussfassung über die Höhe des Werthbetrages der Präsenzmarken für den Verwaltungsrath (§. 40 der Statuten) und über die weitere Zuweisung eines dem Verwaltungsrathe im Sinne des §. 33 der Statuten zu bewilligenden Betrages.
5) Neuwahl von drei ausgeloosten Mitgliedern des Verwaltungsrathes.
6) Ernennung von drei Mitgliedern des Revisions-Ausschusses und deren Ersatzmännern für das Jahr 1882.

Die Herren Besitzer von Stamm-Actien und Prioritäts-Actien, welche an der Generalversammlung theilzunehmen wünschen, werden hiermit eingeladen, nach Maßgabe der §§. 21 und 24 der Statuten*) die Stamm-Actien sammt Coupons und die Prioritäts-Actien sammt Coupons
in **Wien** bei den Herren **Johann Liebieg & Cie.,**
„ „ „ der **Union Bank,**
„ **Dresden** bei der **Dresdner Bank,**
„ **Leipzig** bei den Herren **Becker & Cie.,**
„ „ „ Herrn **H. C. Plaut,**
„ **Berlin** bei der **Dresdner Bank,**
„ „ „ „ **Direction der Disconto-Gesellschaft,**
„ „ „ **dem Berliner Bankinstitut Josef Goldschmidt & Cie.,**
„ „ „ Herrn **H. C. Plaut,**
„ **Frankfurt a/M.** bei den Herren **Gebrüder Sulzbach,**
„ **Stuttgart** bei der **Württembergischen Landesbank,** vorm. Pflaum & Cie., und
„ **Teplitz** bei der **Cassa der Gesellschaft,**
und zwar spätestens bis incl. **3. April l. J.** mittelst einer Consignation in doppelter Ausfertigung, wovon ein Exemplar mit der Empfangsbestätigung über Deposit versehen und dem Deponenten zurückgestellt wird, zu überreichen.

Nach der Generalversammlung werden die Actien nur gegen Rückstellung dieser Consignation ausgeliefert werden.

Die Herren Actionaire, welche stimmen wollen, müssen statutengemäß entweder persönlich erscheinen oder sich durch einen anderen stimmfähigen und mit der gehörigen Vollmacht versehenen Actionair vertreten lassen.

Die Vollmacht zur Stimmenangabe ist auf der Rückseite der Legitimationskarte auszustellen.
Teplitz, am 23. März 1882.
K. k. priv. Dux-Bodenbacher Eisenbahn.
(Nachdruck wird nicht honorirt.)

*) §. 21 der Statuten lautet: Jeder Actionair, welcher Stamm-Actien oder Prioritäts-Actien mit den nichtfälligen Coupons deponirt, hat das Recht, den Verhandlungen der Generalversammlung persönlich beizuwohnen, aber nur jene Actionaire, welche 20 Stamm-Actien oder 40 Prioritäts-Actien erlegen, sind stimmfähig.
Die Stamm-Actien oder Prioritäts-Actien müssen spätestens 8 Tage vor dem Zusammentritte der Generalversammlung mit den nichtfälligen Coupons bei den Cassen, welche von dem Verwaltungsrathe hiezu bestimmt werden, erlegt werden.
§. 24 der Statuten lautet: Der Erlag von 20 Stamm-Actien oder 40 Prioritäts-Actien gibt das Recht für eine Stimme. Ein Actionair kann im eigenen Namen, sowie als Bevollmächtigter so viele Stimmen in sich vereinigen, als die Anzahl der von ihm oder seinem Vollmachtgebers hinterlegten Stamm-Actien durch 20, und die Anzahl der hinterlegten Prioritäts-Actien durch 40 getheilt ergibt.

Geschäftsberichte über das Rechnungsjahr 1881 liegen in unserem Geschäftslocale zur Verfügung.
Credit- u. Spar-Bank-Verein,
eingetragene Genossenschaft.

Grossh. technische Hochschule zu Darmstadt.

Beginn des Sommer-Semesters 1882 am 24. April. Anmeldungen bis 20. April.
Programme gratis vom Secretariat. Die Direction. Sonne.

Bekanntmachung.

Die von der heutigen General-Versammlung mit
Sechsundfünfzig Mark 25 Pfennige
genehmigte Dividende für das 43. Rechnungsjahr kann von heute an gegen Einlieferung des Dividendenscheines Nr. 43
an unserer hiesigen Coupons-Casse,
bei unserer Filiale in Dresden,
bei der Direction der Disconto-Gesellschaft in Berlin
und **bei dem Chemnitzer Bank-Verein in Chemnitz**
erhoben werden.
Leipzig, den 24. März 1882.
Leipziger Bank.

Bekanntmachen.

Das im Erfurter Kreise, 11 klm von der Eisenbahn Halle-Nordhausen, Station Ober-Röblingen und 16 klm von der Station Gisleben belegene Domainen-Vorwerk Erfurt und das zugehörige 4 klm östlich belegene, mittelst Chaussee mit Erfurt verbundene Domainen-Vorwerk Weidenbach sollen einschließlich der zugehörigen Jagdnutzung auf die Zeit von Johannis 1883 bis Johannis 1901 im Wege des öffentlichen Ausgebots anderweit verpachtet werden. Die Gesammtfläche des Domainen-Vorwerks Erfurt beträgt 147,975 ha, worunter sich 124,625 ha Acker, 14,524 ha Wiesen, 1,713 ha Gärten und 4,034 ha Hutung, Raine ꝛc. befinden.

Die Gesammtfläche des Domainen-Vorwerkes Weidenbach beträgt 404,359 ha, worunter sich 379,907 ha Acker, 8,000 ha Gärten, 10,397 ha Hutung, 0,886 ha Holz und 0,500 ha Teiche und Gewässer befinden.

Den Verpachtungstermin haben wir auf
Donnerstag, den 20. April d. Js. Vormittags 11 Uhr
in dem Sitzungssaale der unterzeichneten Regierungs-Abtheilung anberaumt, zu welchem Pachtlustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß
1) das Pachtgelder-Minimum 53,000 ℳ beträgt,
2) zur Uebernahme der Pachtung ein disponibles Vermögen von 200,000 ℳ erforderlich ist und
3) sich die Bietungslustigen vor der Licitation über ihre landwirthschaftliche und sonstige Qualification und den Besitz des erforderlichen Vermögens ausweisen müssen.

Die Verpachtungsbedingungen, die Regeln der Licitation, sowie die Karte und das Vermessungs-Register können mit Ausnahme der Sonn- und Festtage in unserer Domainen-Registratur und auf der Domaine Erfurt eingesehen werden. Auch sind wir bereit, auf Verlangen Abschrift der speciellen Pachtbedingungen und Exemplare der gedruckten allgemeinen Bedingungen gegen Erstattung der Copialien und Druckkosten zu ertheilen.

Pachtliebhaber, welche die Domaine und die dazu gehörigen Grundstücke in Augenschein zu nehmen wünschen, wollen sich an den Administrator Denicke in Erfurt wenden.

Merseburg, den 8. März 1882.
Königliche Regierung,
Abtheilung für directe Steuern, Domainen und Forsten.
Crüger.

Auction in Entritzsch.

Morgen Sonntag, den 26. März, Nachmittags von 3 Uhr an soll wegen Aufgabe des Geschäfts die vollständige Material- und Productenwaaren-Einrichtung, bestehend in Ladentafeln mit und ohne Regalen, Brücken- und Tafelwaagen mit Gewichten, sowie der Rest der Producten u. verich. Andere meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden. Entritzsch, Leipziger Straße Nr. 10.
J. F. Pohle, Auctionator.

Auction.

Montag, 27. März, Vormittag von 10 Uhr an sollen wegen Aufgabe des Geschäfts verschiedene sehr gut erhaltene Möbel, als: 2 Nußbaum-Schreibtische, 1 Konsoltisch, 1 Gaukeule mit Lederüberzug, 6 St. gesch. u. 9 St. geb. Stühle, Bücherschrank, Waschtisch, Spiegel, vier Teppich, 1 Billardtuch u. dgl. m., sowie ein mittelgroßer Geldschrank meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden Neukirchhof Nr. 13, 1. Etage.
J. F. Pohle, Auctionator.

Geldschrank! Auction heute

Vormittags 11½ U. Brühl 1 bpt. J. F. Pohle.

Soolbad Kösen.

Wilhelms-Bad.
Die „Verwaltung des Wilhelms-Bades in Kösen" empfiehlt diese kürzlich renovirte, alles Bedürfnissen der Neuzeit entsprechende Badeanstalt sowohl, als auch die dazu gehörigen, sehr angenehm gelegenen Wohnräume dem badebedürftigen Publicum für die bevorstehende Saison angelegentlich und ist gern bereit, etwaige Anfragen prompt und kostenfrei zu erledigen.

Diätetische Kur-Bäder

nach der neu entdeckten Methode des prakt. Arztes Dr. Zacharias, Berlin, Kurfürstenstr. 9, zur Heilung chronischer Krankheiten und Steinleiden. Ueberraschende Erfolge. Kur überall jederzeit ausführbar. Prospecte gratis durch F. Hollmann, Kurfürstenstr. 25.

Bethanien,

Pensionat für blöd- oder schwachsinnige Damen aus bemittelten Ständen in Neu-Erkerode bei Braunschweig. Pension 1200 ℳ jährlich. Näheres durch Pastor Palmer in Neu-Erkerode.

Dr. med. Cohn

wohnt jetzt
Pfaffendorfer Straße 24, 2. Etage.

Zahnarzt Ehrlich,
Thomaskirchhof Nr. 1, setzt künstliche Zähne schmerzlos ein nach seiner seit 25 Jahren bewährten Methode.

Privatbank zu Gotha.

Die diesjährige regelmäßige Siebenundzwanzigste Generalversammlung der Actionaire der Privatbank zu Gotha wird auf
Mittwoch, den 12. April 1882,
hiermit einberufen.

Dieselbe findet im Saale der Kaufmännischen Innungshalle zu Gotha statt und wird um 11 Uhr Vormittags eröffnet werden.

Die laut Artikel 51 des nach den Beschlüssen der Generalversammlung vom 15. November 1875 abgeänderten Statuts zur Theilnahme berechtigten Actionaire können von 9 bis 10½ Uhr Vormittags des genannten Tages, oder Tags vorher Vormittags von 10 bis 12 Uhr, gegen Vorzeigung ihrer Actien und der über deren Einschreibung vor dem 22. März 1882 ihnen ertheilten Recognition ihre Eintrittskarten im Geschäftslocale der Direction in Empfang nehmen.

In dieser Generalversammlung kommen zur Verhandlung und Beschlußfassung:
1. Der Geschäftsbericht der Direction über das Bilanzjahr 1881.
2. Berichte des Verwaltungsrathes über Prüfung der Rechnungen und Bilanz pro 1881.
3. Anerkennung des Abschlusses pro 1881.
4. Antrag des Verwaltungsrathes auf Wiederausgabe von 600,000 ℳ früher zurückgekaufter Actien und Aenderung des Artikels 4 des Statuts.

Gotha, den 8. März 1882.
Direction der Privatbank zu Gotha.
Schwarz. Aue i. V.

Augsburger Trambahn.

Die am 1. April a. c. fällig werdenden halbjährigen Zinscoupons der 5% Obligationen unserer Gesellschaft werden an der Casse der Vereinsbank in Berlin ausbezahlt.
Augsburg, 21. März 1882. Die Direction.

Obige Coupons werden bereits von heute ab an unserer Coupon-Casse eingelöst.
Berlin, 22. März 1882. Vereinsbank.

Nachdem das finnische Staatswesen, mittelst Kaufbriefs vom 19. Mai 1875, die Hango Eisenbahn auf, unter anderem, diejenigen Bedingungen übernommen, daß das Staatswesen, in derselben Ordnung und derselben Art und Weise, wie solches, laut den für die Hango Eisenbahn Actiengesellschaft am 30. März 1871 Allerhöchst bestätigten Statuten und besonderen obrigkeitlichen Erlassen, der genannten Eisenbahn-Actiengesellschaft oblag, für alle Verpflichtungen der Gesellschaft betreffs Einlösung der von derselben ausgefertigten Obligationen verantwortet, so wird hiermit allgemein bekannt gemacht, daß die Verloosung der gedachten Obligationen im Staatscomptoir Finnlands am Montage den 1. Mai d. J. um 1 Uhr Nachmittags stattfindet. — Helsingfors, vom Staatscomptoir Finnlands, den 6. März 1882.
Im Auftrage:
G. Cajanus.

Einem geehrten reisenden Publicum die ergebene Anzeige, daß ich seit Anfang dieses Monats das
Hôtel Wienerhof in Köln
käuflich übernommen und dasselbe der Neuzeit entsprechend eingerichtet habe. Es soll mein eifrigstes Bestreben sein, den alten guten Ruf des Hauses zu erhalten und die mich beehrenden Gäste in jeder Hinsicht zufrieden zu stellen.
Das seither von mir geführte
Hôtel de Bavière in Leipzig
hat seinen ungestörten Fortgang und habe ich meinem Neffen, Herrn Ernst Meyer, die Leitung desselben übertragen.
Köln, im März 1882. Fritz Pfannsch.

Die
Hallische Zeitung
im
G. Schwetschke'schen Verlage
(Hallischer Courier)

tritt beim Quartalswechsel zum Abonnement ein. Dieselbe erscheint täglich zweimal (in Morgen- und Abendausgabe) mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Der Abonnements-Preis pro Quartal beträgt bei Bezug durch die Post 4 ℳ 50 ₰; Insertionsgebühren für die fünfgespaltene Corpuszeile oder deren Raum 18 ₰, für die zweispaltige Petit-Zeile vor dem redaktionellen Anzeigentheil 60 ₰.
Sämmtliche Postanstalten nehmen Bestellungen auf Dieselbe an.
Die Hallische Zeitung, welche in directer Correspondenzverbindung mit Berlin steht, Originalartikel aus den verschiedenen Gebieten, wie auch ein illustrirtes Sonntagsblatt und wöchentliche Beilage über Land- und Hauswirthschaft bringt, wird im Regierungs-Bezirk Merseburg, in Sachsen, Anhalt und den gesammten Thüringischen Ländern gleich und gewohnt Bekanntmachungen jeder Art eine weitere Verbreitung unter allen Ständen dieses in landwirthschaftlicher und industrieller Beziehung hervorragenden Landbezirkes.

Die „Süddeutsche Post" in München veröffentlicht gegenwärtig Skizzen von Alfo Besten über die neuesten Schicksale von Helene v. Raskowitza. Von Letzterer wird dasselbe Blatt vom 1. April ab einen außerordentlich sensationellen größeren Originalroman veröffentlichen:

„Gräfin Vera"

betitelt. Derselbe spielt in den höheren Sphären der russischen Gesellschaft und entrollt ein Sittengemälde, welches in jeder Beziehung treffend und vollendet ist. Reizende Schilderungen, pikante Situationen, großartige Charakterbilder erhalten die Spannung der vornehmen und anziehenden Handlung von Capitel zu Capitel. Der Titel erinnert an die vorzüglichsten Romane von Alexander Dumas, Paul de Kock u. s. w., die rücksichtslose Wahrheit in der Zeichnung der Schattenseiten des vornehmen Weltstandes erinnert fast an Zola's scharfe Feder, während dennoch die Verfasserin mit feinem weiblichen Tacte, Delicatesse in ihren Schilderungen verwebt hat und Licht und Schatten in vollkommener Harmonie zu einem vollendeten Bilde vereinigt, als welches dieser Roman eine Zierde der deutschen Literatur sein und bleiben wird.
Die „Süddeutsche Post" kostet pro Quartal 2 ℳ durch die Post bezogen.

Düngergruben werden **geräumt** u. **zahlt für Dünger die höchsten Preise**
Dr. Heine's Oekonomie-Verwaltung,
Lindenau, Lützener Straße 45.

Confections- und Mode-Bazar
Sperling & Wendt,
Leipzig, Petersstraße Nr. 19,
Neue Passage des Juridicums
Durchgang zur Schlossgasse.

Unter obiger Firma eröffnen wir mit heutigem Tage ein

Manufactur-, Modewaaren- und Confections-Geschäft.

Gestützt auf unsere langjährige Thätigkeit in den allerersten Berliner Häusern unserer Branche, sind wir überzeugt, den weitgehendsten Ansprüchen der uns beehrenden Damenwelt durchaus genügen zu können. Durch strengste Reellität, sowie das Princip der Firma:
„Grosser schneller Umsatz, bei kleinem Nutzen zu unbedingt festen Preisen"
hoffen wir uns bald das Vertrauen unserer werthen Abnehmer zu erwerben.

In Kleiderstoffen, wie Damen- und Mädchen-Confection bringen wir den einfachsten, mittleren und elegantesten Genre in nur geschmackvollsten, reichhaltigsten Sortimenten, wobei der Solidität der Stoffe ganz besondere Aufmerksamkeit zugewendet ist.

Zur gefälligen Ansicht derselben höflichst einladend, empfehlen wir uns

Hochachtungsvoll
Sperling & Wendt.

Bei Beginn der Bausaison gestatte ich mir für Reparatur und Neubauten als Ersatz des schweren Gypsstucks meine

Papier-Stuckaturen
(Carton-Relief),

prämiirt mit der grossen goldenen Medaille der europäischen wissenschaftlichen Gesellschaft in Paris, zu empfehlen.

Das Fabriklager befindet sich im **Plauen'schen Hofe, Treppe C 1. Etage.**

Illustrirte Preis-Courante werden zur Einsichtnahme an Interessenten überlassen.

Eduard Berthold.

Vereins-Möbel-Magazin, Reichsstraße 3, Speck's Hof.

Reichhaltiges Lager aller Möbel, Spiegel und Polsterwaaren
von den Einfachsten bis zu den Elegantesten.
Complete Zimmereinrichtungen in Nußbaum, matt und blank, in Eiche und Schwarz.
Billige Preise. Solide Bedienung. Garantie.

Marmor-Waaren-Fabrik und Bildhauerei
Gustav Schulze, Riesa a/Elbe.

Anfertigung von **Waschtischaufsätzen, Büfet-, Tisch-, Console, Nachttisch-, Billard- und Fußbodenplatten. Waagschalen, Gerberplatten, Kegelbahnbelege, Badewannen** und **Kamine** in sämmtlichen Sorten Marmor. Lieferung von **Ladentafeln** und **Zahltischern**, sowie **ganzer Laden- und Schaufenster-Einrichtungen** von Marmor für Fleischer, Conditoreien ꝛc.
Großes Lager von **completen Grabdenkmälern, Kreuzen, Postamenten, Kissensteinen, Grabplatten** mit und ohne Inschrift in **Marmor, Thonit** und **Sandstein.**
Prompte und solide Bedienung bei ermäßigten Preisen.

Frühjahr-Neuheiten in Herrenhüten

Cylinder-Hüte	Fabrikat:	Reiser, Berlin,
Chapeaux mécanique	„	Malherbe aîné, Paris,
Filz-Hüte, Cavalier- und Barouform	„	Christy & Co., London,
Filz-Hüte, extra leichte Qualität	„	P. & C. Habig, Wien,
Filz-Hüte, modernste Formen	„	bestes deutsches,
Jagd-, Loden- und Stoff-Hüte	„	eigenes

empfiehlt **F. Witzleben,** Königl. Hoflieferant,
Markt 13.

Pelzwaaren

sind bei dem empfindlichen Mangel an jeder Kälte dies Mal besonders zeitig dem Mottenfraß ausgesetzt, weshalb ich bitte, mir dieselben

so bald als möglich

zur Aufbewahrung zu übergeben. Ich lasse dieselben auf Wunsch abholen.

F. Witzleben, Königl. Hoflieferant,
Markt No. 13.

W. Berger's
Möbel-, Spiegel- und Polsterwaaren-Magazin,
Eilenburg, Rinkartsstraße 1820, Wallstraße 17

empfiehlt die **reichhaltigste Auswahl Möbel aller Art** bis zu den elegantesten in verschiedenen Holzarten. Unter Zusicherung bester Bedienung und billigster Preisstellung hält sich bestens empfohlen
W. Berger.

Filzhüte
von 3 ℳ an,
Gebrüder Hennicke,
Hutfabrik, Grimmaische Straße 8.
Neueste Formen.
Größte Auswahl.
Zeitgemäß billige Preise.

Mein D. R. P. 13391
„Ringofen-Neuerungen"
dringend empfohlen. Auskunft brieflich. Agenten gewünscht. F. Hollmann, Berlin, Luxemburgstraße 25.

Perlen Schmelz
in allen Größen und Farben
en gros — en détail.
Rudolph Ebert,
9 Thomasgäßchen 9.

Gg. Lehmicke,
Hainstraße Nr. 17, Ecke des Brühls,
empfiehlt in reichhaltigster Auswahl:
Sammetbänder in allen Breiten,
Halbseidene Bänder in allen Farben,
Moirés und Moirés,
Reinseidene Bänder,
Taffetbänder,
Schleifen,
weiß und bunt,
Schlipse,
Cravatten,
Glacé-Handschuhe,
Schleier,
Rüschen,
Hutgaze,
Spanische Spitzen,
schwarz, weiß, gelb,
Spanische Shawls,
Spitzen
vom billigsten bis besten Genre für
Putz, Kleider, Wäsche,
Perlornamente,
Perlbesätze
und Schnuren,
enorm billig,
Litzen und **Borden** zu
Häkelarbeiten,
gehäkelte Vorlagen
dazu gratis,
Häkelgarn,
Seide,
Zwirn.
Gg. Lehmicke,
Hainstraße Nr. 17, Ecke des Brühls.

Gg. Lehmicke. Hainstr. 17, Ecke des Brühls. Gg. Lehmicke. Hainstr. 17, Ecke des Brühls. Gg. Lehmicke.

Wir empfehlen allen Gartenbesitzern als
schönste Beteinfassung

Korallen
aus Steinmasse
in schön leuchtend rother, witterfester Farbe, per Meter mit 2 ℳ 50 ₰. Da alle Aufträge der Reihenfolge des Eingangs nach ausgeführt werden, bitten wir wiederholt um rechtzeitige Bestellung.
Thonwaarenfabrik Seegerhall
bei Meuselwitz, Rm.

David & Grade,
Markt- u. Salzgäßchen-Ecke,
empfehlen ihr Lager von **Möbel- u. Portièren-Stoffen, Teppichen, Läuferzeugen, Cocos- und Manilla-Fabrikaten, Gardinen, Tischdecken etc.** Reichhaltige Auswahl, nur solide Qualitäten, billige Preise.

Die **Tapeten-Fabrik** von
Conrad & Consmüller
empfiehlt von **Tapeten** und **Decorationen** für Wände und Plafond das **Neueste** bevorstehender Saison und hält **Ausverkauf** zurückgesetzter Partien zu bedeutend ermäßigten Preisen
Leipzig, Petersstrasse 24, 1. Etage.

Zu den
Schul-Prüfungen
empfehle ich
für Knaben und Mädchen
Kinder-Garderobe
für das Alter
bis zu 16 Jahren
in anerkannt größter und reichster Auswahl, wie allernewesten und elegantesten Façons von nur guten decatirten Stoffen zu billigen, aber streng festen Preisen.
Auswahlsendungen nach auswärts werden bereitwilligst gemacht.
J. Piorkowsky,
48 Petersstrasse 48,
vis à vis der Steckner-Passage.

Hutfabrik
Steinberg & Schachne,
Katharinenstraße Nr. 12,
empfehlen ihr großes Lager in
Jagd-, Reise-, Confirmanden-,
wie allen anderen
Haar- u. Filzhüten
bei **Detailkäufen**
zu Engrospreisen.

Hierzu vier Beilagen.

Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 84. Sonnabend den 25. März 1882. 76. Jahrgang.

Leipziger Schillerstiftung.

Die Anforderungen an die deutsche Schillerstiftung mehren sich von Tag zu Tag. Wenn gegenwärtig auch einzelne Schriftsteller, namentlich solche, welche Lieblinge des Publicums geworden sind und deren Werke zu lesen zum guten Ton gehört, nicht unbeträchtliche Einnahmen haben, besonders auf dem Gebiete des Romans und des Dramas, so ist doch weit größer die Zahl derjenigen, welche, indem sie unabhängig von den vergänglichen Meinungen der Mode nach idealen Zielen streben, auf einen glänzenden äußeren Erfolg verzichten müssen, mögen ihre Talente immerhin nicht hinter denjenigen der Begünstigten zurückstehen. Hier gerade soll die Schillerstiftung eingreifen und durch ehrende Unterstützung dafür Sorge tragen, daß diese Talente nicht der Nation verloren gehen. Hierzu kommt, daß gerade in jüngster Zeit viele namhafte Dichter und Schriftsteller gestorben sind, welche trotz angestrengten Fleißes doch nicht in der Lage waren, ihren Hinterbliebenen ein Capital zu hinterlassen, das auch nur ein einigermaßen auskömmliche Einnahme zu gewähren vermag; da hat die Schillerstiftung in erster Linie die Pflicht, für die Wittwen und Kinder zu sorgen, und ein Blick auf das Verzeichniß derjenigen, welche durch sie bedacht werden, zeigt zur Genüge, daß sie gerade diese Pflicht im reichsten Maße erfüllt. Von Jahr zu Jahr mehren sich aber gerade hier die Anforderungen, die an sie herantreten. Und wie viele Veteranen der Literatur kämpfen mit der bittersten Noth des Lebens; wir könnten hierfür schmerzlich berührende Beispiele aus nächster Nähe anführen! So lange sie noch die Feder zu führen vermochten, wehrten sie sich tapfer gegen das herandrohende Elend, dem sie zuletzt doch, halberblindet und hilflos anheimfielen.

Im Hinblick auf diese gesteigerten Ansprüche an die Schillerstiftung muß man bekennen, daß die jetzige Organisation derselben nicht genügt, ihnen auf die Dauer zu genügen. Wie viele, die an ihre Pforten klopfen, wie viele auch berechtigte Bittsteller müssen wegen unzureichender Hülfsmittel zurückgewiesen werden! Die jetzigen Organe der Schillerstiftung verwalten eben nur ein vorhandenes Capital; doch nur eine Vermehrung desselben kann die Stiftung in Stand setzen, ihre Zwecke zu erfüllen. Nun hat zwar eine solche durch Zuwendungen aller Art gelegentlich hier und dort stattgefunden, doch im Großen und Ganzen können diese anerkennenswerthen Spenden von Fürsten und Privaten den eigentlichen Finanzbestand der Stiftung nicht wesentlich günstiger gestalten. Dies könnte nur durch eine innere Reorganisation derselben zu Stande gebracht werden.

Der Vorstand der Leipziger Schillerstiftung hat sich seit Jahren mit dieser Frage beschäftigt und neuerdings in mehreren unter dem Vorsitze des Herrn Oberbürgermeisters George stattfindenden Sitzungen einen neuen Statutenentwurf berathen, welcher auf der Grundlage beruht, daß die Schillerstiftung nicht blos einen verwaltenden Vorstand, sondern auch zahlende Mitglieder hat. Dies ist schon in der badischen Zweigstiftung der Fall und hat sich dort trefflich bewährt; wir zweifeln nicht, daß der Vorgang der Leipziger Schillerstiftung die andern deutschen Zweigstiftungen zur Nachfolge anregen und so den von uns angenommenen Princip im ganzen Verband der deutschen Schillerstiftung Geltung verschaffen werde. Die sorgsam entworfenen Statuten sollen ins Leben treten, wenn der Gedanke, der ihnen zu Grunde liegt, Anklang bei unseren Mitbürgern findet und eine hinreichende Betheiligung in Aussicht steht, um die „Charte" zu einer Wahrheit machen zu können. Der Zweck der Schillerstiftung ist nach den allgemeinen Satzungen derselben: „deutsche Schriftsteller und Schriftstellerinnen, welche für die Nationalliteratur (mit Ausschluß der strengen Fachwissenschaften) verdienstlich gewirkt, vorzugsweise solche, die sich dichterischer Formen bedient haben, dadurch zu ehren, daß sie ihnen oder ihren nächstangehörigen Hinterlassenen im Falle über sie verhängter schwerer Lebenssorge Hilfe und Beistand darbietet. Sollten es die Mittel erlauben und Schriftsteller oder Schriftstellerinnen, auf welche obige Merkmale nicht sämmtlich zutreffen, zu Hilfe und Beistand empfohlen werden, so bleibt deren Berücksichtigung dem Ermessen des Verwaltungsrathes überlassen."

Diesen Zweck wie überhaupt die allgemeinen Satzungen erkennt auch unsere Zweigstiftung als verbindlich an und wir zweifeln nicht, daß eine beträchtliche Zahl unserer Mitbürger bereit sein wird, ihr Scherflein zur Erreichung desselben beizutragen.

Bisher hat unsere Schillerstiftung nur einen Vorstand, keine Mitglieder; nach den revidirten Statuten (§. 3) erlangt jeder Unbescholtene die Mitgliedschaft durch einmalige Zahlung von 50 ℳ für immer oder durch einmalige Zahlung von 20 ℳ für die Dauer von zehn Jahren oder durch Erlegung von 1 ℳ Eintrittsgeld und alljährliche Beisteuer von mindestens 2 ℳ auf die Dauer solcher Beitragsleistung. Alle Mitglieder sind in der Hauptversammlung stimmberechtigt und in den Vorstand wählbar. Die Zahl der Vorstandsmitglieder wird indeß durch die neuen Statuten verringert: sie besteht nach §. 4 aus neun, das öffentliche Vertrauen genießenden, in Leipzig oder dessen nächster Umgebung wohnhaften Männern, von denen vier dem Vorstande des Leipziger Schillervereins angehören, die übrigen fünf aber Mitglieder der Stiftung sein sollen und nach je fünf Jahren in einer Hauptversammlung nach Stimmenmehrheit gewählt werden. Außer dieser Wahl steht der regelmäßig alljährlich einzuberufenden Hauptversammlung nach §. 16 zu: die endgültige Gutheißung der Jahresrechnungen und Genehmigung des Rechenschaftsberichtes, die Beschlußfassung über Abänderung der Satzungen und über etwaige Auflösung der Zweigstiftung, das Recht, in Bezug auf die Verwaltung der Zweigstiftung Vorschläge zu machen und Anträge zu stellen.

Das sind die hauptsächlichsten Grundzüge der Reform! Wir hoffen, daß sie ins Leben treten werden; den verhältnißmäßig geringen Beitrag zur Förderung einer guten Sache werden viele unserer wohlhabenden Mitbürger gewiß bereitwillig zahlen. Möge Leipzig, die Stadt des Buchhandels und der Universität, eine der Hauptstädte deutscher Literatur und Kunst, hierin, wie so oft, eine Initiative ergreifen, welche auf die Gestaltung der ganzen deutschen Schillerstiftung von durchgreifendem Einfluß sein würde.

Rudolf von Gottschall.

Neues Theater.

Leipzig, 24. März. Immer wieder wird Scribe's Lustspiel „Ein Glas Wasser" als das Muster eines feinen Intriguenstückes auf geschichtlichem Boden bei allen Zuhörern durch die geschickte Verschlingung der Fäden und den meisterhaften Aufbau der Handlung jene Befriedigung hervorrufen, die wir stets bei der glücklichen Lösung eines künstlerischen Problems empfinden; nur die ironische Beleuchtung der Weltgeschichte, deren große blutige Katastrophen aus den kleinlichsten Ursachen hergeleitet werden, widerstrebt dem deutschen geschichtlichen Sinn und bei Thatsachen, welche nur dem Pessimismus Nahrung geben könnten, ist das Lächeln der Lustspielmuse nicht am Platze.

Die Ausführung des Stückes bot in den meisten Hauptrollen nichts Neues. Nur Frl. Friedhoff hat unseres Wissens die Königin Anna bisher noch nicht gespielt: sie gab ihr einen sanften und angenehmen Grundzug; hob zwar die Charakterschwäche der Fürstin hervor, doch ohne den Beigeschmack des gekrönten Kretinismus, den manche Darstellerinnen dieser Rolle geben. Hier und dort konnte die geistige Beschränktheit wohl schärfer, wir möchten sagen pikanter, hervorgehoben werden. Die Herzogin von Marlborough und Lord Bolingbroke, von denen die Schachzüge der das Stück beherrschenden Intrigue ausgehen, hatten gestern eine etwas von der üblichen Darstellung abweichende Physiognomie. Herr Johannes war ein durchaus jovialer Bolingbroke, aber doch um eine Nüance zu biedermännisch. Lord und Frau von der Osten-Hildebrandt war geistig beweglich und von schneidender Schärfe. Doch gegen die anmuthende Lebendigkeit, mit welcher diese Darstellerin alle ihre Aufgaben erfaßt, trat der eingefrorene Hochmuth und das reservirt Hoheitsvolle der Herzogin etwas zurück. Frl. Butze spielte die Abigail mit einer durch eine gewisse air languissant ermäßigte Keckheit. Herr Ottbert (Masham) deckte die Rolle mit seiner Persönlichkeit; es ist das nicht ganz leicht und wir haben schon viele sehr unglaubwürdige Masham gesehen; denn wenn man siegreicher ist mit Amors Waffen als ein Spielhagen'scher Romanheld und sämmtliche mitwirkende Damen in sich verliebt macht, so muß man auch einigermaßen danach aussehen. Die Darsteller erhielten Beifall; Frau von der Osten-Hildebrandt auch eine Kranzspende.

Rudolf von Gottschall.

Das archäologische Museum

unserer Universität, welches vom 2. April an Mittwochs, Sonn- und Festtags von 10—12 Uhr für das Publicum geöffnet sein wird, hat wiederum einen nicht unerheblichen Zuwachs an Kunstwerken erhalten, deren wichtigste hier kurz genannt werden mögen. In erster Linie ist hier jene am 30. December 1879 in Athen gefundene Statuette der Athena Parthenos zu nennen, welche zur Zeit ihrer Auffindung ein so außerordentliches Aufsehen erregte, durch ruhige Forschung aber seitdem als die auch in Nebenumständen getreueste und zugleich besterhaltene Copie der kolossalen Goldelfenbeinstatue des Phidias erkannt worden ist. Der Abguß ist ein Geschenk der Mitglieder des archäologischen Seminars im Sommer 1881 an das Museum. Auf dasselbe Urbild geht ein größeres, ebenfalls in Athen gefundenes Torso der Athena zurück, welcher neben den Figuren aus dem östlichen Giebel des Parthenon aufgestellt ist. Neu erworben wurde ferner die Statue der Athena im Museum zu Kassel, welche durch eine nicht unwahrscheinliche Vermuthung auf die Athena Hygieia des athenischen Künstlers Pyrrhos aus der Periode des Perikles zurückgeführt wird. Außerdem ist in dem Saale der Blüthezeit der griechischen Kunst der Bestand der Grabreliefe durch eine Anzahl von Exemplaren vermehrt worden, welche theils durch künstlerische Vollendung hervorragen, theils ein gegenständliches und endlich ein technisches Interesse darbieten.

In dem Saale der späteren Kunst mögen nächst dem schon im Laufe des vorigen Sommers aufgestellten realistisch-ironischen Athletenkopf aus Olympia zunächst drei weitere Figuren aus den attalischen Weihgeschenken auf der Akropolis von Athen (todte Amazone und todter Perser in Neapel, kämpfender Perser in Aix) genannt werden. Sodann ist aus den großen Gigantomachiereliefen von Pergamon die Figur des Apollon und der Oberkörper eines alten Giganten (des Gegners der Hekate) neu aufgestellt, sowie der derselben oder der rhodischen Schule angehörende vortreffliche Berliner Torso des zur Schindung aufgehängten Marsyas. Auch von den kleineren Reliefen des großen Pergamener Altarbaues ist eine erste Probe (Heraklos das Kind Telephos findend) erworben worden. Neben der in günstigere Beleuchtung gerückten Statue der Aphrodite von Melos (Venus von Milo) ist ein aus Tralles stammender Aphroditekopf in Wien aufgestellt, welcher dem Typus nach mit jener Statue zusammengehört. In dem Reliefzimmer sind drei Platten mit Amazonenkämpfen aufgehängt, welche Motive des Frieses von Phigalia genau wiederholen, ohne daß man über das kunstgeschichtliche Verhältniß dieser Platten zum Friese bisher absprechen kann. Auch die Reliefe der Balustrade des Nike-Apteros-Tempels sind um eine Figur, diejenigen des Parthenonfrieses um eine Platte vermehrt. Eine Anzahl kleinerer Erwerbungen (besonders Bronzen im Schranke des 2. Miscellanenzimmers) müssen hier übergangen werden.

Overbeck.

Zur Nothwendigkeit der Reform des Abiturientenexamens.

(Zugleich ein weiterer Beitrag zur Beseitigung der Schülerüberbürdung.)

* Aus Westfalen wird uns vom 20. März geschrieben: Der Director des Gymnasiums zu Hamm, Herr Karl Schmelzer, hat jüngst in einer Broschüre „Vom höheren Schulwesen. Ein Wort an die Eltern" (Essen bei G. S. Bädeker) in beherzigenswerther Weise die Ueberbürdung der Schüler höherer Lehranstalten besprochen und durch umfassendes Material dargelegt, daß in erster Linie an dieser Ueberbürdung der Umstand schuld ist, daß unser höheres Schulwesen einseitig vom Formalen beherrscht wird und diese Herrschaft des formalen Verstandes das Ziel der Gymnasien und Realschulen völlig verrückt hat.

Insbesondere zeigt sich dieser Uebelstand in dem gegenwärtigen Reglement für das Abiturientenexamen. Auf dieses halbjährig wiederkehrende Examen spitzt sich Alles zu, weil in ihm all der formale Vorrath, der in Jahren aufgestapelt worden ist, gezeigt werden soll. Da soll der Schüler neben dem lateinischen Aufsatz die Versmaße des Horaz auswendig wissen, die Etymologie der homerischen Leiwörter kennen, sichere Kenntnisse in der Stylistik, Synonymik, Metrik verrathen ꝛc. Diese Forderungen verderben nicht allein den Unterricht in der Prima, indem sie ihn nicht zur Ruhe kommen lassen, sondern drücken dem ganzen Wesen des Unterrichts von der Sexta bis zur Prima den Stempel auf. Es ist eine nicht abzuleugnende Thatsache, daß man im Haupt- und Nebenfächern das Gedächtniß unserer Knaben viel zu sehr noch mit hohlen Formeln überladet, die Gedächtnißkammer mit leerem Stroh füllt und sich dann merkwürdiger Weise noch wundert, wenn in dem Gedächtniß des Schülers der Oberclassen so manches Wesentliche nicht mehr haften will. Dem gegenüber gilt es wieder mehr den Grundsatz zu betonen, daß der Schüler nicht Alles auswendig zu wissen braucht, was ihm einmal vorgetragen worden ist. Auch die Inspection unserer höheren Lehranstalten hat sich zu der Kühnheit der Ueberzeugung aufzuschwingen, daß der Vortrag nicht Alles zu zeigen vermag, was sein Zögling gelernt hat, daß der Schüler das Beste, was er lernte, auch nicht einmal zu reproduciren im Stande ist. Die Inspection fasse die Art, wie der einzelne Lehrer unterrichtet, ins Auge, aber gebe nicht ihr Urtheil ab nach dem, was ein Lehrer repetirend aus seinem Schüler herausfragt: sonst wird für den besten Lehrer immer der gelten, der am gründlichsten einpaukkunen versteht, aber nicht der, dessen tiefere Lehrweise den Schüler in seinen Anschauungen reinigt und in seinem Empfinden und Wollen zu idealem Streben ermuthigt. Hat man sich erst hierzu entschlossen, so wird man sich auch zu einer Reform des Abiturientenexamens leichter entschließen.

Diese Reform müßte unserer Ansicht nach eine gründliche sein und sich nicht darauf beschränken — was Schmelzer verschlägt — auf dem schriftlichen Examen das französische und griechische Scriptum und den lateinischen Aufsatz zu streichen und aus dem mündlichen die Religion und die Geschichte, zwei Lectionen, auch denen doch nur Gedächtnißwerk gezeigt werden kann, sowie den lateinischen und griechischen Dichter schwinden zu lassen. Wir möchten vielmehr einen anderen Vorschlag empfehlen, der keineswegs neu ist, sondern schon vor 45 Jahren gemacht und dann von dem Verfasser der „Briefe über Berliner Erziehung" 1872 wieder aufgenommen wurde. Bei diesem Vorschlag darf nicht vergessen werden, daß schließlich die Lehrercollegien doch allein competent sind, über die Reife der Schüler ein gültiges Urtheil abzugeben. Man zwenge also von der Prima eine sogen. Abiturientenclasse ab, in welche diejenigen Schüler nach 1½ jährigem Besuch der Prima versetzt werden, welche nach gewissenhaftem Urtheil des Lehrercollegiums als voraussichtlich befähigt angesehen werden, nach einem halben Jahre die Universität zu beziehen. In dieser Abiturientenclasse werden Unterrichtsstunden gar nicht mehr ertheilt, vielmehr wird alle Zeit zu eigenen größeren Arbeiten unter Aufsicht und Anleitung der Lehrer benutzt. Jeder Tag ist einem Gegenstande ganz und gar gewidmet, und da wir sechs Hauptunterrichtsgegenstände haben (Latein, Griechisch — bezw. in Realschulen Englisch und Französisch — Deutsch, Mathematik, Naturwissenschaften, Geschichte und Geographie), so reicht die Woche gerade hin, daß Jeder in jeder Woche an die Reihe kommt. Wie sich von selbst versteht, kann eine größere Arbeit nicht an einem Tage vollendet werden, die Arbeiten dürfen sich vielmehr auf eine längere Reihe von Wochen ausdehnen. Hilfsmittel und Bücher sind ohne alle Beschränkung zu gestatten, ja den Schülern selbst, wofern diese in Verlegenheit sein sollten, anzugeben und ihnen anzudeuten, wie sie sich mit Anwendung dieser weiter helfen können.

Die Befürchtung, die Hilfsmittel könnten mißbraucht und die Bücher ganz oder zum Theil ausgeschrieben werden, erledigt sich von selbst, wenn man bedenkt, daß derartige Manipulationen zweifellos von dem corrigirenden Lehrer entdeckt werden müßten. Die Benutzung der Bücher in der richtigen Art aber ist um so wünschenswerther, als gerade hierdurch am wirksamsten dem bisher so sehr häufig wahrnehmbaren Uebelstande gesteuert wird, daß die wenigsten jungen Leute, welche die Universität beziehen, einen Begriff davon haben, was studiren, selbstständiges wissenschaftliches Arbeiten ist. Die freien Arbeiten hätten dann die Stelle des jetzigen schriftlichen Examens zu vertreten, das bei seiner Kürze eine Procedur ist, die immer nur ein Zeugniß von sehr mangelhafter Zuverlässigkeit liefert. Ob den Schüler wirklich reif für die Universitätsstudien sei, wird aus jenen größeren freien Arbeiten mit viel größerer Sicherheit zu ersehen sein. Würde dann noch ein mündliches Examen nöthig befunden, so hätte sich dies unseres Erachtens so zu gestalten, daß vorzugsweise die geistige Beherrschung des Gebietes der verschiedenen Unterrichtsgegenstände, überhaupt die Klarheit von Vorstellungen und Begriffen, die Fertigkeit in der Vollziehung von Denkoperationen einer Prüfung unterworfen würde. Ein solches Examen würde weniger die Form eines zu protokollirenden Abfragens, als vielmehr die einer eingehenden Unterhaltung anzunehmen haben, bei welcher die Examinanden freier aus sich herausgehen können.

Wir glauben annehmen zu dürfen, daß durch diese Einrichtung nicht allein nichts verloren, sondern viel gewonnen würde. Jedenfalls dürfte eine solche, auch auf den Unterricht in den übrigen Classen zurückwirkende, weil die formelle Dressur einschränkende Art der Vorbereitung auf das Abiturientenexamen nützlicher und würdiger sein, als jene quälenden gedächtnißmäßigen Repetitionen und Zurichtungen, die, wie Schmelzer mit Recht bemerkt, den Unterricht namentlich in der Prima nicht zur Ruhe kommen lassen.

Entscheidungen des Reichsgerichts.

(Abdruck ohne Angabe der Quelle wird gerichtlich verfolgt.)

Nach §. 243,7 Str.-G.-B. wird wegen schweren Diebstahls mit Zuchthaus bestraft, wer zur Nachtzeit in einem bewohnten Gebäude, in welches er sich in diebischer Absicht eingeschlichen, einen Diebstahl begeht.

Der Dienstknecht Friedrich M. zu P. war aus §. 243,7 angeklagt, weil er sich Nachts zwischen 11 und 12 Uhr in den Pferdestall des Gutsbesitzers D., in welchem der Kutscher R. seine gewöhnliche Schlafstelle hatte, durch die unverschlossene Thür desselben begeben und dem R. aus dessen vor seinem Bette liegenden Hosen 3 ℳ in der Absicht rechtswidriger Zueignung weggenommen hat. Das Landgericht hat den Angeklagten nur wegen einfachen Diebstahls verurtheilt, weil es angenommen hat, daß das Einschleichen im Sinne des Gesetzes nicht schon darin gefunden werden könne, daß der Angeklagte leise, unter möglichster Vermeidung jeden Geräusches in den unverschlossenen Stall eintrat, sondern Veranstaltungen des Thäters voraussetze, welche auf Beseitigung oder Vereitelung der von dem Eigenthümer zur Verhütung des unbemerkten Eintretens getroffenen Vorsichtsmaßregeln gerichtet seien.

Der III. Strafsenat des R.-G. hat am 25. Januar d. J. diese Entscheidung aufgehoben, da unter Einschleichen nach der sprachlichen Bedeutung des Wortes „schleichen" nur ein unter Vermeidung von Geräusch bewirktes heimliches und absichtlich der Wahrnehmung Anderer entzogenes Eintreten verstanden werden kann. Ein solches Einschleichen ist festgestellt. Auch läßt der Wortinhalt der Vorschrift ein völlig ausreichendes Motiv für die schwerere Qualification des dasselbst mit Strafe bedrohten Diebstahls entnehmen. Dieser erscheint ausgezeichnet durch die besondere Gefliffenheit des Thäters, wie sie, wenn auch nicht bei jedem zur Nachtzeit in einem bewohnten Gebäude begangenen Diebstahle, also insbesondere nicht dann, wenn der Dieb sich aus erlaubten Gründen schon in dem Gebäude befindet, wohl aber in dem Falle vorliegt, in welchem der Thäter sich durch seine diebische Absicht zur Ausführung des innerlich vorbereiteten Entschlusses des heimlichen Eintritts in ein bewohntes Gebäude oder des sich Verbergens in demselben hat bestimmen lassen, sowie durch die Gefahr, welche so geartete, schwer zu verhindernde nächtliche Diebstähle für das Eigenthum und die häusliche Sicherheit herbeiführen.

Leipziger Gärtner-Verein und Gartenbau-Gesellschaft.

* Leipzig, 23. März. In der am gestrigen Abende stattgehabten Versammlung des hiesigen Gärtner-Vereins und der Gartenbau-Gesellschaft wurden den sehr zahlreich erschienenen Mitgliedern und Gästen wiederum mancherlei interessante, auf den Gartenbau bezügliche Gegenstände vorgezeigt und in gemeinverständlicher Weise erläutert.

Zunächst kam eine Anzahl von Herrn F. B. Selle, Petersstraße 8, ausgestellter Blumentöpfe der Sphaner Thonwerke an die Reihe. Dieselben finden allgemeine Beachtung und ihre Vorzüge bestehen hauptsächlich darin, daß man die Pflanzen ohne Schaden direct in die Töpfe pflanzen kann und daß sich die Gewächse infolge der am Gefäß angebrachten seitlichen Luftlöcher besonders gut erhalten. Bisher haben die verhältnißmäßig schönen Porzellantöpfe zur Verwendung auf der Tafel, als Zimmerschmuck ꝛc. gedient, welche nur erlaubten, den ursprünglichen Topf der Pflanze als verdeckende Hülle zu dienen, da anderenfalls die Pflanzen, wenn sie direct in die Porzellangefäße gepflanzt wurden, wegen Mangels an Porosität des Materials gewissermaßen zu Grunde gehen mußten. Durch die von Herrn Selle ausgestellten Blumentöpfe ist dieser Uebelstand vollständig gehoben worden. Hierauf kam eine Mittheilung „die Mamuth-Erdbeere" betreffend, zur Sprache. Diese Sorte ist keineswegs mehr als Neuheit zu betrachten und dürfte wohl den gehegten Erwartungen nicht immer entsprechen, da sie zu ihrer Ertragsfähigkeit und Größe einen sehr feuchten, lehmigen Boden verlangt, welcher wohl in der Umgebung Leipzigs zu den seltenen Arten gehört. In Dresden erfreut sich diese Sorte allgemeiner Beliebtheit, trotzdem sie mindestens alle drei Jahre umgepflanzt werden muß, da sie anderenfalls ihre Ertragsfähigkeit verliert.

Sodann legte der Vorsitzende, Herr Mönch, den Anwesenden aus dem Freien entnommene Büthen zweier Sträucher vor. Besonders schön und effectvoll war die rein weiße Blütendolde von Forsythia suspensa. Die zierlichen, beinahe glockenförmigen Blumen bieten in Strauchform zu früher Jahreszeit einen herrlichen Anblick. Eine zweite von Herrn Mönch vorgelegte Blüthe war die von Mahonia aquifolium, einem immergrünen Strauch, dessen Blätter in Folge ihrer schönen kupferbraunen Winterfarbe jetzt viel zu Bindereien verwendet werden. — Herr Mönch kommt bei dieser Gelegenheit auf die Fortschritte zu sprechen, welche man seit Jahren in der Binderei gemacht habe und gerade Leipzig könne in Bezug auf Anordnung der Farbe und Form bei Bouquettes und Kränzen die erfreulichsten Fortschritte aufweisen.

Das diesmal zufällige Zusammentreffen der regelmäßig des Mittwochs stattfindenden Vereinsversammlungen mit dem Geburtstage Sr. Majestät des Kaisers gab dem Herrn Vorsitzenden schließlich noch Veranlassung, in warmen und herzlichen Worten des bedeutungsvollen Tages zu gedenken und einen kurzen Rückblick auf die wichtigsten Ereignisse aus dem Leben und Wirken des greisen Helden einzuflechten. Die freudig berührte Versammlung stimmte begeistert in das am Schlusse der Rede auf den Kaiser ausgebrachte dreimalige Hoch ein.

Vermischtes.

— Berliner Blätter melden: Der Evangelische Ober-Kirchenrath hat an sämmtliche Consistorien die nachfolgende Verfügung unter dem 22. dieses Monats erlassen: „Da der Niederkunft Ihrer königlichen Hoheit der Frau Prinzeß Wilhelm von Preußen im Monat Mai entgegen gesehen wird, haben des Kaisers und Königs Majestät mittelst Allerhöchsten Erlasses vom 15. d. M. zu genehmigen geruht, daß die kirchlichen Fürbitten am 2. k. M. ihren Anfang nehmen". Eine bestimmte Formel der Fürbitte ist nicht vorgeschrieben, sondern es ist den Geistlichen die Einhaltung derselben an betreffender Stelle des Kirchengebets überlassen.

— Der unter dem Protectorat des Kaisers Wilhelm stehende „Verein deutscher Reichsangehörigen zur Unterstützung hilfsbedürftiger Landsleute in Moskau hat soeben seinen zweiten Jahresbericht ausgegeben. Dem Verein gehören die angesehensten Mitglieder der deutschen Colonie Moskaus an; im vorigen Jahre wurden 5182 Rubel Unterstützungen gewährt und zwar vornehmlich an neu in Moskau eingetroffene deutsche Reichsangehörige. Interessant ist, daß unter den Unterstützungsbedürftigen bei Weitem die Schlosser (14 Procent) und Kaufleute (10 Procent) den größten Procentsatz bilden, während beim deutschen Wohlthätigkeitsverein in Petersburg die Bäcker mit 8 Procent obenanstehen, denen die Arbeiter und Schneider mit je 6¾ Procent folgen.

— Die beiden Göttinger Studenten Koopmann und Nagel, welche wegen ihrer hervorragenden Betheiligung an dem bekannten Bierkrawall zu einjährigem Gefängniß verurtheilt waren, sich aber kurz vor Antritt der Strafe mit Preisgebung der hinterlegten Caution heimlich aus Göttingen entfernten, sollen in Zürich ihren Aufenthalt genommen haben und ihre Studien dort fortsetzen. Es heißt nun, daß das Göttinger Landgericht beschlossen habe, das ganze, sehr bedeutende Vermögen des aus Elosleth gebürtigen Studiosus Koopmann mit Beschlag zu belegen, und dieser Beschluß soll bereits vom Amtsgericht zu Elosleth zur Ausführung gebracht sein.

— Der von Professor Dr. J. L. Jacobi herausgegebenen Schrift: „Professor Schlottmann, die Halle'sche Facultät und die Centrumspartei", welche durch die Angriffe des Abg. Fürth auf Schrift Schlottmann's „Erasmus redivivus" veranlaßt wurde, entnehmen wir folgende Stellen:

Wenn von katholischer Seite eine Schrift erschienen wäre, so gründlich, so quellenmäßig, so sehr auf die Wahrheit der Thatsachen gerichtet, wie Schl.'s, so würde es keinem evangelischen Manne eingefallen sein, anders zu antworten als mit einer Bekämpfung durch die Feder, und wären die Formen auch schneidender noch, als sie hie und da von Prof. Schlottmann gebraucht werden. Man sieht daher, daß es böse Gewissen und wissenschaftliche Impotenz und andererseits Politik ist, wenn die Herren vom Centrum sich als Märtyrer gebärden. Es ist ein sehr durchsichtiger Vorwand, welchen sie von der officiellen Beschaffenheit der Schrift hernehmen. Gerade weil sie ein Programm ist, ist sie nach dem Herkommen in einer sehr beschränkten Zahl von Exemplaren gedruckt, welche meist durch bestbestimmte Empfänger abgenommen werden. Die lateinische Sprache verhindert außerdem Verbreitung und Wirkung. Die Bedeutung einer officiellen Schrift ist durch langes Herkommen sehr abgeschwächt und besteht lediglich einmal in der Unterstützung aus öffentlichen Mitteln, was doch einen Strafantrag nicht begründen kann, denn sonst müßte der Staatsanwalt auch gegen die beiden Herausgeber der „Monumenta Germanica" aufgerufen werden, weil sie Documente über die Schandthaten der Päpste gegen Deutschland publiciren. Ferner besteht sie darin, daß abwechselnd Mitglieder der Facultät die Abfassung der Schrift übernehmen. Die Verantwortung trägt Derjenige, welcher seinen Namen als Autor der Abhandlung auf den Titel setzt. Wie sollte die Facultät auch ihre Ansicht geltend machen? Sie könnte höchstens Thema und Ueberschrift darauf ansehen, ob darin etwas Anstößiges sei, und das ist hier anerkanntermaßen nicht der Fall. Soll sie sich das Manuscript vorlegen lassen? Das würden sich der Autor und die übrigen Collegen gleichmäßig verbitten. Sie kann es auch nachträglich dem Professor Schlottmann nur Dank wissen, daß er männlich, kraft, mit warmer Gesinnung das deutsche Reich, die evangelische Kirche und das geistige Gut, welches wir der Reformation verdanken, gegen die Angriff der Jesuiten, gegen die römische Politik und ihre reichsfeindlichen Werkzeuge in unseren Parlamenten in Schutz genommen hat. Wenn man einer Geistesrichtung gegenüber steht, die eine Virtuosität besitzt, in Wort und That geschichtliche Thatsachen zu fälschen und in Legende zu verwandeln, was vor unsern Augen geschieht, so ist es doppelte Pflicht, die Dinge beim rechten Namen zu nennen. Der neueste Ausbruch der Feindschaft der evangelischen Kirche hat äußerlich eine sehr unbedeutende Gestalt, allein als Symptom ist der Vorgang wichtiger. Der Haß, welcher einen so geringfügigen Anlaß herauzieht, muß ein tiefer sein. Der Gegenstand, worauf er sich richtet, wird alsbald erscheint, man dehnt ihn auf die Grundrichtung der Universitäten aus ... Der Angriff hat aber auch noch eine andere Bedeutung, es könnte sein, daß er den heißen Anfang eines neuen Stadiums des bestehenden Kampfes bezeichnet. Der unmotivirte Angriff von Seiten des Centrums hat bei Vielen die Erkenntniß geweckt, daß man es hier mit dem organisirten Verfahren der Ultramontanen zu thun habe, jede Aeußerung, welche sie in ihrer wahren Gestalt zeigt, mit dem Staatsanwalt oder durch Schmähungen in Wort und Schrift zur Ruhe zu bringen.

— Der Aufsehen erregende Fund eines Wallfisches in der Wesermündung wird, zum Theil wenigstens, dem naturhistorischen Museum in Hamburg zu Gute kommen, und zwar auf folgende Weise. Ein Theil des Fisches, das Schwanzstück von etwa 16 Fuß Länge, wurde nach Dubnen verschlagen, dort auf den Strand gezogen, wo es alsbald

einen starken Verwesungsgeruch verbreitete. Ein Gastwirth aber aus der Nachbarschaft erstand sich das Wallfisch-Fragment, ließ es abhäuten, dann mit Löschkalk einhüllen zur rascheren Zersetzung des Fleisches und will dann das Ganze, wie schon erwähnt, dem Hamburger Museum überliefern.

— Die Krupp'schen Kanonen erfreuen sich auch bei der chinesischen Regierung voller Anerkennung. Wie die „Essener Ztg." vernimmt, sollen die chinesischen Kriegsschiffe neuerer Construction ausschließlich mit Geschützen aus dieser deutschen Fabrik armirt werden. Die zu Grabow bei Stettin auf der Werft „Vulkan" erbaute Panzercorvette „Ting-Yuen" ist bereits in dieser Weise ausgerüstet, mit der daselbst in Bestellung gegebenen zweiten Corvette wird es ebenso geschehen. Japan besitzt auf vier von seinen fünf Panzerschiffen bereits Krupp'sche Kanonen, nur eines derselben hat noch seine ursprüngliche Ausrüstung von Armstrong-Geschützen beibehalten.

— Der Bodensee ist so niedrig, daß die Dampfer in Romanshorn nicht anlegen können und daß die Passagiere in Lindau im kleinen Böden an Land gesetzt werden müssen. Die Rhone ist seit Menschengedenken nicht so klein gewesen. Alle Wassermühlen von Genf bis Bellegarde stehen still.

— Seit dem 20. März sind der Simplon- und der Julierpaß für Räderwerk offen, was so früh seit langen Jahren nicht der Fall gewesen.

— Paris, 21. März. Der in Villepreux bei Paris in Zurückgezogenheit lebende, von seinen Landsleuten hochgeschätzte polnische Dichter Bogdan Zaleski feierte gestern seinen achtzigsten Geburtstag. Er empfing aus diesem Anlaß zahllose Beglückwünschungsadressen ꝛc. aus allen Theilen seiner Heimath, darunter auch eine Adresse der Abgeordneten des Großherzogthums Posen im deutschen Reichstage. — Trotz der schlechten Weinjahre liefern manche Weinberge immer noch sehr hohe Erträgnisse. Die Herren von Rothschild haben die letztjährige Lese des berühmten Besitzes Chateau Lafitte zu 8000 Franken das Stückfaß verkauft. Da sie außer der für sich behaltenen Quantität, zusammen 110 Stück, verkaufen konnten, macht dies das runde Sümmchen von 880,000 Francs.

— Ein Hufeisen von Karl XII. Krönungsreitpferd wurde Anfang März d. J. in einer kleinen Stadt Schwedens, Orebro, verauctionirt. Der bisherige Besitzer, ein Nachkomme des derzeitigen Stallmeisters Karl XII., war gestorben und gelangte demzufolge seine reiche Sammlung an Raritäten verschiedener Art unter den Hammer. Das Hufeisen ist von massivem Silber und in den Boden eines fast 5 Pfund schweren Gefäßes von gleichem Metall eingelassen. Zwei Inschriften, die eine auf der oberen, die andere auf der unteren Fläche des Bodens eingravirt, geben genaue Auskunft über den Zweck der Hufeisen oder richtiger des Hufbeschlagstückes. Die erstere, in altschwedischer Sprache verfaßt, lautet übersetzt etwa: Pegasus gilt hier nicht viel, Bucephalus ist nicht vergleichbar mit dem Rosse, das trug den König mit Scepter und Krone, während die andere in lateinischer Sprache berichtet: Als König Karl XII. im Krönungszuge ritt, verlor sein Pferd dies silberne Beschlagstück. Dies geschah am 4. December 1697 und die Krönung fand statt in der Kirche zu St. Nicolaus in Stockholm. Der glückliche Käufer dieser Rarität nannte sich nicht, doch will man wissen, daß derselbe im Auftrage des königl. Nationalmuseums erschienen war.

— Dr. Strousberg, der frühere bekannte Unternehmer und Erbauer einer großen Anzahl von Eisenbahnen in Deutschland wie im Auslande, ist jetzt nach Panama übergesiedelt, woselbst er die Ausführung der zum Bau erforderlichen Erdarbeiten von Herrn von Lesseps in Sub-Entreprise übernommen hat. Zur Heranziehung der hierzu nöthigen Arbeitskräfte ist auf Veranlassung des Dr. Strousberg ein Arbeiteranwerbebureau in Berlin eröffnet worden.

— Das abgebrannte Theater in Algier, im Jahre 1858 erbaut, umfaßt 1534 Plätze und repräsentirt einen Werth von zwei Millionen Francs; es war bei acht Gesellschaften versichert.

— Woher die Bezeichnung Bockbier rührt, darüber heißt es im Münchener Stadtbuch: Und es saßen einst Herzog Christoph und sein Bruder Albrecht II. im Banketsaal ihrer Hofburg und zechten. In ihrer Gesellschaft befand sich auch ein braunschweigischer Ritter. Diesem setzten die Fürsten einen tüchtigen Humpen guten, ächten Braunbieres aus dem herzoglichen Hofbrauhause in München zum Frühtrunk vor; der Ritter that einen guten Zug; aber bald setzte er den Humpen ab und lästerte, das sei nur brauner Essig. Darob ergrimmten die beiden Herzöge höchlich. Sofort ließen sie den Hofbraumeister herauskommen, und Herzog Christoph fuhr ihn gar ungnädig an. Der Braumeister rief mit lauter Stimme: „So Ihr nach Jahresfrist wieder nach München kommt, so bringt ein Faß Eures Bieres außer, und ich will ein Faß sieden, so den von Euch wohl obsiegen soll, oder ich will der schlechteste Meister sein, und Ihro Gnaden sollen mich auf einem Esel verkehrt aus der Stadt austreiben, auch alle meine Habe zu Euren Gunsten verlustig werden lassen!" Da lachte der Braunschweiger und setzte 200 Gulden entgegen. Endlich kam der Tag der Entscheidung. Es war der 1. Mai. Im Hofe der herzoglichen Burg waren Gallerien aufgeschlagen und schön mit bunten Teppichen, Tannenbäumen und Kränzen geschmückt. Hier nahmen die edlen Fräulein Platz, das seltene Gewettspiel mit anzuschauen. Und es flogen die ehernen Krahnen in die Bäuche der Fässer, und das edle Naß ergoß sich schäumend in die Humpen. Diesmal verzog der Braunschweiger das Gesicht nicht; aber er meinte geringschätzig: „Das mag wohl ein guter Trunk sein, aber nur für Eure Weiblein; denn Kraft ist keine drinnen". „So, meint Ihr, gnädiger Herr?" entgegnete siegesbewußt der Braumeister. Und er befahl einem Brauknecht, zwei Humpen herbeizubringen, von denen jeder 2½ Maaß bairisch hielt. Beide Riesengefäße wurden aus den beiden aufliegenden Fässern bis zum Rand vollgefüllt. „Gesegn' Euch Gott den Trunk vom Münchener Hofbrauhaus", sagte der Braumeister und reichte ihm den Humpen, „ich will den Euren auf Eurer Gnaden Wohl leeren! Und wer nach einer halben Stunde noch auf einem Beine stehend einen Zwirnsfaden in eine Nadel einfädeln kann, der hat die Wette gewonnen." Beide Kämpfer setzten an und leerten ihre Humpen bis auf die Nagelprobe. Nun ging die Burgpflegerin in ihre Stube, in welcher sich ein Geislein befand, von dessen Milch der Pflegerin krankes Mägdelein trinken mußte, um Nadel und Zwirnsfaden zu holen. Als sie heraustrat, entwischte das Geislein und sprang mit lustigen Sprüngen in den Hof, gerade als die beiden Kämpfer sich auf ein Bein stellten. Der Braumeister hatte seine Nadel schon längst eingefädelt, als der Ritter seine Nadel schon zum dritten Male hatte fallen lassen. Plötzlich torkelte er um und fugelte unter vergeblicher Anstrengung, sich wieder auf die Beine zu stellen, am Boden herum. „Ei, edler Herr," lachte der Braumeister, „was sicht Euch an, daß Ihr auf dem Boden herumkugelt?" Da lallte der Ritter mit schwerer Zunge: „Das Böcklein da, das hat mich umgestoßen." „O nein," lachte Herzog Christoph, vergnügt ob des Sieges seines Braumeisters. Dieser aber meinte: „Das Böcklein hat Euch so wenig gethan, als mir Euer Eimbecker. Der Bock, der Euch umgestoßen hat, den hab' ich gesotten." Das war ein Jubel im Burghof. Bis in die Pfisterngasse und zum „Platz" drang die Kunde, drang der Sieg des Hofbraumeisters, der einen Bock gesotten, der den Braunschweiger Ritter in den Sand geworfen. Der Meister wurde reich beschenkt, der Braunschweiger aber verlor seine 200 fl. und zog beschämt nach Hause. „Seht," sagten die Leute, als er fürbaß ritt, „das ist der, den des Hofbraumeisters Bock geholt." Zum Andenken an jenes große vaterländische Ereigniß wurde im Frühjahr lange Zeit nur ausschließlich im Hofbrauhause das starke, süße Bier gebraut, das noch bis in die spätesten Jahrhunderte hinein Bock genannt werden möge!

Literatur.

Unter dem Collectiv-Titel **„Cotta'sche Bibliothek der Weltliteratur"** tritt ein von den Verlagshandlungen J. G. Cotta und Gebrüder Kröner in Stuttgart gemeinsam errichtes Unternehmen an die Oeffentlichkeit, welches gewiß „soweit die deutsche Zunge klingt" und noch darüber hinaus freudig begrüßt werden wird. Diese Bibliothek bringt in geschmackvoller Ausstattung und zu dem überaus billigen Preise von 1 ℳ für den Band in Leinwand gebundener Band die classischen Dichterwerke Deutschlands und des Auslandes, vereint die Werke von Goethe, Schiller, Lessing, Shakespeare, Molière, Dante, Calderon ꝛc., und setzt so auch die wenig Bemittelten in den Stand, sich die Meisterwerke der Weltliteratur anzueignen. Der erste uns vorliegende Band enthält „Goethe's Gedichte" und empfiehlt sich durch Papier, Druck und eleganten Einband aufs Beste.

* * *

„Fürst Bismarck und „nicht" seine Leute während des parlamentarischen Krieges." Zeitgeschichtliche Spaziergänge von D. Wolfgang Frank. — Das vorliegende stattliche Buch ist in ansprechendstem Rahmen ein treuer Spiegel der gesammten innern Politik Deutschlands während des letzten Jahrzehnts. Die interessantesten Scharmützel zwischen dem Kanzler und „nicht seinen Leuten" sind darin mitgetheilt, und, was die Hauptsache, das Ganze gestaltet sich zu einer fesselnden Charakteristik des Fürsten Bismarck selbst. Andererseits finden wir dann ungemein frische und scharfsinnige Portraits der am „parlamentarischen Kriege" vorzugsweise betheiligten Abgeordneten, eine Art Kritik der Parteien ohne jede Voreingenommenheit, lebendig, pikant, mit einem starken humoristischen Einschlag. Und dazwischen amüsante Plaudereien aus dem Privatleben des Kanzlers und einzelner Parlamentarier. — „Fürst Bismarck und Lassalle", „Fürst Bismarck als Feuilletonist", „Graf Bill und Paul Lindau", „Ein parlamentarisches Diner beim Reichskanzler", „Eine Stunde im deutschen Reichstag", „Die Cigarrengen", „Die schwankenden Gestalten" und als Anhang: „Kissinger Blätter" mit einem scharfen Blick auf das Verhältniß der Regierung zum Centrum. — es genügt mit diesen Capitelüberschriften den Inhalt angedeutet zu haben, um die Aufmerksamkeit der weitesten Kreise auf dies Buch hinzulenken.

* * *

Von dem **„Repertorium des Königl. Sächsischen Verwaltungsrechtes** unter Berücksichtigung der einschlagenden reichsgesetzlichen Bestimmungen alphabetisch zusammengestellt" von C. von der Mosel ist soeben im Verlage der Roßberg'schen Buchhandlung in Leipzig die 2. Lieferung (der 4. vermehrten und verbesserten Auflage) erschienen.

* * *

„Die Amtsentsetzung des Pastor Lühr in Eckernförde" behandelt eine Brochüre, welche der Pastor Cl. J. Hansen in Arkangel im Verlage von Hermann Grippel in Leinburg unlängst herausgegeben hat.

* * *

„Friedrich Fröbel im Kampf um den Kindergarten". Allerlei Handschriftliches aus Fröbel's Briefwechsel mitgetheilt von Dr. Hermann Hagen. Leipzig, Verlag von J. G. Findel. — Die hier veröffentlichten, aus den Jahren 1844 bis 1848 datirenden Briefe Fröbel's sind sämmtlich an den Vater des Herausgebers, den bekannten Historiker Dr. Karl Hagen, gerichtet. Inhaltlich und auch der Ausdehnung nach ist davon der achte der bedeutendste. Derselbe, wie die Anfangs- und Schlußworte ganz deutlich zeigen, zur Veröffentlichung oder doch zur Grundlage einer beabsichtigten Publication bestimmt, imponirt nicht nur durch die Gründlichkeit, mit welcher sämmtliche das Gebiet der Kindergartenpflege irgendwie betreffenden Ergebnisse der Jahre 1845 und namentlich 1846 nachgewiesen werden, sondern auch durch die Tiefe der Gedanken, mit welchen der Briefschreiber sich und seinem Freunde über die stets fortschreitende Vervollständigung seiner pädagogischen Grundsätze Rechenschaft giebt. Aber auch die übrigen Briefe enthalten eine Menge interessanter, auf die Fröbel'sche Kinderpflege bezüglicher Daten, die man nur ungern missen würde. Wir zweifeln nicht, daß dieser werthvolle Beitrag zur Säcularfeier des liebenswürdigen und unermüdlichen Kindergärtners eine freundliche Aufnahme finden wird.

(Eingesandt.)

Ist es denn gar nicht möglich, dem Beschmieren der Häuser und Wände mit Kreide und sonstigem Zeuge durch Kinderhände abzuhelfen? Man wird selten ein Haus, eine Mauer oder eine Planke finden, wo nicht dergleichen Spuren von Ungezogenheit sichtbar wären. Ein neues, eben zum Beziehen verfügbar gewordenes Haus in der Südvorstadt ist an Wänden und Thüren dergestalt von solchen unberufenen Künstlerhänden „decorirt" worden, daß zur Wiederherstellung die Hilfe eines Maurers nöthig wurde. Man möchte wirklich glauben, daß jetzt jeder Schuljunge ein Stück Kreide oder Röthel mit sich führt. Sollte nicht hier eine Warnung in der Schule am Platze und wenn der Junge, der die Schmiererei gemacht, ermittelt wird, dessen Vater zur Bezahlung der Ausbesserung der Wand verpflichtet sein? Dies würde wohl auch dazu beitragen, daß dem Jungen vom Vater der verdiente Denkzettel nicht vorenthalten bliebe. O. M.

Königl. sächs. Standesamt Leipzig.

Aufgeboten wurden in der Zeit vom 17. bis mit 23. März 1882:

Rudolph, Friedrich Franz, Schreiber, mit Schulz, Marie Elisabeth Clara, hier. — Uhlmann, Rich. Clemens, Rathsregistrator, mit Hoennicke, Clara Marie, hier. — Laur, Wilh. Ferd. Carl, Fleischer hier, mit Lehmann, Emilie Anna, in Eilenburg. — Müller, Fedrch. Eduard Magnus, Buchbinder, mit Schwarz, Genovefa, hier. — Koch, Hugo Ferd., Präger, mit gesch. Fröbe geb. Ebert, Amalie Aug., hier. — Schreiter, Carl Fedrch. Wilh., Kaufmann, mit Lange, Antonie Minna, hier. — Meyer, Wilh. Ferd., Kupferdrucker in Wien, mit Ruppert, Anna Adelhaid, hier. — Grünberger, Joh. Ernst Fedr. Bernh., Schriftsetzer, mit Kubbe, Fedke. Marie Emma, hier. — Theile, Carl Fedrch. Otto, Maschinenbauer in Trottendorf, mit Prosch, Laura Wilh., hier. — Bieler, Fedrch. Otto, Maschinenbauer, hier, mit Malke, Emma Bertha, in Rabegast. — Hierl, Fedrch. Theod., Instrumentenmacher hier, mit Otto, Emma Christiane Fedke., in Hernerode. — Friedrich, Paul Alfred, Kaufmann, mit Ehrlich, Marie Rosine Therese, hier. — Gerhardt, Franz Rob., Schlosser, mit Wagner, Dorothea Rosette Ferdinande, hier. — Jacob, Ludw. Franz, Diätist an d. Staatsbahn I, mit verw. Gay geb. Eisner, Christiane Hartte., hier. — Kummer, Joh. Eduard, Markthelfer, mit Schmidt, Anna Aug. Pauline, hier. — Bauerfachs, Paul Ernst Max, Tischler, mit Schiller, Ida Amalie, hier. — Strauß, Paul Guido, Tischler, mit Rühle, Clara Ernestine Helene, hier. — Cron, Herm. Aug., Buchbinder hier, mit Rombach, Ida Anna, in Oberlößnitz bei Dresden. — Praße, Fedr. Bernh., Böttcher, mit Junghanns, Emma Therese, hier. — Teffelt, Oskar Gotthard, Hornarbeiter in Lindenau, mit Schneeweiß, Hartte. Wilh., hier. — Starke, Heinr. Emil, Schuhmacher, mit Geißler, Louise Marie, hier. — Kersten, Joh. Jul., Markthelfer, mit verw. Brandt geb. Bär, Joh. Sophie, hier. — Hanschmann, Carl Friedrich, Lohnkutscher, mit Kahle, Joh. Sophie, hier. — von Kirchbach, Hans Friedrich Carl, Finanzrath und Mitglied der königl. Generaldirection der K. S. Staatsbahnen in Dresden, mit von Tschirschky u. Bögendorff, Agnes Henriette, hier. — Burger, Peter, Schuhmacher, mit Greiner, Fedke. Emilie, hier. — Franke, Hermann Emil, Maurer, mit Mormann, Antonie Hermine, hier. — Weinhage, Christian Christoph Adolf, Bautischler in Lödejim, mit Bercht, Antonie Marie, hier. — Moritz, Aug. Herm., Tischler hier, mit Weißmann, Marie Anna, in Crimmitschau. — Knoll, Louis Gustav, Bierschröter, mit Zimmermann, Clothilde Antonie Aug., hier. — Kolbe, Fedrch. Wilh., Schuhmacher, mit Geßner, Fedke. Hartte. Christiane, hier. — Werner, Carl Fedrch., Barbier, mit Jünger, Emilie, hier. — Wodiczka, Franz, Oberkellner, mit verw. Kulper geb. Osterwald, Ernestine, hier. — Helm, Carl Jul. Otto, Bäckerei-Inhaber in Neustadt bei Leipzig, mit Abitzsch, Henriette Wilhelmine, hier. — Frohn, Emil Jul., Werkführer, mit Bauer, Maria Friederike Wilh., hier. — Popp, Ernst Felix, Buchbinder, mit Röder, Marie Hedwig, hier. — Handtrag, Moritz Emil, Gerichtsvollzieher beim K. Amtsger., mit Langendorf, Minna Sophie, hier. — Wittenentzwey, Franz Emil, Secretair hier, mit Hamann, Wilh. Claudine Louise, in Dresden. — Wenzel, Johann Aug., Töpfermstr. in Hartha, mit Brummer, Auguste, hier. — Oelsner, Karl Maximilian, Buchhändler, mit Reichert, Emilie Wilhelmine Frieder., hier. — Wulf, Johann Carl, Stellmacher, mit Herfurth, Ernestine, hier. — Röder, Aug. Ferdin. Robert, Tischler in Reudnitz, mit verw. Krause geb. Otto, Louise Anna, hier.

Eheschließungen in der Zeit vom 18. bis mit 23. März 1882:

Schmalz, Friedrich Moritz William, Königl. Preuß. Hauptmann und Batterie-Chef des Niederschl. Artillerie-Reg. Nr. 5, mit Graubner, Emilie Margarethe Helene, hier. — Müller, Carl Heinrich, Cassirer, mit Harting, Marie Lydia, hier. — Schönwetter, Carl Wilhelm, Dienstmann, mit Glein, Minna Therese, hier. — Krebs, August Christian Ludwig, Kaufmann in Plagwitz, mit Blüthgen, Emma Ida Minna, hier. — Zechendorf, Gustav Georg, Vergolder, mit Heinrich, Johanna Helene, hier. — Scheibe, Gustav Richard Alexander, Schriftsetzer, mit Kurz, Sophie Selma, hier. — Millinger, Johann Heinrich Richard, Diätist an der Staatsb. I, mit Meisel, Sophia Albina Isabella, hier. — Kohl, Franz Paul Richard, Buchbinder, mit gesch. Kohl geb. Röschke, Emilie Emma, hier. — Doerre, Johann Friedrich Carl, Maurer, mit Grosche, Johanne Auguste, hier. — Stansch, Andreas Franz Robert, Gärtner, mit verw. Richter geb. Zwerner, Johanne Rosine, hier. — Schönheit, Georg Christian Friedrich Carl, Schneider, mit Uhlemann, Lina Ida, hier. — Grau genannt Herzig, Carl Christian Robert, Markthelfer, mit Merkel, Frieder. Caroline Alma, hier. — Kroß, Friedrich Eduard, Markthelfer, mit Grubert, Friederike Henriette, hier. — Zimmer, Johann Carl Wilhelm, Maurer, mit Rosenkranz, Emilie Bertha, hier. — Koch, Johann Gustav Adolph, Handlungscommis, mit Bitter, Clara Elisabeth, hier. — Ziesche, Carl Wilhelm Arthur, Steindrucker, mit Sachse, Martha Charlotte Clara, hier. — Stumpf, Johann Adam, Schneider, mit verw. Geyer geb. Mainer, Magdalena, hier. — Müller, Friedrich Richard, Sattler, mit Münz, Wilh. Marie, hier. — Brückner, Bernhard Max, Buffetier, mit verw. Hamann geb. Kurth, Minna Anna, hier. — Beyreuther, Friedrich Edmund, Rohproductenhändler, mit Lehmann, Frieder. Emma, hier. — Sachse, Friedrich August, Handarbeiter, mit verw. Grünewald geb. Kummer, Frieder., hier. — Pörschmann, Wilh. Hermann, Schänkwirth, mit Stöbe, Wilhelmine, hier. — Schellbach, Friedrich Ernst, Schneider, mit Grahne, Johanne Sophie Pauline, hier. — Wolf, Rob. Emil, Diätist an der Staatsbahn, mit Schindler, Wilh. Bertha, hier. — Sievers, Friedrich Wilh. Emil, Graveur, mit Reh, Pauline Auguste, hier. — Spörl, Johann Carl Georg, Bierbrauer in Hirschberg in Thür., mit gesch. Pickenhain geb. Frosch, Johanne Friederike Amalie, hier.

Geburten wurden in der Zeit vom 17. bis mit 23. März 1882 angemeldet:

Ehrenberg, Wilhelm Bruno, Stellmachermeisters S. — Schlimper, Franz Eduard, Handarbeiters S. — Reichwagen, Ernst Ferdinand, Kaufmanns T. — Hennig, Carl Eduard, Lackirers T. — Stephan, Friedrich Max, Schlossers S. — Beckert, Anton Clemens, Buchhandlungs-Compagnons T. — Lohse, Carl Hermann, Handarbeiters T. — Haferkorn, Friedrich Gustav, Rathsdieners S. — Helbig, Ernst Robert, Maschinisten am Stadttheater T. — Gerber, Oscar Hugo, Lehrers S. — Richter, Friedrich Ernst, Instrumentenmachers S. — Schurig, Joh. Christian, Böttchers S. — Braun, Ferdinand Richard, Schneiders T. — Kriegel, Gustav Adolph, Postunterbeamten T. — Jacobn, Hermann, Fellhändlers T. — Haring, Friedrich Carl Franz, Lederarbeiters S. — Wichenberg, Georg Friedrich Wilhelm, Kaufmanns T. — Schwarzburger, Carl Julius Ferdinand, Schuhmachers T. — Jokisch, Hermann Reinhold Oswald, Musiklehrers Zwillings-S. u. T. — Immelmann, Albert Emil Reinhold, Portefeuillers T. — Schmied, Joseph, Schuhmachers T. — Schmidt, Franz Max, Schlossers T. — Schellbach, Carl Aug. Christian, Kaufmanns T. — Ludwig, Paul Richard Eduard, Graveurs T. — Richter, Friedrich Hermann, Kohlenarbeiters T. — Lotze, Friedrich Ernst, Schankwirths T. — Zimmermann, Friedrich Ehregott, Kaufmanns S. — Beuerlen, Johann Georg, Tapezierers S. — Müller, Carl Friedrich Bernhard, Werkführers an der Staatsbahn T. — Beier, Carl Friedrich, Schneiders T. — Sachse, Ernst Louis, Markthelfers S. — Herfurth, August Albert, Bureau-Aufsehers S. — Kohnheim, Leo Leiser, Kaufmanns S. — Riffel, Carl Friedrich Hermann, Maurers S. — Frey, Gustav Robert, Malers und Lackirers S. — Better, Friedrich Hermann, Malers T. — Edelmann, August Louis, Ledermaarenfabrikantens T. — Kohn, Maximilian, Handlungscassirers S. — Naumann, Carl Julius, Buchbinders T. — Hedloff, Wilhelm Heinrich, Schänkwirths S. — Beit, Johann Gottfried, Feuerwehrmanns S. — Herfurth, Carl Wilhelm Bernhard, Kaufmanns S. — Kuiche, Heinrich Ludwig, Maschinenfabrikantens S. — Wohlgemuth, Ludwig, Schreibers S. — Klinge, Friedr. Carl, Schneiders S. — Pfeil, Friedr. Herm. Robert, Handelsmanns S. — Pleße, Ernst Herm., Kaufmanns T. — Michaelis, Friedr. August Albert, Markthelfers S. — Bertsch, Joh. Martin, Kaufmanns T. — Hartmann, Joh. Carl, Markthelfers S. — Lesser, Rich. Raphael, Schriftstellers S. — Lüdke, Johannes Ferdinand Peter Marcus, Kaufmanns S. — Wittig, Ernst Wilh., Stellmachers S. — Freund, Carl Julius, Zimmerers S. — Lindner, Eduard Herm., Markthelfers S. — Grunert, Franz Louis, Instrumentenmachers S. — Zeilinger, Carl Herm., Buchbinders T. — Brenner, Heinr. Herm., Handarbeiters T. — Nägler, Carl Richard Hugo, Lederhändlers S. — Krause, Friedr. Carl, Bademeisters S. — Bessiger, Carl August Maximilian, Amtsgerichts-Expedientens S. — Harrassowitz, Otto Wilh., Buchhändlers und Consuls von Venezuela T. — Bergmann, Franz Gustav, Schuhmachers T. — Fritzsching, Ernst Eduard, Steinhauers S. — Saupe, Friedr., Carl, Kaufmanns T. — Schumann, Friedr. Leopold Aug. Wilh., Buchhandlungs-Gehilfens S. — Michaelis, Friedr. Gottlieb, Bau-Arbeiters T. — Nürnberger, Carl Franz, Maurers T. — Röhlich, August Ferdinand, Handarbeiters S. — Rauschenbach, Friedr. Wilh., Maurers S. — Boheth, Gottlieb Emil Adalbert, Lehrers S. — Feusch, Carl Aug. Heinr., Feldwebels T. — Steinert, Ernst Emil, Schmieds S. — Weyher, Friedr. Julius, Markthelfers T. — Franke, Joh. Friedr., Markthelfers T. — Piller, Joh. Carl Herm., Handarbeiters T. — Domsch, Jacob August, Handelsmanns S. — Mitzkat, Christian David, Schuhmachermeisters T. — Fischer, Ernst Julius, Lohnkutschers T. — Härtisch, Carl Friedrich Franz, Handarbeiters T. — Schütze, Franz, Glasers T. — Beyer, Friedr. August Herm., Markthelfers T.

Außerdem wurden in der Zeit vom 17. bis mit 23. März 1882
7 uneheliche Knaben,
5 „ Mädchen,
wovon 5 in der Entbindungsschule geboren wurden, in das Geburts-Register eingetragen.

Zusammen 95.

Kirchliche Nachrichten.

St. Matthäi.

Heute Sonnabend, den 25. März, Nachmittags 4 Uhr öffentliches Examen der Confirmanden (Mädchen) bei Herrn D. theol. Evers.

Am Sonntage Judica predigen:

St. Thomä: Früh 9 Uhr Herr Dr. von Criegern, Confirmation der Knaben, 8 Uhr keine Beichte. Abends 6 Uhr Herr Dr. Suppe.
St. Nicolai: Früh 9 Uhr Confirmation der Mädchen, Confirmations-Rede: Herr Dr. Binkau. Abends 6 Uhr Herr Dr. Lampadius.
St. Matthäi: Früh 9 Uhr Confirmation der Knaben, Rede: Herr D. theol. Evers, nach der Confirmation Beichte und Communion. Abends 6 Uhr Herr Diakonus Peschek.
St. Petri: Früh 9 Uhr Confirmation, Confirmations-Rede: Herr Archidiakonus Dr. Hartung, nach der Confirmation Beichte und Communion, Beicht-Rede: Herr Diakonus Dr. Krömer. Abends 6 Uhr Herr Diakonus Dr. Krömer.
St. Pauli: Früh 9 Uhr Herr Pastor Ziefer. Abends 6 Uhr Herr Cand. Müller v. Pred.-Coll.
St. Johannis: Früh 9 Uhr Herr Pastor Dr. König, Confirmation der Knaben. Nachm. 3 Uhr Missionsstunde, gehalten von Herrn Pastor Hasshagen. Abends 6 Uhr Herr Pastor Dr. König, feierlicher Abendmahls-Gottesdienst.
St. Georg: Früh 9 Uhr Herr Pastor Trenzschel.
St. Jacob: Früh 9 Uhr Herr Pfarrer Dr. Michaelis, Communion, Beichte ½9 Uhr.
Martinstift (Arndtstr. 25): Abends 6 Uhr öffentlicher Gottesdienst.
reform. Kirche: Früh 9 Uhr Confirmation der Knaben durch Hrn. Dr. Howard, Collecte für den Kirchenbaufonds.
kathol. Kirche: Früh 7 Uhr h. Messe, 9 Uhr Predigt, dann Hochamt, 11 Uhr heil. Messe, Nachmittags 4 Uhr Fastenpredigt.
Apostolische Gem. (Wiesenstraße Nr. 16b): Oeffentliche Evangelisten-Predigt Abends ½7 Uhr.
in Connewitz: Früh 9 Uhr Herr Pastor Müller.
in Lindenau: Früh 9 Uhr Herr Pastor Dr. Schütz, Confirmation der Mädchen.
in Reudnitz: Früh 9 Uhr Herr Pastor Rausch, Confirmation der Knaben.
in Schönefeld: Früh ½9 Uhr Herr Diakonus Sparwald, Confirmation der Mädchen.

In der Thonbergkirche früh 9 Uhr Gottesdienst, Predigt: Herr P. Striegler.

In Gohlis früh 9 Uhr Gottesdienst, Predigt: Herr P. Dr. Zeidel. Nachmittags 3 Uhr Prüfung der Confirmanden.

British and American Episcopal Church Services.
Thomas-Schule, Thomas-Kirchhof.
Sunday 10.15 a. m. | 5 p. m.

American Chapel.
Prayer Meeting: Saturday, 5 P. M., Vereinshaus, Roßstrasse 9, Court.
Sermon: Sunday, 5 P. M., First Bürgerschule, Middle entrance, up one flight.

Culte français réformé.
Reformirte Kirche.
à 4 h.: E. Bonnet, cand. theol.

Kinder-Gottesdienst
von 11 bis 12 Uhr.
1) Herrnhaus (Roßstraße 9): Herr Pastor Ziefer.
2) Martinstift (Arndtstraße 25): Herr Cand. Seß.
3) Akademische Seminar-Uebungsschule (Elisenstraße Nr. 24a, I.): Herr H. Bergner, cand. phil.
4) Kinderbewahranstalt (Wiesenstraße): Herr Dr. Ewald.
5) „ (Reudnitz): Herr Dr. König.

Peterskirche.
Kirchen-Examina der Confirmanden des Herrn D. Fricke:
Sonntag Nachm. ¼4 Uhr die Knaben,
Montag Nachm. 3 Uhr die Mädchen.

Montag: Thomaskirche früh 8 Uhr Beichte und Communion.
Montag: Nicolaikirche früh 8 Uhr Beichte und Communion.
Dienstag: Thomaskirche früh 8 Uhr Bibelstunde.
Mittwoch: Nicolaikirche früh 8 Uhr Beichte und Communion.
Mittwoch: Nicolaikirche Abends 6 U. Hr. Hilfsgeistl. v. Zeilitzsch.
Mittwoch: Matthäikirche früh 8 Uhr Beichte und Communion.
Donnerstag: Thomaskirche früh 8 Uhr Beichte und Communion.
Freitag: Matthäikirche Abends 7 Uhr Passions-Gottesdienst. Predigt: Herr Lic. Werbach, nach der Predigt Beichte und Communion bei denselben.
Freitag: Peterskirche früh 8 Uhr Beichte und Communion, Herr Diakonus Schuch.
Freitag: Herrnhaus (Roßstr. 9): Abends 8 Uhr Passionsandacht durch Herrn P. Ziefer.
Freitag: Martinstift (Arndtstr. 25): Abends ½8 Uhr Passions-Gottesdienst, Herr Archidiakonus Dr. Hartung („Die Kreuztragung").
Freitag Abend ½8 Uhr in St. Pauli Bibelstunde (Psalm 124), Herr Cand. Kötzschau vom Prediger-Collegium.

Wochenamt für Trauungen und Taufen:
Thomaskirche: Herr Dr. Valentiner.
Nicolaikirche: Herr D. Gräfe.
Matthäikirche: Herr Diakonus Peschek.
Peterskirche: für Taufen: Herr Diakonus Dr. Krömer, „ Trauungen: Herr Diakonus Schuch.

Heute Nachm. 2 Uhr Betstunde in der Thomaskirche nach der Motette.

Motette.
Heute Nachmittag ½2 Uhr in der Thomaskirche:
„Durch Adams Fall ist ganz verderbt", Fuga a cappella von Johann Sebastian Bach.
Sanctus, Benedictus, Agnus Dei und Lux aeterna aus dem vierstimmigen Requiem von Joseph Rheinberger.
(Die Texte der Motetten sind an den Eingängen der Kirche für 10 Pf. zu haben.)

Liste der Getrauten. Vom 17. bis mit 23. März.

Thomaskirche.
C. H. Müller, Cassirer hier, mit M. L. geb. Härting von hier. — G. Ch. F. C. Schönheit, Schneider, mit L. J. geb. Uhlemann aus Forstwolfersdorf bei Neustadt a/O. — J. G. A. Koch, Handlungs-Commis hier, mit C. E. geb. Bitter von hier. — F. E. Beyreuther, Rohproductenhändler hier, mit F. E. geb. Lehmann aus Wurzen. — R. E. Wolf, Diätist der Staatsbahn hier, mit E. W. B. Schindler, genannt Mieth von hier.

Nicolaikirche.
F. M. W. Schmalz, königl. preuß. Hauptmann und Batterie-Chef im niederschlesischen Feld-Artillerie-Regiment Nr. 5 zu Sprottau, mit E. M. H. geb. Graubner hier. — F. E. Kroß, Markthelfer hier, mit F. H. geb. Grubert hier. — A. F. R. Stansch, Gärtner hier, mit J. R. verw. gew. Richter, geb. Zwerner hier. — J. C. G. Spörl, Bierbrauer in Hirschberg a/S., mit J. F. A. verehel. gew. Pickenhain, geb. Frosch hier.

Matthäikirche.
R. E. Hormann, Lithograph hier, mit A. M. geb. Wolf hier. — C. W. Schönwetter, Dienstmann hier, mit M. T. geb. Glein hier. — G. R. A. Scheibe, Schriftsetzer hier, mit S. S. geb. Kurz hier. — J. H. R. Millinger, Diätist bei der Staatsbahn I hier, mit S. A. J. geb. Meisel hier. — K. C. R. Grau, gen. Herzig, Markthelfer hier, mit F. C. A. geb. Merkel hier. — J. C. W. Zimmer, Maurer hier, mit E. B. geb. Rosenkranz hier. — F. R. Müller, Sattler hier, mit W. M. geb. Münz hier. — B. M. Brückner, Buffetier hier, mit M. A. verw. Hamann, geb. Kurth hier. — F. A. Sachse, Handarbeiter hier, mit F. verw. Grünewald, geb. Kummer hier. — W. H. Pörschmann, Schänkwirth hier, mit W. geb. Stöbe hier. — F. E. Schellbach, Schneider hier, mit J. S. P. geb. Grahne hier.

Peterskirche.
G. G. Zechendorf, Vergolder hier, mit J. H. geb. Heinrich von hier. — A. Ch. L. Krebs, Kaufmann in Plagwitz, mit E. J. M. geb. Blüthgen von hier. — F. P. R. Kohl, Buchbinder hier, mit E. E. verehel. gew. Kohl, geb. Röschke hier. — C. W. A. Ziesche, Steindrucker hier, mit M. Ch. C. geb. Sachse aus Connewitz.

Liste der Getauften. Vom 17. bis mit 23. März.

Thomaskirche.
F. C. Kühns, Handarbeiters S. — G. A. Sommerfelds, Schneidermeisters S. — C. F. B. Diehe's, Maurers S. — F. O. Cichorius', Raths-Referendars S. — O. P. Preiß', Bankbeamtens T. — H. Ch. H. Th. Krämers, Kupferschmiedemeisters T. — C. F. Haupts, Handarbeiters T. — J. E. von Graisowski's, Rittergutsbesitzers T. — G. O. Kämpfe's, Bäckermeisters T. — C. P. L. Heyms, Civil-Ingenieurs T. — C. H. Schulze's, Privatmanns S. — F. A. Frenkels, Dr. jur. und Referendars S. — C. J. Fraundorfs, Markthelfers S.

Nicolaikirche.
K. F. F. Bäz', Aufsehers T. — A. F. C. Rumlers, Schriftsetzers T. — C. E. Otto's, Maurers Zwillings-Söhne. — F. A. Kleins, Beleuchters am Stadttheater T. — K. H. Reißhauers, Caffendieners T. — H. G. Flemmings, Markthelfers S. — C. Zerellins', Kutschers S. — F. W. E. Barths, Trödlers T. — C. G. Schlobachs, Maschinenarbeiters T. — J. W. Schuberts, Tischlers T. — G. A. Griesbachs, Tischlers S. — A. G. Helds, Hausmanns der königl. Kreishauptmannschaft T. — F. E. Frenzels, Arbeiters S. — C. A. Schmalz', Bäckers T. — F. G. A. Ruprechts, Arbeiters T. — Vierzehn Kinder im Hebammen-Inst.

Matthäikirche.
L. B. Fritzsche's, Tischlers und Hausmanns T. — K. G. F. Griese's, Schneidermeisters T. — G. T. Grabs, Expedientens S. — F. A. Klingners, Schreibers S. — G. F. C. Linke's, Schuhmachermeisters S. — J. W. Kühs, Lohndieners T. — C. A. Seidels, Procuristens T. — W. F. Strauchs, Kutschers T. — F. L. Terpe's, Zimmermanns S. — F. C. Bertlers, Zimmermanns S. — O. E. Hofmanns, Kaufmanns T. — C. F. Häusels, Tischlers T. — L. F. H. Hüfners, Restaurateurs S. — J. Kadenbachs, Schneiders T. — G. W. Schube's, Beamtens der Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft S.

Peterskirche.
G. H. Baaders, Stubenmalers T. — C. F. Th. Glasers, Putzmaurers S. — F. H. Diestholds, Handarbeiters T. — H. G. Winters, Dr. phil., Docentens an der Universität und am eidgenössischen Polytechnikum in Zürich S. — A. H. Brade's, Markthelfers und Hausmanns T. — J. Ch. Schurigs, Böttchers S. — F. F. Schöne's, Brauers T. — F. B. Lösche's, Glasers T. — F. Heiligstedts, Handarbeiters T. — A. A. Ludwigs, Handarbeiters S. — A. E. Grüpners, Schlossers T. — G. A. Knorrs, Expedientens S. — K. G. F. Schleichers, Instrumentenmachers T. — E. Scholds, Bezirkssteuer-Secretairs T. — H. R. Bauermanns, Handelsmanns S. — F. H. Clauß', Tischlers T. — P. Th. Müllers, Schlossers S. — B. A. Th. Backhaus', Kaufmanns S. — H. A. Kretschmars, Harmonikamachers T. — F. G. Schreibers, Kaufmanns S. — Th. A. Willenachs, Tischlers T. — P. G. Otto's, Kaufmanns T.

Reformirte Kirche.
A. Kumrichs, Schleifspiritusfabr.-Factors Zwillings-Sohn und Tochter. — G. J. Hattingens, Kaufmanns T.

Zweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 84. Sonnabend den 25. März 1882. 76. Jahrgang.

Gewinnziehung!
am 31. März c.,
der in der Serie gezogenen
Badischen 35-Gulden-Loose,
Hauptreffer 40,000 Gulden.
Wir verkaufen

1 ganzes Orig.-Loos	Mk.	240
1 halbes von demselben	„	130
1 viertel „ „	„	65
1 achtel „ „	„	32½
1 zehntel „ „	„	26
1 zwanzigstel „ „	„	13

Gleich nach amtlicher Veröffentlichung senden wir franco die Gewinnlisten und discontiren sofort jeden Gewinn.
Bank- u. Effectengeschäft
Grünwald, Salzberger & Co.
Köln a. Rh.

„Der lustige Krieg".
Neueste Operette von Joh. Strauss.
Clavierauszug mit Text netto ℳ 12.—
do. ohne - - - 4.50
Potpourri à 2ms. No. 1/2 à - 2.50
Ganz besonders empfohlen:
Kaun-Walzer für Pianof. ℳ 1.80
Polka-Mazurka: „Der Klügere giebt nach", f. Pianof. ℳ 1.20
P. Pabst, Musikalienhandlung, Neumarkt 13.

Buchhaltungs-Unterricht Alexanderstr. 34, I. C. Fächsel, Lehrer der neueren Sprachen Emilienstr. 32, pt.

Eine junge Engländerin, der deutschen Sprache vollkommen mächtig, wünscht noch einige Clavierstunden zu ertheilen. Zu sprechen täglich 1—2 Theaterplatz 1, III. l.

Wanted by an English lady a situation in a German School, where her niece could be received as pupil. Address E. C. 96 Expedition dieses Blattes.

Engl. erth. grdl. Ein. Engl. Grimm. Str. 11, IV.

Une jeune Française
donne des leçons de grammaire et de conversation. Adr. O. P. 99 Exped. d. Bl.

Für Uebersetzungen von Annoncen und Französische wird Jemand gesucht. Näheres Export-Agentur Nicolaistraße Nr. 54, 2. Etage.

Ein Student der neueren Sprachen ertheilt Privatunterricht in Deutsch, Latein, Französisch und Englisch, sowie Nachhülfestunden in allen Elementarfächern à Stunde 50 ₰. Adr. unb St. 579 Expedition dieses Blattes.

Eine concertirende Pianistin ertheilt gründl. Unterricht à Stde. 1.50 ℳ. Adr. erb. unter M. v. W. Hfl. d. Bl., Katharinenstraße 18.

---

1 j. Dame giebt Clavierunterr. f. 5 ℳ per Monat. Adr. J. J. J. Filiale, Königspl. 17.

---

1 Conservatoristin ertheilt Clavierunterricht Adr. erbeten bei Hrn. Leidert, Conservatorium.

Zitherspiel lehrt gründlich E. Kindler, Zitherlehrer, Burgstr. 25, 3. Et.

Das Zuschneiden ohne Kosten erlernen gute Rockschneider. Wo? Man schreibe Briefe unter Aufschrift P. P. Göthen frei postlagernd.

Rechtsanwalt
Aug. Heuser,
Barmen.
Landgericht — Kammer für Handelssachen — Elberfeld. — Kammer für Handelssachen und Amtsgericht Barmen.

Drucksachen schnell und billig bei Th. Hentschel, Lange Str. 30.

Gedichte, Tafellieder, Toaste werden schnell und schön gefertigt Dufourstraße 1, 1. Etage l., Fleischer-Gde.

Aufpolirt und reparirt werden Möbel jeder Art billig bei P. Böhr, Sebastian Bach-Str. 51, IV. r.

Möbel u. Pianof. w. u. Garantie billigst sehr g. rep. u. pol. v. Thielemann, Humboldtstr. 31.

Alle Tapezirerarbeiten werd. gut u. billig gefert. Windmühlenstr. Nr. 8, Hinterh. 4 Tr.

Haarschneiden 15 Pfg.
Reichsstraße 43. Paul Weist, Friseur.

Frack-Leih-Institut A. Dachs, Burgstrasse No. 9, III.

Dr. med. Gleichner,
Specialarzt f. Haut-, Harn- u. Geschlechtskr. consultirt täglich von 10—3 Uhr Universitätsstraße Nr. 8, 1. Etage.

Dr. med. Hermsdorf,
Special-Arzt für Haut-, Unterleibs- und Geschlechtskrankheiten, consultirt täglich von jetzt ab Thomaskirchhof Nr. 2, II.

Damm spec. für Geschlechts-Krankheiten, discrete Unterleibs-, Hals-, Hautkrankheit. Gr. Fleischerg. 21, Tr. C, II. Et. v. 9—3 u. 6—9 Uhr, auch Eingang Töpferstr. 3.

In allen Krankheiten
empfiehlt sich zu Behandlungen H. A. Meltzer, Lehrer d. Naturheilkunde, Sternwartenstraße 15, I. Sprechst. 12—4 Uhr.

A. Scherzer, verpfl. Wundarzt,
heilt bösartige Krankheiten nach vieljähr. prakt. Erfahrungen gründlichst Neukirchhof 25, III.

Damm, Homöopathische Krankenbehandlung für innere u. äußere Krankheiten, ebenso Frauen- u. Kinderkrankheiten, Augen-, Ohren- und Zahnkrankheiten. Sprechst. tägl. 9—3 u. 6—9 Uhr. Große Fleischergasse 21, Treppe C, II.

Bergmann's
Sommersprossen-Seife
zur vollständigen Entfernung der Sommersprossen, empf. à Stück 60 Pfennig
C. Berndt & Co., Grimmaische Straße 26.

Festgeschenke für die Osterzeit.
In meinem Verlag erschienen und sind durch alle Buch- und Kunsthandlungen zu beziehen:

Thomas von Kempen.
Vier Bücher von der Nachfolge Christi.
(Göres' Uebersetzung.)
Illustrirte Prachtausgabe. Mit Original-Zeichnungen von Joseph, Ritter v. Führich. In Holzschnitt ausgeführt von K. Oertel.
Groß-Quart. Eleg. broschirt. 20 ℳ Prachtband mit Goldschnitt: In Leinwand 26 ℳ In Leder 34 ℳ

„Er ist auferstanden!"
Fünfzehn Holzschnitte nach Original-Zeichnungen von Joseph, Ritter v. Führich. In farbigen Umschlag elegant gebunden. Preis 12 ℳ

Die Psalmen.
Liederbuch des alten und neuen Gottesvolkes.
In Nachdichtungen von E. Sartorius.
Mit Holzschnitten nach Original-Zeichnungen von Joseph, Ritter von Führich.
gr. 4. Eleg. Leinenband. Preis 6 ℳ

Leitstern auf der Lebensfahrt.
Ein Spruchbrevier für jeden Tag des Jahres.
Von Friedrich Güll.
Mit Titelcoupuren und Zierleisten von Alw. Gottschaldt.
16. Eleg. geb. Preis 4 ℳ 50 ₰

Verlagshandlung von Alphons Dürr in Leipzig.

Kein Parteiblatt. Kein Parteiblatt.

Die
„Neuesten Nachrichten"
mit **„Schalk",**

täglich zweimal, in der Woche dreizehnmal, erscheinend, berichten prompt, genau, vollständig und

absolut unparteiisch

über die Vorgänge und Erscheinungen auf dem politischen und socialen Gebiete, sowie über die Vorkommnisse auf den Gebieten des Handels, der Industrie, der Gewerbe, der Landwirthschaft, der Kunst und Wissenschaft. Auch tragen dieselben dem Unterhaltungsbedürfniß durch

zwei Romane

„Der Pfandleiher" von A. v. Winterfeld in der Morgen-Ausgabe, | „Der Geheimpolizist" von Conet Guerault in der Abend-Ausgabe,

sowie durch ein reichhaltiges Feuilleton und eine Fülle localer und vermischter Nachrichten in hervorragender Weise Rechnung. Zuverlässiger und ausführlicher, nach officiellen Notirungen bearbeiteter Courszettel (enthaltend die täglichen Notirungen aller an der Berliner Börse gehandelten Effecten).

„Der Schalk",
das von Ernst Eckstein herausgegebene wohlbekannte illustrirte Wigblatt, wird vom 1. April ab den „Neuesten Nachrichten" in seiner vierseitigen Ausgabe als Gratisbeilage ohne Erhöhung des Abonnements beigefügt.

Der Abonnementspreis für die „Neuesten Nachrichten" mit „Schalk" beträgt nach wie vor nur
Mk. 2.25 pro Quartal bei allen deutschen Postanstalten.
Man abonnirt außerdem in Berlin bei allen Zeitungsspediteuren und bei der
Expedition: Markgrafenstraße 35, part. und der Administration: Potsdamerstraße Nr. 21a.
Für Berlin nehmen die Zeitungsspediteure und die genannte Expedition und Administration auch Abonnements für den Monat April allein mit 75 Pfgn. (exl. Botenlohn) entgegen.

Illustrirte Wochenbeilage erhalten die auch im Monat März erschienenen Nummern der „Neuesten Nachrichten" gratis und ebenso unentgeltlich die bereits erschienenen Theile der gesammten Romane nachgeliefert.

Illustrirte Sonntagsnummer erhalten die auch im Monat März erschienenen Nummern der „Neuesten Nachrichten" gratis und ebenso unentgeltlich die bereits erschienenen Theile der gesammten Romane nachgeliefert.

Nummer
2000
(Jubiläumsnummer)
des
Kladderadatsch
gelangte soeben in besonderer Ausstattung zur Ausgabe.
Vorräthig bei allen Buchhändlern und Zeitungsverkäufern. Preis 50 Pf.

Mit der nächsten Nummer beginnt das neue (II.) Quartal. Wir bitten die Abonnements **rechtzeitig** zu erneuern.
Jede Buchhandlung, Postanstalt und Zeitungsspedition nimmt Bestellung entgegen. Preis vierteljährlich **2 Mark 25 Pf.**
Berlin. **A. Hofmann & Comp.**

Verlag von Friedrich Vieweg und Sohn in Braunschweig.
Vorräthig bei:
Alfred Lorentz, Augustusplatz 2.

Der Konstrukteur.
Ein Handbuch zum Gebrauch beim Maschinen-Entwerfen von Professor F. Reuleaux.
Vierte umgearbeitete und erweiterte Auflage. Mit zahlreichen in den Text eingedruckten Holzstichen. Royal-8. geh. Erste Lieferung. Preis 7 Mark.

„Der Handschuh", zum heiteren Vortrag mit Clavierbegleitung eingerichtet von Diego Fischers.
Berlin W. Raabe & Plothow, Musikhandlung, Potsdamer Strasse 9.

Gardinen,
Herren-, Damen- und Kinderwäsche, Stickereien, Röcke und Negligéstoffe, Spitzen, Rüschen, Corsets, Kragen u. Manschetten 2c. 2c. empfiehlt zu sehr billigen Preisen
C. W. Morgner, *Barfussgässchen 2, p.*
NB. Oberhemden nach Maaß werden schnell und gut sitzend angefertigt. D. O.

Ein- und zweispännige Stier- und Federrollwagen stehen billig zum Verkauf, alte Wagen werden mit in Zahlung genommen Gerberstraße Nr. 62. Karl Sachse.

Huber's Handwurm-Kuren mit ärztl. Garantie Reichsstraße Nr. 45.

Besser als Leberthran
ist der Kalk. Eisensyrup von Apotheker Reeb in Straßburg i/E. Vollkommenstes Ersatzmittel für das mit Widerstreben genommenen Leberthran. Ersatz sicher. Vorzügliches Stärkungsmittel f. Brustleidende, bewährt bei Bleichsucht und Blutarmuth. Flasche 2 ℳ zu haben in Leipzig bei Apotheker Paulcke.

Kranken jeder Art
sichere Heilung durch meine nach 50jähriger Erfahrung gegründete neue Heilweise. Auch Allen, die in Badeorten, Operationen und überall nicht Heilung finden, in höchsten Fiebern, Gefahr des Schlagflusses, Lähmungen, Folgen geh. Gewohnheiten, Pollutionen, Schwächen des Körpers und Geistes, Nervositäten: Epilepsie, Kopf-, Augen-, Ohren-, Rückenmarksleiden; Schlafmangel, Haarschwund, Magenkrampf, Magenhusten, Magenbeschwerden, alle Magen- und Darmleiden, Verhärtungen, Hämorrhoiden, Brustleiden. Alle Schmerzen, alle neuen und die ältesten geheimen Krankheiten, Syphilis, rasch und sicher ohne böse Folgen, Hautleiden, Hautjucken, Flechten, Krebs, Brand, Knochenfraß, alle offene Schäden. Heilberichte zur Einsicht.
Senftleben, Burgstr. 25, 2. Et., 7—7 Uhr.

Antonie Kaferstein'scher
Waldschneckensaft.
Bewährtes Hausmittel, ärztlich geprüft u. gegen Brustleiden empfohlen.
Zu beziehen in Leipzig durch das Gen.-Depot: die Jul. Apotheke in Neudnitz.

Jeder Fettleibige
findet ohne eigentliche Kur, Badereise u. Berufsstörung brieflich durch unser neuestes, thatsächlich erfolgreichstes Verfahren zur Auflösung des Fettes (Abnahme 15 bis 40 Pfund) absolut sichere und vollständig gefahrlose Hülfe. J. Heusler-Aubach, Anstaltsdirector in Baden-Baden. Prospecte gratis und franco.

An alten, offenen
Beinschäden
(Krampfadergeschwüre, Salzfluss)
Leidende wollen sich vertrauensvoll wegen sicherer u. billiger Hülfe brieflich postfrei wenden an Apotheker Kaas in Muskau, Schles. Prospecte sende gegen 10 Pfg.-Marke für Porto.

Für den Garten
empfiehlt Linden und Kastanien, Akazien, starke Süß- und Sauerkirschen, Birnbäume u. Apfelbäume in besten Sorten, Himbeeren, edlen Wein, wilden Wein, Rhabarberstauden, Ziersträucher 2c. F. Mönch, Windmühlenweg Nr. 5, nahe des Bayerischen Bahnhofs.

Decorationspflanzen
stets Haus und freie Land werden wegen Aufgabe eines Gewächshauses in verschiedenen Sorten und Größen verkauft Plagwitz, Schochersche Straße 7. W. Braunsdorf.

Trauerrosen
in sehr schönen Exemplaren empfiehlt F. Mönch, Windmühlenweg Nr. 5, Nähe des Bayerischen Bahnhofs.

Conovers colossal.
Amerikanische Riesenspargelpflanzen.
Beste, kräftigste 2—3jährige Pflanzen, 1000 Stück 20 ℳ gegen Nachnahme. Verpackung billigst. Adressen
Spargelplantage Göhnitz i/S.

Erdbeerpflanzen
(La Constante), großfrüchtig und dichtein, 100 Stück 2 ℳ, empfiehlt Friedr. Richter, Handelsgärtner, Golis, am neuen Friedhof.

Zu verkaufen
sind noch wegen Räumung des Gartens einige blühende Sträucher, perennirende Blumen, sowie noch 8 Stück Pflaumen- und Kirschbäume, Centifolienrosen, 145 Ellen 3 Ellen hohes u. 4 Ellen langes Spalier, 3—4 Schock Breter, eine Partie schöne Weinstöcke. Zu erfragen Süd- und Plattenstraßenecke, im Blumen-Geschäft von Hermann Köhler.

Geldschränke
mit Stahlpanzer und dicht. Cassetten sehr solid und billig bei
Anton Kern, Gera.

Soennecken's
Schreibfedern
bei F. G. Mylius.

No. 51. Vista. No. 51.
Sumatra mit Cuba und Felix-Brasil, eine prächtige, weißbrennende
5-Pfennig-Cigarre
in ganz vorzüglicher Qualität empfiehlt
A. Silze, Göthestr. 9, Gr.-Anst., u. Reichsstr. 30, Hirsch.

Cigarren-Ausverkauf!
Die Restbestände meines Lagers, best. in geringen, mittleren u. feinen Sorten, gelten noch bedeutend unter den bisherigen Preisen zu 1½, 2, 2½, 3, 3½, 4, 5 bis 6 ℳ pr. 100 St., reeller Werth fast das Doppelte, von mir abgegeben werden. Postaufträge von 500 St. frco. Umtausch gestattet E. Wellner, Agentur-Geschäft, Salzgäßchen Nr. 6.

Feinst. Himbeer-Saft,
garantirt rein, à Pfd. 60 ₰, empfiehlt
Louis Pfau, Zeitzer Straße 20, Ecke der Albertinenstraße.

Eine Partie beschädigte jap. Theebretter
verkauft billigst C. Baetcher Nachf., Markt 15.

DER ABZAHLUNGS-BAZAR
von
S. Sachs
10. Universitätsstrasse 10, 1. Etage,
liefert in reichster Auswahl zu billigsten Preisen
auf Credit
mit geringen wöchentlichen oder monatlichen
Abzahlungen
Manufactur- und Modewaaren jeder Art,
Herren- und Knaben-Garderobe, fertig und nach Maass,
Confirmanden-Anzüge in reichster Auswahl, Damen-Confection,
Regenmäntel, Paletots, Jaquets, Umhänge.
Fertige Betten u. Möbel etc.
Filialen in Hamburg, Altona, Bremen, Breslau, Dresden, Chemnitz.

J. Grössler, Rüsseina bei Starbach i. S.,
empfiehlt seine
Leichenwagenbauanstalt.
Zahlreiche Empfehlungen zur Seite. Geehrten Gemeinden und mirkl. Reflectanten oder Speculanten kann die Photographie der ganzbarten Wagen zur Ansicht gesandt werden.
Agenten gesucht.

N. Herz,

45 Reichsstrasse 45 empfiehlt
für die jetzige Frühjahrs-Saison
eine besonders reichhaltige Auswahl aller Arten
Schuhe, Stiefel und Stiefeletten
von den einfachsten bis zu den elegantesten
für Herren, Damen, Mädchen und Knaben jeden Alters
wie auch für **Confirmanden.**
Bei der anerkannt dauerhaftesten und solidesten Arbeit werden wie immer die bekannt
allerbilligsten Preise gestellt.

Herren-Schaft-Stiefel und Stiefeletten	von ℳ 8	an.
Damen-Leder-Stiefel mit und ohne Lack	von ℳ 6	an.
Damen-Zeug-Stiefel mit und ohne Lack	von ℳ 5	an.
Confirmanden-Stiefel für Knaben	von ℳ 6	an.
Confirmanden-Stiefel für Mädchen	von ℳ 5	an.
Knaben-Stulpen-Stiefel	von ℳ 5	an.
Kinder-Stiefel	von 75 ₰	an.

Herren-Schaft-Stiefel
in nur reeller Waare und guter Arbeit,
Prima-Sorte 7 und 8 ℳ, Stiefeletten 8, 9 bis 12 ℳ, Knaben-Stulpenstiefel 5 ℳ, Damen-Lederstiefel 7, 8 und 9 ℳ, Damen-Zeugstiefel 5 und 6 ℳ, zum Schnüren nur 4 ℳ, Hausschuhe für Herren und Damen nur 1 ℳ, Kanonenstiefel 15 u. 16 ℳ, Damen-, Ball-, Haus-, Gesellschafts- sowie Promenadenschuhe, hochelegant, von 4 ℳ an. — Alle Reparaturen werden nach Wunsch sofort gefertigt bei
Friedrich Staerk,
Nr. 15. Grimmaischer Steinweg Nr. 15.

Salzgässchen 8, 1 Treppe, u. Colonadenstrasse 23.
Ausverkauf von Schuhwaaren.
Grösste Auswahl für Confirmanden zu Spottpreisen.
Markt und Salzgässchen-Ecke, u. Colonadenstrasse 23.
Schaftstiefeln und Stiefeletten für Herren schon von 6.25 ℳ an.
Damen-Lederstiefel mit Gummizug von 4.75 ℳ an bis zu den elegantesten.
Mädchen-, Kinder- u. Knaben-Stulpenstiefeln 2c. für jeden nur annehmbaren Preis.
Reparaturen werden angenommen. Gustav Scheffler.

Deutsches Weinlager, Adolf Mouha
Reichsstraße 14.
Naturweine en gros & en détail,
als vorzüglich bekannt, à Flasche von 70 ₰ bis 8 ℳ
Niederlagen zu Originalpreisen in Leipzig bei den Herren:
Theodor Köhl, Colonadenstraße 18;
Friedr. Sennewald, Frankfurter Straße 40 b;
Graefe & Sohn, Sternwartenstraße 2;
Hermann Knoblauch, Kurprinzstraße 16;
Otto Franz, Frankfurter Str. 33 u. Canalstr.-Ecke;
Hermann Glaser, Neckstraße 60;
Julius Kiessling, Südplatz 5;
Weiss & Cie., Zeitzer Straße 48;
Hugo Geest, Eisenstraße 17;
M. Mähner, Berliner Straße 109 b;
Weitere Niederlagen werden stets gern vergeben.
Bei Weinentnahme in Gebinden von 25 Liter an bedeutende Preisermäßigung. Preiscourante gratis.

Wegen Besitzwechsels in einer größeren Weinhandlung sind, da die vorhandenen Lagerbestände dem Käufer zu groß, kleinere u. größere Partien Weine 2c. in Gebinden und Flaschen zu directen Bezugspreisen alsbald abzugeben. Offerten und Anfragen sub J. 409 bef. die Annoncen-Exped. von G. L. Daube & Co. in Leipzig.

Zur gefälligen Beachtung.

Ein geehrtes Publikum benachrichtige, daß ich meine seit längeren Jahren hier in der Lützowstraße

befindliche Milcherei

Sonnabend, den 25. März, in mein Grundstück

Promenadenstrasse 3

verlege. Auf Fütterung begründete **reinste Milch** für Kinder und Patienten. Eröffnung findet Abends 5 Uhr statt. Zur Sicherung, wie auch zur Bequemlichkeit werden Marken ausgegeben. Meilzeit von Morgens 6 Uhr und Abends von 5 bis 7 Uhr.

Hochachtungsvoll

F. C. Wicke.

Die rühmlichst bekannten, täglich sich eines größeren Rufes erfreuenden und als die besten deutscher Fabrikate anerkannten

„ff. Trink- und Speise-Chocoladen“,

welche, nach französischem und schweizer System fabricirt, sich durch feinsten Geschmack und großen Cacaogehalt auszeichnen,

„leichtlöslichen entölten Cacao's (100 Tassen aus einem Pfunde)“

„leichtlösliche Malzextract-Puder-Chocolade“,

das unstreitig nahrhafteste, angenehmst schmeckende Gesundheits-Getränk für Kranke und Gesunde, welches in dieser Art überhaupt producirt und von allen Aerzten verordnet ist, sowie

„Eisen-Anthracit-Chocolade“,

nach ärztlicher Vorschrift, bewährtestes Specialmittel gegen chronischen Magen-Katarrh, Magenkrampf und Blutarmuth,

aus der Königlichen Hof-Dampf-Chocoladen-Fabrik von

B. Sprengel & Co., Hannover,

halten wir zur geneigten Abnahme bestens empfohlen.

Kindermann-Heuersdorf. Berndt & Co., Grimmasche Straße 26.

Am Ende der Saison verkaufe den Restbestand

Braunschweiger

feinster conservirter Gemüse,

als: Stangen- und Brechsparget, feinste grüne Erbsen, Brech-, Schnitt- und Salatbohnen, Champignons 2c., für deren Güte, Frische und Zartheit garantire,

zu und unter Kostenpreisen.

C. Boettcher Nachf.,

Markt 15, Eckhaus des Thomasgäßchens.

August Simmer,

vorm. R. W. Zimmermann,

Weinhandlung,

Petersstraße 35. Drei Rosen,

empfiehlt billigst

Bowlenweine.

Feine Mecklenburger Butter

versendet in Kübchen von 4½ Kilo in feinster Qual. pro 12.50 ℳ franco unter Nachnahme

Sternberg, Mekl. **F. A. W. Maass.**

Fette Altenb. Ziegenkäse

in echter und reeller Waare stets vorräthig

Zeitzer Straße 18, Kolkgewölbe d. Hohen Str.

B. Wiederverkäufer u. Consum. beachtenswerth!

Feinste **Trebdner Margarinbutter,**

Eier,

ganz frisch, zu sehr **billigem** Preise.

16 Katharinenstraße 16, Hof links.

Geflügel } heute Abend Ritterstr. 26.

Reines Gänsefett

à Pfund 1 ℳ

Ernst Klessig, Hohlstraße Nr. 3.

(R. B. 430.)

Ochsenlende

pfundweise ausgeschnitten,

Ochsenzungen

grosse geräucherte, auf Wunsch geräuchert,

Kalbskeulen,

zerlegt zu Fricandeau oder Schnitzel,

empfiehlt

die Muskochsenschlächterei von

F. E. Lane-Nietzschmann,

Colonnadenstr. 26. Pfaffendorfer Str. 2.

Neue Sendung

Ochsenzungen

empfing

J. D. Kirmse, Petersstr. 23.

Dresdner Pökelrindszungen,

zart wie Butter, Stück 3—4 ℳ.

Otto Schlein, Hoflieferant, Zeitzer Str. 13b.

Heute und folgende Tage

feines Rindfleisch 55 Pfg.,

Kalbfleisch 50 Pfg.

Gustav Adolph-Straße 15.

Ein Producentenhdl., w. f. schlachtet, wünsche einige Abnehmer f. feine Fleisch- u. Wurstwaaren. Ger. u. P. L. 7 Expedition d. Bl.

Hefe,

täglich frische obergährige, hat ein größeres Quantum billigst noch abzugeben

Gesellschaftsbrauerei Rickau & Comp.,

Gohlis-Leipzig.

Apfelsinen,

Citronen, Messina 1 à Dtzd. 1 ℳ 20 ₰

Blutorangen } bis 1 ℳ 50 ₰

verk. Frau **W. Kühn,** Hainstr. 5, im Hofe.

Waldmeister.

stets frisch, Kopfsalat, Radieschen, junge Dresdner Bettige, Brunnenkresse, frische Morcheln, Spargel, sowie feine hochrothe Apfelsinen und Citronen empfiehlt, Alles frisch u. schön

S. Rolle Nachfolger,

Stand: Markt, Barfußgäßchen vis à vis.

Waldmeister

zu Maitrank, täglich frisch aus dem Lande, empfiehlt **F. Mönch, Windmühlenweg 5.**

Gekoch. Aal, Hecht, Barsch,

vorzügl., bei **Wittwe Kockel,** Ritterstr. 20.

Stötteritzer Kartoffeln

liefere ich frei Wohnung:

1 Ctr. ff. weiße gegen	2 ℳ 50 ₰
1 Ctr. blauerte „	2 ℳ 20 ₰
1 Ctr. größte Schälkartoffeln	2 ℳ 20 ₰
1 Ctr. Futterwaare	1 ℳ 50 ₰

Bestellungen erbeten: **Ernst Hauptmann,** Kaufhalle, Markt 10, **E. A. Haussmann,** Grimmaischer Steinweg 60, oder direct. **Rothes,** Rittergut Stötteritz.

Offerire hiermit

Pa. rothe u. weiße Speisekartoffeln ℳ 2.00 bis ℳ 3.00

ab meinem Lager **Brühl 7;** bei größeren Posten entsprechende Preisreduction.

Max F. Teicher, 7 Brühl 7.

Viel Fische.

Schellfisch, Schalle, Hecht, Bleie, Seezunge, Rothzunge, Lachsforelle, Zander.

Gebhardt & Schmidt, Theaterplatz 1.

Ostsee-Delicatess-Heringe,

neuen Caviar, vorzügl. Canibitt,

2 ungarische, Pfeffergurken,

Perlzwiebeln, Essigbohnen,

in bekannter vorzüglich schmackhafter Waare.

G. H. Schröter's Nachfolger.

Reichsstr. 6, Amtmann's Hof, Nicolaistr. 45.

Frische Heringe.

Sofort nach dem Fange versende die 10-Pfd.-Kiste zu 3 ℳ franco Postnachnahme.

P. Brotzen, Fischerei a. d. Ostsee, R.-B. Stralsund.

Verkäufe.

Zur Anlage einer Papierfabrik oder einer **Eisengießerei** offerirt Einsender dieses eine ihm gehörende **passende Baustelle,** jl. m. 2 Hec. groß, äußerst günstig belegen am schiffbaren Fluß (Elbe), an der Straße, Bahn und Telegraphenstation, gutes Wasser, **strohreichste** Umgegend zum Verkauf, auch ist Besitzer geneigt, als Theilhaber mit einzutreten. Reflectirende Capitalisten und Fachmänner belieben sich G. M. ⊞ 327. **Weener Ostfriesland** postlagernd zuwenden.

Ein schöner **Garten im Johannisthal** mit gutem Haus und vielen Obstbäumen ist billig zu verkaufen. Zu erfragen Lehrstraße 26, bei Frau **Gärtner.**

Verkauf.

Familienverhältnisse halber ist eine in gutem Gange mit Dampfbetrieb befindliche **Maschinen-Fabrik,** und in welcher gleich das Bauen von neuen sich gut rentirenden Maschinen mit übernommen werden kann, für 20,000 ℳ zu verkaufen. Miethe 1200 ℳ.

Offerten unter S. N. 1001 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Gutsverkäufe in Mecklenburg.

1) **Rittergut,** 3500 M. Weizenb., schöne Geb. und Inventar, Jagdergiebig. Anzahlung 200,000 ℳ.

2) **Rittergut,** 4000 M. Weizen- u. Gerstenb., schöne Wiesen, 800 M. Forst, Geb. gut, 1 Std. von der Bahn, Anz. 250,000 ℳ.

3) **Rittergut,** 2200 M. prima Boden, ½ Std. v. Bahnhof, Schloß, sehr schöne Wirthschaftsgeb., brill. Inv., Anz. 250,000 ℳ.

4) **Rittergut,** 1700 M. prima Bod., 1 Std. von der Bahn, elegante Geb., brill. Inv. Anzahlung 200,000 ℳ.

5) **Rittergut,** 1100 M. Weizenb., 2 Std. v. d. Bahn, nur neue Geb., schönes Inv., Anzahlung 100,000 ℳ.

6) **Rittergut,** 940 M. prima Bod., 1½ Std. v. d. Bahn, schöne Geb., Anz. 120,000 ℳ.

7) **Rittergut,** 1100 M., ⅓ Weizen- ⅔ Gerstenb., 2 Std. von gr. Stadt u. Bahn, elegante Geb., schönes Inv., selten schöne Jagd. Anzahlung 120,000 ℳ.

Kostenlose Auskunft ertheilt bereitwilligst. Prima Referenzen von Herren, die durch mich gekauft haben, stehen zur Verfügung.

Ernst Demmien, Schwerin i. M.

Ein Stadtgut mit Gasthof

in einer Fabrikstadt Sachsens, 50 Acker Feld und Wiese, beste Bodenclasse, 6 Pferde, 20 Stück Rindvieh, Todesf. halber bei **10 bis 12,000 Thlr.** Anz., Preis **35,000 Thlr.** sofort **zu verkaufen.** Off. sub **O. C. 893 „Invalidendank“, Leipzig** erbeten.

Villa-Verkauf.

Eine sehr nette Villa von 12 Stuben und Zubehör, mit Garten, in einem durch Pferdebahn mit Leipzig verbundenen Vororte, ist für 8500 Thaler bei wenig Anzahlung zu verkaufen durch

W. Krobitzsch, Barfußgäßchen Nr. 2, 2. Etage.

Rittergut

in feinster Lage Schlesiens, mit 790 Morgen, Schloß, Dampfbrennerei, reiches Inventar, 100 Stück Rindvieh, ist bei **100,000 ℳ** Anzahlung **zu verkaufen.** Ein **Haus** in **Leipzig** oder **Dresden** wird mit in Zahlung genommen.

Rechtsanwalt Dr. Eckstein, **Leipzig,** Schulstraße 3.

Ritter- u. Landgüter, Brauereien, Gasthöfe

mit und ohne **Feld, Mühlen** 2c. 2c. hat in **großer Auswahl** und unter **höchst günstigen Bedingungen zu verkaufen** das **Agenturgeschäft** von **O. E. Münchhausen** in **Leipzig, Kochstraße Nr. 3.**

NB. Strengste Discretion wird stets zugesichert, **Käufer haben kein Prozenticum** zu zahlen.

Für Wirthe.

Zwei schöne **Hôtels,** das eine **wegen vorgerückten Alters,** das andere **krankheitshalber,** sowie eines der feinsten **Wiener Café** sollen sehr preiswerth durch mich sofort **verkauft** werden. **Näh.** d. d. **Agenturgeschäft** v. O. E. Münchhausen in **Leipzig, Kochstr. 3.**

Für Restaurateure.

Mehrere Restaurations-Grundstücke in und bei **Leipzig,** mit und ohne **Garten,** sowie **Kegelbahn** 2c. 2c., im Preise **von 10,000 Thlr. bis 80,000 Thlr.,** habe ich **zu verkaufen,** auch werden, sobald baares Geld zugezahlt wird, andere Objecte in Zahlung genommen. Näheres durch O. E. Münchhausen, Leipzig, Kochstraße Nr. 3.

Häuser

in und bei **Leipzig,** zu jedem Geschäft passend, habe ich unter **höchst vortheilhaften Bedingungen** und geringer **Anzahlung, Hypotheken fest,** in **großer Auswahl zu verkaufen,** resp. bei baarer Zuzahlung **zu vertauschen.**

O. E. Münchhausen, Leipzig, Kochstraße 3.

Ein Haus

mit gutem Mietbertrag in Leipzig, am liebsten **Plagwitzer Viertel,** wird zu kaufen resp. auf ein schönes **Brauereigrundstück** in Thüringen zu tauschen gesucht, sobald Besitzerin der Brauerei 1000—2000 Thaler baar zugezahlt bekommt. Dieses Grundstück hat ca. **30,000 Thlr. gekostet** und ist mit nur 7500 Thlr. Schulden belastet, dasselbe eignet sich auch seiner **schönen Lage halber** zu jedem anderen Unternehmen, das dazu gehörige **Areal** besteht aus **3½ Morgen** und ist **städtisches Bauareal** 2c. Näheres durch **O. E. Münchhausen** in Leipzig, Kochstraße 3.

Eine **Villa,** im besten baulichen Zustande, mit 3 Stuben, Kammern und Küche im Erdgeschoß, 2 Stuben und 3 Kammern in der Etage, großem, trockenen und sehr geräumigen Keller, Hofraum, großem Waschhaus und Stallung, mit von prächtigen Linden beschatteter Einfahrt, in einem herrschaftlich angelegten Garten von 37 Ar mit tragbaren Bäumen feinsten Obstes aller Art, und daran stehendem Weinberg von 63 Ar Größe, in bester Lage des Städtchens Freyburg a. d. Unstrut, ist preiswürdig zu verkaufen oder auch zu verpachten.

Freyburg, reizend gelegen, hat täglich dreimalige Postverbindung von und zum nur ½ Meile entfernten Bahnhof Naumburg a/S., Bahnverbindung von da nach Naumburg in nächster Aussicht.

Reflectanten erhalten nähere Auskunft unter **K. F.** postlagernd Freyburg a. d. U., Thüring.

Villa-Verkauf.

In schöner und bequemer Lage der Ober- und Niederlößnitz haben wir mehrere herrschaftlich eingerichtete Villen im Preise von 3800, 5000, 8000 und 13,500 Thlr. zu verkaufen. Dieselben sind mit hübschen Gärten umgeben und mit Brunnen und Wasserleitung versehen. Mit der Leipzig-Dresdner Eisenbahn täglich einige 30 Mal Verbindung von und nach Dresden. Näh. bei **Gebr. Ziller,** Baumeister, Poststation Oberlößnitz-Radebeul.

Zu verkaufen eine **kleine Villa,** reizend gelegen, nahe bei Gohlis, mit großem circa 5000 □Ellen **gut angelegten Garten.** Preis 45,000 ℳ. Adressen unter **F. M. 72.** in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ostseestadt ein **Hausgrundstück** mit Werkkellern und Dampfesse, für Industrielle sich eignend, zu verkaufen.

Adressen unter S. S. 70 in die Expedition dieses Blattes.

Weegnzsh. ist ein an der Dufourstraße in Leipzig gelegenes, nicht zu großes Hausgrundstück, welches 2160 ℳ einbringt, für jeden Gewerbtreibenden passend, unter sehr günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen. Adr. sub H. S. 10 Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein großes Grundstück

in der **Südstraße,** elegant eingerichtet, ist billig zu **verkaufen** oder bei baarer Zuzahlung event. zu **vertauschen.** Adressen sub **G. 763** an die Expedition d. Bl. erbeten.

Haus,

Nähe Reichsplatz, unter sehr günstigen Bedingungen billig zu verkaufen. Näheres unter A. S. Filiale d. Bl., Katharinenstraße 18.

Ein größeres Hausgrundstück,

im Jahre 1877 neu, solid und elegant erbaut, mit Thoreinfahrt, Arbeits- und Lagerkellern, jetziger Betrieb Tischlerei und Möbelmagazin, ist Familienverhältnisse halber sofort preiswerth zu verkaufen. Das Grundstück, in einer Stadt in der Nähe Leipzigs belegen, hat beste Geschäftslage, auch Bahnhof in der Nähe. Näh. Auskunft ertheilt **C. W. Offenhauer** in Eilenburg.

Haus mit Bierausschenkgesch. u. sch. gr. Garten sof., ger. Anzahl. Neudnitz, Chausseestr. 22, III.

Haus-Verkauf. Wohnhaus m. Hinterhaus, gr. Hofraum, Vorder- u. Hintergarten zu verkaufen. Zu erfragen Leipzig, Münzgasse 20, in der Restauration bei **H. Berger.**

Zu verkaufen ist in einem Grenzdorfe von Leipzig ein **Haus** mit **Garten,** worin 14 Jahre ein flottes Materialwaarengeschäft mit Restauration betrieben wird, Preis 20,000 ℳ, Anzahlung 8000 ℳ. Umsatz jährlich 30,000 ℳ.

A. Uhlemann, Mühlgasse 9, II.

In einer industriereichen Residenz Thüringens ist ein am fließenden Wasser gelegenes, mit Wasser- und Gasleitung versehenes älteres **Wohnhaus** (Brandversich.-Summe 20,355 ℳ), in welchem Wäscherei, Färberei 2c. vortheilhaft betrieben werden kann, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Zur Uebernahme sind nur 4000 ℳ erforderlich, Rest der Kaufgelder kann einige Jahre stehen bleiben. Anfr. u. **K. H. 4799** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Eine **Schankwirthschaft,** ½ Stunde von einer Garnisonstadt, 1868 gebaut, 4½ Acker gutes Feld, Saal, Scheune, Kegelbahn, schöner Garten, welche seit 10 Jahr. flott betrieben ist, wird vorgerückt. Alters des Besitzers unt. günstigen Bedingung. verkauft. Näh. ertheilt **Herm. Assmus,** Fleischermstr., Altschönefeld b. Leipz.

Restauration in Leipzig sofort zu verkaufen. Preis 600 Mark.

Näheres ertheilt **W. Schulze,** Steinstraße N. 37, 1. Et. (Südvierteil).

Ein **Productengeschäft,** Schank u. Schlachten, ist veränderungsh. sofort zu verk. Zu erfr. Bayerische Str. 13, Fleischerladen.

Ein **Productengeschäft,** Schank u. Schlachten, zu verk. Z. erfr. Petersteinweg 50c, Seifeng.

Ein lucratives Fabrikgeschäft

in der Lausitz ist krankheitshalber zu verkaufen, sofort od. später zu übernehmen. Jahresumsatz 260—300,000 ℳ. A. Uhlemann, Leipzig, Mühlgasse 9, II.

Ein reelles gutgehendes Fabrik-Geschäft (Tabakbranche) in Dresden ist Familienverhältnisse halber sof. preiswerth zu verkaufen. Erforderliches Capital 15,000 ℳ. Adr. an **Rudolf Mosse, Leipzig,** sub **A. M. 4784.**

In einer **größeren Stadt** Sachsens (16,000 Einwohner) mit Centralbahnhof ist, wegen anderweiter Unternehmungen des jetzigen Besitzers, ein seit 16 Jahren bestehendes, gut eingeführtes **Speditions-Geschäft** sammt Grundstücken unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Offerten beliebe man in der Expedition dieses Blattes unter Chiffre **A. B. ⊞ 3** gefl. niederzulegen.

Ein amtlich nachweislich äußerst rentables Geschäft im Herzen Norddeutschlands, besonders passend als Associéegeschäft, ist für 150,000 Mark nebst sämmtlichem lebenden und todten Inventar event. sofort verkäuflich.

Angenehmer Wohnsitz verbunden mit bedeutenden Hoch- und Niederwildjagden.

Auch wird ein Haus resp. Villa in Tausch mit angenommen.

Adr. erbeten unter H. B. 1416 Hauptpost lagernd Hamburg.

Geschäfts-Verkauf

In einer Fabrikstadt Sachsens mit höheren Schulen ist ein gutgehendes Mode-, Leinen-, Baumwollenwaaren- und Damen-Confectionsgeschäft mit vollständiger Einrichtung unter günstigen Bedingungen bei 7 Mille ℳ Anzahlung sofort zu verkaufen u. zu übernehmen.

Näheres erfahren Anfragen unter U. ⊞ 25 durch die Expedition d. Bl.

!Capitalisten!

Ich bin Besitzer, mein Lombard- u. Bankgeschäft, verb. mit Waaren-Ein- u. Verkauf en gros & détail (mit gr. Umsatz gegen Casse), mit ca. 8—10,000 Pfändern, mit oder ohne Waarenlager, mit allen vorhand. Einrichtungen, anderw. Unternehmungen wegen sofort zu verkaufen. Das Geschäft ist bekannt reell, hat viele Kunden u. ist event. noch weit auszudehnen, ebenso in bester Stadtgegend, verb. mit Wohnung. Passiven sind nicht vorh. Interessl. mit Verm. v. 25—30,000 ℳ baar w. sich wend. a. d. Vorschußverein Leipzig, Reichsstr. 38, I.

Gerberei,

in Thorandt gelegen, mit gutem Wasser, 7 Gruben, 6 Farben, 2 Reibern, 2 schönen Gebäuden mit großem Trockenboden u. großem Garten ist für 25,000 ℳ zu verkaufen. Hypotheken fest. Anzahlung nach Uebereinkunft. Eventuell ist dieselbe auch sofort **zu verpachten.** Adressen werden erbeten unter **C. V. 073** im **„Invalidendank“, Dresden.**

Eine Bäckerei

schönster Lage ist sofort zu verkaufen u. kann mit 500 Thlr. Anzahlung übernommen werden. Offerten unter **J. M. 417 „Invalidendank“, Glauchau,** erbeten.

Schmiede-Verkauf.

Eine in Grossenhain in bester Geschäftslage gelegene Schmiede, neu umgebaut, mit sämmtlichen Handwerkszeug und Eisenhandel ist baldigst zu verkaufen. Näheres bei

Hermann Naumann, Grossenhain,

Neuere Meißnergasse 491.

Sofort zu verkaufen eine **Klempnerei** mit **flottem Ladengeschäft** in lebhafter Straße Leipzigs. Anzahlung 2500 Thlr. Adressen beliebe man in der Filiale d. Bl., Katharinenstraße 18, unter **No. 111.** niederzulegen.

Ein sehr vortheilhaftes Geschäft

gut verzinslich, ist für 600 ℳ zu verkaufen. Adr. unter M. G. 3401 sind in d. Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein **Kohlengesch.** m. g. Kundsch. zu verk. Näheres Neustadt, Ludwigstr. 45, im Gesch.

Zu verkaufen per sofort ein **Zeitungs-Speditionsgeschäft.**

Zu erfragen Liebigstraße 3, im Laden.

Eine Hypothek

von 18,000 ℳ zu 5%, wird ohne Verlust zu cediren gesucht. Adr. unter M. P. 12 an die Filiale dieses Blattes, Königsplatz 17, erb.

Mit Verlust sind sichere Hypotheken von 3000, 4000 und 5000 ℳ, zur Rückzahlung per 1. Juli 1882 gekündigt, zu verkaufen und werden Offerten erbeten an die Expedition dieses Blattes unter A. W. 27.

Zu vergeben bis Monatsende ½ Balcontage. Bewerb. unt. M. ⊞ 5 Filiale, Katharinenstr. 18.

Theilhaber-Gesuch.

Für ein Manufacturwaarengeschäft mit einem Umsatz von 40,000 ℳ wird ein Theilhaber mit 7500 ℳ baar Einlage zu sofort gesucht. Derselbe könnte das Geschäft bei genügender Sicherstellung sofort oder auch später käuflich erwerben. Offerten unter O. ⊞ 26 durch die Expedition d. Bl. erbeten.

Associé-Gesuch.

Wegen Ueberbürdung von Arbeiten sucht der Besitzer eines rentablen Zeitungsunternehmens nebst Buchdruckerei einen Associé mit einem disponiblen Vermögen von ca. 50,000 ℳ Kenntniß des Geschäftes nicht nöthig. Adressen sub B. 4649. an Rudolf Mosse, Leipzig.

Eine hiesige, sehr solid fundirte Verlagsbuchhandlung sucht wegen Ausscheiden des einen einen andern, möglichst thätigen Theilhaber mit 15—20,000 ℳ. Speculanten und unternehmungslustigen Fachleuten ist hiermit eine sehr gute, rentable Gelegenheit zum Etabliren geboten. Off. L. R. ⊞ 90 Exp. d. Bl.

Ein seit 10 Jahren in einer **mech. Weberei Mitteldeutschlands** thätiger, **tüchtiger Reisender** sucht zur **Uebernahme derselben** einen **Theilhaber** mit **60—80 Mille.**

Suchender würde auch, da er die **Abnehmerkreise durch und durch kennt,** ein **Engros-Geschäft** mit einem gewandten Kaufmanne zusammen **etabliren,** wozu **20 bis 30 Mille genügen.**

Offerten sub S. **1000** Exp. d. Bl. erbet.

Theilhaber gesucht.

Der Besitzer eines flotten Colonialwaaren- u. Cigarren-Geschäftes, in vorzüglicher Lage Leipzigs, sucht einen Theilhaber mit einigem Vermögen. Gef. Offerten unter Z. 1024 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Einen praktisch und theoretischen

Maschinenbauer

ist Gelegenheit geboten, sich mit einem Capital von 15—25 Mille Mark, um ein **Patent** auszunutzen, **zu betheiligen.**

Offerten unter **F. K. 2451.** an **Rudolf Mosse, Dresden.**

Central-Pianoforte-Magazin

Otto Schrickel, Markt 9

Flügel	Pianinos	Pianoforte
250—1500 ℳ	300—1000 ℳ	100—250 ℳ

Miethinstrumente monatl. 5—15 ℳ.

C. Worch, Neumarkt Nr. 41, Gr. Feuerkugel,

empfiehlt in großer Auswahl nur **vorzügl.** neue u. gebr. **kreuzs. Pianinos zu reellen, billigen Preisen. Garantie f. Dauer u. Güte.**

---

3 Pianino,

prachtv., kreuzsaitig, sind durch uns für die Hälfte des reellen Werths zu verkaufen. Gellertstr. 3 (Waaren- und Producten-Lombard-Bank).

Salon-Pianino Mk. 450

in imit. Ebenholz, zu jedem Meublement passend, **prachtvoller Ton,** bei **Wellner, Salzgäßchen 6, II.**

---

1 ff. gebr. Pianino, 360 Mk.,

drei kreuzsaitige **Pianinos sehr billig,** 3 **Pianos** zu **50** und **150,** verschiedene Flügel von **Blüthner,** Königl. Hoflieferant, Hagspiel & Co. 2c. zu **250, 300, 450, 600, 850** ℳ, sowie neue **Pianinos** und **Flügel** verk. gegen baar mit **Rabatt** oder **Abzahlung.**

Piano-Magazin

R. Bachrodt, Petersstr. 32.

(R. B. 631.)

Pianinos kreuzs., [illegible] vf. u. Gar. erg. Gef. f. inl. E. Wase, Erdmannstr. 14 gegr. 1839, auch gr. Auswahl billig zu verm.

---

1 Pianino,

fast wie neu, ist Verhältnisse halber für 480 ℳ zu verkaufen durch

Robert Seltz, Weststraße 33.

Verkaufe, vermiethe billigst g. Pianinos u. Flügel u. Garantie G. Gehre, Erdmannsstr. 2, I.

Ein schönes kreuzsait. **Pianino** billig zu verkaufen Auenhäuser Steinweg 19, 2. Et.

---

1 **Nähmaschine,** passend für Schneider, billig zu verkaufen Brühl 14, 2. Etage.

Pianino aus einer Concursmasse, sehr fein, billig zu vk. Floßplatz 29. F. Stichel.

Ein **Pianoforte** mit Eisenplatte, sehr gut gehalten, f. 160 ℳ zu verk. Alexanderstr. 20, II. r.

Talon-Pianino, sehr elegant, wegen Abreise sehr billig Petersstraße 13, 3. Et. links.

Ein ff. Pianino zu verkaufen f. 85 Thlr. Neudnitz, Täubchenweg Nr. 193.

Ein gut gehalt. **Pianino** verk. im Auftrage billig **Felix Stoll,** Neumarkt 19, vorderre

---

Zithern billig zu verk. Burgstr. 25, 3. Et. l.

Cylinder-Schneidermaschine billig zu verkaufen bei **G. Pittschaft,** Königstr. 21.

Eine f. gold. Damencylinderuhr m. Kette ist bill. zu verk. Blücherstr. 21, b. H. Serbe.

Seife,

sehr billig Brühl Nr. 14, 2. Etage.

Getr. Röcke, Confirmanden-Anzüge billig Gr. Fleischergasse 20, Hauschild.

Gelegenheitskauf.

Wegen Aufgabe des Pfandgeschäfts sind Silb. und gold. Herren- und Damenuhren, Wanduhren,

Regulateure

mit und ohne Schlagwerk, verschiedene Goldsachen, feine Schuhwaaren für Damen, Herren und Kinder, feid. und woll. Regenschirme, Messer und Gabel (neu) 2c. 2c. zu bekannt billigen, aber festen Preisen zu verkaufen.

M. Biesenthal,

Große Windmühlenstraße Nr. 8, 1. Etage.

Getragene und neue

Sommerüberzieher, Röcke, Fracks, Jacquets, Jaquets 8 ℳ, Stoff-, Arbeits- u. Lederhosen 4 ℳ, hochfeine Herren-Anzüge, neu, 15 ℳ, Confirmanden-Anzüge,

Stiefel

für Herren, Damen u. Mädchen, mit Doppelsohlen, Primaaare, Cylinderstiefeln, gutgeh., garantirt, 9 ℳ, Militairhosen, verk.

Brühl 71, 2 Tr. spottbill. Tägl. geöffnet bis Abends 9 Uhr. Ersparniß der theuren Ladenmiethe.

Neue u. getrag.

Herrenkleider,

gut erhalten, beste Stoffe, alle **Damen-Garderobe,** sowie **Goldwaaren** verkauft

E. Reinhardt, Reichsstr. 3, III.

Röcke, Hosen,

Überzieher, compl. Anzüge, auch neue, sehr billig im Pfandgeschäft

Gr. Windmühlenstraße 8, I.

Hosen sowie and. Herrenkleider verk. bill. Kösser, Gr. Fleischerg. 7, II.

Billig.

Meinen werthen **Kunden u. allen Damen** zur **Nachricht,** daß nur **wenig getragene auch neue Garderobe** jeder **Art** in großer **Auswahl** vorhanden ist u. zu **spottbilligen** Preisen **verkauft Frau Uerter,**

Kurprinzstraße 8, III.

Ein neues, nicht getragenes eleganteß **Ballkleid** Trauer wegen billig zu verkaufen Universitätsstraße 17, 3. Etage.

---

2 Geb. hochfeine Brautbetten

Umstände halber sofort z. v. Härtelstr. 11, p. r.

---

2 Geb. neue Betten, ff. g. Inlets, bill. zu verk. Neudnitz, Kohlgartenstr. 6, S.-Geb. 1 Tr. l.

---

2 Gebett **f. Familienbetten** sind bill. zu verkaufen Hospitalstraße 9, 4 Tr. rechts.

---

3 Geb. Mahdetten sof. b. z. v. Blücherstr. 13, IV.

---

1 f. Familienbett bill. z. vk. Reichsstr. 51, II.

Zwei saubere Betten sehr billig Brühl 80, 2 Tr.

Möbel-Magazin

Weststr. 70. E. Möbius, Weststr. 70.

empf. **Möbel, Spiegel u. Polsterwaaren** in jedem Genre u. großer Auswahl, solider Arbeit und billigen Preisen.

Alle Sorten Möbel,

Drechslerwaaren, Bettstellen mit Matratzen, französische, fournirte und Kinder-Bettstellen eigner Fabrik kauft man billig bei

Lorenz & Breitschädel, Reudnitzer Str. 6.

Möbel, Polsterwaaren, Federbetten

zu **bekannt billigen Preisen und reelle Bedienung,** auch auf **Abzahlung**

Windmühlenstr. 25c. R. Kornblum.

Nußb.- und [illegible] **Möbel,** Spiegel und Polsterw. [illegible] Art billigst, auch **Theilzahlung.**

W. Krause, Katharinenstr. 16, Hof I.

Gutgehaltene Mahagoni- u. Nußbaum-Möbels

sind **billig zu verkaufen**

Place de repos, Tr. G, 1. Et.

Schöne echte Nuß-Möbel, als: 1 Bettkom. gr. Spiegel mit Conf. u. Marmorpl., Patent-Auszugtisch mit 3 Einl., 1 Pfeilerschränkchen verhältnißhalber zu verkaufen

Sophienstraße 34 b, 2. Et. rechts.

Secretair, Küchenschrank, Commoden u. s. w. verkauft Neudnitzer Straße 12, 3. Etage.

Abreise halber sofort zu verk. 3 hübsche billige Kleidercoet., 3 gute Sophas, 2 Bettst. u. Matr., 1 billiger Kirschbaum-Schreibsecretair, Stühle u. Versch. Bayer. Str. 4, p. r.

---

3 verk. Schreib- u. Kleiderscr., Sopha, Bettst., Matr., Küch.- u. Kdbsch., Comm. Burgstr. 5, I.

---

2 Vorsaalschränke, f. Kleider od. Wäsche, eichenlack., 1⅔ Mtr. br., verk. sehr bill. **Wiedemann,** Eberhardstr. 5.

---

1 f. Büffet mit Marmorpl., Schreib- und Kleiderscr., Verticonsol, Sophas, Näh-, Sopha-, Wasch- u. Küchentische, Coulissen- u. Aufsteckt., Stühle, 8 Spiegel, Bilder, Bettst. m. Matr., Lgr. Küchensche. u. a. Viel. bill. z. vk. Elisenstr. 24 p.

Kleiderschrank, Waschtische, Spiegel, Wirthschaftsgeräthe zu verkaufen Brühl 20, Laden.

Sophas Matratzen u. Bettstellen, reell und dauerh. verk. bill. **F. Müller jun.,** Sattler u. Tapezierer, Brüderstraße 8, 1. Et.

Sophas u. Matratzen, bill. u. gut, **G. Halt,** Tap., Windmühlenstr. 15, Hof II.

Sopha, Matratzen, Bettst., 1 gebr. Sopha u. Kinderb., Matratze zu vrk. Hainstr. 27, II.

Bettstelle mit Matratze, Nachttisch ist billig zu verkaufen Südstraße 13 parterre.

Jaquets, Umhänge, Mantelettes, Regenmäntel, Brunnenmäntel,

Cachemir 2c., d. Crispen. d. Localmiethe 25%, bill. als im Laden, **Emilienstr. 31, p.**

Ca. 400 Klötzer, 6 und 7 ellig,

meist Buche, versch., dabei auch Ahorn, Leinbaum und Rüster, sind zu verkaufen und lagern in unmittelbarer Nähe der Haltestelle **Berbersdorf** an der Hainichen-Roßwein Bahn.

Berbersdorf, Post-Agt. Bötzingen. **Herm. Schuster.**

Hafer	pro Ctr.	9 ℳ	Roggenstroh II. Cual.	pro Ctr. 2.50 ℳ
Heu	„ „	4.75 ℳ	Gerstenstroh	
Häcksel	„ „	3.75 ℳ	Haferstroh	
Roggenstroh I. Cual.		2.75 ℳ	Weizenstroh	

sowie

200 Ctr.

gute Samen-Kartoffeln pro Ctr. **2 Mk.**

liefert frei ins Haus **Dr. Heine's Oekonomie-Verwaltung, Lindenau,** Lützener Straße 45.

Zu verk. 1 Sopha f. 11 ℳ Grimm. Str. 23, 3. Et.

1 eleg. Sopha f. 28 ℳ zu verk. Hainstr. 11, pt. r.

Sopha, Matr. m. Bettst. sf. Promenadestr. 5, IV.

Zu verk. 1 alt. gebr. Sopha, f. bill. Tauchaerstr. 5, Hof.

Wegzugshalber noch billig abzugeben Speisetisch mit Einlagen, eine Bockleiter, mehrere Speisekammerregale Humboldtstraße 20, 1. Etage.

2 herrschaftl. franz. compl. Matratzenbetten

von ausgezeichn. noch wirkl. solider Arbeit, noch gar nicht aufgestellt gewesen, auch 2 Waschtisch u. Nachtschr., auch 3 polirte Gastbetten werd. verk. mit bedeut. Verlust. Zu wenden an d. Besitz. d. Hauses Breiderstr. 8, III.

2 franzis. echte Bettstellen

mit o. ohne Sprungf. u. Roßhaarm., auf Bestell. gearb., verk. f. bill. **Wiedemann**, Eberhardtstr. 5.

1 neue Bettstelle m. Matr. f. 14 ℳ Hainstr. 11, p. r.

2 schöne Bettst., Matr. bill. Blücherstr. 33, H. II. l.

10 **Schreibtische**, Mah., Nußb. u. imit., u. 1 großer hochk. **Eiche** reich geschnitzt.

10 Cassaschränke!

u. jede Art Möbels. Verk. Neukirchhof 32.

1 **Geldschrank**, 1 gr. eis. **„Geldcasse“**, einige **Möbels**, 1 Commode, Sopha, Spiegel, 1 Chiffonnière, Bücherschr. Nicolaistr. 20, p.

1 **Geldschrank** Nicolaistraße Nr. 4, Klosbrig.

Sämmtliche **Geldschränke** u. **Möbels** beabsichtige zu verk. J. Barth, Neukirchhof 32.

Geldschrank (Kästner), versch. Bulte, Schreibtische, Ladentafeln, Kaffeeregale, Briefschränke, Sessel zu verk. An der Pleiße 3a, Place de repos, rechts part.

Eine Ladentafel, Schaukastereinrichtg. und Regal, f. neu, bill. v. Entritzsch. Str. 6, im Geschäft.

Ladentafel, Comptoirpult ꝛc. zu verkaufen Reudnitz, Seitenstraße 4, 1. Etage.

Zu verkaufen 1 Ladenschrank, 1 Ladentafel, sowie versch. andere Geschäftsutensilien, passend f. Produktengeschäfte. Trödler ausgeschlossen. Neustadt, Mariannenstraße 40, part.

Ein Hausstand,
6 Ellen hoch, 7 Ellen lang und 20 Zoll tief, mit Fenster und Einlag-Laden, sofort zu verkaufen Reudnitz, Feldstraße 37, parterre.

Zu verkaufen eine gute Farbenmühle Reudnitzer Straße Nr. 15 bei **Panike.**

Trinkhalle sof. zu verkaufen. Näheres Naunhöfer Steinweg 20, **Hausmann.**

Treppen-Verkauf.

Zwei hölzerne Wendeltreppen à 17 Stufen, 1,30 Mtr. breit, bestens erhalten, zu verkaufen Neuschönefeld, Eisenbahnstraße 111.

Ein **Kochofen** und **Gasröhren** sind zu verkaufen Place de repos, Tr. G, 3. Et.

Ein großer **Gischkrank** (f. Restaurateure), **1 Aufwaschtisch** u. **Küchenmöbel** zu verkaufen wegen Umzug Kaiser Wilhelm-Straße Nr. 24 part.

1 große Partie gebr. Thüren und Fenster zu verkaufen Place de repos, b. Hausmann.

Eine **Zinkbadewanne** billig zu verkaufen Colonnadenstraße 18b, im Cigarrengeschäft.

60 Meter altes Stacket ist billig zu verkaufen bei **Carl Findeisen**, Thonberg 13.

600 Stück Kaffeesäcke sind zu verkaufen Querstraße Nr. 24.

Zu vk. mehr. Tpb. gr. u. kl. Weinfl. Weststr. 77, IV.

Pferdekrippe, für 4 Pferde, eich. Holz, eisenbeschl., u. dgl. eis. **Raufe** ist raumhalber schnell u. bill. zu verk. Georgenstr. 15d, b. Hausen.

Dieser Omnibus, vorzüglich passend als Gesellschaftswagen und für Hotels, auf das Eleganteste ausgestattet, ganz neu, ist zu verkaufen **Plagwitz, Wagen-Fabrik von H. Lammitzsch.**

Mehrere **Möbelwagen**, neue u. gebrauchte, stehen billig zu verk. **Gohlis**, Mäckern'sche Straße Nr. 11. **H. Becker.**

Wagenverk. Landauer, Coupée, Coup.-Wiksby, Fenster-u. Halbchaisen, a. j. Selbstfahr., Breaks, rad. Wiksby, Personwag., Sig. doppelsitz. off. neue 1- u. 2 Sp. Gesch. Carolinenstr. 20b, Fr. Göhring.

Eleg., wenig gebr. **Landauer, Halbchaisen**, f. Naturholz- u. Ponys, Geschirr verk. Nordstr. 9.

Kastwahl eleg. Wagen, neu u. gebr. versch. Artempf. bill. C. Krause. **Windmühleng. 10.**

Ein geschlossener leiner Wagen, zu Postpacket-, Flaschenbier-Transport ꝛc. geeignet, steht event. auch mit seinem Pferd zu verkaufen. Hohe Straße Nr. 2, 1. Etage zu erfragen.

Eine gut erhaltene leichte **Halbchaise**, Preis 300 ℳ, steht zum Verkauf Brandvorwerkstraße Nr. 96.

Elegante **Halb-Chaise** zu verkaufen **Steckner-Passage 12/15.**

1 Halbchaise, 1- u. 2 Sp., in g. Zust., für 40 Thlr. zu verk. Petersteinweg 11, im Hofe.

Feine Glas- u. Lederlandauer, Landaulet, leichte Halbchaisen, Naturwagen, preiswerth Waldstraße 35, **Wilh. Pilaltz.**

Break, Preischw., Bierw., Sandw., 1 Fed.-Rollw., 2-u. 4r. **Handw.** Gohlis, Schmiedest. 11.

Ein 4rädriger **Handwagen**, eine **Blechbiegmaschine**, sowie anderes **Schlosserhandwerkszeug** sind zu verkaufen. **C. H. Schmidt**, Gerberstraße 38.

Ein Handwagen zu verkaufen Dorotheenstraße Nr. 5, im Hofe.

Kinderwagen, gut gehalten, zu verkaufen Weststraße Nr. 69, 3. Etage links.

Ein im b. Zustande erh. **Sitzwagen** ist b. zu verkaufen Klostergasse 12, 3. Etage.

Ein **Kinderwagen** zu verk. Jacobstr. 9, I.

Kindersitzwagen verk. bill. Schletterstr. 10, II. r.

1 Kinderw. b. zu vk. Reudnitz, Rathhausstr. 8, IV. l.

1 gebr. Kinderw. zu vk. Naust. Steinweg 76, H. I.

Zu verkaufen im Auftrag zu billigen Preis ein ausgezeichnetes, echt versilbertes **Cabriolet-geschirr** Ulrichsgasse 75, Hoberngeschäft.

Leipzig-Anger Grüne Schenke. **S. Grossmann & Sohn** Leipzig-Anger Grüne Schenke.

Von heute Sonnabend, den 25. d. M., an steht wieder ein großer Transport von 50 Stück der allerbesten

Ardenner und Dänischer Spannpferde

in leichtem und schwerem Schlage in Anger-Leipzig „Grüne Schenke“ zum Verkauf.

S. Grossmann & Sohn.

Von Freitag, den 24. dis. Mts., steht wieder ein frischer Transport von 50 Stück I. Qualität

Dänen- und Ardenner-Spannpferden

in leichtem und schwerem Schlage bei mir zum Verkauf.

E. Salomon, Leipzig, Waldstraße 11b.

Ein Transport

von 40 Stück hocheleganten Reit- und Wagenpferden, sowie auch selten, schwerer, bester dänischer Arbeitspferde steht am Sonnabend den 25. d. M. bei uns zum Verkauf.

Baer & Sohn, Entritzscher Straße 4.

Ein Paar hjährige, fehlerfreie, elegante, 170 ctm hohe **Rappwallachen** sind für 2000 ℳ zu verkaufen. Reflectanten wollen gef. ihre Adressen unter Chiffre V. A. 775. in der Annoncen-Exped. von **Haasenstein & Vogler, Leipzig**, niederl.

Mittelschweres Wagenpferd,

6jährig, ein- u. zweispännig gefahren, ist wegen Veränderung zu verk. Zu besehen **Lindenau**, Merseburger Straße Nr. 16, beim Kutscher.

2 starke hjähr. **Pferde**, für Brauereien, Spediteure od. Ziegeleibesitzer, sind zu verkaufen Südvorstadt, Ziegelstraße Nr. 34.

Ein im 6. Jahre stehendes fehlerfr. **Pferd**, gut geritten u. gefahren, dabei lammfromm, ist für den festen Preis von 750 ℳ sofort zu verkaufen. Näh. Reudnitz, Kohlgartenstr. 14.

Ein **Pferd**, passend in Acker, verkauft Eisenbahnstraße Nr. 16.

Eine kräftige **Rappstute**, bisher Reitpferd, welche sich auch zum Jag eignet, steht Verhältnisse halber zum Verkauf. Näheres bei **Bieler & Bujarsky.**

Ein **Pferd** und ein **Leder-Landauer** sind billig zu verkaufen **Werner's Restauration**, Gerberstraße.

Ein gutes **Arbeitspferd** billig zu verkaufen Darmstädter Hof.

Ein **Arbeitspferd** steht zu verkaufen Brandvorwerkstraße 85.

Donnerstag, den 23. März, traf Nachm. 3 Uhr 1 Transport Dessauer **neumelkender Kühe mit Kälbern** hier ein und steht folgende Tage zum Verkauf im Magdeburger Hof am Gerberthor. **Gebrüder Kaseler**, Viehhändler, aus **Tusigke** bei Aken an der Elbe.

Freitag, 24. März, Vorm. 11 Uhr traf ein Transport Dessauer **neumelkend. Kühe** mit **Kälbern** hier zum Verkauf ein Hospitalstr. 33, Rangenberg's Gut. **F. Heyn**, Viehhändler.

Freitag, den 24. März, früh ½11 Uhr traf ein Transport Dess. neumelkender **Kühe** mit **Kälbern** zum Verkauf hier ein. **Albert Hertling**, Viehhändl., Gerberstr. 50, Schwarzes Roß.

Zwei **schwere fette Kühe** sind verkäuflich in **Voigtländer's Milchwirthschaft**, Mühlgasse 6.

Zu verkaufen
ein **Boxer** Blücherstraße 27, 2. Etage links.

1 K., sehr treuer u. wachsamer **Hund** zu verkaufen Lilienstraße 7b, Hausmann.

Eine echte **Dogge** (Doppeltasse) ist preiswerth zu verkaufen Neustellerhausen 14, l. Hofe.

Neuf. Hund, gr., schwarz, h. s. sf. Albertstr. 8, IV. r.

Zu verkaufen zwei schlagende **Sprosser**, Gohlis, Windmühlenstraße 12, im Restaur.

Harzer Canarienvögel, sowie alle **Heckintensitäten** empfiehlt **Oscar Reinhold.**

Canarienhähne u. **Sieen, Heckbauer** ꝛc. Colonnadenstraße 18b, im Cigarren-Geschäft.

Canariensv. 3. Man u. S. Querstr. 34, Hof 3 Tr. r.

Ein großer Käfig,

als Hecke oder für größere Vögel passend, ist billig zu verkaufen, auch ist ein **Hausstand** für **grüne Waare** zu vermiethen Sebastian Bach-Straße Nr. 12, parterre.

1 Heckbauer zu verk. Eisenstraße 10b, Hof part.

Kaufgesuche.

Zu kaufen gesucht
bei Leipzig ein **Rittergut** mit **400** bis **600 Acker.** Resl. wollen Adressen unter O. C. 52 in der Exped. d. Bl. gefl. niederl.

Geschäftskauf.

Ein thätiger jüngerer Kaufmann sucht mit 4 bis 6000 ℳ ein wirklich rentables Geschäft zu kaufen oder sich an einem solchen aktiv zu zu betheiligen. Gef. Offerten unter **D. M.** postlagernd **Reudnitz.**

Bücher-Einkauf,
Bibliotheken sowie **einzelne Werke.**
S. Glogau & Co., 19. Neumarkt 19.

Mit 30—40,000 ℳ, auch höher, sucht

ein Kaufmann

thätige Betheiligung an einem soliden, nachweislich rentablen Geschäfte.
Manufacturbranche bevorzugt!
Fr.-Offerten sub H. K. 222 an die Expedition dieses Blattes.

Ein älterer vermögender Herr von auswärts wünscht sich an einem bestehenden oder zu begründenden Geschäft einer einzelnen, unabhängigen Dame mit seinen Umgangsformen zu betheiligen.
Adressen unter E. S. 96
befördern die Herren Haasenstein & Vogler, Dresden.

Höchste Preise — Bitte — Höchste Preise
gefälligst zu beachten.

Da ich eine größere Lieferung nach Rußbabe, so suche ich viele getragene **Winter-Paletots, Anzüge, Beinkleider, Damenkleider, Kindersachen, Militair-Uniformen** und Tressen, für die ich trotz der **enormen** aber **vergeblichen** Anstrengungen meiner **Concurrenz** die **denkbar höchsten Preise** zahle. Meine **Gomlanz** ist eine derart bekannte, daß ich mich wohl füglich jeder weiteren Anpreisung enthalten darf, umsomehr als mein Geschäft als das **solideste** und **reellste** seit vielen Jahren hierorts bekannt ist. Dennoch gestatte ich mir, die geehrten Herrschaften von Leipzig u. Umgebung zu benachrichtigen, daß **nur ich** die **höchsten Preise** zahle u. zwar für alte Winterüberzieher 5—18 ℳ, Leibröcke 5—15 ℳ, Hosen 2—6 ℳ. Um Verwechselungen mit Concurrenten zu vermeiden, deren Anpreisungen im greellsten Widerspruch mit ihren wirklichen Leistungen stehen, bitte ich **genau** auf meine **altbewährte** Firma zu achten.

A. Hirschfeld aus Berlin,
Ritterstr. 43, III. (Universitätskeller).

Bitte
gefälligst zu beachten.

Den geehrten Herrschaften in Leipzig und Umgegend zur gefl. Nachricht, daß nur ich die höchsten Preise für getragene Kleidungsstücke zahle, und zwar für alte Winterüberzieher von 6—18 Mark, Fracks von 6—15 Mark, Hosen von 3—6 Mark. Ganz besonders habe große Lieferungen für Damenkleider und Kindersachen. Für Militairgarderoben von Officieren und Freiwilligen zahle ich den allerhöchsten Preis und Niemand kann mehr meinem Gebot kaufen!

Da ich drei grosse Lieferungen nach Rußland, Polen und Westpreußen habe, bitte mir die Bestellung durch Karte oder mündlich wissen zu lassen, um die Kleider abholen zu können.

Samuel Schmerel,
Ritterstrasse 40, 3. Et. links.

R. Abraham a. Hamburg
kauft noch **getrag. Kleidungsstücke.** Hohe Straße 4, I. und kommt auf Bestell. ins Haus.

Getr. Herrenkleider
kaufe stets zu höchsten reellen Preisen. Gef. Bestell. erb. M. Fleischerg. 7, II. **Kösser.**

Bitte
gefälligst zu beachten.

Für grössere Lieferungen suche ich viel getragene Winter-Paletots, Anzüge, Beinkleider, Damenkleider u. Kindersachen, Militair-Uniformen u. Tressen. Da man auf Kleidungsstücke, ohne sie vorher gesehen zu haben, doch unmöglich Gebote machen kann, wie dies von Concurrenten geschieht, welche für Hosen 3 bis 6 ℳ u. für Ueberzieher 6—18 ℳ bieten u. schließlich, wenn sie zum Ankauf bestellt werden, ihr Gebot auf den 4. Theil reduciren, so enthalte ich mich derartiger Preisverlockungen und bemerke, daß nur ich allein in der Lage bin, einen wirklich reellen Preis zahlen zu können. Um werthe Bestellungen bittet höflichst

Julius Schmerel aus Berlin,
Ritterstraße 12, Hof 1. Et.

Waarenposten!
aller Branchen, große u. kleine Parthien, kauft **gegen sofortige baare Casse** **E. Wellner**, Salzgäßchen 6, II.

Waarenposten
jeder Branche werden in kleinen und größeren Posten, auch ganze Läger gegen sofortige baare Casse gekauft. **H. Gattel, Brühl 13.**

Höchste Preise
für **getr. Herren- u. Damen-Garderoben, Uniform., Wäsche, ganze Nachlässe** ꝛc. zahlt u. kommt nach jeder Gegend auf Bestell. ins Haus. Adr. **Heinr. Grüger**, Bücherstr. 26, H. I.

Höchste Preise
f. **getr. Herren- u. Damen-Garderoben, Uniform, Wäsche, ganze Nachlässe** ꝛc. zahlt u. kommt nach jeder Gegend auf Bestell. ins Haus. Adr. **L. Lachmann**, Eberhardtstr. 11, II.

August Laudel
aus Annaberg
kauft **getr. Herrenkleider** zu wirkl. hoh. Preis. Komme a. Bestell. i. Haus Colonnadenstr. 2, H. p.

Getrag. Herrenkleider
Damen- u. Kinderkleid., Stiefel, sowie Gold, Silber, Edelsteine kaufe zu höchsten Preis **E. Reinhardt**, Reichsstr. 3, III.

Getr. Herrenkleider
Militairkleider u. Nachlässe kauft zu höchsten Preisen und kommt auf Bestellung sofort ins Haus **Brühl Nr. 82, II. Lippmann.**

Meubles kauft stets Place de repos, Tr. G., 1. Etage.

Eine Polster-Garnitur
wird preiswerth **zu kaufen gesucht.** Adr. unter Q. A. B. Filiale, Katharinenstraße 18.

Zu kaufen gesucht aus Privathänden ein **Mahagonisopha** mit **braunem Plüschbezug**, event. mit 2 dergleichen **Fauteuils.** Adr. abzug. unt. R. 208. i. d. Exp. d. Bl. niederzul.

Ein **gebr. Sopha** oder Causeuse wird zu kaufen ges. Off. mit Preis sub **O. C. 883 „Invalidendank“**, Nicolaistraße 1, I.

Gesucht eine **Fleischer-Einrichtung.** Gustav Adolph-Straße Nr. 15.

Gute abgedrehte, alte **Billardbälle,** **nicht unter 2 1/16“** Durchmesser, werden zu jeder Zeit gegen Cassa von einer auswärtigen Firma gekauft. Adressen sub **J. B. 2852** befördert **Rudolf Mosse, Berlin SW.**

25 Meter oder auch mehr **eiserner Gartenzaun**, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis unter H. B. 90 an die Expedition dieses Blattes.

Ein Paar
Wagen-Pferde,
die als solche schon zusammen gegangen, Farbe gleich, nur keine Schimmel, jedoch Rappen bevorzugt, zu **kaufen gesucht.** — Die Pferde müssen jung, gesund, kromm u. flotte Gänger sein, auf letzteres wird besonders Gewicht gelegt. — Angebote mit näherer Beschreibung u. Angabe des äußersten Preises frei unter Z. 50 an die Exped. d. Blattes.

Lachtauben
werden zu kauf. ges. Lindenau, Deutsches Haus.

20,000 Mk.

sucht ein Kaufmann zur Vergrößerung seines Geschäfts auf eine Reihe von Jahren zu mäßigem Zinsfuß zu leihen. Sicherheit so gut wie erste Hypothek. Adressen erbeten unter N. L. 870 „Invalidendank“, Leipzig.

6000 Mark

werden von einem Geschäftsinhaber auf 2. Hypothek gegen pünktliche Zinszahlung per sofort gesucht. Gefl. Adr. unter U. V. 772 an **Haasenstein & Vogler** in **Leipzig** erbeten.

Zu leihen gesucht werden **3000 Mark** auf 1 Jahr. Adr. mit Angabe des Zinsfußes unter M. H. 23 Exped. d. Blattes.

1500 ℳ Baugelder werden gesucht. — Adressen unter W. W. ‖ 47 sind in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

1000 Mark werden bei genügender Sicherheit zu leihen gesucht. Werthe Adr. D. V. 3 Expedition dieses Blattes.

300 ℳ f. ein Herr z. 1., voll. Sicherh., 6 Monat. Offerten „300“. Expedition d. Bl.

100 ℳ werden gegen Sicherh. u. g. Zinsen zu leihen gesucht. Adressen unter S. E. 2 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein anst. Mädchen bittet ein edeldenkendes Herz um ein Darlehn v. 60 ℳ auf 2 Tage gegen große Sicherheit. Gef. Adr. C. ‖ 29 an die Expedition dieses Blattes.

Eine anst. Frau bittet edle Menschen um ein Darlehn von 50 ℳ auf genügende Sicherheit. Adr. unter M. M. 50 Exped. d. Bl.

1,500,000 Mk.
Bankgelder

sind zu 4½—4¾ % Zinsen gegen I. Hypothek auf gut gelegene Hausgrundstücke und Gutscomplexe auszuleihen. Gefuche wolle man unter „Bureau“ in der Exp. d. Bl. niederl.

80,000—100,000 Mark
sind à 4 % auf pupillarische Landsicherheit auszuleihen. Adressen unter **M. G. 2024** sind an **J. Barck & Co.**, Annoncen-Exped. a **Halle a. S.** einzusenden.

60,000 Mk. zu 4½ Proc. Zinsen habe ich gegen mündelmäßige Sicherheit per 1. April a. c. auszuleihen u. „Hypothek I.“ in der Expedition d. Bl.

20—25,000 ℳ Privatgelder sind auf 1. Hypothek zu 4½ % Zinsen sof. auszuleihen durch **Vieweger & Co.**, Hainstraße 3, 1. Et.

12,250 Mark
habe ich gegen gute Hypothek zu 4½ % per 1. April auszuleihen.
Rechtsanw. Beck, Brühl 64.

GELD. Jetzt gekauft Leihhaus- u. Lagerscheine auf Waaren, ebenso noch nicht verfallte Waaren u. ganze Warenlager aller Art gegen sof. baare Casse. Reichsstr. 38, I.

Geld auf Werthsachen Neukirchhof 10, 3 Tr.

Geld a. Sparcassenb., Werthpap., Pianinos, Möbel, Gold, Silb. Uhren, Cigarren Brt. Katharinenstr. 5, II. **Hanisch.**

Geld auf Waaren u. Werthgegenstände Weststr. 70, Ecke d. Colonnadenstr.

Heirath.

Ein im 38. Jahre stehender gebildeter, selbstständiger Gärtner, bisher unverh., sucht die Bekanntschaft einer häuslich erz. geb. Dame. Etwas Vermögen erwünscht. Geehrte Damen, welche diesem reellen Gesuch Vertrauen schenken, werden gebeten, ihre werthe Adresse unter F. C. 100 gefl. an **Haasenstein & Vogler, Dresden**, zu senden.

Heiraths-Gesuch.

Ein alleinstehender Herr, Ende 40er Jahre, gesund und kräftig, sucht die Bekanntschaft einer Dame mit Vermögen behufs Verheirathung zu machen. Offerten unter **L. T. 44** in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Junger vermögender Herr wünscht sich mit jungem, wenn auch armen Mädchen zu verhelichen. Photographie zur Antwort Hauptbedingung. Offerten erbeten unter H. W. 46 Posamt 3 lagernd.

Heiraths-Gesuch.

Eine j. Wittwe, 24 Jahre alt, von angenehmem Aeußeren u. Besitzerin eines flotten kaufm. Geschäfts, wünscht sich mit einem gebildeten Herrn, welcher ein Vermögen v. 6 bis 9000 ℳ besitzt, sofort zu verheirathen. Näh. Auskunft ertheilt **Louis Zipfel**, Hohenmilln.

Junge anständige Damen
finden **Aufnahme** bei Frau **Mente**, Hebamme, Charlottenstraße 9 in **Halle a. S.**

Damen finden freundliche Aufnahme bei Frau **Zimmermann**, Hebamme, Lindenau b. Leipzig, Querstr. 5.

Damen finden gute und freundliche Aufnahme bei **Auguste Kauroff**, Hebamme, Entritzsch bei Leipzig, Leipziger Straße 201.

Anständige Leute, welche gesonnen sind ein Kind in Pflege zu nehmen, werden ersucht. Adr. unter B. 208. i. d. Exp. d. Bl. niederzul.

Gesucht wird ein **Kind** in liebevolle Pflege auf einmalige Zahlung. Adr. unter A. K. an die Filiale d. Bl., Königsplatz 17, erb.

Damen-Kleider werden schnell, elegant u. billig gefertigt **Universitätsstr. 3, 4 Tr.**

Damen-Garderoben w. unter Garantie gut und billigst gefertigt Kl. Fleischergasse 7, 1. Et.

Eine accurate Schneiderin, welche für gutsitz. Taille u. Kleidsames Arrangement garantir, empfiehlt sich geehrten Herrschaften außer dem Hause. Adressen beliebe man unter L. 61 bei Robert Braunes, Kl. Fleischerg. 3, niederzul.

Eine perf. Schneiderin sucht b. f. Herrsch. noch einige Tage zu besetzen. Kohlenstr. 6, III. r.

Putz wird schnell und billig gefertigt Reichsstraße 55, Tr. B, I.

Putz wird billig u. u. außer dem Hause gefertigt Sternwartenstraße 31, 3. Etage.

Strümpfe werden schnell und gut gestrickt und angestrickt Wasch-Strick. **Reudnitz, Gemeindestraße 20.**

Plätzerin inn. a. H. Neustadt. Steinw. 12, IV. r.

Wäsche wird billig gewaschen u. geplättet. Näheres Kochengartenstr. 1, 3. Et., Günther.

Offene Stellen.

Für einen **patentirten Artikel** der Eisenwaaren-Branche wird ein solider Vertreter für das **Deutsche Reich** gesucht.
Gef. Adressen unter C. W. 987 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Wir suchen für Südwest-Deutschland einen **tüchtigen Inspector.**
Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig.

Agent gesucht.

Eine **Weingroßhandlung** an der **Mosel**, welche eines der größten und besten **Weingüter** besitzt, sucht einen soliden, thätigen **Agenten** für Leipzig und Umgegend, nur ganz solide Bewerber werden berücksichtigt.
Fr.-Offerten unter Chiffre **W. 20.** befördert die Expedition dieses Blattes.

Reisender gesucht.

Ein Glauchauer Fabrikgeschäft sucht zum baldigsten Antritt einen routinirten Reisenden, der mit der Branche vollständig vertraut, bei der Kundschaft gut eingeführt und fähig ist, den Musterlager mit Angaben von Neuheiten zu unterstützen.

Die Stellung ist eine dauernde und angenehme und wird außer Salair und Reisespesen noch Provision gewährt.

Gef. Offerten mit Angabe der bisherigen Thätigkeit werden unter Chiffre A. Z. 1000 postlag. Glauchau erbeten.

Für ein technisches Geschäft wird per sof. ein **tüchtiger Stadtreisender** gesucht.
Offerten unter H. N. 719 an die Expedition dieses Blattes.

Für ein Provinzial-Bankinstitut wird **ein junger Mann**, welcher bereits im Bankgeschäft thätig war, eine hübsche Hand schreibt und zuverlässig arbeitet, **für Buchführung und Correspondenz zu engagiren gesucht.** Adressen sub B. ‖ 32 befördert die Expedition dieses Blattes.

Commis-Gesuch.

Zum Antritt per 15. April suche ich einen Herrn, gelernten Materialist, für Buchhaltung, zugleich auch zur gewissen Beaufsichtigung des Detailgeschäfts. Station im Hause.
Eduard Schilbach in Greiz.

Junger **Lagercommis** mit flotter, vorzüglicher Handschrift für **Seiden- und Strickgarn-Engroshandlung** zum sofortigen Antritt gesucht. Offerten unter N. & S. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Comptoirist

gesucht für eine bedeutende **Fabrik arth. Oele** für Expedition und Correspondenz. Branchekenntniß nothwendig. Kenntniß der Buchführung und modernen Sprachen erwünscht, sowie auch event. Qualification zu kleineren Reisen. Specielle Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche sub **N. R. 860** an den **„Invalidendank“, Leipzig,** erbeten.

Mehrere tüchtige Schriftenmaler
für **Glasfirmen** finden gegen guten Lohn **sofort dauernde Beschäftigung.**
Offerten unter D. 492 an Rudolf Mosse, Nürnberg.

Ein hiesiges **Manufacturwaaren-Engros-Geschäft sucht zum baldigen Antritt einen jungen Mann fürs Comptoir,** der mit diesen Arbeiten vertraut sein muß, eine gute Handschrift schreibt u. vorzügliche Empfehlungen aufzuweisen hat.
Bewerbungen unter Zeichen C. A. ‖ 23 sind in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Für eine Lotterie-Haupt-Collection wird ein junger Mann, der **selbstständig** arbeiten kann, schöne Handschrift schreibt, wegen der Etablirung des jetzigen Inhabers der Stelle zum ganz baldigen Antritt gesucht.
Solche, welche bereits in größeren Lotterie-Geschäften selbständig gearbeitet haben, werden, bei ausgezeichneten Empfehlungen, bevorzugt.
Unter **W. L. 100 „Invalidendank“, Leipzig.** Offerten erbeten.

Schreiber-Gesuch.

Für die Expedition des Deutschen Familienblatts wird ein Lehrling, junger **Mann**, welcher bereits im Verlage oder im buchhändlerischen Commissionsgeschäft gearbeitet hat, zu dauerndem Engagement gesucht. Angenehme Stellung, entsprechendes Salair. Offerten mit Zeugnissen erbittet direct
Berlin W., Lützowstr. 6. **J. H. Schorer.**

Jüngerer Schreiber
sofort gesucht von einem Rechtsanwalt. Offerten sub N. Z. 875. „Invalidendank“, Nicolaistraße 1, I. Etage.

Ein gewandter, ehrlicher Comptoirbursche mit schöner Handschrift, 15 bis 17 Jahre alt, gesucht.
Offerten unter A. B. ‖ 3 in die Filiale dieses Bl., Katharinenstraße 18.

Zeichner-Gesuch.

Für Architekturbureau wird per sofort ein ganz besonders tüchtiger und selbstständiger **Zeichner** mit besten Zeugnissen gesucht.
Adressen unter „Polytechniker“ Grimm. Steinweg Nr. 60, im Cigarrengeschäft von **Haussmann** erbeten.

Für eine **lithographische Anstalt** mit **Druckerei** wird zur **selbstständigen Leitung** ein **thätiger** und **umsichtiger Mann gesucht,** welchem gediegene Erfahrungen zur Seite stehen. Genaue Kenntnisse der Papierbranche erforderlich. Offerten sub **A. 593** an die Annonc.-Exped. von **J. Barck & Co.** in **Magdeburg** erbeten.

Für eine Parquet-Fabrik, welche vorzugsweise massive Waare erzeugt, wird ein

Werkführer

gesucht. Adressen mit Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüche sub **C. L. 064** im **„Invalidendank“, Dresden,** erbeten.

Ein tüchtiger Maurerpolir

wird zu sofortigem Antritt **gesucht.**
Offerten mit Angabe der bisherigen Beschäftigung und Lohnansprüche, sind unter „Polir“, Filiale, Katharinenstr. 18 niederzul.

Tüchtige Lithographen für Federpunctirmanier finden bei hohem Salair und gegen Vergütung der Reisespesen dauernde Beschäftigung bei
Otto Schäfer & Scheibe,
Berlin S., Ritterstraße 111.

Einige tüchtige Tischlergesellen finden noch Beschäftigung bei
Bauer & Rossbach,
Bahnhofstraße 1.

Werkzeugtischler,

gesucht auf Reibhobel, werden gesucht.
Ottokar Skrivan,
Prag, Weinberge.
NB. Die schwersten Arbeiten werden von der Maschine verfertigt.

Kistenbauer
sucht **C. A. Zickmantel,**
Reudnitz, Heinrichstraße 89.

Ein tüchtiger **Mechaniker**, auf Manometerbau, wird zum sofortigen Antritt gesucht **Reudnitz**, Feldstraße. **Robert Lange.**

Messing-Dreher,

in kleineren Wasserleitungs-Artikeln erfahren, finden dauernde Arbeit bei
Theod. Jansen, Plauen, Sternstr. 58.

Metalldrücker sucht Heinrich Hempel, Gaschwitz.

Tüchtige **Metallpolirer** (auf Vernickelungen) finden dauernde Beschäftigung Dresdner Weg 9—11. Dr. G. **Langbein.**

Tüchtige Schloßergesellen
finden **dauernde** Arbeit
Plagwitz Canalstraße Nr. 6.

Einen jungen tücht. Schlosser-Gesellen sucht Gustav Rausch, Reudnitz, Marktstraße 21.

Schmiede, Schlosser und Gürtler
finden lohnende und dauernde Beschäftigung in der **Metallwaaren-Fabrik** von **A. Voigt & Co.**, in **Schkeuditz** bei Leipzig.

Ein tüchtiger Ausschlager
wird zum sofortigen Antritt gesucht von
Rosenstern & Co.

Für eine mittlere Gießerei wird ein tüchtiger

Formermeister,

sowie 1 bis 2 gute **Former** zum sofortigen Antritt gesucht. Offerten sub W. 1346 an **Haasenstein & Vogler** in **Chemnitz.**

Blech-Lackirer
werden gesucht bei
Schaubder & Lemp, Gutritzsch.

Maler- und Lackirer-Gehülfen finden Beschäftigung bei **Aug. Nalodinsky,** Erdmannstraße Nr. 2.

Ein Malergehülfe wird gesucht Brüderstraße Nr. 24-25, Hof 3. Etage.

10 Malergehülfen sucht **Strasser**, Hundeldstraße 15, IV.

Tattlergehülfen für Blecharbeit sucht **Friedr. Trebst.**

Für Schirmmacher

Ein junger Mann, welcher die Schirmbranche gründlich erlernt, mit allen Reparaturen und jeder feinen Arbeit vertraut ist, findet bei anständigem Gehalt dauernde Beschäftigung in der **Schirmfabrik** von **Robert Geisler.**

Ein in allen Fächern des
Friseurgeschäftes
tüchtiger älterer **Gehülfe** wird bei einem Gehalte von 50 Tl. **sogleich angenommen.**
F. Hübel, Prag, Hibernergasse 7.

Jung. Gärtner gesucht Poststraße 15, prt.

Tagschneider
für ein größeres Geschäft, welcher gleichzeitig die Principale vertreten kann, findet andauernde Stellung. Adressen bittet man unter B. P. Filiale, Katharinenstr. 18, niederz.

Mehrere gute Rockarbeiter sucht
C. Munckwitz, Schneidermeister,
Anger — Leipzig.

Rock-, Hosen- u. Westenschneider, gute Arbeiter, finden dauernde Beschäftigung. Erhöhte Löhne.
A. Quint, Markt Nr. 16.

Schneidergehülfen für gr. u. kl. Arbeit in und außer dem Hause sucht
J. H. Griese, Katharinenstr. 29, 3. Et.

2 gute Rockarb. f. H. Anacker, Reichsstr. 12.

Rock- u. Hosenschneider f. Conn. Bangstr. 11.

Gesucht wird ein in allen Arbeiten erfahr. Schuhmachergehilfe, welcher die Stelle des Meisters versehen soll. Näheres zu erfahren in der Lederhdlg. v. F. Martin, Neumarkt 8.

Lehrlings-Gesuch.

Für ein Tuch-Engros-Geschäft wird für Ostern d. J. ein junger Mann als Lehrling unter günstigen Bedingungen zu engagiren gesucht. Nur Solche, welche gute Zeugnisse aufzuweisen haben, wollen das Nähere unter B. H 140. postlagernd franco Leipzig niederl.

Lehrlings-Gesuch.

Für ein größeres Colonialwaaren-Detailgeschäft am hiesigen Platze wird zu Ostern ein mit den nöthigen Vorkenntnissen ausgestatteter junger Mann als Lehrling gesucht. Kost und Wohnung im Hause des Principals und Besuch der Handelsschule gestattet.
Offerten unter U. T. 770 an die Herren **Haasenstein & Vogler** in Leipzig erbeten.

Lehrlings-Gesuch.
In meinem Bank- und Wechselgeschäft findet ein ordentlicher junger Mann mit den nöthigen Schulkenntnissen pr. 1. April oder später Stellung als Lehrling. Pension im Hause.
Ernst Haassengier, Halle a/S.

Lehrlings-Gesuch! Zu Ostern findet ein Sohn aus guter Bürgersfamilie, dem Gelegenheit zur gründlichen kaufmännischen Ausbildung geboten wird, Stellung als Lehrling für Comptoir und Lager in meinem Hause. A. L. Brettholz, Rohtabakhandlung en gros Sidonienstr. 53.

Für unser Stahl- und Eisenwaaren-Engros-Geschäft suchen wir zu Ostern einen mit den erforderlichen Kenntnissen versehenen jungen Mann als Lehrling.
Selbstgeschriebene Offerten sub Z. 26 in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

In einem hiesigen größeren Droguen-Geschäft findet ein kräftiger, an Ordnung gewöhnter intelligenter junger Mann als Lehrling Stellung. Offerten mit Beifügung der Copie der letzten Schulzeugnisse unter S. S. S. an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Lehrling mit den nöthigen Vorkenntnissen für Eisenwaaren en gros & en detail (Specialgeschäft für Baubeschläge) gesucht. Selbstgeschriebene Offerten unter Chiffre C. B. A. in die Filiale dieses Blattes, Katharinenstr. 18.

In meinem Schuhmacherartikel-Engros-Geschäft findet per Ostern ein fähiger junger Mann Aufnahme als Lehrling.
Carl Gülbert, Obstmarkt 2.

Lehrling gesucht zu Ostern für ein Waaren-, Agentur-, Commissions- u. Incasso-Geschäft. Adressen sub L. Z. 223 Exped. d. Bl.

Mechaniker-Lehrling sucht
M. Plitschaft, Königsstraße 21.

Ein Sohn achtb. Eltern, welcher Lust hat Gürtler u. Gelbgießer zu werden, kann in Lehre treten bei Oskar Köhler,
Centralstraße Nr. 12.

Ein wohlerzogener Knabe, welcher Lust hat Schlosser zu werden, findet gute Lehrstelle Weststraße Nr. 35.

Einen Sohn achtbarer Eltern sucht als Lehrling A. Albrecht, Schleifermeister, Brüderstraße 29.

2 Lehrburschen von ordentl. Eltern sucht Strasser, Maler, Humboldtstraße 15, IV.

Ein junger gewandter Saalkellner mit nur vorzüglichen Zeugnissen wird per sofort oder 1. April gesucht „Bell's Hôtel", Plauen i/V.

Junge Kellner, sowie Kellnerburschen gesucht Burgstraße 7, 1. Etage.

Ges. 1 j. gew. Kellner Nicolaistr. 5, Tr. B, 2. Et.

Gesucht wird ein gut empfohlener Markthelfer. Mit Zeugnissen zu melden von früh 9 Uhr an „Invalidendank", Nicolaistraße 1, 1. Etage.

Ein Markthelfer wird bei Jahrelohn pr. 1. April 1882 zu engagiren gesucht. Offert. unter A. B. 4768. an Rud. Mosse, Katharinenstr. 3.

Ein junger, kräftiger Markthelfer wird gesucht Kurprinzstraße 13, Stadtlager.

Ein geübter Strohhutpresser
wird sofort verlangt bei
W. Possiebal, Halle a. S.

Gesucht

ein Comptoirdiener von 15—17 Jahren per 1. Mai c. Selbstgeschriebene Offerten unter M. No. 298, an die Expedition d. Blattes.

Gesucht wird ein zuverlässiger, unverheir. junger Mann mit guten Attesten, der mit Pferden umzugehen weiß Zeitzer Str. 15c.

☞ 1 j. Knecht ges. Schloßgasse 2, 1.

Küferbursche,
mit besten Zeugnissen versehen, kann sich melden bei Röhss & Kiesgen, Poststraße 14.

Kellnerburschen sucht Franke, Nicolaistr. 8.

Gesucht wird ein
Arbeitsbursche.
Mit Zeugnissen zu melden Hauck's Hutfabrik, Am Rosenthal.

Gesucht wird zum sofort. Antritt ein kräftig., mit guten Zeugnissen versehener Bursche von 17—18 Jahren für Haus- und Fabrikarbeit Ranstädter Steinweg Nr. 71.

Gesucht ein Arbeitsbursche
Roßstraße Nr. 4c, Lackirerstelle.

Einige j. Arbeitsburschen für leichte Arbeit gesucht Dresdner Weg 9—11. Dr. G. Langbein.

Ein Laufbursche ges. Sternwartenstr. 40. Buchb.

Ein Arbeitsbursche gesucht Gummiwaarenfabrik Plagwitz, Mühlstraße.

Gesucht wird sofort ein kräft. Arbeitsbursche Kunz & Geissler, Leder-Treibriemen-Fabrik.

Ein Laufbursche von 15—18 Jahren wird gesucht. E. L. Morgenstern, Verlagsbuchhandlung, Dorrienstraße.

Ein Laufbursche von 14—16 Jahren wird sofort gesucht. Carl Schmidt,
Grimmaische Straße Nr. 30.

Ein junger Laufbursche gesucht
Pfaffendorfer Straße 7, part. rechts.

Gesucht ein Laufbursche Brühl 37, 3. Et.

Eine junge Dame wird zum 15. April zu 3 Kindern im Alter von 8—12 Jahren zur Beaufsichtigung der Schularbeiten, sowie zum Unterricht in den Anfängen des Claviers gesucht. Offerten befördern unter C. Q. 16 **Haasenstein & Vogler** (G. H. Richter), Dessau.

Ein gebildetes junges Mädchen
aus guter Familie, welches geneigt ist, sich tagsüber zweien Kindern von 2—4 Jahren zu widmen, kann in respectablem Hause sofort Anstellung finden. Bewerbungen u. J. M. 22 an die Expedition dieses Blattes.

Eine alleinst., ganz selbst. junge Dame wird als Gesellsch. event. zur Reise gesucht. Genaue Adressen unter G. R. in der Filiale dieses Blattes, Königsplatz 17, erbeten.

Verkäuferin von angenehmem Aeußern wird für eine Conditorei und Café in einer Mittelstadt gesucht. Adressen unter R. M. postlagernd Wurzen.

Ein ehrliches Mädchen wird per 1. oder 15. April nach Lindenau gesucht und werden diejenigen bevorzugt, die schon in Productengeschäften thätig waren. Näheres Aurelienstraße Nr. 2, part. rechts.

Ges. sof. ein j. Mädch., welch. sich als Verkäuferin ausbild. will Windmühlenstr. 28c, Weißzeugh.

Eine Lernende f. Verkauf u. Putz w. ges. Dorotheenstr. 10, II. r. Zu m. v. 1—3 Uhr.

Eine Putzmacherin,
welche in ihrem Fache durchaus tüchtig und mit guten Zeugnissen versehen ist, findet bei gutem Gehalt dauernde Stellung bei
W. Schmidt-Mann, Windmühlenstr. 22.

Eine tüchtige **Putzmacherin**
findet sofort gute Stellung bei
L. v. Nigrini, Meerane.

Gesucht nach auswärts eine Putzmacherin, selbstständige Arbeiterin Weststr. 14, b. Hausm.

Ges. 1 Zuarbeiterin, sowie 1 Lernende im Putz Petersstr. 30, Tr. B, 1. r., bei M. Reuter.

Geübte Blätterbinderinnen,
auch außer dem Hause, sowie junge Mädchen von 14—16 Jahren zu leichter Arbeit sucht
Franz Schirmer,
Humboldtstraße Nr. 24.

Geübte Binderinnen, Wachsrinnen u. Auflegerinnen
finden bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung in einer Berliner Blätterfabrik.
Meldungen unter U. G. 730 **Haasenstein & Vogler**, Leipzig, erbeten.

Tüchtige Schneiderinnen auf Taillen u. Morgenröcken ges. Pfaffendorfer Str. 3, IV. l.

Mäntel-Arbeiterinnen, sowie gute Näherinnen werden ges. Ida Blasche, Brüderstraße 32, II.

Geübte Mäntelarbeiterin auch z. Lernen Färberstraße Nr. 11, H. 1. Et. Borchert.

Zuarbeiterin für Schneiderin gesucht. Zu melden 9—12 Uhr Dresdner Str. 37, Tr. D, II. r.

Ges. e. M., zu b. Schn. erl. E. Schen, Weststr. 60, III. r.

Geübte Näherinnen sucht sofort Heinr. Barthel, Reudnitz, Leipziger Straße 12.

Tüchtige
Verzierungsarbeiterinnen
für Schaftstepperei finden bei hohem Stücklohn sofort dauernde Beschäftigung. Auch wird die Arbeit aus dem Hause gegeben. Zu wenden an Wilhelm Braunsdorf & Co. in Plagwitz, Friedrichstraße Nr. 4.

Eine Zuarbeiterin
auf Zeug- und Lederschäfte suchen
Rosencrantz & Reichelt, Markt 6.

Eine perfecte Plätterin
wird für auswärts gesucht in ein Wäschegeschäft bei freier Station. Zu erfragen im Hotel Bamberger Hof, Leipzig, b. Hausdiener Backhaus.

Eine geübte Plätterin für gefärbte Kleider wird sofort gesucht Gerberstraße 54, part.

Mädchen, welche im Falzen und Holländern geübt, werden gesucht von
Metzger & Wittig, Hohe Straße 26b.

Mädch. z. Falzen u. Heften ges. Sternwartenstr. 40.

Mädch. z. Falzen ges. Nürnberger Str. 42. H.

Junge Mädchen zu leichter Arbeit sucht Louis Dumont.

Gesucht wird zum 1. Mai a. c. zur Führung des Haushaltes bei einem älteren Herrn eine nicht zu junge Person als Wirthschafterin, welche in der bürgerlichen Küche bewandert ist, auch sonst gute Zeugnisse über ihre Brauchbarkeit aufzuweisen hat.
J. A. Pöhler,
Lehmann's Garten, An der Pleiße 2.

Ein Frl. od. j. Wittwe in Alter J. m. g. Zeugn., w. per 1. April f. fein. Haush. a. Wirthsch. ges., a. d. bei Selb. Kinder m. z. übernehmen, d. Plac.-Institut Windmühlenstr. 44, I. Fr. Anders.

Gesucht 1 Wirthsch. f. einz. Herrn, w. d. Verkauf mit übern. kann Königspl. 15, II.

Ges. 1 Oekonomie-Wirthschafterin Frau Loff, Gr. Fleischergasse 12, 1. Etage.

Gesucht

wird auf ein Gut zur Unterstützung der Hausfrau ein in der Oekonomie practisches solides Mädchen. Werthe Offerten unter A. Z. ## 949. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Zum Erlernen der Wirthschaft unter specieller Leitung der Hausfrau findet auf einem größeren Rittergut der gold. Aue ein junges, anständiges Mädchen aus guter Familie Aufnahme zum 15. April oder 1. Mai. Familienzugehörigkeit. Honorar 450 ℳ. Offerten sub J. V. 83; an **Haasenstein & Vogler, Magdeburg.**

Ges. 2 Köch., 4 Aufwaschmädch., 6 Mädch. f. K. u. H., 1 Kindermädch., Petersstwg. 18. Hellbing.

Köchin u. Stubenm. find. g. Stelle Brühl 2, III.

Gesucht zum 1. April eine tüchtige Restaurations-Köchin Brühl Nr. 34.

10 Köchen- u. Büffetmamsells sucht Schimpf's Centralbur., Schreberstr. 13, r. III.

Junge Damen, welche die feinere Küche erlernen wollen, können sich melden
Gute Quelle, Brühl 22.

Gesucht wird 1. April ein ord., nicht zu junges Mädchen mit guten Attesten für Küche und häusliche Arbeit
Lessingstraße 12, Gartengeb. I. 1.

Gesucht zum 15. April ein fleiß., reinl. Mädchen für Küche und häusl. Arbeit. Mit Buch zu melden Markt 13, Tr. A, 2. Etage.

Zum sofortigen Antritt wird ein Mädchen fürs Haus und Küche gesucht
Thomasiusstraße 10, parterre.

Ein sauberes an Ordnung gew. Mädchen mit guten Zeugnissen für Küche und Haus zum 1. April gesucht Zeitzer Straße 41, pt.

Ges. 1 ält. Mädchen oder Frau f. Küche u. Haus Reudnitz, Seitenstr. 5, 2. Thür 2 Tr. l.

Gesucht z. 1. April ein Mädchen f. Küche u. Hausarbeit Johannisg. 32, Tr. E, 2. Et.

Gesucht wird ein ordentl. Mädchen für Küche u. Hausarbeit Gerberstr. 28, Tr. A, I.

Ges. 1 Mädch. f. K. u. H. Windmühlstr. 28c, p.

8 Hotelzimmermädchen und solche, die sich anlernen lassen sucht Schimpf's Centralbüreau, Schreberstraße 13, rechts 3 Tr.

Hotelzimmer-, Herd-, Haus-, Küchen- und Aufwaschmädch. sucht Fr. Franke, Nicolaistr. 8.

1 Stuben- und 1 Hausmädchen,
höchst einfach u. zuverlässig, mit nur guten Empfehlungen, werden mit gutem Gehalt sofort oder später nach auswärts gesucht. Zu melden Sonnabend u. Sonntag von 10—1 Uhr beim Portier „Hotel Stadt Rom."

Ein gewandtes Stubenmädchen per sofort gesucht. Meldung zwischen 10—1 Uhr Turnerstraße Nr. 14, 1. Etage.

Ein junges, solides Mädchen, das in den häuslichen Arbeiten, namentlich im Waschen schon geübt ist und gute Zeugnisse hat, wird zum 1. April für einen kleinen Haushalt gesucht Königsstraße Nr. 15, 3 Tr.

Gesucht wird zum 1. April ein Hausmädchen Petersstraße 29, parterre.

Ein solides Mädchen für häusliche Arbeit gesucht Sidonienstraße 9, 1. Et. links.

Gesucht sofort od. 1. April ein j. Mädchen für l. häusl. Arbeit Gohlis, Hallesche Str. 27.

Ein ordentl. fleißiges Dienstmädchen mit guten Zeugnissen kann zum 1. April antreten Zeitzer Straße 22B, 3 Tr. rechts.

1. April ein ordentl. sauberes Dienstmädchen gesucht Sternwartenstr. 18c, 1. r.

Gesucht ein j. ehrliches Dienstmädchen. Adr. Gerberstr. 14 im Geschäft v. W. Richter.

Gesucht für einz. Leute ein gutes Dienstmädchen Königsplatz Nr. 15, 2. Et.

Ges. 15. April ord. Dienstmädch. Reichsstr. 49, IV.

Ein ordentl. Mädchen von 16—20 Jahren kann sofort oder 1. April in Stellung treten. Zu erfr. Südstraße 14, 2 Tr. r. bei Richter.

Ein flinkes, thätiges, arbeitslieb. Mädchen, welches sich keiner Arbeit scheut, wird zum baldigen Antritt gesucht Schulstraße 8, 1 Tr.

Gesucht wird zum 1. April ein junges, reinliches u. ehrliches Mädchen. Nur Solche mögen sich melden Colonnadenstr. 8, Klempnergesch.

Gesucht sofort verhältnißh. eine Mädchen oder eine Aufwartung Hospitalstr. 37, 1 Tr.

☞ Ein fr. Mädch. b. g. Lohn u. Behandl. ges. Zu erfr. Ritterstraße 42, 2. Et. ☜

Ein ord. Mädch. mit g. Zeugn. wird 1. oder 15. April zu 3 Pers. ges. Kl. Fleischerg. 7, 2. Et.

Ges. ein Mädchen zu einer Dame bei guter Behandl. Neukirchhof 7. Laden.

Kräft. Mädch. find. g. St. Kupfergäßch. 4, II.

Ges. 1 Mädch. z. 2 P. Hall. Str. 12, 2 Tr.

Kaffeemamsell, welche schon in gr. Etabl. thätig war und g. Zeugn. besitzt, w. sof. zu engagiren ges. d. d. Plac.-Instit. Windmühlenstr. 44, 1 Tr. Anders.

Kellnerinnen werden sofort verlangt und sehr gut placirt durch
Moritz Herrmann,
Magdeburg, Grünearmstraße 19.

Ges. 10 Kellnerin. f. Kaffee u. Rest. Hall. Str. 12, II.

☞ 1 j. sol. Kellnerin f. 1. Et. ges. Ritterstr. 42, II.

6 Küchenmdch. sucht Fr. Ether, Petersstr. 20.

5 Stallmägde gesucht Schloßgasse 2, I.

Gesucht
8 Mädchen, welche mit Schießbuden reisen wollen, zum sofortigen Antritt. Zu melden Große Fleischergasse Nr. 30, 3. Etage bei Kopper, Morgens von 8—10 Uhr.

Gesucht z. 1. April ein älteres, durchaus zuverlässiges Mädchen für jüngere Kinder und zum 15. April ein tüchtiges Mädch. f. Küche u. Haus Waldstr. 50, III.

Gesucht ein Mädchen für Vor- und Nachmittags zu Kindern
Dorotheenstraße 6, 2. Etage rechts.

Eine j. Frau wird für den ganzen Tag zur Aufwartung gesucht Blücherstraße 21, prt.

Ein junges Mädchen zur Aufwartung für den Vormittag gesucht Königstr. 24, IV. l.

Stellegesuche.

Versicherungs-Branche.
Ein junger tüchtiger Kaufmann, in Leipzig ansäss., cautionsf., sucht die Vertretung für div. Vers.-Branchen zu übernehmen. Beste Referenzen. Off. sub H. 408. bef. G. L. Daube & Co., Leipzig.

Ein Kaufmann

mit feinsten Referenzen, der für sein eigenes Geschäft die Hauptstädte Brasiliens bereist und sich längere Zeit dort aufhält, wünscht noch einige leistungsfähige Häuser für dort zu vertreten.
Gef. Offerten erbeten unter L. N. 883. an **Haasenstein & Vogler, Berlin SW.**

Ein Contorist sucht auf einem Bureau oder Contor, wenn auch nur aushülfsweise, Stellung. Beste Zeugnisse stehen Suchendem zur Seite. Gefl. Off. erb. sub N. F. 791 „Invalidendank", Leipzig.

Ein eingeführter routinirter
Reisender
der ätherischen Oel-Branche sucht per 1. Juli Stellung für renommirtes Haus gleicher oder ähnlicher Branche. Bereist norddeutsches Deutschland und Oesterreich-Ungarn. Gefl. Offerten bei Herrn Rudolf Mosse in Dresden unter O. H. 2440. erbeten.

Ein junger Mann von 24 Jahren, militairfrei, sucht, gestützt auf beste Empfehlungen, veränderungshalber Stellung als
Lagerist oder Reisender
in einem Engros-Geschäft, gleichviel ob hier oder auswärts. Derselbe ist auch mit allen Contor-Arbeiten vertraut, kann den Chef in Abwesenheit vertreten, und ist vorläufig noch als Reisender in einem hiesigen Manufactur-Waaren-Engros-Geschäft thätig. Antritt kann unter Umständen auch sofort erfolgen. Gefl. Offerten sub N. S. 791 befördern **Haasenstein & Vogler** in Leipzig.

Gesuch.

Ein Kaufmann, durch Zeitverhältnisse um seine gute Stellung gekommen, sucht möglichst bald ein Unterkommen. Suchender, 39 Jahre alt und verheirathet, ist mit der einf. u. dopp. Buchführung, dem Cassawesen sowie allen kaufmännischen Arbeiten vollständig vertraut, war lange Jahre Reisender für eine bedeutende Fabrik und arbeitet momentan in einer größeren Buchhandlung Leipzigs. Die besten Referenzen stehen ihm zur Seite. Erwünscht wäre, wenn durch spätere Betheiligung, wozu jedoch nur geringe Mittel vorhanden sind, eine sichere Existenz erlangt werden könnte. Persönliche Vorstellung in Leipzig kann jederzeit stattfinden. Zuschriften bittet man ges. zu richten unter G. A. 879. an den „Invalidendank" zu Leipzig.

Ein junger Mann, welcher in e. größeren Colonialwaaren- u. Speditionsgeschäft gelernt, gegenwärtig in einem Colonialwaarengeschäft en gros et en détail thätig, sucht, auf beste Empf. u. Zeugnisse gestützt, gleiche Stellung auf Compt., Lager oder größerem Detailgesch. gleichviel w. Branche, per 1. od. 15. April er. Gef. Off. sub C. A. C. 101 in d. Exp. d. Bl.

Stelle-Gesuch.

Ein j. Mann, gegenwärtig activ, in der Galanterie-, Kurz-, Spiel- und Lederwaarenbranche sehr bewandert, sucht Stell. als Lagerist. Werthe Adressen erbeten unter L. C. 24 Leipzig hauptpostlagernd.

Eine dauernde Stelle,
jetzt oder später, gleichviel welcher Art, sucht ein in allen schriftlichen Arbeiten, wie Buchführung, bewanderter j. Mann mit sehr guter Handschrift und Zeugnissen.
Geehrte Off. T. B. 730. bei **Haasenstein & Vogler**, hier, erbeten.

Ein unverheiratheter, theoretisch und praktisch gebildeter Landwirth, sucht eine Stellung in einem Producten- oder Baugeschäft, in welchem ihm Gelegenheit geboten wird, das Geschäft in möglichst kurzer Zeit kennen zu lernen. Derselbe ist bereit, das ungefähre Jahresgehalt eines Comptoiristen (ca. 1500 ℳ) per Jahr als Lehrgeld zu zahlen. Gefällige Offerten von Geschäftsinhabern oder Vermittlern werden baldmöglichst unter J. H. 2858 an Rudolf Mosse, Berlin SW, erbeten.

Versicherungsfach.
Ein geb. Landwirth, 38 Jahr., cautionsfähig, sucht bei bescheidenen Ansprüchen dauernde Beschäftigung im Versicherungsfach. Gef. Offerten unter K. M. 859. bis 1. April bei **Haasenstein & Vogler** in Dresden erbeten.

Ein Bureauarbeiter, bish. 5 Jahre im Flurregulirungsfach bei einem jur. Special-Commissar thätig, sucht per 1. Juni anderw. Stellg. j. Branche. Gefl. Offerten sub R. S. postlagernd Weimar erbeten.

Ein junger Bursche mit guter Handschrift, welcher letzte Ostern die Schule verlassen hat, sucht eine Anstellung als Schreiber. Gef. Adressen wolle man sub O. B. 175 in der Expedition dieses Blattes abgeben.

Zuschneiderstelle-Gesuch.
Ein erfahr. Zuschneider, vorläufig noch in Stellung, langjährig prakt. im Maaßgeschäft, sucht für jetzt oder später Stellung. Offerten sub M. G. 1500 bitte in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Für Aufkleber.
Ein Schuhmachergehilfe erbietet sich einem Aufkleber 10 Tage zu helfen, ohne Vergütung. Ges. Adr. u. X. A. 13. b. d. Exped. d. Bl.

Stellen suchen
8 verheirathete und ledige Oberschweizer.
Gesucht 5 Unterschweizer durch
Louise Nause in Zwickau, Wilhelmstr.

Für Hôtels.

Ein tüchtiger junger Mann von 27 Jahren, welchem die besten Referenzen zur Seite stehen, sucht Engagement als Geschäftsführer oder Oberkellner. Es kann auch beliebige Caution gestellt werden. Gef. Offerten sub L. 50 an **Haasenstein & Vogler** in Altenburg erbeten.

Ein j. streng rechtl. Mann sucht bis zum 15. Mai a. c. Stellung. Büffetier in größerer Wirthschaft, besitzt. stehen d. besten Zeugn. u. Empfehl. z. Seite, auch kann e. Caution von 500 ℳ gestellt werden. Gef. Off. sub N. N. 100 an G. Naumann, Gr. Fleischerg. 27 erb.

Ein j. Mann, 26 J. alt, sucht Stelle für den 1. oder 15. April als Büffetier oder sonst. Bier auf Rechnung, wenn verlangt, steht Caution zur Verfügung. Adr. C. G. No. 100 E. Post, Nicolaistr. 13.

☞ Einen tücht. Büffetier mit Caution, einen Koch empf. Franke, Nicolaistr. 8.

1 Bursche, 18—19 J., s. Stelle z. 1. April als Marktb. Adr. O. 80. Fil. d. Bl. Katharinenstr. 18.

Diener, Kutscher, Bursch. f. Stell. Hall. Str. 12, II.

Ein zuverlässiger, gut attest. Kutscher, sich. Fahrer u. guter Pferdewärter, selbiger übernimmt auch gern Haus- und Gartenarbeit mit, sucht anderweit Stelle. Näheres beim Kürschner Opitz, Brühl 54.

Ein mit guten Zeugnissen versehener herrschaftl. Kutscher sucht per 1. April Stellung. Offerten sub O. D. 802 „Invalidendank", Nicolaistr. 1, I.

Ein j. Mensch, 19 Jahre, welcher g. Zeugnisse hat, sucht Stelle als Kutscher od. dergl. Offerten Petersteinweg 51, Bierausgabe.

Für einen Burschen v. Lande, 15 J. alt, wird Beschäftigung als Laufbursche od. dgl. gesucht. Gef. Adressen bei Herrn Stellmachermeister Senf, Zeitzer Str. 19b, erbeten.

Bonne.
Ein anständ. Mädchen aus achtb. Familie, welches in engl. u. franz. Sprache u. Clavier geübt und in weibl. Arbeiten nicht unerf. ist, sucht zu Ostern Stelle als Erzieherin bei Kindern von 4—8 Jahren. Gute Behandl. wird hohem Gehalt vorgezogen. Gef. Off. sub C. W. 70 „Invalidendank", Borna.

Für eine Dame (26 J.), welche bereits in feinen Familien als Erzieherin und Gesellschafterin war, französisch spricht, musikalisch ist und vorzügliche Zeugnisse besitzt, sucht Stellung Professorin Jacobi, Leipzig, Rudolphstraße Nr. 6, 3. Etage.

1 Kindergärtn. f. St. f. Nchm. Pfaffend. Str. 34, IV. l.

Verkäuferin, für jede Branche passend, f. per 1. April Engagem. Gute Zeugn. stehen z. S. Plac.-Inst. Windmühlenstr. 44, I. Anders.

☞ 1 tücht. Verkäuferin u. angeh. Verkäuf. f. St. i. Confectionsgesch. Ritterstr. 42, II.

Ein gebildetes Mädchen sucht Stellung als Verkäuferin, am liebsten in einem Fleischerladen. Zu erfragen Eberhardtstraße 11, 4. Et.

Ein gebildetes Mädchen von auswärts, welches in Leipzig im Weißwaaren-Geschäft thätig gewesen, mit guten Zeugnissen versehen und auch im Maschinennähen geübt ist, sucht Stellung. Zu erfragen Thomaskirchhof 20, beim Hausmann.

Zuarbeiterin f. Schneiderei sucht Beschäftigung. Auch wird jede Art von Näh- u. Stickarbeit gefertigt Lessingstr. 28 part.

Hierdurch gestatte ich mir, den hiesigen, sowie auswärtigen Herrschaften mein
Dienst-Nachweisungs-Bureau
für Mädchen in empfehlende Erinnerung zu bringen, und werde ich stets bemüht sein, ordentliches und braves Dienst-Personal zu besorgen. Achtungsvoll
Frau Wüst,
Concessionirtes Dienst-Nachweisungs-Bureau Berliner Straße Nr. 8, im Hinterh. 4. Et.

Eine tüchtige
Wirthschafterin
mit sehr guten langjährigen Zeugnissen sucht auf einem größeren Gute selbstständige Stell. Offerten unter Y. V. 564 im „Invalidendank", Dresden, erbeten.

Gesucht bis 15. Mai oder 1. Juni eine Stelle als Wirthschafterin für ein mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen. Offerten sub E. 405. befördern G. L. Daube & Co., Salzgäßchen 7, 1. Etage.

Ein thät. nicht zu jung. Mädch. sucht f. sof. Stelle bei einem älteren Herrn zur selbstständigen Führung des Haushalts. Offerten unter A. G. 60 postlagernd Delitzsch.

Als Vertreterin d. Hausfrau u. Erzieherin d. Kinder f. e. ältere, alleinsteh., gebildete Dame Stellung, selb. ist wirthschaftl. wie gesellschaftlich vollk. sich. u. erfahr. u. besitzt neben energ. Charakt. angenehm., freundl. Wesen. Gef. Off. u. B. 322. Dresden im Erzieherin-Heim, Gr. Ziegelstr. 13.

Ein junges Mädchen aus anständ. Familie sucht per 1. od. 15. April Stelle als Stütze der Hausfrau oder Wirthschafterin. Adr. unter H. F. Sellerhausen Nr. 18 niederzulegen.

Ein erfahrenes j. Mädch. sucht für sof. eine Stelle als Stütze der Hausfrau. Off. unter M. B. 700 postlagernd Delitzsch.

Eine zuverl. Köchin sucht in f. Restaurant entl. Herrschaft Reudnitzer Straße 1b, 1. Et.

1 Restaurat.-Köchin f. St. Gr. Fleischerg. 12, I.

Köchin f. Restaur. empf. Nicolaistr. 5, Tr. B, II.

Eine tüchtige Kochfrau sucht Meßstelle. Näheres Burgstraße 7, 1. Etage.

Eine perf. Kochfrau sucht zur Messe Beschäftigung Hainstr. 20, Tr. B, 2. Et. Ob.

Ein ordentliches Mädchen sucht Stelle für Küche und Haus bis 15. April. Albertstraße Nr. 38, 3. Etage bei der Herrschaft.

1 ehrl. Thüringer M. f. St. für Küche u. Haus. Waldstr. 9, p. Zu spr. 10—11 Uhr.

Ein anst. Mädch., erf. in Küche u. Haus, gute Zeugn., f. 1. o. 15. April St. Gr. Fleischerg. 7, 2. Et.

Mädchen für Küche u. Haus sucht per 15. April Dienst. Näh. Katharinenstr. 16, Bürstengeschäft.

Ein nicht zu junges, in allen weiblichen, sowie häusl. Arbeiten erfahrenes Mädchen mit guten Zeugnissen sucht per 1. April Stellung als Stubenmädchen oder zu größeren Kindern als Erzieherin. Näheres zu erfragen Kleine Burggasse 2, 2. Etage.

Ein j. anst. Mädchen aus guter Familie, vom Lande, im Nähen, Plätten und allen häuslichen Arbeiten bewandert, sucht Stellung als Stubenmädchen oder für einz. Leute per 15. April. Selbiges hält sich wegen persönl. Vorstellung einige Tage hier auf u. ist Näheres zu erfragen Arndtstraße Nr. 35, parterre.

Ein geb. Mädchen v. auswä. sucht 1. April g. Stellung als Stubenmädch. od. bei gr. Kinder. Adr. unter T. 30 in die Exped. d. Bl. erbeten.

1 tücht. Zimmermdch. f. St. Fr. Ether, Petersstr. 20.

1 ordentl. Dienstmädchen f. Stelle d. C. A. Schlegel, Schloßgasse 2, 1. Etage.

Mädchen mit g. Zeugn. f. Stelle z. 1. u. 15. April d. Frau Diehe, Querstraße 3, H.

Ein j. ord. Mädchen sucht Stelle z. 1. April. Näheres Sternwartenstr. 12c, 3 Tr. rechts.

Ein Mädchen sucht Stelle. Ranstädter Steinweg 12, 4. Etage bei Gundermann.

1 g. attest. K. Mdch. f. St. Ritterstr. 42, II.

1 1. M. f. 1. April St. f. H. u. Kind. Gr. Fleischerg. 7, II.

Ein ordentl. Mädchen, 19 Jahre alt, mit sehr guten Zeugnissen u. einfach, sucht Stelle bei einzl. L. d. 1. April Brühl 2. Fr. Deutschen.

Gesucht wird für ein junges Mädchen zum 15. April eine Stelle für Kinder und häusl. Arbeit. Adr. u. M. 22 Exp. d. Bl. erbeten.

Ein anständiges, junges Mädchen sucht zum 1. April, auch später, Stelle zu Kindern. Adressen bittet man Reudnitz, Kurze Straße Nr. 11, Vorderhaus 2 Treppen, abzugeben.

Ein junges Mädchen wünscht leichte Stelle 1. April als Hausmädchen oder bei einer einzelnen Dame Berliner Str. 110, 2. Et. lk.

Eine gesunde Amme vom Lande sucht sofort Stellung. Zu erfragen Friedrichstraße Nr. 44 parterre. Schwarz.

Gesunde Land-Amme sucht Stellung
Brühl Nr. 2, 3. Etage.

1 anst. Mdch. f. Aufw. Nachm. Neukirchhof 22, II.

Miethgesuche.

Ges. Reichs-, Katharinenstr., Markt, Comptoir., 1 Zimmer. Adr. L. 117 F. d. Bl. Katharinenstr. 18.

Mieth-Gesuch.

Eine leere Restauration wird per 1. April zu pachten gesucht. Adr. u. U. 221. in der Expedition d. Bl. niederz. Agenten verbeten.

Ein nicht zu großer Laden mit Schaufenster in guter Geschäftslage, wenn möglich mit Wohnung, wird für August oder October zu miethen gesucht.
Gef. Offerten unter G. G. beliebe man in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Ein kl. Gewölbe z. Schuhmacher-Gesch. wird in guter Lage der Stadt ges. Adr. C. O. 8. mit Preisangabe Fil., Katharinenstr. 18, erb.

Musterlager für Nürnberger Spielwaaren
in der Petersstr. oder Nähe gesucht. Offerten u. U. 483 an Rudolf Mosse, Nürnberg.

Ein Zimmer als Musterlager
in 1. oder 2. Etage wird auf der Grimmaischen, Peters-, Reichsstraße oder Neumarkt für die Ostermesse gesucht. Offerten mit Preisangabe sub V. R. 560 im „Invalidendank", Dresden, niederzulegen.

Eine geräumige und helle
Werkstatt mit Dampfkraft
wird sofort oder später, mit oder ohne Wohnung zu miethen gesucht. Offerten werden unter W. A. 1000 in der Expedition dieses Blattes entgegen genommen.

Eine Kohlenniederlage nebst Pferdestall wird zu miethen gesucht. Adr. unter S. E. 27. mit Preisangabe in der Exped. d. Bl. niederzul.

Niederlage Ostvorst. od. Reudnitz f. Kohlen en gros ges. Adr. B. D. H. 2839. Reudnitz, postl.

Gesucht

größerer Holz-Lagerraum mit angrenzendem Comptoir und bequemer An- und Abfuhre, möglichst in der Nähe des Floßplatzes oder Dufourstraße. Off. mit Angabe des Preises unter Chiffer C. 408 an d. Expedition d. Bl.

Eine Parterrewohnung mit zwei Stuben wird sofort zu miethen gesucht.
Adressen mit Preisangabe niederzulegen Windmühlenstraße Nr. 5 parterre.

In der Westvorstadt
wird zum 1. Juli eine helle Wohnung von 5 Stuben, darunter mindestens eine besonders geräumige, zum Preise von 800—1000 ℳ zu miethen gesucht. Anerbietungen unter Dr. St. 314 an die Expedition d. Blattes.

Per sofort
suche ich eine hübsche Wohnung in der Nähe der Plagwitzer oder Ronnenstraße zum Preise von circa 700 ℳ.
Adressen niederzulegen bei Hermann Stellmacher, Kleine Funkenburg.

Ges. 1 Logis mit Waschhaus, wenn mögl. mit Garten. Adr. F. M. an die Exped. d. Bl.

Gesucht sofort ein Logis, 2 Stuben, Kammer, Küche, Westviertel.
Gef. Offerten mit Preisangabe Albertstr. Nr. 44, bei Maiberg niederzulegen.

Ein kl. Logis f. einz. Leute wird z. 1. April ges. Werthe Adr. bittet man Brühl, Grüne Tanne, Bäckerladen, niederzulegen.

Ges. 1 Logis m. Wasserl., 180-300 ℳ, v. ruhig. Wwe. u. erw. Sohn. Adr. A. L. 100 postl. Weststr.

☞ Gesucht Johannis oder sof. ein kl. Logis, Stube u. Zubehör, für kl. Familie, gesund und hell, Nähe Markt bis Johanniskirche. Gef. Adressen Katharinenstraße Nr. 7, im Geschäft abzugeben.

Ordentl. pünct. Familie ohne Kinder sucht für Johannis ein Logis bis zu 300 ℳ, möglichst Nähe der Tauchaer Str. Werthe Adr. sub W. D. 80 an die Expedition d. Blattes.

Gesucht sofort von j. pünctlich z. Leuten ohne Kinder 1 kl. Logis. Adr. erbeten bei Herrn Hotzer, Eisenstraße 4, im Geschäft.

Ruhige einz. Leute f. leere fr. Stube u. Kammer bis z. 1. April. Adressen Reichsstraße, Koch's Hof, bei Frau Glasner.

Gesucht per 1. April eine l. Stube u. Kammer monatlich von einer Frau mit gr. Kindern. Adr. Productengeschäft Lößniger Straße 4C.

Ein Officier sucht möblirte Wohnung, bestehend aus 1—2 Stuben, Kammer, Dienerzimmer u. wenn möglich Pferdestall in der Nordvorstadt. Offerten abzugeben unter 86, 4. in der Expedition dieses Blattes.

In Gohlis oder Connewitz
gesucht ein hübsches Sommerlogis, Wohn- und Schlafzimmer u. kleine Kammer (möbl.) ohne Betten. Hauptbedingung: Mitbenutzung eines zugfreien schattigen Gartens. Adressen in die Ann.-Exp. von Eugen Fort, Nicolaistraße 13, unter X. ## 99 erbeten.

In Plagwitz oder Lindenau wird ein freundliches, ruhiges Garçonlogis gesucht. Offerten mit Preis erbeten Färberstr. 8, I. r.

Gohlis. Garçonlogis gesucht. Offerten mit Preisangabe im Seilergeschäft von Herrn Fr. Lazer, am Kirchplatz, niederzulegen.

Gesucht per 1. April in der Ostvorstadt eine leere Stube mit Alkoven für einen einzelnen Herrn. Adr. mit Preisangabe sub P. A. 215 Expedition dieses Blattes erbeten.

Gesucht von einem Lehrer ab 1. April ein unmöbl. Wohn- u. Schlafzimmer im westl. od. südl. Theile d. Stadt. Adr. F. 368 Exp. d. Bl.

Zu miethen gesucht für 1. April ein möglichst helles, großes, ganz abgesondertes, möblirtes Zimmer mit directem Eingange von der Stiege aus. Bedienung durch einen Dienstboten und Matratzenbett. Anträge unter L. O. an die Expedition dieses Blattes.

2 j. Herren f. pr. 1. April Logis, Nähe d. Leipz. Kurze Str. Offerten mit Preisang. an R. Riemer, Kurze Straße 3, 1. Etage.

2 j. anst. Mädch. such. ein einf. möbl. Zimmer ohne Betten z. 1. April, Preis 12—14 ℳ, in anst. Fam. Off. u. A. F. 25 Expedition d. Bl. erb.

Gesucht für eine einzelne alte Dame eine leere Stube. Adr. mit Preisangabe sub G. 72 Expedition dieses Blattes erbeten.

Gesucht für eine Dame einf. möbl. helles Zimmer mit Kochofen und freier Aussicht. Adr. m. Preisang. O. O. 26 Fil. Katharinenstr. 18.

Eine Lehrerin der Musik u. Sprachen sucht Pension in feiner Familie, vorzugsweise in solcher, wo gegen Unterricht eine Preisermäßigung bewirkt werden könnte. — Adr. unter L. M. G. in der Filiale dieses Blattes, Universitätsstraße 21, niederzulegen.

Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 81. Sonnabend den 25. März 1882. 76. Jahrgang.

Pensionsgesuch.

Für ein Mädchen aus guter bürgerlicher Familie, 14 Jahre alt, im Nähen, Stricken und anderen häuslichen Arbeiten schon bewandert, wird in einer anständigen Familie zur Unterstützung der Hausfrau unter günstigen Bedingungen ein Unterkommen gesucht, wo sich dasselbe neben häuslichen, weiblichen Arbeiten auch sonst noch gesellschaftlich bilden kann. Werthe Reflectanten belieben mit Angabe der Bedingungen unter H. P. 306 in der Expedition d. Bl. Näheres niederzulegen.

Pension.

Wohnung (mit od. ohne Möbel) mit Kaffee u. Mittagstisch in guter Familie für einen Handlungslehrling in der inneren Stadt gesucht. Werthe Adr. mit Preisangabe sind bei C. A. Weise, Centralhalle, unter F. R. niederzul.

Vermiethungen.

Ein Garten
in guter Lage ist per 1. April zu vermiethen. Zu erfragen beim Hausmann Brühl Nr. 66.

Kartoffelfeld.
Ausgabe Sonntag, den 26. März, früh. Tampfziegelei v. Rob. Freygang, Eutritzsch.

Pianinos, Flügel vermiethet und verk. R. Backrodt, Petersstr. 32, I.

Flügel Pian. u. Tafelpian. v. 5-12 ℳ verm. Waage, Erdmannsstr. 14.

Pianinos vermiethet billigst C. Rothe, Königsstr. 24

Pianinos, Flügel, Pedale und Pianos verm. u. verk. bill. J. Schoof, Rosenthalg. 4.

Eine Villa,
neu hergerichtet, mit großem Garten, äußerst schön gelegen, zwischen Wiesen und Wald, soll sofort vermiethet werden, dieselbe befindet sich eine Stunde von Leipzig entfernt. Zu erfragen Petersstraße 13, 1. Et., im Comptoir.

Im Westviertel ist eine große
Parterre-Localität,
in welcher seit vielen Jahren Restaurant betrieben wird, entweder als solches oder zu jedem anderen gewerblichen Unternehmen per 1. October 1882 zu vermiethen. Näheres Vormittags 8—11 Uhr bei Anton Fischer, Wiesenstraße 17, 1. Etage rechts.

Eine gut eingerichtete
Bäckerei
im flotten Betriebe, die einzige in sehr lebhafter Straße, ist Verhältnisse halber an einen tüchtigen Bäcker unter günstigen Bedingungen anderweit zu verpachten. Näh. beim Besitzer des Hauses
Aeußere Tauchaer Straße 5, 2. Etage.

Mein altes gutgeh. Materialwaaren- und Destillationsgeschäft, 1 Stunde von Leipzig, ist zu verpachten oder zu verkaufen. Adr. erb. unter G. Z. 502 an die Expedition d. Bl.

Zu vermiethen ist für die Ostermesse ein Gewölbe in der Reichsstraße und ein Gewölbe und erste Etage im Böttchergäßchen durch Dr. Wendler sr., Katharinenstraße Nr. 24, 2 Etage.

Meßgewölbe.
In bester Lage der Nicolaistraße ist für kommende Ostern-Messe ein Gewölbe mit Niederlage, ganz oder getheilt billig zu vermiethen. Off. durch d. Annoncen-Exp. v. Eugen Fort, Leipzig, sub A. K. 400 erbet.

1 geräumiges Gewölbe ist für nächste und folgende Messen zu vermiethen.
Näheres Nicolaistraße 16, 2. Etage.

Ein Laden mit zwei großen Schaufenstern per 1. April für 1800 ℳ zu vermiethen Königsplatz 15, I.

1 fl. Laden sof. zu verm. Bayerischer Platz 13b.

Ein Laden sof. zu verm. Bayerische Str. 12.

Zu vermiethen
ist für diese und folgende Messen ein Zimmer zu Musterlager dicht am Markt in bester Lage. Näheres Hainstraße 32, beim Besitzer.

Am Neumarkt 19
ist vom 1. April ab ein Geschäftslocal mit Comptoir u. großer Kellerei, welches bisher als Weinhandlung vermiethet gewesen, anderweit zu vermiethen.
Näheres Königsplatz 9, 1. Etage.

Nicolaistraße 48
ist ein Geschäftslocal mit Niederlage per 1. April zu vermiethen Lortzingstr. 18, II.

Zu vergeben ist ein schöner Lagerplatz zum Ablagern irgend welcher Art, auch für Fuhrwerksbes. Näh. Scharr's Rest., Volkmarsdorf.

Zwei große Keller,
in der Gerberstraße gelegen, sind sofort zu vermiethen. Adressen werden unter E. 50 Expedition dieses Blattes erbeten.

Per sofort od. später
zu vermiethen: ein großes, prachtvolles Parterre mit Garten für 1800 ℳ, ein dgl. ohne Garten für 1400 ℳ, eine getheilte 1. Etage für 1050 ℳ, eine dgl. 2. Etage 900 ℳ, eine große 3. Etage 1150 ℳ. Sämmtliche Wohnungen sind mit allem Comfort ausgestattet und befinden sich in der Georgen- u. Gartenstr. Näheres Georgenstr. 15 f. part., im Comptoir.

Bad-Kösen-Wohnung!
Rudelsburg-Prom. 01, eine herrschaftl. Parterre-Wohn., 3 große Zimmer Bachserkerout, reichlich Zubeh. u. Garten, sofort zu verm. und zu beziehen. Graf u. Dühler.

Zum 1. April
hohes Parterre mit 5 größeren u. 3 kleineren Zimmern, Zubehör und Vorgarten zu vermiethen. Preis 1500 ℳ. Näheres beim Hausmann Inselstraße Nr. 11.

Ein hohes Parterre, 7 Stuben und Zubeh., mit schattigem Garten in der Elberkrube, ist zu 1800 Mk. vom 1. Juli an zu vermiethen durch W. Krobitzsch, Barfußgäßchen Nr. 2, 2. Etage.

Parterrelogis, 375 ℳ, Moschelesstr 14 r.

Arbeits-Säle mit Dampfkraft.

Die noch innehabenden Localitäten der Herren Liebich & Kuntze, fünf Arbeitssäle, 26 Ellen lang, 12 Ellen tief, 7 Fenster Front, schönes Licht, mit Dampfbetrieb, Dampfheizung, Gas und Wasserleitung versehen, passend für Druckerei, Buchbinderei, Drechslerei, Tischlerei, auch im Vorderhaus die schön eingerichtete 2. Etage noch bis 1. April zu vermiethen und 1. October zu beziehen.
Näheres bei **Dethleffs & Co., Sophienstraße Nr. 34.**

Ein heller Laden mit Nebenräumen
u. Keller ist als Comptoir mit Niederlage, Arbeitslocal oder als Geschäftslocal für 180 Thlr. sofort oder später zu vermiethen. Zu erfr. Sidonienstr. 9, III. l.

Alexanderstraße Nr. 15, in gutem Hause, ist 1. April Umstände halber noch ein hübsches Hochparterre zu 360 Mark zu vermiethen.

Reudnitz, Gemeindestr. 25, part., z. 1. April ein kleines Logis, St., Kamm., Küche, Aussicht in Hof und Garten, Preis 150 ℳ.

Hohes Part., Sonnens., Nähe Zeitzer Str. f. 480 ℳ z. verm. Näh. Bayr. Str. 121, III.

Zu vermiethen:
Lindenstraße 3, 1. Stock, 7 Zimmer u. Zubehör, 1300 ℳ,
Hainstraße 17, 2. Stock, 8 Zimmer und Zubehör, 1900 ℳ,
Hainstraße 17, 4. Stock, 6 Zimmer und Zubehör, 800 ℳ,
Hainstraße 17, 4. Stock, 3 Zimmer und Zubehör, 500 ℳ,
Sebastian Bach-Straße 11, 1. Stock, 4 Zimmer und Zubehör, 750 ℳ,
Brühl 76/77, Treppe B, 2. Stock, 5 Zimmer und Zubehör, 1600 ℳ;

Geschäftslocale:
Brühl 44/45, Gewölbe, 3000 ℳ,
Brühl 44/45 (Parkstraße), Eckrefol, 1200 ℳ,
Brühl 76/77, Gewölbe mit 1. Stock, 6000 ℳ,
Brühl 76/77, Gewölbe, 3000 ℳ,
Schulstraße 1, Gewölbe, 600 ℳ,
Markt 2, links Seitengebäude, 1. Stock, 800 ℳ,
Windmühlenstraße 48, Gewölbe, 600 ℳ.
Leipziger Immobilien-Gesellschaft.

Vermiethung.
In dem vor 2 Jahren neuerbauten Eckgrundstück Jacobstraße und Rankestädter Steinweg sind zum 1. October oder früher die 1., 2. und 3. Etage zu vermiethen. Aussicht nach der Promenade und Sonnenseite; auch ist die Einrichtung der Wohnungen eine ganz besonders gefällige. An Räumlichkeiten enthält je eine Etage: einen großen und einen kleinen Salon, 1 Speisesaal, 13 Zimmer, Badezimmer und Küche nebst Zubehör.
Auch werden die Etagen in eine größere und eine kleinere Hälfte getheilt und sind zu jeder Zeit zu besichtigen.

Plagwitz, Ischocher. Str. 56
ist eine 1. und 2. Etage bestehend in 3 Stuben, 2 Kammern, Küche und Zubehör, sowie auch 1 Gewölbe mit oder ohne Logis zu vermiethen und 1. Juli zu beziehen.
Näheres beim Maurervalir daselbst.

(B. B. 642.)

Logis
Zu verm. 1. u. 2. Et. 4 zweifenst. Stb. incl. 2 Parquet, 1 mit Balkon, Verl. Oefen, 1 einfenst. Sab., Badezimm., Küche, Speise- u. Wdch.-Kam., Wass.-Glas., Kell., Bod., Gas-, Wass.-Leg., elektr. Kling. f. 1300 u. 1500 ℳ Kaiser Wilhelmstr. 17.

1. April oder später ist (Buchhändlerlage) eine freundl. 1. Etage 5 Zimmer und Zub. zu vermiethen. Preis 900 ℳ. Näheres Sternwartenstraße 34, 1., zu besichtigen von 8—2 und von 4—6 Uhr.

Königsstraßen-Ecke, Nürnberger Str. 55, ist die neu hergerichtete 1. Etage zu vermiethen. Näheres bei Herrn Rechtsanwalt Freytag, Nicolaistr., Amtmanns Hof.

Südstraße Nr. 8, in seinem Hause, ist 1. April eine sehr hübsche 1. Etage mit allem Comfort zu 430 Mark zu vermiethen.

Eine 1. Etage 1 Salon, 5 Stuben u. Zubehör 1000 ℳ, am Rosenthal, ist sofort oder vom 1. Juli an zu vermiethen durch W. Krobitzsch, Barfußgäßchen 2, 2. Et.

Nordvorstadt, in guter Lage ist per 1. April eine schöne, neu hergerichtete 1. Etage, 6 Stuben und Zubehör, zu 1100 Mark zu vermiethen. Näheres Vordere Berliner Straße 117.

Preußergäßchen Nr. 7, 1 Treppe ist Logis zum 1. April zu vermiethen und daselbst beim Hausmann Näheres zu erfahren.

1 elegante 1. Etage 2100 ℳ in der Dorotheenstraße ist vom 1. October an zu vermiethen durch W. Krobitzsch, Barfußgäßchen 2, 2. Etage.

Per 1. April zu verm. Hofl. 1 Tr., Stube, Kammer, Küche m. Wasserl., Keller, 180 ℳ. Zu erfragen Körnerstraße 12, part.

Waldstraße 40 ist 1. April eine sehr freundl. u. prakt. 1. Etage mit allem Comfort zu 520 ℳ zu vermiethen.

Alexanderstraße 15 ist 1. April eine kleine hübsche 1. Etage m. a. Comfort zu 420 ℳ zu vermiethen.

Sidonienstrasse 36
ist die schöne 1. Etage zu vermiethen. Näh. zu erfragen parterre.

1 Stube, 1 Kammer u. Küche, 1. Etage ist an ruhige Leute sofort billig abzugeben. Verlängerte Körnerstr. 233, part. zu erfragen.

Elsterstraße Nr. 26
ist eine halbe 1. Etage zu vermiethen.

Per 1. April sind in der 1. Et., 2 St., 1 Küche 1 Keller, zu verm. Kochstraße 3, im Restaurant

Eine 1. Etage, 6 Zimmer 2c., zu verm. Berliner Straße 118, nahe dem Gerberthor.

Zu vermiethen
Arndtstraße 37, 2. Et. 1 Salon, 3 Stuben u. Zubehör 600 ℳ, sof. beziehbar. Arndtstr. 39, 2. Et. 2 Stuben u. Zubehör 300 ℳ per 1. April durch Kaufmann, Kochstraße 9, I.

Logis, Auenstr. 23, I., 175 Thlr., zu verm. (vorzugsweis). Näh. b. Hausmann.

Vermiethung.
Windmühlenstr. 15, 2. Etage rechts für 1050 ℳ vom 1. April ab.
Rechtsanwalt Heinrich Müller I, Katharinenstraße 8, II.

Zu vermiethen per 1. October die 2. Et. Nr. 16 Roßplatz. Preis 2500 ℳ. Zu besichtigen daselbst nach Tisch, zwischen 3 und 5 Uhr. Näheres Gewandgäßchen 5, 1. Et. r.

Zu freier u. feinster Lage am Rosenthal ist 1. April oder später eine große, sehr praktische 2. Etage zu vermiethen. Näheres durch den Besitzer Frankfurter Straße 38, part. links.

Wegzugsh. ist in 2. Etage, Elsterstr. 4, ein herrschaftl. eingerichtetes Familienlogis, bestehend in 5 Stuben, Speisesaal nebst Zubehör, Balcon nach dem Garten, auf Wunsch auch Stallung für 1 Pferd, für 1500 ℳ per 1. Octbr. l. J. zu vermiethen. Näheres daselbst 1. Etage links beim Besitzer.

Vom 1. October d. J. ab ist die nach der Mittagseite liegende Hälfte der 2. Etage des Hauses Blücherplatz Nr. 2 zu vermiethen.

Eine Wohnung, 2. Etage, frei u. sonnig gelegen, ist für 210 ℳ zu vermiethen
Reudnitz, Täubchenweg 11, 1 Treppe.

Zu vermiethen 1 Logis, Brühl 89, 2. Et. Treppe C, zu Johannis. Preis 300 ℳ.

Zu vermiethen
ist zum 1. Juli die 2. Etage Burgstraße 4.

Wohnung eleg., in sein. Haus, in 2. Et., schönst. Aussicht, ganz nahe d. Gymnas., d. Rosenthal u. inn. Stadt, m. 6 St., Badest., reichl. Zubeh., sof. o. sp. z. verm. Poststr. 3, I. r.

Wohnungen frdl., neu hergerichtet, ein Part. sof. od. sp. f. 600 ℳ, eine 1. Et. pr. 1. Juli f. 700 ℳ Georgenstr. 15b, b. Hausm.

Wohnungen ⁵/₁, in 1. Et., sofort oder später zu verm. Moltkestr. 3, bas. part.

1 fr. 2. Et., 90 Thlr., sortzugsh. 1. Apr., Schloßg. 1.

Körnerstraße 7 B, 3. Etage, Ecke der Kaiser Wilhelm-Straße, ist ein freundliches, fein möbl. Garçonlogis, Stube u. Kammer, an 1 oder 2 Herren zu vermiethen.

Zum 1. April eine freundl. 4. Etage. Näheres Eberhardstr. 12, III. lks.

Zu vermiethen ist noch eine halbe 4. Etage zum 1. April, 180 Thlr. Emilienstr. 8, part.

Zu vermiethen per 1. April
Gerberstraße 8, im Hofe
2 freundliche geräumige Logis à 345 ℳ und 390 ℳ

Blücherstraße 5, 1. Etage
mit Zubehör für 750 ℳ
Sämmtliche Logis werden ganz neu hergerichtet und ertheilt Auskunft:
Bernhard Teubner,
Grimmaische Straße 36.

Eine größere Wohnung, aus 5 Zimmern nebst Zubehör bestehend, in der inneren Ostvorstadt, ist vom 1. October 1882 ab anderweit zu vermiethen.
Rechtsanwalt Dr. Laugbein, Katharinenstr. 28, II.

Brandvorwerkstraße Nr. 80
ist ein freundliches Logis per 1. April für 70 Thlr. zu verm. Näheres beim Hausmann.

Lessingstr. 11 gr. Wohnung u. Garten v. halbe 3. Et. zu verm. Näh. bei Carl Schreiber, Lessingstr. 16, part.

1 f. gut hergerichtete Wohnung ist wegen Geschäftsübernahme sof. zu verm. 3 St., 2 K., 1 Küche, Miethe 180 Thlr. Alexanderstr. 20, II. r.

Fr. Logis mit Aussicht auf Johanns-Park, à 700 u. 525 ℳ Hauptmannstr. 4, 1. Et. r. v.

Zu vermiethen zum 1. April ein fl. Logis, Stube und Kammer Antonstr. 21, H. r. 1 Tr.

Weggangshalber in Plagwitz sof. 1 freundl. Wohnung zu verm. Ischocherstr. 60, I.

Zu verm. Logis mit 4 Stub., Küche, 5 Kamm. zu 700 ℳ jährl. Miethe. Rosenthalgasse 6, part.

Reudnitz, Borsdorfstr. 4, sind Logis für 330 ℳ zu vermiethen.

Freundl. Wohnung ist für 210 ℳ zum 15. April zu verm. Tauch. Str. 8, Seitgeb. I.

Kleines Logis zu verm. Brandvorwerkstr. 5.

Südstraße 23 Wohnungen f. 75, 90 Thlr.

Leere 2fenst. St. m. Kochol., Kost. Joh.-Park, a. einz. St. per 15. Apr. verm. Seb. Bachstr. 22, H. IV. r.

Garçon-Logis.
Ein fein möbl. Garçonlogis, Wohn- und Schlafzimmer, ist an 1 od. 2 Herren 1. April zu verm. Leplaystr. 3, III., n. d. Kurpringstr.

Garçonlogis. Schöne Zimmer, gut möbl., an der Promenade, sof. od. 1. April zu vermiethen, auf Wunsch Mittagstisch oder volle Pension Theaterplatz 1, Treppe A, 3. Et. l.

Garçon-Logis,
fein möblirt, freundliche Aussicht, sofort billig zu vermiethen Burgstraße 17, 3. Etage.

Ein elegant möblirtes Garçonlogis ist 1. April oder später zu vermiethen
Burgstraße Nr. 25, 1. Etage.

Garçonlogis, elegant möblirt, 3—4 Zimmer, Königsplatz 6, II.

Garçonlogis in geb. Familie, comfortabel möblirt, passend für 1 oder 2 Herren, Albertstraße Nr. 15, 1. Etage links.

Elegantes Garçon-Logis,
pr. 2. f. 1 o. 2 H. a. d. Promenade Sternwartestr. 1, II.

Garçonlogis, gut möblirt, sofort oder 1. April Kurpringstr. 6, III.

Garçonlogis, 1 eleg. möbl. Balkonzim. mit Schlafstube, prachtv. Aussicht, Querstr. 19, III., Ecke d. Schützenstr.

Garçonlogis, freundl. möbl., ist billig zu verm. Gohlis, Hauptstraße 15 bei Lehmann.

Garçonlogis, schön möbl., freie Aussicht, ist billig zu vermiethen Sophienstr. 16, 2. Et.

Garçonlogis, eleg. Wohn- u. Schlafzimmer Sternwartenstraße 34, 2. Et.

Eleg. Garçonl. m. Cab. f. 1—2 H., a. Schloß Pleißenb., bill. W. Pension Moritzstr. 6, II. r.

Garçon-L. Ein meubl. Zimmer zu vermiethen Königstraße 25, II. H. G. quervor.

Ein eleg. Garçonlogis, sof. od. 1. April zu verm. Uferstr. 20, II., Ecke d. Pfaffend. Str.

Frdl. Garçonlogis am Marienplatz Lange Str. 23, Treppe links, 2. Et. links.

Garçonlogis Anger, Carlstr. 11, III. M.

Garçonl., St. u. Cab. bill. Promenadenstr. 11, II.

Garçonl. Berliner Str. 119, II., l. E. b. Eutr. Str.

Garçon-Wohn. Marienstr. 294, I. l., Eutritzsch.

Frdl. Garçonl. sofort Hohe Str. 33 b, 3. Et.

Garçonlogis Gartenstr. 10, 2. Et. lks.

Garçonlogis, sep., f. 1 H. Gerstr. 5, 1 Tr.

Garçonlogis fein Moritzstraße 16, 1. Et. l.

Frdl. möbl. Garçonlogis Marschnerstr. 17, p. l.

Garçonl. bill. z. verm. Blücherstr. 24, IV. r.

Garçonl., g. mbl. a. b., Humboldtstr. 6, III. l., Th. l.

Garçonlogis Eberhardstr. 2, 1. Et. rechts.

Garçonlogis, n. d. Pleißenb., Moritzstr. 13, II. r.

Garçonlogis f. billig Eberhardstr. 3, 2. Et. l.

Garçonl. m. o. ohne Pens. Pfaffend. Str. 2, IV.

Bahnhofstr. 10, Gartengeb. III, Garçonl.

fl. Garçonlogis sof. Leplaystr. 47 bl./2, 3 Tr.

Garçonl., 1. April, 1—2 H. Eutr. Str. 7, III. r.

Garçonlogis Poststraße 4, 1. Hof 1 Tr. rechts.

fl. Garçonl. m. od. ohne Clavier Turnerstr. 3, III. r.

Garçonlogis Härtelstraße 6, 3. Et. r.

Feines Garçonlogis Weststr. 14, III. l.

Elegantes Garçonlogis sep. Burgstr. 11, III.

Eleg. Garçonl. m. o. ohne Pian. Schulstr. 3, III. r.

Garçonl. f. 2 H., n. d. Pleißenb. Moritzstr. 13, I.

Garçonl., fr. u. gut mbl. Johannesgasse 22, 2 Tr.

Fr. Garçonlogis zu verm. Moritzstr. 18, II. l.

Feines frdl. Garçonlogis Erdmannsstr. 16, pt. l.

Frdl. Garçonlogis Sed. Bachstr. 14, I. l.

Garçonlogis, fr. Stube, Emilienstr. 5, III. r.

Frdl. möbl. Garçonlogis Uferstr. 2, 3. Et.

Garçonlogis Eberhardstr. 6, 2. Et. rechts.

Fr. möbl. Garçonlogis Eberhardstr. 6, III. r.

Kreuzstr. 6 im Garten rechts 2. Etage ist ein ruh. u. gesund gelegt. möbl. Zimmer, ev. mit Cabinet, zu verm.

Eine gr. zweifenstr. Wohnstube mit Schlafcabinet zum 1. April zu vermiethen Ritterstr. 35, 4. Et. l.

1 großes freundl. möbl. Zimmer mit hellem Schlafz. sof. od. sp. billig in anst. ruhiger Familie Moritzstr. 6, III. r.

Freundl. Stube und Schlafzimmer, möbl., zu verm. Dorothenstraße 6, IV. lks.

Rudolphstraße 7, part., schön möbl. Wohn- u. Schlafzimmer preiswerth zu verm.

Eine l. Stube m. K., f. 1 einz. Person pass., Pr. 36 Thlr. Blumenstr. 11, H. 3 Tr. r.

Zu vermiethen
sind in der Nordvorstadt ein paar gut möbl. Zimmer mit Betten nebst Pension in guter Familie, für Gymnasiasten. Zu erfragen Petersstraße 18, I., im Comptoir.

Wohnungen
für Einjährig-Freiwillige, direct an der Caserne, vom 1. April ab beziehbar
Jena, den 20. März 1882.
R. Schwarz, zum Erbprinz.

Schöne Zimmer mit vorzüglicher Pension
Zeitzer Straße Nr. 16, 2. Etage.

Leibnitzstrasse 26, III.
freundl. gut möbl. Zimmer sofort zu vermiethen.

Turnerstrasse 11, I. lks.
ein großes 2fenstr. Zimmer leer zu verm.

Freundl. Stube mit oder ohne Möbel zu vermiethen Reudnitz, Gemeindestr. 15, 1. Et.

Ein gut möbl. Zimmer an Herren zu vermiethen Windmühlenstraße 10, III. r.

Eine möbl. Stube ist billig zu verm. an 1 od. 2 solide Mädchen Turnerstr. 9c, IV., B.-H.

Ein gut möblirtes Zimmer ist 1. April zu vermiethen Eutritzscher Straße 96, I. links.

Gut möbl. Zimmer an Herren oder Damen zu vermiethen Kuchengartenstr. 1, part. r.

Plagwitz, Lindenauerstr. 5 (Villa) gut möblirtes großes Zimmer zu vermiethen.

Frdl. Zimmer mit od. ohne Möbel, auf W. a. Schlafst. Hohe Str. 4, II., Tr. l., Ecke Zeitz. St.

Möbl. Zim. f. je 1 o. 2 Hrn. à 12, 15, 18 u. 21 ℳ pro Pers. Katharinenstr. 6, 3 Tr.

Frdl. Zim. m. od. ohne Pens. Lichtgr. 34, 4 Tr.

Fr. mbl. St., 1 od. 2 Pers. Sidonienstr. 46, II. r.

Möbl. Zimmer, 12 ℳ, Eberhardstr. 7, III. l.

L. St. z. verm., auch m. Mbl. Sidonienstr. 47, I. l.

Frdl. möbl. Zimmer Blumenstraße 11, II. l.

1 feines Zimmer zu verm. Weststr. 63, II. r.

Querstr. 18, III. gut möbl. Zimmer, 2 fr. m. Zim. billig zu v. Emilienstr. 2, 2. Et. rechts.

Möbl. Zimmer m. S.- u. Hschl. Blumenstr. 12, I. l.

L. Stübchen f. 1 Pers. Brandvorwerkstr. 15, III. r.

Ein möbl. Zimmer zu verm. Elisenstr. 19b, 3. Et.

Fr. möbl. Stube f. 1 od. 2 H. Emilienstr. 21b, IV.

Zu vm. 1 fr. mbl. St. a. 1—2 H. Georgenstr. 28, III.

Möbl. Stübchen Rosst. Steinweg 63, 2 Tr. vh.

Gut möbl. Zimmer z. vm. Nordstr. 9, 3 Tr. vrnh.

Fr. möbl. Stube f. Herren b. Weststr. 69, 2. Et. r.

1 gr. leere St. a. einz. T. Schenkendorfstr. 140, III. l.

Gut möbl. Zimmer z. verm. Querstr. 34, I.

Möbl. Stube f. 2 H. Alexanderstr. 35, 2. Et. r.

Möblirtes Zimmer
für Herrn als Schlafstelle zu vermiethen
Burgstraße 17, 3. Etage.

Eine kleine Stube als Schlafstelle zu vermiethen Gr. Fleischergasse 1, 2 Tr. vornh.

Fr. St. a. Schlafst. z. verm. Kohlenstr. 11, Hy. Lr.

Fr. St. als Schlafst. zu verm. Eisenstr. 24 B, 4 Tr. r.

Möbl. St. als Schlafst. f. Hrn. Dresdn. Str. 34, I

Frdl. St. als Schlafst. f. 1 H. Körnerstr. 13, IV. l.

Fr. Stube als Schlafstelle Nordstraße 55, 4 Tr.

Möbl. Stübchen als Schlafst. Hohe Str. 33c, IV.

Frdl. Stube als Schlafst. f. 2 H. Gewandg. 3, 3. Et.

Off. f. St. als Schlafst. Zeitzer Str. 30, b. Weber.

Möbl. Schlafst. Petersstr. 20, 21, Tr. A, II. r.

Schlafst. f. 1 H. offen Reudnitz, Schulstr. 4, III.

1 Schlafst. f. H. Bayerische Str. 130, H. 2 Tr.

Frdl. Schlafst. f. 2 H. z. verm. Schletterstr. 11, IV. l.

Frdl. Schlafst. f. 2 H. Berliner Str. 115, III. r.

Schlafst. f. H. Turnerstraße 6, 4. Et. rechts.

Fr. Schlafst. f. H. Erdmannsstr. 4, H. r. III. Mehnert

Leichte Schlafst. (Stube) f. H. Moritzstr. 6, IV. l.

Fr. Schlafstellen f. H. Rürnb. Str. 42, H. 3 Tr. links

Frdl. Schlafst. f. anst. Mädch. Lindenstr. 9, p. r.

1 f. Schlafst. f. H. Alexanderstr. 22, H. 1. Et. r.

Schlafst., Windmühlstr. 33, M.-G. r. v. Reichelt.

F. Schlafst. f. H. m. Kaffee, 17 Mk. Hohe Str. 20, H. l.

Frdl. Schlafst. f. H. Albertstr. 18, Hinterh. pt. lks.

S. f. Schlafst. f. anst. Mädch. Petersstr. 6, IV. r.

2 frdl. Schlafst. m. Schl. Sternwartestr. 14b, IV. l.

Fr. Schlafst. f. H. Mittgst. Rosst. Steinw. 71, III. r.

Schlafstelle zu vermiethen Nordstr. 52, IV.

Frdl. Schlafst. f. Herrn Eliasstr. 48, Hth. III. r.

Fr. Schlafst. Lanst. M. Thomaskirchh. 4, II. Peterst.

3 frdl. Schlafst. f. Herren Jacobstraße 4, 4. Et.

Frdl. Schlafst. f. H. billig Reichsstr. 16, 3 Tr. r.

Off. fr. Schlafst. Brandvorwerkstr. 6, 2 Tr. r.

Off. Schlafst. in frdl. Stube Gerichtsweg 8, 3 Tr. l.

Offen eine Schlafstelle Blumengasse 13, p. l.

Offen frdl. Schlafst. Alexanderstr. 6, Hof 1 Tr. r.

Off. fr. Schlafst. f. H. Querstraße 16, I.

Off. Schlafst. f. 1 H. Blumengasse 11, vh. III.

Off. 2 Schlafst. f. H. o. M. Windmühlg. 12, H. III.

Offen 1 Schlafst. f. 1 H. Naundörfchen 9, II. l.

Offen Schlafstelle Naundörfchen 8, H. 1 Tr.

Off. 1 gut. bill. Schlafst. f. H. Tauch. Str. 3, 3 Tr. r.

Mädchenpension, Bautznerstraße 19, I., Dresden. Bei einfach bürgl. Familienleben nach Wunsch gediegene Ausbildung in Musik, Sprachen, Buchführung, Schule, Handarbeit, Schneidern, allen weiblichen Arbeiten, geselliger Umgang, billiger Preis.

In meinem Pensionate für nur 3 Zöglinge ist noch eine Stelle frei.
Dr. Binder,
Realschullehrer in Weimar.

Ein Schüler d. Realschule f. Ord. findet gute Pens. a. lieber. Anhaltner Kost Wilh.-Str. 23, II.

Gute Pension Thomaskirchhof 2, 1. Etage.

Vorzügl. Pension Petersstrasse 51, I. III.

Vorzügliche Pension Weststr. 75, III.

ff. Pension An der Pleiße 4 b, 3. Etage.

Pens. f. Schül. o. Handgelehrl. Querstr. 34, I.

Börsenkeller,
5 Grimmaische Straße 5.
Morgen Sonntag das übliche
Frühschoppen-Concert
von der Capelle des 134. Regiments.
Holsteiner Riesen-Austern,
prachtvoll in Größe und Geschmack,
à Dutzend nur 2 ℳ
Auf Bestellung zu jeder Zeit unentgeltlich ins Haus.
NB. Jeder Austern-Liebhaber versäume nicht dieselben zu verlachen, da die Saison für bezeichnete Austern eine sehr kurze ist.

PANTHEON.
Morgen Sonntag
Concert
von der verstärkten Capelle des Hauses unter gütiger Mitwirkung der „Leipziger Quartett- und Concert-Sänger".
Einlaß 6 Uhr. Anfang 7 Uhr. Entrée 30 Pfg.
H. Tietsch.
NB. Heute Schweinsknochen.

Theater-Conditorei.
Heute Sonnabend und folgende Tage grosses Concert von der beliebten Sänger-Gesellschaft Pitzinger aus dem Pusterthale. Anfang 8 Uhr. Entrée 50 ℳ.

Grosser Kuchengarten.
Heute Sonnabend den 25. März Concert und Vorstellung der beliebten Singspielgesellschaft des Directors R. Rennebarz. 5 Damen, 3 Herren. Programm interessant u. reichhaltig. Anfang ½8 Uhr. Hierzu ladet freundlichst ein Marie Winkler.
Riedel'sche's Lagerbier ff.

Insel Helgoland, Plagwitz
Sonntag den 26. März
Zwei große Extra-Concerte
von der Capelle des Kgl. Sächs. 2. Jägerbataillons Nr. 13 (Meißen)
unter persönlicher Leitung des Herrn Musikdirectors Köpennack.
Alles Nähere die Programme. R. Ackermann.

Moritzburg – Gohlis.
Morgen Sonntag im oberen Saal
grosses Concert
gegeben von der Tyroler Concertsänger-Gesellschaft
J. Pitzinger aus dem Pusterthal.

Drei Lilien, Reudnitz.
Morgen Sonntag, den 26. März, finden 2 große
Monster-Concerte
statt, gegeben von den 2 preisgekrönten Capellen des 3. Magdeburg. Inf.-Reg. Nr. 66 und des 7. Thüring. Inf.-Reg. Nr. 96 unter Leitung der Herren Musikdirectoren Geschwister Schulz. Orchester 60 Mann.
Erstes Concert Anfang 3 Uhr. Entrée 50 ₰.
Zweites Concert Anfang ½8 Uhr. Entrée 50 ₰. W. Hahn.

Mölkau.
Morgen Sonntag, den 26. März von Nachmittag ½4 Uhr an bei günstiger Witterung
Concert im Garten.
Abends von ½8 Uhr an im Salon großes
Vocal- und Instrumental-Concert,
wobei mit den Speisen, Kuchen u. d. ff. Getränken bestens aufwartet E. Linke.

Restaurant Vodel, Entritzsch. Str. 99, nächst d. Gerberbrücke.
Heute und morgen musikalische Abendunterhaltung. Entrée frei. Heute Abend Schweinsknochen, morgen früh Speckkuchen, ff. Bernsteinlagerbier direct vom Fass, Gose und andere Biere. Damenbedienung früher im Restaurant Bauberlich.

Central-Halle.

Morgen Sonntag
grosses Militair-Abend-Concert
von der Capelle des 106. Regiments.
(Königlicher Musikdirector Berndt.)
Anfang 8 Uhr. Entrée 30 Pf.
Abonnement- und Freibillets haben keine Giltigkeit.

Morgen Sonntag, den 26. März
2 grosse Militair-Concerte
von der Capelle des 106. Regiments,
Direction Königlicher Musikdirector Herr W. Berndt.
Anfang des 1. Concerts ½4 Uhr. Entrée 30 ₰
Anfang des 2. Concerts ½8 Uhr. Entrée 30 ₰
F. L. Brandt.

Lindenau Drei-Linden.

Gesellschaftshalle Lindenau.

Morgen Sonntag
Zwei große Extra-Concerte,
ausgeführt von der Capelle des K. S. 1. Ulanen-Reg. Nr. 17 (Oschatz), unter Leitung des Königl. Sächs. Stabs-Trompeters Herrn Albin Franz.
Entrée 30 Pfg. L. Heyer.

Otto Bierbaum
(Petersstraße 29)
empfiehlt für heute und morgen das als einzig dastehend, in der ganzen Welt bekannte
Salvatorbier aus dem Zacherlbräu in München
pr. ½ L.-Glas 35 ₰, 1 Tulpe 15 ₰.
Von jetzt ab werden meine Bayerischen Biere auch in Tulpen zu folgenden Preisen verzapft:
Das von mir seit 17 Jahren aus der renommirten Brauerei des Herrn Carl Riesi in Culmbach ununterbrochen bezogene **Culmbacher Exportbier**, ein alt ein ganz besonders reines, den Magen erwärmend und kräftigendes Bier allseitig anerkannt, pr. Tulpe 10 ₰.
Culmbacher Schankbier, aus derselben Brauerei von mir seit 2 Jahren bezogen und als ein leichtes, gut bekommendes Bier sehr beliebt, pr. Tulpe 8 ₰.
Das von mir seit 5 Jahren von Herrn Gabriel Sedlmayr in München bezogene, allgemein bekannte **Münchner Spatenbräu**, mild und lieblich im Geschmack, pr. Tulpe 10 ₰.
Obige Biere werden auch in Flaschen franco Haus versandt.
Münch. Salvator 10 Fl. 3 ℳ, Münch. Spaten 15 Fl. 3 ℳ, Cul. Exp. 15 Fl. 3 ℳ, Cul. Schank 20 Fl. 3 ℳ

Ecke der Münzd. Str. **L. Schilling's Restaurant,** Reichsstraße Nr. 6,
empfiehlt heute und morgen
letztes Vereins-Bockbier, Bockwürstchen.
Morgen früh **Speckkuchen. Bayerisch Bier,** Freih. v. Tucher's, Vereinslagerbier vorzügl.

Zur Erholung Reudnitz — Heute und folgende Tage **Vereins-Bockbier.** Heute **Schweinskn.** Morgen **Speckkuchen. J. Menzel.**

Dessauer Hof. Heute letzter Ausstich von dem bekannten **Vereins-Bockbier.** Dazu **Schweinsknochen u. Klöße. F. Kretzschmar.**

Restaurant zur Wartburg, Kurprinzstraße Nr. 10, empfiehlt hochfeine **Biere u. Gose.**

Carl Tröbig. Thomaskirchhof 15. Heute Bockbier fein, von früh an **Schweinsknochen.** Montag Schlachtfest.

Gute Quelle, Brühl 22.
Heute Abend Klops à la Königsberg.

E. Poser. Nicolaistr. 51. **Heute Allerlei,** wozu vorzügl. Lagerbier v. Riebeck & Co. direct vom Fass, bestens empfiehlt. Ergebenst E. Poser.

Restaurant Wachsmuth,
Katharinenstraße Nr. 22.
Heute sauern Rinderbraten mit Thür. Klößen.
Schwarzenbacher (alleiniger Ausschank) u. Göhliser vorzügl. Qualität.

C. Laeuter, Nicolaistraße 1. Heute **Sauerbraten mit Klößen.** Morgen Cotelettes à la Nelson. Biere in nur erster Qualität.

Restaurant Mertens.
Heute Abend: **Roastbeef, englisch.**

Cajeri's Restaurant in Lehmann's Garten.
Heute **Schlachtfest,** von 9 Uhr an Wellfleisch, Abends frische Wurst. **Tölnitzer Gose** hochfein, Vereins-Lagerbier f.

5 Theatergasse 5.
Heute großes Schlachtfest, von früh 8 Uhr an **Wellfleisch** und **Kesselwurst,** Mittags **frische Wurst** und **Bratwurst** mit **Sauerkraut.** A. Giese.

Coburger Bierhalle, Katharinenstraße Nr. 10.
Heute **Schlachtfest.** — **Bier vorzüglich** empfiehlt **Fr. Wilhelm Schulze.**

Heute Schlachtfest bei **Goldberg,** Promenadenstraße Nr. 7. Jeden Sonntag **Speckkuchen.**

Zum kleinen Vetter,
Blücherstraße 28, gegenüber der Gasanstalt.
Heute **Schweinsknochen.** Morgen **Speckkuchen. Biere f.**

Grüner Baum — Stamm: **Schweinsknochen** mit Klössen.

Heute Abend „Schweinsknochen" b. Eduard Nitzsche, Reichsstr. 48
Uttenreuther Doppelbier, Riebeck'sches Lagerbier u. Gose von Nieckau vorzüglich.

Zur Esche, Schulstraße 2. **Heute Schweinsknochen.** F. Tölnitzer Gose à Flasche 25 ₰, ½ Flasche 15 ₰.

Herrm. Treiber, Thomaskirchhof 14. Heute von früh an **Schweinsknochen** mit **Klößen.** Morgen **Speckkuchen,** anerkannt guten **Mittagstisch.** Ergebenst T. C.

Schweinsknochen mit Klössen empf. heute Abend **Karl Robde,** Klosterg. 4. Biere f., Mittagstisch. Billard à St. 40 ₰.

Schunig's Restauration, jetzt Ferdinand Niemand, Uferstr. 16.
Heute Schweinsknochen mit Klößen. D. O.

Burgstr. 25, **Restaurant A. Springer,** Burgstr. 25.
Heute Schweinsknochen und saure Rindskaldaunen.

Zum Strohsack. Heute **Schweinsknochen mit Klößen.** E. Hebenstreit.

Grosse Feuerkugel. Heute **Speckkuchen,** echt Culmbacher Stadtbier, sowie f. Riebeck'sches Lagerbier empf. F. Thiele

Eldorado,

Grosses Restaurant,
parterre und 1. Etage.

Freiherrl. von Tucher'sches und **Vereinslagerbier. 6 Billards** (à Stunde **30** Pf.). **2 Kegelbahnen. Großer Concert-** und **Ball-Saal, reservirte Zimmer** für Privatgesellschaften. Hochachtungsvoll **H. Stamminger.**

Restaurant „Am Kautz".
Heute Abend Stamm: **Filet de Boeuf.**
Uttenreuther Doppelbier à Glas 18 Pfg. ganz vorzüglich.
A. Schaaf.

Restaurant Stephan, Credit-Anstalt.
Heute Hummer, Fricassée und Filetbraten.
Morgen Sonntag
Pökelzunge, junge Schoten,
als Stamm: Pökelrindfleisch mit Meerrettigsauce, Ungarisch Roastbraten und Jauersche Würstchen.

A. Mohr, Tanzl. Heute 8 Uhr Restaur. Sophienbad, Dorotheenstr. 2. Aufn. zum Schnell-Cursus.

J. Marquardt, Tanzl. Aufnahme Windmühlenstr. 7.

Wilh. Jacob, Tanzl. Heute 7½ Uhr Brühl 62, Café Royal.

Hippodrom 3 Mohren.
Täglich von 4 Uhr an **große Reitbelustigung für Herren und Damen.**
Gewählte Speisekarte, Biere f.
G. Seifert.

Concert-Tunnel.
Hotel de Pologne.
Auftreten der brillanten Coloratursängerin
Frl. Dangl-Tütke,
des Sängers Herrn **Schmettau,** des urkomischen Mimikers Herrn **Strohbach,** sowie der Damen Frl. **Hoffmann,** Frl. **von Rigeno** und Frl. **Wald-Berger.**
Anfang 8 Uhr. Entrée 50 ₰.

Goseck.
Da nun die schöne Zeit wieder kommt, wo Ausflüge und Partien in Familie und Gesellschaft gemacht werden, empfehle ich den geehrten Herrschaften das am Saalthale reizend gelegene **Goseck** mit seiner schönen Aussicht. Verbindung zwischen Weißenfels und Goseck per Dampfschiff von Palmsonntag an. Auch kann in meinem neuerbauten Restaurant Wohnung genommen werden.
Hochachtungsvoll **Paul Prietzschk.**

Restaurant Forkel
Löhr's Platz No. 1, gegenüber der Sparcasse, direct an der Promenade,
Echt Bayerisch von Kurz (J. G. Reif), Nürnberg,
I. Qualität Lagerbier,
anerkannt gute Küche.
Heute: **Allerlei.**
Morgen: **Speckkuchen und Ragout fin.**

Heute **Bockbierfest u. Schweinsknochen.**
6 Emilienstraße 6 G. Neustadt.

Lützschenaer Brauerei
Heute Abend **Allerlei,**
hochfeine Biere empfiehlt E. Rothe.

Restaurant Schwanitz,
Alexanderstraße Nr. 29.
Heute Sonnabend **Schlachtfest.** Sonntag **Speckkuchen,** gefüllt. **Schweinsnaskegeln.**

Stauden's Ruhe.
Heute **Schlachtfest.**
Robert Kaiser.

Speise-Halle, Katharinenstr. 20, empf. tägl. Mittagst. Portr. 50 ₰.

Zum Kronprinz
Querstraße 2.
Heute Abend
Krebs-Suppe.
Morgen Abend
Allerlei.
H. Mehnert.

Goldene Kugel,
Heute:
Fricassée von Huhn.
Morgen:
Speckkuchen und Ragout fin.
Parkstr. 1b. Hall. Str. 8.
G. Klöppel.

Goldner Arm.
Heute **Schlachtfest.** F. Karl.

Hallesche Strasse 13
empfiehlt heute Schlachtfest.
Biere f. Georgi.

Königsplatz No. 13,
Sommerlatte's Speisehaus.
Heute Schweinsknochen,
f. Bockbier.
Morgen Speckkuchen.

Restaurant
zum Alten Deutschen,
Schletterstraße Nr. 4.
Heute Abend Schweinsknochen, f. Bier und Tölnitzer Gose.
NB. Ein Gesellschaftszimmer vorant.

Schneider's Restaurant,
14 Klostergasse 14.
Heute Schweinsklößchen und Klöße.
Bayerisch von Henninger à Glas 20 ₰.

Matthias' Restaurant.
Sophienstraße 35b.
Heute selbstgepflegte Schweinsknochen, dazu empfehle f. Bock- und Lagerbier, famose Gose.

Teichmann's Restaurant,
Dresdner Straße Nr. 37,
empfiehlt heute Abend **Schweinsknochen.**
NB. Morgen **Speckkuchen.**

Stadt Zwickau, Kl. Windmühleng. 13.
Heute Schweinsknochen m. Klößen u. Meerrettig. Echt Bayerisch, f. Vereinslager empf. Wilh. Ufer.

G. Krätzer, Katharinenstrasse 18,
von 4 Uhr an **Schweinsknochen.**
Bier und Gose f., morgen **Speckkuchen.**

J. A. Engelhardt, Thomaskirchhof 9.
Heute Abend Schweinsknochen u. Klöße.

Sophien-Bad-Restaurant
empf. seinen seit 1873 bestehenden **Mittagstisch,** täglich Suppe mit ⅞ Portionen, dabei **sechserlei** Auswahl, 75 ₰, im Abonnem. 70 ₰.
Familientisch, gut u. kräft., incl. Suppe u. Kaffee pr. Woche 3 ℳ Reudnitzhof 7, 1. Et.

Erklärung.
Fortgesetzten Anfragen und unliebsamen Verwechselungen zufolge theile ich hierdurch mit, daß ich zu dem in den Spalten dieses Blattes wiederholt ohne Nennung der Firma inserirten
Liquidations-Ausverkauf
von Seidenwaaren, Salzgäßchen Nr. 6, in keiner Beziehung stehe, da ich nicht entfernt daran denke, mein Geschäft aufzugeben.
Hermann Loewe,
Inhaber der Firma
Cornelius Scheeren,
Salzgässchen Nr. 3,
Ecke der Reichsstraße.

Die Frau **Rosenmann,** Wochenwärterin hier, wolle sich sofort Neukirchhof 3, parterre einfinden, sonst wird das von ihr daselbst gemiethete Logis anderweit vergeben.

Deutschkatholische Gemeinde.
Sonntag, den 26. März, Abends 7 Uhr **Monatsversammlung** unter freundlicher Mitwirkung des Gesangvereins Polyhymnia im Eldorado. Die dem Frauenverein zur Verloosung geschenkten Gegenstände liegen aus. **Anton Fischer,** Vorsteher.

Die Ausstellung
zum Besten der **Suppenvertheilungs-Anstalt** ist täglich **bis mit Mittwoch, den 29. März 1882, in der 1. Etage der alten Thomasschule** von Vormittags 9 bis 1 Uhr und Nachmittags von 2 bis 6 Uhr geöffnet. Der **Verkauf von Loosen** erfolgt im **Ausstellungslocale,** bei den Herren **Zimmermann & Förster,** Markt, Bühnengewölbe Nr. 15, **Gustav Rau** im Mauricianum, **Herrmann Offenhauer,** Ranstädter Steinweg Nr. 3, und **C. C. Friedemann,** Schützenstraße Nr. 20/21.
Der Frauen-Hilfs-Verein.

Exercir-Schule für Knaben
von **W. Zörnitz.**
Vorstellung
Sonntag, den 26. März, Abends 5 Uhr in der städtischen Turnhalle (Turnerstraße).
Eintritt für Erwachsene 30 ₰, für Kinder 20 ₰
ohne der Mitthätigkeit Schranken zu setzen.
Der Reinertrag ist für die Ferien-Colonien armer Kinder bestimmt.
PROGRAMM.
1) Umzug der Schüler. 2) Einzel- und Rottenmarsch (Griffe im Marsche). 3) Wendungen, Rückwärtsrichten und Richtungen. 4) Letzschritt der 1. Abtheilung. 5) Honneurs durch Anlegen der Hand an die Kopfbedeckung. 6) Vorübungen zum Florettfechten. 7) Wachtdienst. 8) Laufschritt. 9) Besonders schwierige Exercitien der 1. Abtheilung im Zuge. a. Front- und Kehrtmarsch. b. Reihensetzen und Reihenmarsch. c. Sectionsabbrechen. d. Schrägmarsch. e. Sectionsschwenkungen. 10) Waffenspiel, ausgeführt von 16 Knaben. 11) Parademarsch. 12) Auszeichnung der fleißigsten Schüler. Abmarsch.
Anmeldungen neuer Schüler zum Sommercursus erbitte ich mir Sonntags v. 10 Uhr und Mittwochs und Sonnabends von 5 Uhr an im Fechtsaale der städtischen Turnhalle.
Wilhelm Zörnitz,
Oberturnlehrer, Sternwartenstraße 13, 2. Et.

XERCIR - SCHUL
Sonntag, den 26. März, Nachmittags 3 Uhr
Prüfung d. Exercirschüler
im Tivoli, Zeitzer Straße,
wozu alle Eltern, Freunde und Gönner der Sache hierdurch höflichst eingeladen werden. Programme sind am Eingange des Saales zu haben. — Anmeldungen neuer Schüler nehme ich vor und nach der Prüfung entgegen.
Louis Brehme,
Turnlehrer an der orthopädischen Heilanstalt.
Wohnung: Albertstraße 30, 3. Etage.

Nach nunmehr 31jähriger Thätigkeit scheide ich am 27. März 1882 mit meiner Frau aus der von mir vertretenen Sängergesellschaft Joseph Pitzinger sen. gänzlich aus und mein Sohn
Joseph Pitzinger jun.
übernimmt die Leitung und Führung dieser Gesellschaft auf seine eigene Rechnung und Gefahr.
Indem ich hiermit meinen geehrten Freunden und Gönnern für das mir stets bewiesene Wohlwollen herzlich danke, bitte ich zugleich, das Vertrauen, welches ich genossen, auch auf meinen Sohn gütigst zu übertragen.
Mit einem Gruß Gott verbleibt Joseph Pitzinger sen. und Frau.

Ausstellung.
Damen-Institut für Zeichnen u. Malen.
Leipzig, Brüderstrasse 7 (am Kurprinz),
Sonnabend den 25., Sonntag den 26., Montag den 27. huj.,
von früh 10 Uhr bis Nachmittags 4 Uhr
findet eine Ausstellung von Arbeiten der Damen, welche Schülerinnen des Instituts sind, in den Unterrichtsstunden statt. Jeder sich für Kunst Interessirende wird hiermit freundlichst zum Besuche eingeladen. Eintritt frei.
Leipzig, den 24. März 1882. **Albert Winther,** Dir.

Ehrenfeld. Internationale **Köln.**
Geräthe- und Maschinen-Ausstellung
vom 1. Mai bis 31. October 1882.
Die Ausstellung wird umfassen alle vorkommenden
Geräthe, Werkzeuge, Instrumente, Kraft- und Arbeitsmaschinen.
Gruppe 1 für Küche und Hauswesen,
„ 2 „ Gartenbau, Forstwesen und Landwirthschaft,
„ 3 „ Handwerk, Klein-Industrie und Gewerbe,
„ 4 „ das Bauwesen,
„ 5 „ „ Fahr- und Transportwesen,
„ 6 „ „ Feuerlösch- und Rettungswesen,
„ 7 „ Fischerei, Jagd und Sport,
„ 8 „ Schule und Unterrichtswesen,
„ 9 „ die Mechanik, Kunst und Musik.
Programme und Anmeldebogen stehen franco zu Diensten.
Ehrenfeld-Köln, im März 1882. Die Direction.

Der Verein Leipziger Bildhauer
stellt kommenden Sonntag und Montag einige Gegenstände, bestimmt für die heraldische Ausstellung in Berlin, im hiesigen Kunstgewerbe-Museum zur Ansicht aus.
Sich dafür Interessirende ladet freundlich ein
Leipzig, den 25. März 1882. der Vorstand.

Kaufmännischer Verein.
Die Ausstellung der Mustersammlung findet Sonntag, den 26. März, Vormittags von 10 bis 1 Uhr und Nachmittags von 3 bis 5 Uhr in sämmtlichen oberen Räumen unseres Vereinshauses statt.
Durch Mitglieder eingeführte Gäste, auch Damen, sind willkommen.
Der Vorstand.

Verein II. Sächs. Reiter-Regiment, II. Sächs. Husaren-Regiment No. 19.
Heute Abend Reichsstraße 36, Restaurant Burckhardt. Aufnahme neuer Mitglieder. Kameraden willkommen.

Durch unbefugtes Einsetzen meiner Firma als Verkaufsstelle der Leipziger Brodfabrik von Voigtlaender & Kittler mache ich hierdurch bekannt, daß ich ausschließlich das durch seine große Güte bekannte Brod der Herren Gebrüder Joachim in Reudnitz führe.
Leipzig, den 25. März.
Joh. Loessner Nachfolger,
Weststraße Nr. 63.

Zur Berichtigung!
In der Annonce „Leipziger Brodfabrik" vom 22. d. ist meine Firma irrthümlicher Weise als Verkaufsstelle mit genannt worden, welches ich widerrufe.
W. Göhre, Inhaber G. Schröter, Pfennigbäckchen Nr. 11.

Pietät.
Beerdigungsanstalt für Leipzig und Umgegend,
übernimmt alle Arten Leichenbegängnisse, sowie Ueberführung Verstorbener für das In- und Ausland.
Hauptbureau: A. M. Ritter, Neukirchhof 10; Annahmestelle: Robert Müller, Querstraße 36.

Eine **Hobelbank** zu leihen gesucht. Adr. S. 40 bei Hrn. Kaufm. Wagner, Zeitzer Thor.

Mein einziger geliebter Bruder!
Gieb ein kleines Zeichen zu meiner Beruhigung.
Marie W.
Brf. liegt unt. Bkt. Chiff. u. O. Fr.

Unter C. W. 10 liegt Brief Hauptpostamt.
Ohne Gefährdung dieselbe freundlichst revoir bitte Briefchen indirect Sicherheit d. Ringleis.
Brief liegt unter E. M. 210.

Verloren wurde am Dienstag 1 Abonnementsbuch der Pferdebahn Plagwitz-Lindenau. Gegen 2 ℳ Belohnung abzugeben im Schwarzen Bär beim Oberkellner.

Portemonnaie

mit mehreren Goldstücken, Coupons und Lotterieloosen verloren. Belohnung wird zugesichert. Da die Coupons für den Finder keinen Werth haben, so bittet man, wenigstens diese und die Lotterieloose zurückzugeben in Oheim's Restauration, Grimm. Str. 36.

Verloren v. ein. armen Mädchen 30 ℳ in Gold auf d. Wege v. d. Windmühlenstr. 41 bis Windmühlenstr. 25c. D. ehrl. Finder w. geb., dass. g. Bel. abg. Windmühlenstr. 25c, Möbelhdl.

Ein Brillantring,

à jour gefaßt, wurde Freitag in der neunten Stunde Vormittags von der Inselstraße bis Katharinenstraße verloren.

Der Finder wird freundl. gebeten, denselben Katharinenstraße 2, 1. Etage, gegen Dank und gute Belohnung abgeben zu wollen.

Donnerstag Abend ist in einer Droschke, auf dem Wege von der Carlstraße nach dem Gewandhause, ein Opernglas liegen geblieben. Es wird gebeten, dasselbe gegen gute Belohnung abzugeben Egelstraße 2b.

Die Dame, welche am Mittwoch Abend 6 Uhr im Herrn Forbrich'schen Geschäft, wahrscheinlich aus Versehen, einen mit Namen gezeichn. seid. Regenschirm an sich genommen, wird ersucht, denselben bal. abzugeben.

Verl. Hundehalsband, St.-Z. Arnsh. Leipzig. G. Bel. abzugeben Schuhmacherg. 10, Görlitzsch.

Schlüssel verloren!

Ein Bund Schlüssel Donnerstag Abend von der Pfaffendorfer Straße nach dem Gewandhause.

Gegen gute Belohnung abzugeben bei Leopold Vogel, Brühl Nr. 80.

Liegen geblieben ist im Laufe voriger Woche 1 Lorgnette Hainstraße Nr. 30 in der Leinwandhandlung von Wilhelm Michael.

Die junge Dame,

welche Sonntag Abend in Gohlis versprochen, Dienstag um 5 Uhr im G. H. zu sein, wird gebeten, Sonnabend Abends 6 Uhr nach dort zu kommen, da am Dienstag leider ein Hinderniß eingetreten.

— — —

Aber, liebstes Herz, was konntest Du denn jetzt doch von mir erwarten? Meiner Theilnahme, meiner aufrichtigen Wünsche für Dein Wohl kannst Du jederzeit versichert sein.

Sie Arme, ihr Geliebter, dieser Juwelier gebe mir nichts an. Goldsachen, Geld brauch ich mir nicht schenken zu lassen. (Schrb. S. direct, I. keine Bef. abholen.) Hat er mir besorgt, ich habe es bezahlt: wollen Sie mehr wissen, stellen Sie sich mir vor.

Schankbier à Lit. 15 ₰ (bestes Getränk f. Frauen u. Kinder) trinkt man in Vodel's Restaurant, Eutritzscher Straße 93.

Da! Spottbillig! Verkauf v. neuen und modernen Herren- u. Knabenanzügen 2c. Lange Str. 23, I. I. (Marktplatz).

Wo Senf, Essig delicat und scharf, Delicatessen eleg. billig? Markt, Kaufhalle!

Riedelscher Verein.

Heute 7 Uhr Nicolaigymnas. (Mies. sol.)

Heute Sitzung.

Ausgabe der Billets zu der bevorstehenden dum. Soirée. Der Präsident.

Stobige Brüder.

Heute feierliche Einführung unseres Angustgen. Maurerbesetzer, als Vereinsfiedelwischer, Berathung über Besoldung dieses Lk... Zum Schluß Eintreffen Sr. Exz. des Säbels, unter seiner Direction Aufführung „Die Jule" und Uebergabe eines Ehrengeschenkes aus Neudnitz, außerdem machen wir bekannt, daß in unserer stobigen Halle nur kräftiges, reines Roggenbrod von unserm alten Lieferanten verzehrt wird.

Hauptstobig.

NB. Mein guter lieber Nachbar will trotz Befestigung die Mauer nicht leiden.

Familien-Nachrichten.

Die durch Gottes Gnade heute früh 8½ Uhr erfolgte glückliche Geburt eines muntern Söhnleins zeigen hierdurch hocherfreut an

Oberwinkel b. Waldenburg, d. 23. März 1882.

R. Neubert, P., und Frau **Elise** geb. **Fricke**.

Die Geburt eines gesunden Mädchens zeigen zur hierdurch an

Aberf, 23. März 1882.

Kurt Lucius, Ober-Grenz-Controleur, Premierlieutenant d. L., und Frau.

Donnerstag Abend 5 Uhr verschied nach langerem Leiden unser guter Vater, Bruder, Schwager und Onkel, der Buchdrucker

Heinrich Pentner

im 58. Lebensjahre. Tiefbetrübt zeigen dies hiermit an

die trauernden Hinterlassenen.

Die Beerdigung findet Sonntag Nachm. 3 Uhr vom Trauerhause, Ulrichsgasse 54, aus statt.

Am 23. d. M., Abends ½11 Uhr, entschlief ruhig in seinem 72. Lebensjahre der Naturheilkeiner Herr François Champagner in Volkmarsdorf.

Die Beerdigung findet Sonntag Nachmittag 2 Uhr vom Trauerhause, Volkmarsdorf, Hauptstraße 34, aus statt (neben dem Volksgarten).

Heute Mittag 1 Uhr verschied nach langen Leiden und schweren Todeskampfe unsere liebe theuere Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Emma verw. Brendel

geb. **Triepel**

in ihrem 52. Lebensjahre.

Dies zeigen mit der Bitte um stilles Beileid schmerzerfüllt an

Leipzig, den 24. März 1882.

die trauernden Töchter

Marie und **Helene Brendel**,

zugleich im Namen der übrigen Hinterlassenen.

Die Beerdigung findet Montag früh ½9 Uhr vom Trauerhause, Eutritzscher Straße Nr. 1, aus statt.

Für die allseitigen Beweise der herzlichsten Theilnahme bei dem Dahinscheiden unseres lieben Gatten, Vaters und Schwagers

Johann Krüger

sagen ihren innigsten Dank

Gohlis. **die trauernden Hinterlassenen.**

Heute Mittag ½1 Uhr verschied schnell und unerwartet meine liebe, unvergeßliche Frau

Hedwig Lotze

geb. **Teichtuß**

im 23. Lebensjahre, was hiermit um stilles Beileid bittend tiefbetrübt anzeigen

Leipzig, den 24. März 1882.

Ernst Lotze, L. Teichtuß und Frau.

Die Beerdigung findet Montag Nachmittag 2 Uhr vom Trauerhause, Neukirchhof, aus statt.

Gestern 7 Uhr ist unsere gute Mutter, Groß- und Schwiegermutter, Frau

Friederike verw. Sinz geb. Leonhard

nach langen Leiden sanft und ruhig entschlafen. Dies zur hierdurch zur Nachricht.

Leipzig, den 24. März 1882.

Die trauernden Hinterlassenen.

Nach schweren Leiden verschied heute zu Potsdam meine innigstgeliebte Gattin

Cäcilie geb. Tchmann

im 23. Lebensjahre, nach fünfmonatlicher glücklicher Ehe. Statt besonderer Meldung zeige ich dies zugleich im Namen der Hinterbliebenen tiefbetrübt an.

Potsdam und Leipzig, den 23. März 1882.

Hans Licht, Buchhändler.

Heute Abend 6 Uhr verschied nach schweren Leiden unsere gute Mutter, Schwieger- und Großmutter, Frau **Rosine** verw. **Sprotte** geb. **Gerhardt**, in ihrem 72. Lebensjahre.

Dies allen Verwandten und Freunden zur traurigen Nachricht.

Leipzig, den 24. März 1882.

Sebastian Sprotte und Frau **Anna** geb. **Reiche**.

Am 23. März entschlief nach längeren Leiden unser Sohn und Bruder

Liebert von Dorrien

im 25. Lebensjahre, tief betrauert von

Leipzig. **Mutter und Schwester.**

Die Beerdigung findet am Sonnabend Nachmittag gegen 4 Uhr vom städtischen Krankenhause aus statt.

Für die zahlreichen und liebevollen Beweise herzlicher Theilnahme, sowie für den überaus großen Blumenschmuck beim Tode unseres lieben Vaters sagt den innigsten Dank

Pauline verw. **Sybre** nebst Kinder.

Die Beerdigung des Herrn F. W. Haberland findet heute Nachmittag ½5 Uhr vom Krankenhause aus statt.

Verlobt: Herr Richard Gabler, Rechtsanwalt u. Notar in Altenburg, mit Frl. Marie Spigt in Saara.

Vermählt: Herr Louis Lehmann, Lehrer in Kleinwaltersdorf, mit Frl. Martha Haubold daselbst. Herr Louis Backsch in Reichenbach i. V. mit Frl. Lina Jacob in Dresden.

Geboren: Herrn Albert Meisel in Bautzen ein Sohn. Herrn Bernhard Lindner, Lehrer in Pahlsleithen, eine Tochter. Herrn Ober-Grenz-Controleur Curt Lucius in Aberf eine Tochter. Herrn P. R. Neubert in Oberwinkel b. Waldenburg ein Sohn.

Gestorben: Frl. Sophie Rangnier in Bautzen. Herr Veit Pallirl in Dresden. Frau Sophie verw. Moder's in Dresden Sohn Alfred. Herr Franz Amburger in Dresden. Herr August Stoba, gewes. Töpfermeister u. Oekonom in Pirna. Frau Dorothee verw. Großmann in Pirna. Herr Gustav Hermann Saupe, Gutsbesitzer in Kurzwalde. Frau Amalie Louise verw. Berger in Chemnitz. Herr Eduard Hahn in Lichtenstein i. S. Frau Ida Fleischig geb. Kirchhof in Rainsdorf. Frau Anna Maria Bielck geb. Weickholt in Zwickau. Herrn Brandversi.-Insp.-Asst. Bruno Bellmann's in Plauen i. V. Sohn Walter. Fr. Johanne Christiane Poppe in Meißen. Herr Heinrich Louis Floß, Fleischer in Glauchau. Frau Charlotte Geh. Commerzienrath Weber in Gera. Herrn Friedrich Fiedler's in Altenburg Tochter Hedwig. Herr August Müller, früherer Bauschreiber in Naumburg a. S. Herrn Romanus' in Perpsch Sohn Alfred. Frau Sophie Himisch aus Limbach. Herr Freiherr Hugo von Kalitsch, Königl. Sächs. Amtshauptmann, Inhaber des eisernen Kreuzes, auf Kühnitzsch. Frau verw. P. Ficker's in Niederaussitz Tochter Marie.

Berichtigung. In der gestrigen Todesanzeige Rosi Hockmeister ist die Schlußzeile zu lesen: „in Röthenbroda, Leipzig und Calw (Württemberg)".

Am 23. März verschied schnell und unerwartet unser inactives Mitglied,

Herr Fr. Wilh. Haberland,

was hiermit den verehrl. Vereinsmitgliedern zur Kenntniß gebracht wird. Die Beerdigung findet am Sonnabend Nachmittag ½5 Uhr vom Krankenhaus aus statt.

Der Vorstand des Gesangvereins Phönix.

Die Beerdigung unseres verstorbenen Collegen, Herrn Heinrich Pentner, findet Sonntag, den 26. März, Nachmittags 3 Uhr vom Trauerhause, Ulrichsgasse Nr. 54, aus statt.

Die Mitglieder der Bernhard Tauchnitz'schen Offizin.

Die Beerdigung der verstorbenen Frau Clara Hering findet heute Sonnabend, Nachmittag 3 Uhr von der Leichenhalle des neuen Friedhofs aus statt.

Heute Ab. 7 U. L. C. u. ballot. — B. z. L.

Sophien-Bad. Russische Dampf-, Irisch-Römische u. Douche-Bäd. Für Herren von 8-½1 u. 4-9 Uhr. Damen v. 1-4 Uhr täglich. Wannen- u. Hausbäder zu jeder Tageszeit. Damen: Dienst., Donnerst. u. Sonnab. v. ½9 bis ½11 U. Montag, Mittw., Freitag v. ½2-5U.

Schwimm-Bassin 20°

Diana-Bad, Schwimmbassin 20° und Wellenbad 20°. Damen: Dienst., Donnerst., Sonnab. ½9-½11. Montag, Mittwoch, Freitag ½2-5.

33. Blücherstraße 33. **Johanna-Bad** Vorzügl. saubere Einrichtung. Krystallklares Wasser. Wannen- u. Curbäder jeder Art.

Bad Mildenstein, Schützenstr. 5. Wannen- u. Kiefernadeldampfbäder bei Gicht, Rheumatismus, Erkältungsleiden 2c.

Augustusbad, Poststraße 7. Tägl. geöffnet von Morgens bis Abends, Sonntags bis Mittags. Wannencurbäder genau nach ärztlicher Verordnung.

Bad Petersbrunn Dorotheenstr. 11 (Reichel's Garten) rechts. Täglich geöffnet von früh bis Abends, auch Sonntag.

Musik.

Einundzwanzigstes Gewandhaus-Concert.

Leipzig, 24. März. Der Name Robert Volkmann ist an dieser Stelle schon oft und mit Auszeichnung erwähnt worden. Seine Symphonien, Ouverturen, Serenaden 2c. haben dem Meister ein Ansehen gesichert, welches uns veranlaßt, sein zu gedenken, so oft es gilt, das Tonschaffen der Gegenwart zu würdigen. An Productivität mag der Autor, der beiläufig bemerkt an die 70 Werke veröffentlicht hat, von manchen anderen Componisten übertroffen werden, gründlicher und tiefer, kühner, dabei klarer und wirkungsvoller wie er, ist Keiner, auch ein Brahms und Rubinstein nicht. Dieser schon früher gewonnene Eindruck von der Würde und Höhe seines Schaffens ist durch die gestrige Aufführung der theilweise neuen, im Zusammenhange zum ersten Male gegebenen Musik zu Shakespeare's „Richard III." nur bestätigt worden.

Man wird sich erinnern, vor Jahren schon eine Ouverture zu „Richard III." von Volkmann gehört zu haben. Das Werk hat dazumal eine freundliche Aufnahme gefunden, ohne, wie ich heute glaube, erschöpfend gewürdigt worden zu sein. Ich wenigstens habe einen rechten Einblick in dasselbe erst seit gestern gewonnen. Indem der Componist die bekannte Handlung musikalisch weiter ausspinnt, hat er zugleich zu zeigen vermocht, ein wie großartig angelegtes, inhaltschweres Tongedicht eben jene Ouverture ist. Nicht mehr, wie den ganzen Gang der Handlung finden wir in derselben wieder, wie ein genaues Verfolgen der nun vollständigen Musik ergiebt. So tritt uns z. B. das erste Thema wieder entgegen in der, dem Hinscheiden Heinrich's VI. gewidmeten „Begräbnißmusik" daselbst und auch später noch wiederholt, das grausige Verhängniß, welches Richard III. dem Hause York zu bereiten bestimmt war, in überzeugender Weise charakterisirend. Das marschartige Thema wird bestimmt auf Richmond, den befreiungbringenden Helden aus dem Hause Lancaster, gedeutet. Der gewaltige Durchführungssatz der Ouverture kommt direct als Schlachtmusik bezeichnet wieder, während der milde versöhnende Schlußsatz, auch im Verlaufe der Sache dem erlösenden Principe gilt, als dessen Vertreter Richmond schließlich in aller Form auftritt.

So ist diese Ouverture ein wahres Meisterstück in ihrer Art, eine symphonische Dichtung ohne Gleichen, wenn man den genannten Zusammenhang mit dem Drama betrachtet, dabei aber doch so klar und fest geformt, daß sie auch ohne jenen noch wirkungsfähig bleibt.

Im Ganzen besteht die Musik zu Richard III. aus 15, von der Ouverture und den Zwischenacten abgesehen, meist kürzeren Nummern. Vollständig neu sind an derselben die drei Zwischenacte, von denen besonders der zweite und dritte durch Originalität, der letzte auch durch einen bedeutenden Stimmungsgehalt sich auszeichnen, der Gestalt, daß er wohl auch außer dem Zusammenhange zu benutzen sein dürfte. Das Letztere gilt in hervorragender Weise auch von dem farbenprächtigen Marsche Richards, hinter dessen; von einer Oboe, in sehr tiefer Lage geführtem Trio eine altenglische Melodie zu vermuthen ist. Hier hat sowohl die Erfindung des Componisten als auch die Kunst zu instrumentiren, deren Volkmann in hohem Grade mächtig ist, einen wahren Triumph gefeiert. Neu ist auch die musikalische Behandlung der mit großer Gewissenhaftigkeit in der dem Grundtexte entsprechenden reichen Anzahl vorgeführten „Geistererscheinungen", gelegentlich deren auch die Harfe ins Feld geführt wird, natürlich zu Gunsten Richmonds. Die für den Durchschnittsmenschen von heute wenig Genuß bietende Ausnutzung des Shakespeare'schen Geisterspukes ist wohl das Einzige, was man der betreffenden Musik Volkmann's zum Vorwurf machen könnte. Im Uebrigen macht das Werk im Zusammenhange mit der im Auszuge gegebenen Dichtung einen durchaus befriedigenden, theilweise tief ergreifenden Eindruck. Wer, wie ich, von einer musikalischen Illustration dieser Schauerscenen, genannt Richard III., von vornherein nicht viel Gutes erwartet hat, der wird zugestehen müssen, daß hier die Musik wahrhaft verklärend wirkt. Durch die vorausgehende Ouverture, besonders durch den stimmungsvollen Schluß derselben, wird dem Gedanken an die „Gottesgeißel", an das Weltgericht in der Weltgeschichte, „der in dem giftgeschwollenen Reiche", dem Teufel, dessen Anblick Niemand ertragen kann, diesem Richard III. verkörpert ist, der denkbar möglichste Vorschub geleistet. Wir empfinden die ewigen Abschlachtungen, das ganze tyrannische Verfahren des Helden letztlich als eine im Interesse der Allgemeinheit nothwendige Handlung, so daß wir schließlich sogar dem Werkzeuge der Rache selbst unsere Theilnahme nicht versagen können. Der durch die Musik allerdings in eine besonders schauervolle Beleuchtung gerückte Angstruf: „Ein Pferd, ein Königreich für ein Pferd", hat auf mich wenigstens eine erschütternde Wirkung ausgeübt.

Die Aufführung der Novität darf als ein musikalisches Ereigniß betrachtet werden, um so mehr, als die Leistungen des Orchesters derart waren, daß auch die verwöhntesten Ansprüche durch dieselben befriedigt werden konnten und das sowohl rücksichtlich des in erster Linie Herrn Capellmeister Reinecke zuzuschreibenden Schwunges, mit welchem gespielt wurde, als auch betreffs der Virtuosität, welche, wie im Ganzen, so an einigen Stellen (Richard's Marsch) mit besonderem Nachdrucke zur Erscheinung gelangte. Herr Mylius vom hiesigen Stadttheater sprach die verbindenden Worte. Der Künstler löste seine Aufgabe, zu welcher er durch sein sympathisches, weittragendes Organ — von der vorhandenen dramatischen Werve gar nicht zu reden — ganz vorzüglich befähigt ist, in höchst dankenswerter, sympathisch berührender Weise.

Ueber den übrigen Verlauf des Concerts berichte ich nunmehr kurz, daß dasselbe eröffnet wurde mit einer, mehr schlank gewachsenen, als kraftvollen Ouverture in A dur von F. Hiller, die vom Orchester, bis auf die Schlußaccorde, sehr glücklich dargestellt wurde. Es sang sodann Frl. Agnes Huntington aus New-York eine Arie aus „Cenerentola" von Rossini. Die stimmlich ausgezeichnet beanlagte, besonders in der Tiefe mit eigenthümlich reizvollem Timbre ausgerüstete, vortrefflich geschulte Sängerin, würde einen durchschlagenden Erfolg zu verzeichnen gehabt haben, wenn es bei der Entfaltung ihrer brillanten Technik verblieben wäre resp. wenn die später gesungenen Lieder („An den Sonnenschein" von Schumann und „Ständchen" von Schubert) den guten Eindruck nicht wieder verwischt hätten, weniger durch den fremdländischen Accent, mit welchem das Deutsche ausgesprochen wurde, als durch die weichliche rhythmische Haltung und vor Allem durch die beiden unglückseligen e's, welche der Sängerin an Stelle des vorgeschriebenen es passirten. Wer noch nicht Dur und Moll unterscheiden kann, hat in Deutschland wenig Aussichten auf Erfolg, selbst bei noch trefflicheren Anlagen, als welche Frl. Huntington aus New-York in der That aufzuweisen vermag.

Zwischen den genannten beiden Gesangnummern stand ein Harfenvortrag. Herr Posse, königl. Kammermusiker aus Berlin, spielte mit großer Meisterschaft eine Fantasie über Motive aus „Oberon." Sein besonders durch zartere Nuancen ausgezeichneter Vortrag (ein Pianissimo wie dasjenige des Herrn Posse hatte ich bisher noch nicht gehört) fand solchen Beifall, daß eine Zugabe erfolgen konnte.

In der Volkmann'schen Musik war das Eingreifen des zu schätzenden Künstlers nachdrücklicher und wirkungsvoller, als man von einer einzelnen Harfe zu erwarten gewöhnt ist.

Moritz Vogel.

Z Leipzig, 23. März. Am Dienstag früh überraschte eine musikalische Deputation den bekannten Kunstmäzen Hofrath Dr. jur. Hermann Theobald Petschke durch ein Morgenständchen, bei welchem ein Hornquartett namentlich zwei Compositionen Dr. Petschke's „Neuer Frühling ist gekommen" und „In allen guten Stunden" aufführte. Dann wurde dem genannten Herrn durch den Vorstand des Leipziger Musikervereins (Sprecher: Erdmann Hartmann) das Ehrenmitgliedsdiplom des Vereins überreicht und zugleich mit Geburtstagswünschen — denn diese Bedeutung hatte der 21. März für den Gefeierten — begleitet. Das bei Alexander Edelmann nach Art der akademischen Jubeldocter-Diplome gedruckte Document faßte die im Lapidarstil gehaltenen Motive der oben erwähnten Aufzeichnung in folgende Worte zusammen:

„weil Derselbe, überlebender Zeitgenosse und wohlverwandter Freund unserer grössten neueren Tonsetzer, begeistert und gesinnungsvoll festhielt an der classischen reinen Tonkunst und, als im deutschen Liederhain „neuer Frühling ist gekommen", selber schaffend „in allen guten Stunden" die musikalische Literatur unserer Nation durch formenschöne und gemüthreiche Werke verdienstvoll bereicherte, weil er sodann für den Musikerstand und dessen ideelle und materielle Interessen eine warme Theilnahme immerdar offenbarte und insonderheit endlich dem Leipziger Musikervereine eine ebenso fördersame, als ehrenvolle Fürsorge allezeit entgegenbrachte."

An der Spitze des Diplems liest man die bekannte Gewandhausinschrift „Res severa est verum gaudium" (aus Seneca's Briefen).

(Verfasser des Diplems ist unser werthgeschätzter Mitarbeiter Herr Dr. K. Whistling. Die Red.)

* Leipzig, 21. März. Zu den vielen Gesangvereinen Leipzigs ist noch ein neuer hinzugetreten, welcher den Namen „Theodor Körner" führt und aus einer Anzahl junger Kaufleute besteht. Anmeldungen zum Beitritt nimmt der Vorstand des Vereins, Herr Otto Gendtner, Südplatz 1, entgegen.

Nachtrag.

* Leipzig, 24. März. Se. königliche Hoheit der Prinz Georg ist am Donnerstag Mittag 12 Uhr 20 Min. von Berlin wieder in Dresden eingetroffen.

* Leipzig, 24. März. In Nizza fand, wie von dort berichtet wird, am 15. März ein prächtiger Blumen-Preis-Corso statt, auf welchem Ihre Majestäten der König und die Königin von Sachsen für ihren herrlich mit rothen und weißen Camelien geschmückten Landauer den ersten Preis erhielten. Diesem Wagen folgten drei andere vom königlichen Gefolge besetzte Landauer, welche förmlich unter Flieder und Rosen verschwanden. Der zweite Preis wurde Mme Schanz für ihre mit Parmaer Veilchen garnirte Victoria zuerkannt. Die sogenannte englische Promenade glich einem unabsehbaren Blumenbeet, dessen schönster Schmuck allerdings die reizenden Spaziergängerinnen — wahre Königinnen der Blumen — bildeten.

* Leipzig, 24. März. Gestern Nachmittag ½6 Uhr traf mittelst der Magdeburger Bahn der Erzherzog Victor Ludwig von Oesterreich, Bruder Sr. Majestät des Kaisers von Oesterreich, auf der Rückreise von Braunschweig hier ein. Derselbe stieg im Hotel „Hauffe" am Roßplatz ab und reiste heut Vormittag 9 Uhr 10 Minuten mit dem Zuge der Dresdner Bahn weiter nach Wien.

* Leipzig, 24. März. Schon in einer der letzten Sitzungen des Stadtverordneten-Collegiums konnte seitens des Herrn Oberbürgermeister Dr. Georgi die erfreuliche Mittheilung gemacht werden, daß die im laufenden Jahre auszuschreibenden städtischen Steuern in keinem Falle höher, als im Vorjahre sein würden. Wie wir vernehmen, hat auf Grund einer vorläufigen Zusammenstellung und in Gemäßheit des Gutachtens der Steuer- und Finanzdeputation der Rath beschlossen, für den bevorstehenden ersten Termin nur den 5fachen Steuersatz anstatt des vorjährigen 6fachen, auszuschreiben. Da bekanntlich auch die Staats-Einkommensteuer eine nicht unbeträchtliche Ermäßigung erfahren hat, indem der Zuschlag von 50 auf 20 Procent herabgesetzt werden, so werden die Steuerzettel dieses Mal wohl mit etwas mehr Befriedigung entgegen genommen werden.

* Leipzig, 24. März. Die hiesige Peterskirchengemeinde wird die Mittel zu dem bereits begonnenen Neubau der Peterskirche, der im Ganzen mit 900,000 ℳ veranschlagt ist, zum kleineren Theile aus ihrem Kirchenvermögen, zum größeren Theile aus einer Anleihe beschaffen. Es ist zu diesem Behufe mit der „Communalbank für das Königreich Sachsen" ein Abkommen getroffen worden, wonach dieses Institut zu dem gedachten Zweck die Summe von 670,000 ℳ als Darlehn gewährt. In Gemäßheit der gesetzlichen Bestimmungen haben der Rath und die Stadtverordneten hier die betreffende Schuldurkunde mit zu unterzeichnen.

— Die „Leipz. Zeitg." meldet: Wie wir mit tiefem Bedauern vernehmen ist der bisherige Vorstand der Amtshauptmannschaft Oelsnitz, Amtshauptmann Freiherr v. Kalitsch, dem schweren Leiden, wegen dessen er bereits seit längerer Zeit beurlaubt war, gestern Abend erlegen.

* Leipzig, 24. März. Wir entnehmen dem Bericht über die Verwaltung des städtischen Krankenhauses zu St. Jakob in Leipzig auf das Jahr 1880 noch folgende Mittheilungen. Von den 5891 in dem genannten Jahre aufgenommenen Kranken gehörten 4413 dem männlichen und 1478 dem weiblichen Geschlecht an. Von den aufgenommenen Kranken hatten ein Lebensalter bis zu 1 Jahr 57, von 2 bis 5 Jahren 153, von 6—10 Jahren 99, von 11—14 Jahren 101, von 15—20 Jahren 1022, von 21—25 Jahren 1386, von 26—30 Jahren 867, von 31—35 Jahren 607, von 36 bis 40 Jahren 418, von 41—50 Jahren 573, von 50—60 Jahren 373, von 61—70 Jahren 169, von über 70 Jahren 66. Auf eigenes Ansuchen und zwar entweder in Folge gesetzlicher Verpflichtung seitens der Stadtgemeinde Leipzig oder auf Grund erfolgter Bescheinigung der Mitgliedschaft bei einer Krankencasse und gegen der letzteren Haftung für die tarifmäßigen Verpflegkosten oder auf Kosten der Versicherungscasse von Vereinen, wie der hiesigen Gastwirthe 2c., wurde die Aufnahme in das Krankenhaus 3169 Personen gewährt, auf eigenen bez. der Angehörigen Antrag und regulativmäßige Kostenvorausbezahlung 537 Personen, auf Kosten der Prostitutionscasse 181 Personen, auf Antrag und gegen Verpflichtung zur Tragung der tarifmäßigen Kosten seitens des Arbeitsherrn, Lehrherrn, Dienstherrn und auswärtiger Gemeinden 700 Personen, auf Zuweisung von Behörden und Anstalten 547 Personen, auf Kosten der königlichen Ministen 220 Personen u. s. w. Von den aufgenommenen Kranken waren 5613 Deutsche, die übrigen Oesterreicher, Ungarn, Schweizer, Dänen, Russen, Italiener, Engländer, Belgier, Franzosen, Schweden, Norweger, Griechen, Türken, Serben, Rumänen, Nordamerikaner, Japanesen, Afrikaner. Von den Aufgenommenen hatten ihren Wohnsitz 2649 in Leipzig, 514 in den Vorstadtdörfern von Leipzig, 101 in den übrigen Orten der Amtshauptmannschaft Leipzig, 310 im übrigen Königreich Sachsen, 61 im Regierungsbezirk Merseburg, 38 sonst in Deutschland, 10 außerhalb Deutschlands und ohne Wohnsitz, sogenannte Zugereiste, waren 2208. Von den 6441 verpflegten Kranken sind 585 gestorben und zwar weisen die meisten Todesfälle die letzten und die jüngsten Altersclassen auf. Die Finanzverwaltung des Krankenhauses im Jahr 1880 stellt sich so, daß an Deckungsmitteln durch eigene Einnahmen der Anstalt eingegangen sind 286,712 Mark; die Gesammtbedürfnisse beliefen sich auf 559,669 ℳ, so daß seitens der Stadtcasse ein Zuschuß von 272,957 ℳ hat geleistet werden müssen.

* Leipzig, 25. März. Montag, den 27. März, gelangt Beethoven's „Fidelio" mit Frau Reicher-Kindermann als Leonore zur Aufführung, und können wir nicht unterlassen, darauf hinzuweisen, daß es das letzte Mal ist, daß die gefeierte Sängerin die genannte Partie in Leipzig zur Darstellung bringt, da, wie bekannt, Frau Reicher-Kindermann im Monat Mai bei der Aufführung des „Nibelungen-Rings" in London thätig ist, und das für den Monat Juni bereits festgestellte Opern-Repertoire ein nochmaliges Auftreten der Künstlerin ausschließt. — Heute, Sonnabend, den 25. März, bringt das Neue Theater als interessante Novität das hier noch nicht gegebene französische Lustspiel „Der tolle Tag" (Figaro's Hochzeit) von Beaumarchais in der Uebersetzung und Bearbeitung von Carl Saar.

** Leipzig, 23. März. Ueber die bereits kurz erwähnte, am gestrigen Tage vor dem Strafsenat des königlichen Oberlandesgerichts zu Dresden unter dem Vorsitze des Herrn Präsidenten Dr. Otto stattgefundene Verhandlung in der bekannten Anklagesache gegen eine Anzahl Leipziger Gastwirthe, betreffend die Reinigung der pneumatischen Bierdruck-Apparate, erhalten wir noch folgende nähere Mittheilungen. Es gelangten gestern die ersten zehn Anklagefälle zur Verhandlung; die Königliche Staatsanwaltschaft war durch Herrn Ober-Staatsanwalt Reiche-Eisenstuck, die Vertheidigung durch Herrn Rechtsanwalt Broda von hier vertreten. Von den 10 Angeklagten waren durch das Leipziger Schöffengericht i. J. 2 verurtheilt, 8 freigesprochen worden, während die Strafkammer des königl. Landgerichts Leipzig auf die Berufung des königl. Staatsanwalts sämmtliche Angeklagten zu Geldstrafen von 15 bis 40 Mark verurtheilt und ihnen sämmtliche Kosten auferlegt hatte. Gegen diese zweiinstanzliche Entscheidung hatten die Angeklagten durch ihren Vertheidiger Revision eingewendet. Nach dem durch Herrn Oberappellations-Rath Laum erstatteten Vortrag aus der Sache begründete Herr Rechtsanwalt Broda in eingehender Rede die Revision, indem er zunächst die materielle Rechtsbeständigkeit des ortspolizeilichen Regulativs des Rathes der Stadt Leipzig vom 24. Juni 1881 angriff, vor allen Dingen aber das Urtheil des königl. Landgerichts Leipzig, insofern dasselbe die Mehrzahl der Angeklagten, unter rechtsirrthümlicher Construction einer von denselben verschuldeten angeblichen Fahrlässigkeit, bestraft habe, einer Kritik unterzog. Der Vertheidiger beantragte schließlich die Freisprechung sämmtlicher Angeklagten, eventuell doch mindestens derjenigen, welchen eine verfassungswidrige Zuwiderhandlung gegen das Regulativ durch die Vorderrichter nicht nachgewiesen worden sei. Der Herr Oberstaatsanwalt beantragte und begründete hierauf die Verwerfung der Revision, obwohl er erklärte, daß er einerseits die Gründe der Vorinstanz nicht allenthalben zu den seinigen machen wolle und daß die von der Vertheidigung gegen die Verurtheilung erhebenen Bedenken immerhin discutabel seien. Nach erfolgter Replik und Duplik zog sich der Gerichtshof zur Berathung zurück, um nach längerer Dauer, derselben ein Urtheil dahin zu verkünden, daß acht Angeklagte freigesprochen und hinsichtlich ihrer die erwachsenen Kosten auf die Staatscasse zu übernehmen seien, daß dagegen hinsichtlich eines Angeklagten die Bestrafung aufrecht zu erhalten und hinsichtlich eines anderen die Sache zur nochmaligen Verhandlung an die Berufungsinstanz zurück zu verweisen sei. Aus den mündlich eröffneten Gründen heben wir hervor, daß nach denselben an sich die Rechtsbeständigkeit des Regulativs anzuerkennen und daß hierbei freilich die Frage, ob dasselbe zweckentsprechend, ganz unabhängig und vom Richter nicht zu entscheiden sei. Dagegen sei von der Vorinstanz rechtsirrthümlicher Weise die Bestrafung der Mehrzahl der Angeklagten wegen Fahrlässigkeit erfolgt, da auch Fahrlässigkeit nur strafbar sei, wenn sich der Angeklagte des rechtsverletzenden Erfolgs seiner Handlungsweise habe bewußt sein müssen, was nach Lage der Umstände hinsichtlich acht der gegenwärtigen Angeklagten durchaus nicht der Fall gewesen. Bestrafung könne daher nur gegen einen Angeklagten ausgesprochen werden, der zugestandenermaßen dem Regulativ vorsätzlich zuwidergehandelt.

* Leipzig, 21. März. Wir machen juristische Kreise darauf aufmerksam, daß im Verlage der Buchhandlung von Friedrich Fleischer hier eine Sammlung kurzer Abhand-

sungen zu erscheinen begonnen hat, deren Zweck die Erörterung praktisch wichtiger Streitfragen bildet, ob und in wie weit gewisse seither bestandene landesgesetzliche Bestimmungen neben reichsgesetzlichen Bestimmungen noch als geltend zu betrachten bez. ob und in wie weit die ersteren durch die letzteren außer Kraft gesetzt worden sind. Wenn diese in zwanglosen Heften erscheinende Sammlung in erster Linie das königlich sächsische Landesrecht zu berücksichtigen gedenkt, so sollen doch, wie auch der allgemein gehaltene Titel „Reichsrecht und Landesrecht" andeutet, Untersuchungen der gedachten Art in Bezug auf andere deutsche Particularrechte nicht ausgeschlossen sein. Eröffnet wird die Sammlung durch die von großer Sachkenntniß zeugende Arbeit eines jungen deutschen Juristen, des Herrn Dr. jur. Paul Friedrich Heink in Leipzig, welcher einige praktisch wichtige Fragen über das Verhältniß der Bestimmungen der Civilproceßordnung über Arrest und einstweilige Verfügungen zu den Bestimmungen des königl. sächsischen Rechts über Verwahrung und Vormerkung erörtert. Diese Abhandlung erscheint um so bemerkenswerther, als die darin seiner Zeit de lege ferenda gemachten Vorschläge in Folge des Gesetzes vom 27. Januar 1882 dermalen in Sachsen geltendes Recht bilden.

* Leipzig, 24. März. Im Jahre 1860 ersuchen die Herren Superintendent Haan in Leisnig, Organist Köhler in Frauenstein und Hoforganist Johann Schneider in Dresden einen gemeinschaftlichen Aufruf, ein Scherflein einsendend zur Errichtung einer Gedenktafel an dem Geburtshause des weltberühmten churfürstlich sächsischen Hof- und Landorgelbauers Gottfried Silbermann aus Kleinbobritzsch bei Frauenstein. Die Bitte fand bei Stadträthen, in deren Orten sich Silbermann'sche Orgeln befinden, sowie bei den Lehrern und Organisten, die Silbermann'sche Orgeln spielen und den Orgelbaumeistern Deutschlands, welchen diese Orgelwerke zum Muster dienen, ein freundliches Gehör. In Folge der eingegangenen Geldspenden war es nicht nur möglich, jenes Gedenktafel am 4. August 1861, am 100. Todestage Silbermann's, einzuweihen, sondern es blieb noch eine Summe übrig zur Gründung einer „Silbermann-Stiftung", wozu in dem erwähnten Aufrufe ebenfalls aufgefordert worden war. Der Zweck derselben besteht darin, Jünglinge auf Seminarien oder junge Lehrer, die sich durch die Kunst eines wahrhaft erbaulichen Orgelspieles auszeichnen, zu prämiiren. Laut Stiftungsurkunde soll die Stiftung ins Leben treten, sobald der Fonds eine Höhe von 900 ℳ erreicht hat und der Wunsch geht nun dahin, bis zum 14. Januar 1883, dem 200jährigen Geburtstage Silbermann's, dies zu erreichen. Gewiß finden sich unter den Herren Geistlichen und Lehrern, sowie den Freunden der Kunst Manche, welche das von kunstliebenden Männern begonnene Werk bis zu der eben angegebenen Zeit vollenden helfen. Beiträge nimmt dankbar entgegen die Expedition des „Frauensteiner Anzeigers" in Frauenstein in Sachsen.

* Leipzig, 24. März. Die seit mehreren Jahren bestehende Exercirschule des Herrn Louis Brehme, Turnlehrer an der erstpädiatischen Heilanstalt hier, welche bereits sehr günstige Erfolge aufzuweisen hat, veranstaltet am nächsten Sonntag, den 26. März, Nachmittags 3 Uhr, im Saale des Tivoli ihre öffentliche Osterprüfung. Das Programm bietet die gewohnte Mannigfaltigkeit und Sorgfalt dar. Zu Gunsten der Leipziger Feriencolonien wird ein nach freiem Ermessen zu bestimmendes Eintrittsgeld erhoben.

* Leipzig, 23. März. Unser Mitbürger, der Aquarellmaler Professor Carl Werner, der uns schon vielfach durch das Ausstellen seiner ebenso interessanten wie künstlerisch vollendeten Werke erfreute, deren Motive er zumeist dem an landschaftlichen und architektonischen Schönheiten so reichen Italien oder dem farbenprächtigen Orient entlehnte, hat im verflossenen Sommer eine Erholungsreise nach Schweden und Norwegen unternommen, während welcher er Muße fand, so manchen für Land und Leute charakteristischen Moment mit dem Pinsel festzuhalten. Nach Hause zurückgekehrt, hat er sich daran begeben, das so Gesammelte künstlerisch zu verwerthen, und das Resultat dieser Arbeit liegt heute in einer größeren Anzahl sorgfältigst ausgeführter Blätter vor. Eine eingehende Besprechung dieser Aquarellen muß vorbehaltend, machen wir das kunstliebende Publicum vorläufig nur darauf aufmerksam, daß dieselben von morgen ab auf kurze Zeit bei Del Vecchio ausgestellt sein werden.

☽ Leipzig, 24. März. Durch eigene Unvorsichtigkeit verunglückte gestern Abend am Ranstädter Steinweg ein beim Geleisegen der Pferdebahn beschäftigter Steinsetzer, indem er den Versuch machte, auf einen vorüberfahrenden leeren Rollwagen aufzuspringen. Dabei kam er zum Falle und so zu liegen, daß ein Hinterrad ihm über beide Beine wegging. Doch erlitt er glücklicherweise schwere Verletzungen nicht. — In dem Hausflur eines Grundstücks am Brühlerschoß tödtete sich denselben Abend ein 20 Jahre alter hiesiger Buchhändler-Markthelfer, wahrscheinlich aus Furcht vor den Folgen einer von ihm verübten, an demselben Tage entdeckten Unterschlagung. Er selbst giebt in einem hinterlassenen Briefe unglückliche Liebe als das Motiv seiner unseligen That an.

*** Leipzig, 24. März. Bei Eröffnung der heutigen (letzten) Sitzung des hiesigen königl. Schwurgerichts richtete der Präsident desselben, Herr Landgerichts-Director Rein, eine kurze Ansprache an die Herren Geschworenen, in welcher er denselben für deren Thätigkeit bei der Lösung der gemeinsamen Aufgabe seinen persönlichen Dank und zugleich den des Gerichtshofes aussprach. Die Verhandlung selbst betraf das Verbrechen des Aufruhrs, dessen die Dienstknechte Friedrich Hermann Jahrmarkt aus Markranstädt, Gustav Robert Jahrmarkt aus Großmittitz, Franz Wehr aus Rückmarsdorf, Gustav Adolf Keil ebendaher, der Handarbeiter Friedrich August Eiuil Beyer aus Markranstädt, Erdmann Robert Wilhelm und der Dienstknecht Johann Ernst Gei ebendaher und Friedrich Peicker aus Döbeln angeklagt waren. In vorgerückter Abendstunde war die Verhandlung, zu welcher eine größere Anzahl Zeugen vorgeladen worden, noch nicht beendigt.

* Leipzig, 24. März. Von der zweiten Strafkammer des hiesigen königlichen Landgerichts wurden in den heutigen Hauptverhandlungen verurtheilt: 1) die Handarbeiter Karl Hermann Hempel aus Stötteritz, Johann Karl Heinrich Hempel aus Volkmarsdorf, Franz Hugo Hagemann aus Stötteritz, Hermann Ernst Otto Richard Böttger aus Connewitz und Friedrich Karl Rötzler aus Dölitz wegen Widerstands gegen die Staatsgewalt, Körperverletzung und gerber Aufruhr zu Gefängniß in der Dauer von 5 Monaten, resp. 9 Monaten, 8 Monaten, 1 Jahr 3 Monaten und 4 Monaten, sowie zu je 2 Wochen Haft, 2) der Handarbeiter Carl Otto Anders aus Volkmarsdorf wegen Rückfalls-Diebstahls zu 9 Monaten Gefängniß.

** Reudnitz, 24. März. Bekanntlich hatte seiner Zeit der Gemeinderath das Areal der vormaligen Verbindungsbahn zwischen der Chaussee- und Constantinstraße für die Gemeinde käuflich erworben. Das Areal liegt seitdem todt da und hat die Gemeinde die jährlichen Zinsen für die Kaufsumme (etwa 3000 ℳ) durch Steuern mit aufzubringen. Dieser Umstand hat den hiesigen Hausbesitzerverein bewogen, an den Gemeinderath ein Gesuch zu richten, um diesem die Verwerthung des Areals zur Erwägung anheimzugeben. Da jedoch an einem ganzen oder theilweisen Verkauf dieses Areals nicht eher gedacht werden kann, als bis die Beseitigung des vom Thonberg an dem Areal herunter kommenden Grabens durch vorherige Herstellung einer Schleuße ermöglicht ist, so ließ der Gemeinderath die vorgedachte Eingabe des Hausbesitzervereins vorläufig auf sich beruhen. Hoffentlich wird jedoch diese Angelegenheit vom Gemeinderathe energisch betrieben, damit nicht nur baldigst an Nutzbarmachung des Areals herangetreten werden kann, sondern auch die endliche Beseitigung des überaus lästigen Grabens mit seinen nichts weniger als angenehmen Düften in möglichster Kürze zur Thatsache wird.

** Reudnitz, 24. März. Nach Beendigung der Festlichkeiten der hiesigen Carnevalsgesellschaft „Schwerenöther" hat der Vorstand derselben dem Gemeinderathe wiederum eine Summe von 100 ℳ aus den Erträgnissen übermittelt, um dieselbe der für die Armencasse bestehenden „Carneval-Stiftung" hinzuzufügen. Der Gemeinderath hat die Summe zu dem erwähnten Zwecke angenommen.

X Taucha, 23. März. An einem der letzten Tage ist das 7 Jahre alte Töchterchen eines Milchhändlers in Borsdorf alsbald nach dem Genusse von Wasserschierling, welchen es auf einer Wiese gepflückt hatte, unter gräßlichen Schmerzen verstorben.

Z Wurzen, 23. März. In einer der letztverflossenen Nächte sind dem Rittergutspachter in Mühlbach eine größere Anzahl junger Aepfelbäume, welche auf dem Communicationswege von Mühlbach nach Kornheim gestanden, spurlos entwendet worden.

* Oschatz. Am 18. d. M. wurde hier in der königl. Amtshauptmannschaft die 2. öffentliche Bezirksausschußsitzung abgehalten. Nachdem vom Haushaltplane für die Bezirksanstalt Strehla — der Zuschuß aus Bezirksmitteln erreicht die Höhe von 5500 ℳ — Kenntniß genommen war, folgte der Vortrag der Bezirkscassenrechnung pro 1881 durch Bürgermeister Härtwig-Oschatz. Die Gesammteinnahme betrug 17,398.11 ℳ, die Gesammtausgabe 13,112.54 ℳ, der Cassenbestand mithin 4285.57 ℳ. Es wurde beschlossen, der Bezirksversammlung die Justification vorzuschlagen, auch die Aufhebung der Centralgabenstelle für die Unterstützung der Durchreisenden anheim zu geben und die Geschäfte derselben der Bezirkscasse zu überweisen. Die übrigen Puncte, welche in der 3½stündigen Sitzung zur Erledigung kamen, waren von weniger allgemeinem Interesse. — Auch hier haben die bisher warmen Tage die Baumblüthe recht gefördert. In dem Garten des Kaufmann Henze steht ein Aprikosen- und in dem des Gastwirths Treutler in Großdöhla ein Birnbaum bereits in voller Blüthenpracht.

* Riesa. Eine am vorigen Mittwoch im Rathskeller zu Belgern anberaumte Versammlung des Bürgervereins beschloß in der für alle an der Elbe stromaufwärts bis Strehla liegenden Ortschaften äußerst wichtigen Frage betreffs Einführung einer Dampfschifffahrtsverbindung mit Riesa, bei der Direction der Elbdampfschifffahrtsgesellschaft zu Dresden vorstellig zu werden. Sollte diesem Gesuche seitens der Direction kein Hinderniß in den Weg gelegt werden, so wäre durch das Inslebentreten eines regelrechten Anschlusses eine Verbindung mit den stromaufwärts liegenden Ortschaften mit Einschluß zweier in mittel- und unmittelbarer Nähe liegenden Bahnhöfe erreicht, welche für Handel und Gewerbe nicht nur erwünscht, sondern durchaus nothwendig ist, es wäre ferner dadurch wenigstens den Sommer hindurch für das reisende Publicum einem nicht zu unterschätzenden Uebelstand abgeholfen, der für die durch Anhaltestation beglückten Ortschaften nur von wesentlichem Vortheile sein kann.

△ Frohburg, 23. März. Im hiesigen Bezirke haben sich die Selbstmorde in erschreckender Weise gehäuft, denn innerhalb weniger Wochen sind deren sieben zu verzeichnen; bemerkenswerth ist dabei, daß in der Familie eines Gutspachters in Niedergräfenhain, welcher sich jüngst durch Erhängen entleibte, bereits zwei gleichartige Selbstmorde vorausgegangen waren.

* Zwickau, 23. März. Wie s. Z. auch in diesem Blatte berichtet wurde, hatte man am Abende des 1. Weihnachtsfeiertages v. J. den Korbmacher und Armenhausbewohner Möckel in Werdau, verheirathet und 40 Jahre alt, in der Nähe des dortigen Wehres todt aufgefunden und ließen die an Möckel ersichtlichen Verletzungen auf ein begangenes Verbrechen schließen. Ein kurz danach in Haft genommener, s. Z. in Werdau aufhältlicher Handarbeiter Hofmann aus Culmitzsch legte auch sofort offenes Geständniß dahin ab, daß er den Möckel erschlagen habe und bezichtigte die Ehefrau des Letzteren der Anstiftung hierzu. Beide Angeklagte wurden nun in der heute hier unter Vorsitz des Herrn Landgerichts-Präsidenten Seifert stattgefundenen Schwurgerichtssitzung dem Wahrspruche der Geschworenen gemäß wegen Mordes ein Jedes zum Tode verurtheilt. — An Stelle des an die Annen-Realschule zu Dresden berufenen Herrn Realschuldirector Professor Dr. Oertel hier (vormals in Leipzig) ist vom Rathe hierselbst heute Herr Gymnasial-Oberlehrer Dr. Lippold hier als Realschul-Director gewählt worden. — Aus dem gedruckt vorliegenden Jahresbericht des Gesammt-Schuldirectoriums über die Volksschulen hiesiger Stadt ist zu ersehen, daß die hier bestehenden 6 Volksschulen (einschließlich der Fortbildungsschule für Knaben) zusammen 144 Classen mit überhaupt 6021 Schülern umfassen. Die Zahl der hierbei thätigen Lehrkräfte beläuft sich auf zusammen 122 und zwar 6 Directoren, 78 ständige Lehrer, 14 Hilfslehrer, 2 Fachlehrer, 3 ständige Lehrerinnen, 6 Lehrerinnen für weibliche Handarbeiten und speciell bei der obligatorischen Fortbildungsschule 11 Classenlehrer und 2 Zeichenlehrer. — Aus dem Nachbardorfe Planitz sind vor einigen Tagen mehrere Familien mit circa 40 Angehörigen nach Amerika ausgewandert.

* Mulau, 22. März. Binnen Kurzem wird ein altes interessantes Bauwerk, die Kirche, hier verschwinden, um einem neuen Platz zu machen. Die neue Kirche wird wenige Meter hinter der jetzigen mit dem Thurme beginnen und die gleiche Richtung der alten Kirche von Ost nach West beibehalten und soll 1000 Sitzplätze und beiderseitige Emporen erhalten. Der Platz vor der Kirche wird nach dem Markt hin sanft abfallend planirt werden, während der Zugang von der Reichenbacher Straße her durch eine steinerne Freitreppe herzustellen wäre. Der Preis für das Bauwerk, Orgel und Glockenwerk inbegriffen, soll sich auf 150,000 ℳ belaufen. Die alte Kirche wird bis zur Fertigstellung des neuen Gotteshauses stehen bleiben. Auf der Ostseite der neuen Kirche soll eine neue Straße entstehen, welche die Reichenbacher mit der Mittelstraße verbinden würde, und an dieselbe werden, der Kirche gegenüber, das neue Diakonat und Cantorat zu stehen kommen, welche beiden Gebäude bei den letzten Bränden abgetragen werden mußten. Zu dem Unternehmen wurde vor 27 Jahren bei einer Kindtaufe in Obermulau der erste Grund gelegt, heute hat der Baufonds die respectable Summe von 100,000 ℳ bereits überschritten.

* Markneukirchen, 23. März. Gestern fanden in der hiesigen Schule die mündlichen Prüfungen der Fortbildungsschüler statt. Die 230 Fortbildungsschüler, von denen ziemlich ⅓ von auswärts nach hier gekommene Lehrlinge sind, wurden während des Jahres in 6 Classen in je wöchentlich 4 Stunden Mittwochs von 1—5 Uhr unterrichtet. Die Leistungen der untersten Classen, zumeist aus geistig zurückgebliebenen Knaben von auswärts zusammengesetzt, sind wie früher noch sehr mangelhaft geblieben, während die oberen Classen in jeder Beziehung einen recht erfreulichen Eindruck machten. Nach den Prüfungen fand die Entlassung der 64 abgehenden Schüler statt. Nach kurzer Ansprache von Seiten des Directors erhielten die Schüler, deren Zahl sich aus allen 6 Classen zusammensetzte, ihre Abgangszeugnisse. Im Betragen erhielten 47 Schüler die I., 12 die II., 2 die III. und 3 die IV. Censur. In den Kenntnissen erlangten dagegen 4 Schüler (aus der ersten Classe) die I., 10 die II., 28 die III., 18 die IV., 3 die V. und 1 die VI. Censur. Der Prüfung wohnten außer den Lehrern der Anstalt Herr Bürgermeister Schweitzer und vom Schulausschusse die Herren Fabrikanten Rich. Lederer und Rich. Glier bei. Die öffentlichen Prüfungen in der gewerblichen Fachschule für Musikinstrumentenbauer finden am 26. und 27. März statt, und zwar am 26. März von Nachmittag 4 Uhr im Saale des Schützenhauses die musikalische Prüfung und am 27. März von Nachmittag 4 Uhr an im Schulhause die Prüfung in den theoretischen Lehrfächern.

† Aus dem oberen Vogtlande, 23. März. Den herrlichen, sonnigen Tagen ist heute ein rechtes Schneewetter gefolgt, das die Bergkuppen und Fluren mit einer dünnen Schneedecke überzogen hat. In der Umgegend von Schöneck bis nach Hettenstein hin sehen die Fluren ganz winterlich aus. Die Landwirthe haben schon angefangen, das Sommergetreide zu säen und Kartoffeln zu legen; deshalb wünschen sie, daß der Frost nunmehr ausbleiben möge.

— Auerswalde, 22. März. Gestern Abend gegen 8 Uhr stürzte bei einem Ausritt der hiesige Gutsbesitzer Hermann Saupe vom Pferde, wurde von diesem von oberhalb der Amtsschenke bis zum Erbgericht geschleift und dermaßen am Kopfe verletzt, daß nach einigen Stunden der Tod eintrat. Der Verunglückte, Besitzer eines der stattlichsten Güter des Ortes, hat den Feldzug 1870/71 als Jäger mitgemacht, hat glücklich vor dem Feinde im Feuer gestanden und mußte in der Heimath auf so schreckliche Weise sein noch junges Leben einbüßen! Eine Wittwe und zwei Kinder beklagen den Verlust des Familienoberhauptes durch diesen Unglücksfall.

— Während der letzten Wochen sind nicht nur die im Arsenal zu Dresden lagernden Bestände an blanken und Schußwaffen, sondern auch die dort jederzeit zum Abfahren in größerer Anzahl bereitstehenden Geschütze, die Geschirre, Sättel, Militairfuhrwerke ꝛc. in eingehendster Weise durchgesehen und das Montirungsdepot, die Proviant- und Pulvermagazine sehr ins Detail gehende Inspicirungen unterworfen worden. Diese ungewöhnlichen Revisionen sollen auf Weisung der Reichskriegsverwaltung stattgefunden haben, jedenfalls ein Beweis dafür, daß das Reich auf seiner Hut ist und Nichts versäumt, um die Kampfbereitschaft seiner Truppen in jeder Beziehung zu vollenden.

— Aus Dresden wird gemeldet: Das Stadtgespräch bildete hier die vor wenigen Tagen erfolgte Schließung des bekannten großen Etablissements „Bachs Säle" auf der Königstraße in Neustadt, deren Pächter die Traiteurs Gebrüder Bach dasselbe zu einem stark und gern besuchten Sammelpuncte der Neustädter Einwohnerschaft zu machen gewußt haben. Um so überraschender und unerwarteter kommt daher der Zusammenbruch des allgemein als höchst lucrativ angesehenen Geschäfts. Es ist seit wenigen Monaten der dritte über hiesige große Restaurationsetablissements hereinbrechende Concurs. Die beiden vorausgegangenen betrafen die Pächter des „Tivoli" auf der Wettinerstraße und von „Meinholds Säle" auf der Moritzstraße. Beide Locale sind aber bereits seit längerer Zeit wieder eröffnet worden.

Vermischtes.

* Gera, 23. März. Heute Nachmittag hat hier ein Handschuhmacher ein Mädchen, welches seine Bewerbungen zurückwies und von ihm nichts wissen wollte, zu tödten und sich selbst zu entleiben versucht. Er hat seiner Geliebten mehrere schwere Wunden mit einem großen Messer beigebracht, so daß das Mädchen in hoffnungslosem Zustande ins Krankenhaus geschafft werden mußte. Sich selbst hat er dann ebenfalls das Leben nehmen wollen, sich aber nicht bedeutend verletzt. Der Verbrecher wurde verhaftet.

— Aus Weimar wird dem „Dresdner Journal" vom 22. März geschrieben: Die Goethe-Gedächtnißfeier, die heute in Weimar stattfand, hat sich zwar in einfachen Grenzen bewegt, aber doch in erfreulicher Weise Zeugniß abgelegt von der großen Theilnahme, die allenthalben in Deutschland und jenseits der Grenzen des Reichs dem Andenken an Goethe entgegengebracht wurde. Die Feierlichkeit begann gestern Abend im Hoftheater durch eine Aufführung des „Tasso", der sich ein Epilog anschloß. Dieser, von Goethe's Freund, dem Kanzler v. Müller, verfaßt, gab ein stimmungsvolles Bild der Empfindungen, die unmittelbar nach dem Heimgang des Dichters — der Epilog kam am 27. März 1832, am Tage nach der Beisetzung Goethe's, zur Aufführung — die ihm persönlich nahestehenden Kreise erfüllte. Die Muse der Dichtkunst schildert in ergreifenden Tönen den Schmerz und die Trauer um den Dahingeschiedenen. Das zahlreich versammelte Publicum stand ersichtlich unter dem Eindruck, den die vortrefflich gesprochene Dichtung machte. Heute früh 10 Uhr versammelten sich die Deputirten literarischer Körperschaften, die aus Leipzig hierhergekommen waren, resp. Diejenigen, welche hier die Vertretung Auswärtiger übernommen hatten, am Eingang zum Friedhofe; in ernstem Zuge begaben sich dieselben zur Fürstengruft. Dort wurden sie mit dem Gesange des Goethe'schen Liedes: „Der Du vom Himmel bist" durch den Theaterchor empfangen, und begaben sich alsdann in die Gruft zu dem bereits gestern mit frischem Lorbeer geschmückten Sarge des Dichters. Namens der Stadt legte der Oberbürgermeister, Namens des Theaters Generalintendant v. Loen Kränze am Sarge nieder. Letzterer hob in seiner Ansprache die Pflicht des Theaters hervor, im Goethe'schen Geiste fortzuwirken und der Kunst die Kraft ewiger Leidenschaft zu erhalten. Es folgte für den deutschen Schriftstellerverband Dr. Friedrich aus Leipzig, der in prächtigen Worten die Pflicht, das Goethe'sche Licht zu verbreiten bis es die ganze Menschheit erhellt, hervorhob. Ferner wurden Namens der deutschen Schillerstiftung und des Cotta'schen Verlags, der Schriftstellervereine in Berlin, Wien, Leipzig, der deutschen Frauen Prags Lorbeerkränze auf dem Sarge niedergelegt. Letztere hatten einen prachtvollen goldenen Kranz gesendet. Der Gesang von „Laßt fahren dahin das Allzuflüchtige", das bei Goethe's Beisetzung an derselben Stätte gesungen worden war, endete die ernste und schöne Feier.

— Wie uns aus Maua bei Jena berichtet wird, besitzt der dortige Ortseinwohner Eduard Bräutigam eine Gans, welche morgen, Sonnabend, den 25. März, 40 Jahre alt wird. Ist schon dieses Alter selbst für eine Gans ein recht respectables, so darf dieselbe außerdem mit um so berechtigterem Stolze (der freundliche Leser wird dieses Wort bei einer Gans verzeihen) auf die von ihr zurückgelegte Lebenszeit blicken, als sie während derselben nicht weniger als 800 jungen Gänslein das Leben schenkte.

— Von der Regierung zu Merseburg ist am 21. d. die königliche Bestätigung der Wahl des Herrn Bürgermeister Staude zum Ersten Bürgermeister in Halle dort eingegangen.

— Die Arenstraße und die unterhalb derselben liegende Gotthardbahn ist in der Nähe von Flüelen durch eine Felsmasse schwer bedroht. Um dieselbe zu Sturz zu bringen, werden täglich Sprengungen vorgenommen. Die Eisenbahn soll an der Stelle noch durch eine besondere Bedauung geschützt werden.

— In Zürich hat am 11. d., Morgens 4 Uhr, ein Polytechniker, Blaser aus Luzern, einen Polizeibeamten, der ihn zur Ruhe vermahnte, durch einen Revolverschuß tödtlich verwundet.

Telegraphische Depeschen.

Berlin, 24. März. Das Abgeordnetenhaus, die Berathung des Steuererlasses fortsetzend, lehnte den Steuererlaßantrag der Budgetcommission ab und genehmigte den viermonatlichen Steuererlaß nach Vorschlag der Regierung im Etat. Die Majorität, womit auch die Minister Bitter und Puttkamer stimmten, bestand aus dem Fortschritt, den Secessionisten, dem Centrum, den Polen, einer Mehrzahl der Conservativen und mehreren Freiconservativen. Das Haus stimmte einstimmig der von der Budgetcommission vorgeschlagenen Resolution bezüglich der Reform des directen Steuerstatsgesetzes zu und wurde dasselbe hierauf gleichfalls genehmigt.

München, 24. März. Heute früh brach im diesigen Aquarium eine Feuersbrunst aus, welche einen Theil des inneren Gebäudes zerstörte; eine große Anzahl von Thieren, darunter besonders Vögel und Affen, sind dabei umgekommen.

Wien, 23. März. Das Abgeordnetenhaus hat in seiner Abendsitzung die Wahlreformvorlage in dritter Lesung mit 162 gegen 124 Stimmen angenommen; mehrere der Linken angehörige Deputirte stimmten für die Vorlage.

Wien, 23. März. (Officiell.) Am 20. d. Nachmittags fand südöstlich von Kovilo ein Gefecht gegen 60 Insurgenten statt, letztere wurden in einen Hinterhalt bei Svorcani gelockt, verloren 15 Todte und Verwundete und flohen zurück gegen die Grenze. Unsere Truppen hatten keinen Verlust. Am 21. d. wurde bei Gelegenheit einer Streifung eine Compagnie durch 130 Insurgenten angegriffen; die Insurgenten wurden, nachdem eine zweite Compagnie in die Gefechte bei Bogovskoto und bei Krlacidol mit eingegriffen hatte, unter Verlust einiger Todten und Verwundeten, zurückgeworfen. Auch hierbei hatten unsere Truppen keinen Verlust. Die am 19., 20. und 21. d. über Koritz, Metagruda, Nicco, Bjelani, Krstac vorgenommenen Streifungen waren ohne Erfolg.

Pest, 23. März. Der „Pester Lloyd" meldet auf das Bestimmteste, daß der Plan, einen europäischen Congreß wegen Bosniens und der Herzegowina einzuberufen, von keinem Cabinet angeregt worden sei und weder officiell noch vertraulich zur Erörterung gelangt sei. Es habe nicht einmal eine Sondirung in dieser Angelegenheit stattgefunden.

Paris, 23. März. Die Budgetcommission ist heute von den Bureaux der Deputirtenkammer gewählt worden; die große Mehrheit derselben besteht aus Anhängern der ministeriellen Vorlagen.

Paris, 23. März. Von den 30 gewählten Mitgliedern der Budgetcommission sind 18 für die Vorlagen des Ministeriums, 8 andere sind gleichfalls dafür, aber mit Vorbehalten; 4 Mitglieder sind Gegner der Vorlagen. Drei Mitglieder der Commission sind noch zu ernennen.

London, 23. März. Das Oberhaus nahm eine Adresse an die Königin aus Anlaß der bevorstehenden Vermählung des Prinzen Leopold einstimmig an. Lord Redesdale beantragte die bekannte Eidesbill behufs Ausschließung der Atheisten vom Parlament. Lord Shaftesbury beantragte, zunächst zur Vorfrage überzugehen, das Haus beschloß einstimmig demgemäß. Von den Rednern wurde betont, daß die Bill das Gegentheil des gewünschten Ergebnisses zur Folge haben werde. — Im Unterhause beantragte der Premier Gladstone, der jetzigen Annuität des Prinzen Leopold bei seiner Vermählung weitere 10,000 Pfund jährlich hinzuzufügen und für die Prinzessin-Braut desselben die event. Wittwenpension auf 6000 Pfund jährlich festzusetzen. Northcote unterstützte den Antrag Gladstone's. Labouchère beantragte die Ablehnung desselben. Der Antrag Gladstone's wurde nach ziemlich lebhafter Debatte mit 357 gegen 42 Stimmen angenommen. Schließlich wurde die Berathung über die Reform der Geschäftsordnung fortgesetzt und nach fünfstündiger Debatte wieder vertagt.

London, 23. März. Unterhaus. Unterstaatssecretair Dilke antwortet auf eine Anfrage Jerningham's, die Regierung sei davon unterrichtet, daß einem französischen Hause in Bezug auf einen Theil des Esparto-Districtes eine Concession ertheilt worden sei. Da es sich wahrscheinlich um ein Monopol betreffs des Espartograses und mithin um eine Verletzung der Vertragsrechte Englands handele, sei der englische Botschafter Lord Lyons angewiesen worden, die Aufmerksamkeit der französischen Regierung auf die Angelegenheit zu lenken.

London, 24. März. Bei dem gestrigen Jahresfeste der Gesellschaft zur Unterstützung nothleidender Ausländer unter dem Vorsitze des deutschen Botschafters, Grafen Münster, begrüßtwünschte Cardinal Manning bei Ausbringung eines Toastes auf die fremden Souveraine, welche Protectoren der Gesellschaft sind, den Grafen Münster in den herzlichsten Ausdrücken anläßlich des Geburtstages des deutschen Kaisers.

Petersburg, 24. März. Dem anläßlich des Geburtstags des Kaisers Wilhelm stattgehabten Diner in Gatschina haben, wie dem „Herold" gemeldet wird, außer den Mitgliedern der kaiserlichen Familie, der deutschen Botschaft und dem Staatssecretair Giers noch beigewohnt: Der frühere Minister des kaiserl. Hauses, Graf Adlerberg II., nebst Gemahlin, der gegenwärtige Hausminister, Graf Worontzow-Daschkow nebst Gemahlin, Generaladjutant Wojeikow und der Hofmarschall von Grote. Zu den Seiten des Kaisers saßen die Großfürstin Olga Feodorowna und die Gemahlin des deutschen Botschafters. General von Schweinitz saß neben der Kaiserin, an deren anderer Seite Großfürst Nikolai Nikolajewitsch Platz genommen hatte. Während der Tafel erhob sich der Kaiser und brachte folgenden Trinkspruch in französischer Sprache aus: „Ich trinke auf das Wohl meines besten Freundes und Verbündeten, Sr. Majestät des deutschen Kaisers! Möge Gott ihm noch lange Jahre schenken zum Heil seines Landes und zur Aufrechterhaltung des Friedens in Europa!" — Der „Neuen Zeit" zufolge haben die 3 Regimenter, deren Chef Kaiser Wilhelm ist, sehr herzlich gefaßte Glückwunschtelegramme an denselben abgesandt. — Der gestrige Rout bei dem deutschen Botschafter, zum welchem das gesammte diplomatische Corps geladen war, verlief äußerst glänzend.

Petersburg, 24. März. Wie der „Regierungsanzeiger" aus Taschkent meldet, fand am 22. d. durch die beiderseitigen Bevollmächtigten die Unterzeichnung des Protokolls statt, nach welchem das Ili-Territorium definitiv den Chinesen übergeben wird. Diejenigen Bewohner, welche auf russisches Gebiet übersiedeln wünschen, genießen noch eine Zeit lang russischen Schutz; die Einwanderung hat bereits begonnen.

Belgrad, 23. März. Der Geburtstag Sr. Majestät des deutschen Kaisers wurde von Mitgliedern der hiesigen evangelischen Gemeinde mit einem Festbankett begangen, welchem der deutsche Ministerresident Graf Brauer beiwohnte. Der Pastor Dr. Hauser brachte den Toast auf den Kaiser aus, in welchen die Theilnehmer enthusiastisch einstimmten.

Nach Schluß der Redaction eingegangen.

Berlin, 24. März. Abgeordnetenhaus. Zweite Berathung des Gesetzentwurfes über die Fürsorge für die Wittwen und Waisen unmittelbarer Staatsbeamten und die Abänderung des Pensionsgesetzes. Der Commissionsantrag über den Antrag Virchow, daß die zuerst an das Herrenhaus erfolgte Vorlegung des Gesetzentwurfs gegen die Verfassung verstoße, zur Tagesordnung überzugehen, wird angenommen. Die Weiterberathung des Gesetzentwurfs wird endgiltig; das Pensionsgesetz wird wesentlich nach den Commissionsanträgen genehmigt. Nächste Sitzung Montag.

Berlin, 24. März. Der Volkswirthschaftsrathausschuß berieth die Unfallversicherung und nahm im ersten Abschnitte folgende Aenderungen an: die Arbeiterunfallversicherung erfolgt dergestalt, daß jeder Unternehmer eines versicherungspflichtigen Betriebes einer Betriebsgefahrenclasse im Unfallversicherungsverbande angehören muß. Letzteres verpflichtet zu gesetzlichen Entschädigungen. Bei Berechnung der Versicherungsbeträge kommen die Gehälter und Löhne bis zu 1200 ℳ in Anrechnung. Die Gefahrenclassen werden von dem Bundesrath für das Reich derart gebildet, daß sämmtliche Betriebe derjenigen Industriezweige und Betriebsarten, wofür nach den Ergebnissen der Unfallstatistik gleiche Unfallgefahren bestehen, zu einer Gefahrenclasse vereinigt werden. Verbände werden für geographische Bezirke derart gebildet, daß alle darin gelegenen Betriebe dem Verbande angehören. Jeder Betrieb wird von den zuständigen Verbandsorganen einer Gefahrenclasse zugewiesen. Während des ersten Jahres nach der Entstehung des Anspruches fällige Entschädigungen sind für Rechnung der Verbände, nach dem ersten Jahre fällige für Rechnung der Betriebsclassen zahlbar. Die Zahlung erfolgt durch die Postanstalten; die Feststellung der Entschädigungen durch die Verbandsorgane. Ferner wurde beschlossen, daß die Versicherungsbeiträge mit ⅓ vom Reich und ⅔ von den Arbeitgebern zu leisten seien. Die Knappschaftscassen sind möglichst zu erhalten.

Darmstadt, 24. März. Die landwirthschaftliche Centralstelle hat sich mit 10 gegen 5 Stimmen gegen das Tabakmonopol ausgesprochen.

New-York, 24. März. Der Dichter Longfellow ist schwer erkrankt. Man zweifelt an seinem Wiederaufkommen.

SLUB
Wir führen Wissen.

Vierte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 84. Sonnabend den 25. März 1882. 76. Jahrgang.

Die Kaiserfeier in den Schulen.

V.S. Leipzig, 24. März. Das hiesige Lehrerinnen- und Kindergärtnerinnen-Seminar von Frl. Angelika Hartmann veranstaltete am 23. März eine in jeder Beziehung würdige Nachfeier des Geburtstages unseres allverehrten Kaisers. Das sehr reichhaltige Programm bestand in der Hauptsache aus einem die Bedeutung des Tages behandelnden Vortrage einer bereits vorgeschrittenen Schülerin, während acht andere Zöglinge Themen theils pädagogischer Natur, theils aus der deutschen, französischen und englischen Literatur entlehnt, in der einen oder andern Sprache vortrugen. Die sämmtlichen Vorführungen der Schülerinnen, von denen drei demnächst das Staatsexamen für Lehrerinnen an höheren Töchterschulen zu absolviren gedenken, drei andere aber als Erzieherinnen in Familien thätig sein werden, legten wiederum Zeugniß ab von dem ernsten und wissenschaftlichen Streben, das die Anstalt charakterisirt und von der gewissenhaften, gründlichen und vielseitigen Ausbildung, die zur Folge hat, daß die Thätigkeit der in der Schule ausgebildeten Lehrerinnen und Erzieherinnen sich allgemeiner Anerkennung erfreut.

In der Thomana wurde die Feier mit Gesängen der Alumnen eröffnet und geschlossen. Die Festrede hielt Herr Dr. Koretz, welcher ein Lebens- und Charakterbild von Shakespeare gab und die Hauptschriften desselben kennzeichnete.

In der V. Bürgerschule war Herr Lehrer Mangner der Festredner. Er sprach über Kaiser Wilhelm's Verdienste um die Herstellung der Größe und Einheit unseres deutschen Vaterlandes.

Südvorstädtischer Bezirksverein.

sz. Leipzig, 24. März. Die gestrige Versammlung im Tivoli wurde von Herrn Commissionsrath Kohut gegen ½9 Uhr eröffnet. Der Vorsitzende theilte zunächst mit, daß das vom Südvorstädtischen Bezirksverein an den Rath der Stadt gerichtete Gesuch um Errichtung einer Desinfectionsstation in der Südstraße, wenn auch nicht in der nachgesuchten Weise, so doch insofern berücksichtigt worden sei, daß die seitherige letzte Desinfectionsstation eine erhebliche Strecke herausgerückt worden sei. Nächstdem gelangte ein von der Firma Gerdig & Birnbaum in Berlin an den Verein gerichtetes Circular, das Project einer neuen Straßenbahn für Leipzig betreffend, zur Vorlesung. Der Inhalt desselben ist schon vor Kurzem den Lesern unseres Blattes mitgetheilt worden. Bei der sich hieran schließenden Besprechung wurden die Vortheile einer solchen Anlage bezüglich der Entlastung der Straßen, zugleich aber auch die Bedenken hervorgehoben, die sich bei den städtischen Behörden gegen den Dampfbetrieb geltend machen würden.

Hierauf sprach Herr Kaiser als Referent über die Nothwendigkeit eines Eingangs zum neuen Johannesfriedhofe vom Windmühlenwege aus. Derselbe hob hervor, daß in keiner anderen Stadt eine solche Pietät gegen die Todten herrsche, wie in Leipzig, was der zahlreiche Besuch der Gottesäcker und die außerordentliche Pflege der Gräber beweise. Sodann wies der Redner darauf hin, welchen beschwerlichen Umweg die Bewohner des südlich von der Alberstraße gelegenen Theiles der Südvorstadt zu machen haben, um nach dem Friedhofe zu gelangen. Es sei daher wünschenswerth, ein Gesuch an den Rath der Stadt zu richten, dahin gehend, daß der jetzt zum Transport des Baumaterials dort bestehende Eingang beibehalten werden möge. Die hieran anschließende Debatte, an welcher sich die Herren Schambach, Dr. Fiedler, Leutemann, Kohut und Thieme betheiligten, ergab die von allen Rednern anerkannte Nothwendigkeit eines besseren Verbindungsweges für die Südvorstadt nach dem Friedhofe, brachte aber zugleich die Schwierigkeiten, mit welcher die Ausführung dieses Projects zu rechnen haben wird, zur Geltung. Besonders hob Herr Leutemann hervor, daß zur Anlegung der gewünschten Verbindung auch die Ueberbrückung der Bairischen Bahn nöthig sei. Herr Commissionsrath Kohut hielt die jetzige Zeit, wo die Vollendung des Capellenbaues auf dem Friedhofe stattfindet, für geeignet, ein hierauf bezügliches Gesuch an den Rath der Stadt zu richten. Nachdem noch von mehreren Seiten auch auf den weiten Umweg, den sowohl die am Döscner Weg wohnenden Schulkinder bis zur 6. Bezirksschule, als auch Hunderte von Arbeitern täglich zu gehen haben, hingewiesen worden, nahm die Versammlung das Anerbieten des Herrn Leutemann an, der sich erbot, in einer der nächsten Versammlungen das vorliegende Thema eingehender unter Berücksichtigung der entgegenstehenden Schwierigkeiten zu besprechen.

Einen lebhaften Meinungsaustausch brachte der folgende Punct der Tagesordnung, betreffend die Errichtung einer Bedürfniß-Anstalt am Scheidenholze, hervor. Alle Redner betonten einmüthig die Nothwendigkeit einer solchen Anlage unter Hinweis auf die Tausende von Spaziergängern, welche das Scheidenholz aufsuchen; nur in der Art der Aufstellung und der nothwendig werdenden Beaufsichtigung zur Vermeidung von Unfug gingen die Meinungen auseinander. Das Resultat der Besprechung war der Beschluß, an den Rath ein Gesuch um baldige Errichtung zweier Bedürfnißanstalten in der Nähe der Rennbahn gelangen zu lassen, und hierbei zu erwähnen, daß sich in der Person des Hausmannes der Rennbahn eine geeignete Persönlichkeit finden würde, welche die Bewachung der Bedürfnißhäuser bei Tage und die Verschließung derselben des Nachts zur Vermeidung von Unfug übernehmen würde. Gegen 10 Uhr wurde die Versammlung geschlossen.

Königliches Schwurgericht.

XVIII. Sitzung.

Der Schwurgerichtshof bestand wiederum aus den Herren Landgerichts-Director Rein (Präsident), Landgerichtsräthen Bielitz und Adam, die Anklage führte Herr Staatsanwalt Meißner, als Vertheidiger fungirten die Herren Rechtsanwälte Gustav Simon und Freytag I, als Geschworenen die Herren Gutsbesitzer Teuchert aus Teutenhain, Kaufmann Mirus von hier, Oekonom Hacke aus Seehausen, Hauptmann d. R. Landwehr Braule aus Connewitz, Kaufmann Reichenbach von hier, Architekt Jummel aus Eutritzsch, Gutsbesitzer Wilhelm aus Mölbis, Gutsbesitzer Ohmann aus Hausdorf, Kaufmann Oelsner von hier, Eisengießereibesitzer Klinkhardt aus Wurzen, Mühlenbesitzer Zickmantel aus Großzschocher und Rittergutsbesitzer von Brandenstein aus Deutzen.

Auf der Anklagebank hatten die 45 Jahre alte Therese Pauline verehel. Moshammer aus Delitzsch und deren Ehemann, der 47 Jahre alte Essig-Spritfabrikant Gustav Josef Moshammer aus Neusnickershausen, Platz zu nehmen. Die Anklage lautete auf betrügerischen Bankerott und bezw. Beihülfe dazu. Moshammer betrieb einige Jahre hindurch in Neusnickersfeld ein Essig-Sprengeschäft im kleineren Maßstabe, d. h. ohne Anwendung von Maschinen ꝛc. Das Geschäft rentirte sich leidlich, bis daß sich Moshammer — so versicherte wenigstens dessen Ehefrau — mit einem gewissen L. J. flüchtig gewordenen M. einließ, welcher nicht in der geschilderten Weise zum Vortheile des Betriebes arbeitete; genug, Anfangs Juli v. J. waren die Vermögensverhältnisse der Angeklagten solche, daß am 7. des genannten Monats der Concurs eröffnet wurde. Den Activen im angeführten Betrage von 1700 ℳ standen etwa 7000 ℳ Passiven gegenüber und es wurde ermittelt, daß Moshammer's sowohl an den bei ihnen beschäftigt gewesenen Arbeiter Schubert als auch an andere Personen lebendes und todtes Inventar theils einige Tage vor Ausbruch des Concurses, theils nachher abgegeben und somit der Masse entzogen hatten.

Deshalb wegen der obenerwähnten Verbrechen unter Anklage gestellt, gab zunächst die verehel. Moshammer an, sie habe ihr Vermögen von etwa 2000 Thalern L. J. zum Betriebe des Geschäfts hergegeben, sich aber, als ihr Ehemann durch die Manipulation jenes M. zurückgekommen, veranlaßt gesehen, zur Rettung ihres Capitals das Geschäft auf ihren Namen fortzuführen, den Betrieb jedoch ihrem Ehemann zu überlassen. Plötzlich sei das zur Fabrikation verwendete Wasser untauglich geworden und keine Besserung herbeizuführen, die Folge davon aber der Rückgang des Geschäfts gewesen. Die erste Klage sei im Herbste des Jahres 1880 gegen sie angestrengt worden, indessen habe sie immer noch und bis kurz vor Ausbruch des Concurses in dem guten Glauben gestanden, die Insolvenz-Anzeige durch die ihnen zugesicherte und theilweise auch gewährte finanzielle Hilfe dritter Personen umgehen zu können; allein schließlich habe ihnen ihr Anwalt selbst den Rath gegeben, den angegebenen Weg zu beschreiten. Es habe ihnen vollständig fern gelegen, mit der Beschaffung der in der Anklage näher erwähnten Effecten die übrigen Gläubiger zu benachtheiligen, im Gegentheil, es sei ihr fester Vorsatz gewesen, durch die ihnen in Aussicht gestellte Hilfe das Geschäft wieder in Gang zu bringen und dann ihren Verbindlichkeiten nachkommen zu können. Die betreffenden Gläubiger, insbesondere Schubert, hätten auf Befriedigung ihrer in rückständigem Arbeitslohn ꝛc. bestehenden Forderungen gedrängt und deshalb sei denselben an Stelle von baarem Gelde auf die bekannte Weise Deckung gewährt worden; übrigens habe nicht sie, sondern ihr Ehemann den betreffenden Gläubigern die Effecten überlassen.

Der Ehemann der Angeklagten bestätigte im Wesentlichen die Angaben seiner Ehefrau. Da die Geschworenen die Schuldfrage hinsichtlich der verehel. Moshammer verneinten, so erfolgte deren Klagefreisprechung, während Moshammer, gemäß dem Wahrspruch der Geschworenen, unter theilweiser Freisprechung, wegen Theilnahme am betrügerischen Bankerott, jedoch unter Zubilligung mildernder Umstände, zu 3 Monaten Gefängniß verurtheilt, auf diese Strafe auch 1 Monat der Untersuchungshaft angerechnet wurde.

Zur Warnung.

Am 27. April v. J. Abends nach 5 Uhr fuhren zwei Fuhrleute, Wilhelm T. mit einem Einspänner und August T. mit einem Zweispänner, in Begleitung des Ziegelbrenners F. für den Letzteren Kalksteine von dem bei Lucknau gelegenen sog. Berg nach Fürstenhagen und mußten dabei die Kassel-Waldkappeler Eisenbahn überschreiten. Als der Erstere mit seinem Einspänner auf dem Eisenbahndamm anlangte, ließ die Ehefrau des in der Nähe des Uebergangs stationirten Bahnwärters W. die Bäume der Barriere nieder, weil ein Eisenbahnzug in kürzester Zeit in Aussicht stand; da die Frau jedoch alsbald wahrnahm, daß sich jenes Fuhrwerk bereits auf der Uebergangsstelle befand, so zog sie die Bäume wieder in die Höhe und ließ den Wagen den Bahnkörper passiren, schloß jedoch sofort darauf die Barrière wieder, sodaß die Bäume vollständig herabgelassen waren, und setzte sie zugleich das Läutewerk in Bewegung. Hierbei bemerkte sie nun das zweite Fuhrwerk des August T. auf dem Wege, sah jedoch, daß dasselbe noch weit von der Haltestelle entfernt war. Kurze Zeit nach dem Schluß der Barrière kam der zweite Fuhrmann mit seinem Fuhrwerk an der Haltetafel vorbei auf die Bahn zu angefahren. Um nun die Ueberfahrt über den durch die Barriere geschlossenen Uebergang zu bewerkstelligen, hob der Ziegelbrenner F. den einen und der von dem ersten Fuhrwerk zurückgekommene Fuhrmann den anderen Baum der Barriere in die Höhe. Die Bahnwärterfrau, welche von ihrem Wärterhause aus das Unternehmen der Männer beobachtet hatte, rief denselben laut zu: „Laßt doch die Barriere zu, der Zug kommt ja gleich!“ Sie hatte nämlich zur bestimmten Zeit das Abfahrtssignal für den Personenzug von der Station Lichtenau wahrgenommen und an dem Rauschen erkannt, daß der Zug diese Station bereits verlassen hatte. Die Entfernung der Station bis zu obigem Bahnübergang beträgt 1 Kilometer, der Zug mußte deshalb diese Stelle nach Verlauf von nur 2 Minuten, von der Abfahrt von der Station Lichtenau ab gerechnet, passiren, war deshalb in kürzester Zeit zu erwarten.

Trotzdem fuhr der Fuhrmann August T. mit dem zweiten Steinwagen über den so geöffneten Uebergang und etwa eine Minute darauf passirte auch der Personenzug diese Stelle. Nachdem Frau W. die Barriere wieder geöffnet, begab sie sich nach einer in der Nähe der Bahn belegenen Wirthschaft, woselbst die Fuhrleute Halt gemacht hatten, frug nach deren Namen und machte denselben geeigneten Vorhalt über ihre gefährliche Handlungsweise, worauf ihr der Fuhrmann August T. höhnisch nachrief: „Dumme Frau, Sie konnten ja die Barriere offen lassen!“

Daß der Schluß der Barriere bei einem Eisenbahn-Uebergang das Herannahen eines Zuges bedeutet, wie auch daß der Natur der Sache nach — abgesehen von den ausdrücklichen Verboten im Eisenbahnreglement — es untersagt ist, die Barrieren eigenmächtig zu öffnen, den Bahnkörper zu überschreiten, Etwas darauf zu legen u. s. w., ist Jedermann und war insbesondere den die Eisenbahn-Uebergänge so oft passirenden Fuhrleuten bekannt. Mußten diese also bei dem Eintreffen vor einer geschlossenen Barriere wissen, daß die Ankunft eines Zuges in Aussicht stand, so mußten sie auch, als sie trotzdem die Barriere öffneten und ein schwerbeladenes Fuhrwerk auf den Uebergang brachten, sich bewußt sein, daß begründete Besorgniß vorlag, das auf den Damm gebrachte Hinderniß werde den Eisenbahntransport insoweit in hohem Grade gefährden, als ein unvorhergesehener Zufall eines Zusammenstoßes des Eisenbahnzuges mit dem beladenen Wagen oder ein von dem Wagen herabfallender Stein ein Entgleisen des Zuges unausbleiblich zur Folge haben mußte. Da nun, nachdem der Uebergang des Wagens bewerkstelligt, kaum eine Minute später der Personenzug die Stelle passirte, so steht fest, daß durch die grobe Fahrlässigkeit dieser drei leichtsinnigen Menschen der Personenzug in die größte Gefahr gesetzt war, so daß die vom Gericht gegen jeden derselben ausgesprochene mehrwöchige Gefängnißstrafe als eine durchaus verdiente Sühne betrachtet werden muß.

Aus dem Geschäftsverkehr.

† Uns wurde kürzlich ein neuer Apparat vorgelegt, der für Haushaltungen, die von den so lästigen Schwaben heimgesucht werden, ein willkommenes, für Hotels, Restaurationen, Bäckereien und Conditoreien ꝛc. ꝛc. ein unentbehrliches Gerät sein dürfte. Dieser Apparat aus gewöhnlichem Weißblech mit rauh gemachten Außenseiten läßt sich vermöge seiner eigenthümlichen Anordnung bei Tage als Fliegenfänger und zur Nachtzeit als Schwabenfalle anwenden. Die Handhabung ist äußerst einfach und nicht kostspielig, die Modellatur gefällig. Bei dem jedenfalls sehr warm werdenden Sommer dürfte diese Neuheit sehr zu empfehlen sein. Der Alleinverkauf für Königreich Sachsen und die sächsischen Herzogthümer ist der Firma Fischer & Hofmann hier, Poststraße 2 (Holzglashandlung), vom Patentinhaber übertragen worden.

Briefkasten.

O. S. Der betreffende Beamte wird Sie gern darüber bescheiden.

A. J. Das ist einfach eine Rechtsfrage, über welche Sie sich mit Ihrem Anwalt berathen wollen.

C. M. Waldheim O. P. Chemnitz: Consultiren Sie einen Rechtsanwalt.

Abonnent X. Die Staatsanwaltschaft wird Ihnen gern Auskunft ertheilen; Kosten erwachsen Ihnen in dieser Sache nicht.

— St. Lassen Sie doch diesen wunderlichen Heiligen in Ruhe; jeder „blamirt sich so gut wie er kann!“

P. K. Eine Anfrage an den Magistrat der betreffenden Stadt wird sicherlich prompt beantwortet werden. Vor wenigen Jahren wurden etwa 4000 Einwohner gezählt.

Fr. M. —l. Und Quelle?

Meteorologische Beobachtungen

auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe: 118 Meter über dem Meer.

Zeit der Beobachtung.	Barom. red. auf 0° Millim.	Thermom. nach Cels. Grade	Relative Feuchtigk. %	Windrichtung & Stärke	Himmels-Ansicht
23. März Ab. 10 Uhr	754.2	+ 3.3	75	NW	1 fast trübe
24. März Mrg. 8 -	750.2	+ 1.0	85	N	3 bewölkt *)
- Nm. 2 -	750.2	+ 6.9	66	ENE	2 fast trübe

Minimum der Temperatur = — 1°.2. Maximum = + 8°.2.

*) Bodennebel.

Wetterbericht

des Meteorologischen Instituts zu Leipzig

nach Angabe der Seewarte und eigenen Depeschen

von 24. März, 8 resp. 6 Uhr Morgens.

	Stationen	Barometer a. 0 G. u. d. Meeresfläche reduc. Millim.	Wind	Wetter	Temperatur a. Celsius 0 = 0° R.
Nordseeküste.	Mullaghmore	745	WSW steif	bedeckt	+ 11
	Aberdeen	742	SW stark	bedeckt	+ 8
	Christiansund	746	SE frisch	wolkenlos	+ 5
	Kopenhagen	762	SSW mäßig	heiter	+ 4
	Stockholm	760	WSW leicht	wolkenlos	+ 2
	Haparanda	757	N leicht	wolkenlos	— 12
	Petersburg	—	—	—	—
	Moskau	765	SSW leicht	wolkenlos	+ 2
Westeuropa v. Irland bis Ostpreußen.	Cork, Queenstown	756	WSW mäßig	bedeckt	+ 12
	Brest	763	NW schwach	bedeckt	+ 10
	Helder	759	S mäßig	bedeckt	+ 6
	Sylt	760	SSW mäßig	bedeckt	+ 4
	Hamburg	764	S leicht	wolkenlos	+ 5
	Swinemünde	765	still	wolkenlos	+ 2
	Neufahrwasser	765	still	wolkig	+ 2
	Memel	764	still	halb bedeckt	+ 3
Mitteleuropa.	Paris	—	—	—	—
	Münster	763	still	wolkenlos	— 1
	Karlsruhe	763	NE still	bedeckt	0
	Wiesbaden	763	NE still	wolkenlos	0
	München	762	NE leicht	bedeckt	0
	Leipzig	764	N schwach	wolkig	+ 1
	Plauen	—	N schwach	Nebel	0
	Zittau	—	N schwach	Regen	+ 1
	Annaberg	—	N mäßig	Nebel	0
	Dresden	765	still	bedeckt	+ 1
	Berlin	764	N still	wolkenlos	+ 2
	Wien	762	NW leicht	Regen	+ 2
	Breslau	764	NE still	Regen	+ 2
Südeuropa.	Le d'Aix	—	—	—	—
	Nizza	—	—	—	—
	Triest	756	ENE ?	bedeckt	+ 10

Uebersicht der Witterung.

Eine neue tiefe Depression ist nördlich von Schottland erschienen, bei deren Herannahen auf den Hebriden bei steifen westlichen Winden und Regenwetter das Barometer in den letzten 12 Stunden um 19 mm gefallen ist. Daher sind in Nordseeküste die südlichen und südwestlichen Winde erheblich aufgefrischt und vielfach stark geworden. Ueber der Nordwesthälfte Centraleuropas ist südliche Luftströmung eingetreten, welche sich wahrscheinlich, südostwärts fortschreitend, über ganz Deutschland ausbreiten und Erwärmung mit zunehmender Bewölkung bringen wird. In Deutschland ist fast allenthalben Nachtfrost eingetreten, im westdeutschen Binnenlande liegt bei stillem, heiterem Wetter die Temperatur noch jetzt um 2° Uhr unter dem Gefrierpunct.

Witterungs-Aussicht

auf Sonnabend den 25. März.

Bei auffrischenden westlichen Winden und zunehmender Temperatur meist trübes Wetter mit Niederschlägen.

Verantwortlicher Haupt-Redacteur Fr. Hofmann; für den politischen Theil verantwortlich Heinrich Uhlig; für den nichtamtlichen Theil Prof. Dr. C. Bank; für Handel, Volkswirthschaft und Statistik Th. Stimmer, sämmtlich in Leipzig.

Volkswirthschaftliches.

Alle für diesen Theil bestimmten Sendungen sind zu richten an den verantwortlichen Redacteur desselben C. G. Laue in Leipzig.

Vom Tage.

† Nun ist Alles eingetroffen, was die Börse erwünscht hatte: die Wahl der Budgetcommission der französischen Deputirtenkammer ist günstig für Say ausgefallen, die Banken von England und von Frankreich haben ihren Discont erniedrigt und was machte die Pariser Börse am Donnerstag? Fand das angekündigte Hausseneuverwerk statt? Schwelgte die Speculation in optimistischem Taumel, glaubte sie sich in den Himmel versetzt? — Nichts von alle dem; trübselig, matt auf Realisirung, still meldet der Telegraph. Und wie benahm sich Wien?

Man schreibt von dort: Der Rechenschaftsbericht der Creditanstalt, welcher der Speculation den Impuls zu größerer Regsamkeit geben konnte, ist unter den gegenwärtigen mißlichen Verkehrsverhältnissen fast ohne sichtbare Wirkung geblieben. Wohl fand der Rechenschaftsbericht eine günstige Beurtheilung seitens der Coulisse, allein sobald die Börsenhausse begonnen hatte, begannen auch die Realisirungen, da die Speculation die erhofften Gewinne auf die gestern eingegangenen Hausse-Engagements nicht in Aussicht hatte. Das Geschäft blieb leblos und nahm eine matte Tendenz an; erst vor Schluß befestigten sich wieder die Course und schließen erholt auf die private Meldung aus London, daß die Bank von England heute eine weitere Herabsetzung des Disconto eintreten lassen werde.

Der weitere Verlauf der Börse ergab nichts Besonderes. Das Geschäft hielt sich in engsten Grenzen; die Speculation ist fortwährend unentschlossen, da ihr eine kräftige Anregung fehlt. Credit 314.10, Abends 313.80. — Aus dem Gewinn- und Verlust-Conto der österreichischen Creditanstalt ist hervorzuheben, daß das Minus des 1881r Gewinnsaldos gegen den 1880r, welches rund 327,000 fl. beträgt, sich in der Hauptsache aus folgenden Positionen zusammensetzt. Die Spesen und Gehalte sind um 50,000 fl. gestiegen, die Abschreibungen sind um 25,000 fl. größer und die Steuern, welche nach dem Gewinn der Vorjahre berechnet werden, erhöhten sich um 106,000 fl. Zu diesen Mehrausgaben kommt ein Minus des Gewinns aus Effecten- und Consortial-Geschäften mit 400,000 fl. Der Effectengewinn allein (814,142 fl. gegen vorjährige 1,686,757 fl.) verminderte sich um 872,600 fl., aber der Consortialgewinn ist, obwohl das ungarische Geschäft unberücksichtigt blieb, um 476,800 fl. gestiegen (1,142,986 fl. gegen vorjährige 665,528 fl.). Die Provisionen vermehrten sich um 131,000 fl., der Devisengewinn um 144,000 fl. Die Zins-Einnahme blieb nahezu unverändert.

Es wird hervorgehoben, daß der Anstalt die Concurrenz der Länderbank nichts geschadet hat. Die Cassenbewegung, laut die „N. fr. Presse“, erreichte die Höhe von nahezu anderthalb Milliarden, und es dürfte wenige Institute in Europa geben, welche einen so großen Geschäftsverkehr zu vermitteln haben. Der Bruttogewinn lieferte mehr als 18 Proc. des Actien-Capitals, der Nettogewinn mehr als 13½ Proc. Analysirt man das Gewinn- und Verlust-Conto der Creditanstalt nach zwei Hauptgruppen, so ergiebt sich die interessante Thatsache, daß die Zufallsgewinne der Anstalt, die Einnahmen aus den Effecten- und Consortial-Geschäften, nicht den dritten Theil des Bruttogewinnes umfassen; dieselben sind gerade hinreichend, um die Betriebskosten der Anstalt, welche etwa 27 Proc. des Bruttogewinnes ausmachen, vollkommen zu decken, so daß die Dividende von diesem Gesichtspuncte aus als der reine Ausdruck des Geschäftes erscheint. In der That hat das laufende Geschäft der Creditanstalt eine Verzinsung des Capitales von 8.875 Proc. ergeben und ist procentuell um 0.850 Proc. im Erträgnisse gestiegen. Ohne Rücksicht auf die Zufallsgeschäfte hätte somit die Creditanstalt eine Dividende von mindestens 3 Proc. vertheilen können. Das abgelaufene Jahr hat gezeigt, daß der normale Geschäftskreis der Creditanstalt nicht beengt, sondern ausgedehnt wurde; daß die Entwicklung der anderen Institute sich neben ihr, aber nicht auf ihre Kosten vollzieht.

Den Besitz der Anstalt an noch nicht begebener ungarischer 4procentiger Goldrente beziffert das Blatt auf 8 Mill. Gulden. Der Geschäftsbericht der Ungarischen Creditanstalt betont ausdrücklich, daß dieselbe noch nicht alle 4procentige Goldrente begeben habe.

Ueber Berlin berichtet die „Nat.-Ztg.“: Bei Eröffnung der heutigen Börse spielte der Abschluß der Creditanstalt, dessen Hauptzahlen bekannt gemacht wurden, eine Rolle. An der Vorbörse fand die Schlußrechnung eine ungünstige Aufnahme. Man bemängelte namentlich die Höhe der Ziffer der Debitoren, welche gegen das Vorjahr um 12 Millionen Gulden gestiegen ist. Es blieb aber unbeachtet, daß gleichzeitig die Creditoren sich um denselben Betrag vermehrt haben und die Voraussetzung gerechtfertigt erscheint, daß im Debet und Credit durchlaufende Posten figuriren. Beim Beginn des officiellen Verkehres machte sich diese Rectification geltend. Man sprach von einem Stickemangel in Credit. Die Haltung des Gesammtmarktes paßte sich der eben dargestellten Bewegung ganz an. Aber den Grundzug des Verkehrs können wir als fest bezeichnen, jedoch mit der Einschränkung, daß die Festigkeit der Zuversicht entbehrt. Die Börse ist nicht geneigt, die Initiative zu ergreifen, ihr fehlt die Stütze seitens der potenten Elemente und sie leidet auch unter dem Mangel eines Eingreifens der Pariser Speculation. Deshalb sind Reserve und Geschäftsstille vorherrschend, welche der steigenden Bewegung Hindernisse bereitet. Die scheinbar friedliche Gestaltung der politischen Situation und die Geldflüssigkeit übten anfangs keinen wirksamen Einfluß aus. Später trat Deckungslust hervor, welche eine steigende Bewegung förderte.

Später gaben die Course der Speculationspapiere wieder nach. Das Geschäft blieb beschränkt. Schluß fest.

Credit 849.50 (846), Franzosen 523.50 (522.50), Lombarden 243.50 (242.50), Darmstädter 135.25 (bz.), Deutsche Bank 151.75 (152.25), Disconto 194.50 (193.50), Mainzer 100.12 (99.87), Oberschlesische 244.87 (244.50), 1880er Russen 69.62 (69.50), Russische Noten 204.50 (205), Dortmunder 92.37 (91.75), Laura 112.25 (111.75), Oesterr. Nordwest 351.50 (352.50), Elbthal 387 (386.50), Freiburger 95.75 (96.25), Reichs-Ober-Ufer 170.50 (171), Galizier 127.25 (126.75), Ungarische Goldrente 74.25 (73.90), Italiener 89.25 (88.60).

Vermischtes.

* Leipzig, 24. März. Sitzung der Handelskammer. (Vorläufiger Bericht.) Den einzigen Gegenstand der Berathung bildet der Bericht des Zoll- und Steuer-Ausschusses über den durch das Königl. Ministerium des Innern zur Begutachtung vorgelegten Gesetzentwurf, betreffend das Reichstabakmonopol (Referent Herr Brunner). Zu den Berathungen des Ausschusses sind hingezogen worden außer dem Mitgliede der Kammer, Herrn Eichorius, als Nichtmitglieder die Herren Albert Anders, Mangelsdorf, Ferd. Müller, Schönherr und C. Simon. Der Ausschuß hat es hauptsächlich als seine Aufgabe betrachtet, den Monopol-Gesetzentwurf auf seine finanziellen, wirthschaftlichen und socialen Wirkungen zu prüfen. Diese Prüfung ist entschieden gegen den Entwurf ausgefallen und der Antrag, den der Ausschuß am Schlusse seines Berichtes stellt, lautet dahin, es möge die Staatsregierung ersucht werden, allen ihren Einfluß aufzubieten, daß das dem Handel und der Industrie, sowie dem ganzen wirthschaftlichen und socialen Leben der Nation durch das Tabaksmonopol drohende Unheil abgewendet werde. Der Antrag, sowie der ganze Bericht des Ausschusses finden einstimmig Annahme.

* Leipzig, 24. März. Die heute stattgefundene Generalversammlung der Leipziger Bank war von 21 Actionairen besucht, welche 1282 Actien mit 100 Stimmen vertraten. Nach Entgegennahme einer Mittheilung über Veränderungen, die im Laufe des letzten Jahres in der Zusammensetzung des Aufsichtsrathes stattgefunden haben, genehmigte die Generalversammlung die ihr vorgelegte Bilanz, abgeschlossen am 31. December 1881 mit einem Reingewinn von 1,439,671.69 ℳ, und beschloß die Vertheilung desselben in der vom Aufsichtsrathe vorgeschlagenen Weise. Demgemäß ist die Dividende auf 7½ Proc. (= 56.25 ℳ pro Actie) festgesetzt worden und gelangt dieselbe sofort zur Auszahlung. Auf Empfehlung des Aufsichtsrathes erklärte sich die Generalversammlung ferner damit einverstanden, daß das Reserve-Conto für zweifelhafte Bankreten jetzt geschlossen und der Saldo dieses Contos zur Gründung eines Unterstützungs-Fonds für die Beamten der Bank verwendet werde. Unbeschadet dieser neuen Bestimmung ist Vorsorge getroffen, daß etwa noch vorkommende präludirte Noten der Leipziger Bank wie bisher eingelöst werden können. Die nach statutenmäßigem Turnus ausscheidenden drei Mitglieder des Aufsichtsrathes, die Herren Ferdinand Dürbig, Emil Röder und Carl Börsner, wurden wiedergewählt.

*— Außenhandel. — Colonisation. Während Deutschland im Innern schwere Zeiten durchzumachen hat, während man das deutsche Volk gewissermaßen als politisch unmündig zu erklären sich die Miene gibt und es dem Staatssocialismus als sein einziges Heil in die Arme zu treiben sucht, hält man es doch, trotz seines beschränkten Unterthanenverstandes, tüchtig für große Unternehmungen in fernen Zonen, und zeigt ihm da lachende Gefilde des Glückes, welche ihm die Colonisation in wer weiß nicht wo: in Marokko, Cochinchina, Neu-Guinea ꝛc., bietet. Welcher Widerspruch! In dem größten deutschen Staate sahen wir Dinge vor sich gehen, welche im Auslande gar schlimmes Aufsehen machten: man läßt die Zeit für reif, die Geister für mürbe genug gemacht, um Deutschland das Tabakmonopol zu bescheeren, und doch sollen wir fremden Völkern mit freien Verfassungen imponiren und ihnen in fernen Weltheilen den Rang ablaufen! Freilich kommt es nach allen hohen Redensarten zuletzt immer nur auf Auswanderungs-Colonien hinaus, wobei nicht vergessen werden muß, daß der Deutsche, welcher auswandert, Deutschlands herzlich müde ist, und er, sobald es ihm gelingt, jenseits festen Fuß zu fassen, rasch genug mit seiner neuen Heimat verschmilzt. Inwieferne es gelingen wird, geschlossene deutsche Colonien für Deutschland neuher zu machen, ist eine andere Frage. Die Mittel zur Hebung des deutschen Ausfuhrhandels werden ja auch Vielfach ans Licht gezogen und es bleibt nichts verschont, um Deutschlands Industrie die weitesten Eroberungen in fernen Weltheilen zu verschaffen. Seit 8 Tagen liegt uns wiederum eine als Manuscript gedruckte Denkschrift vor, betitelt: Die Mittel zur Hebung des deutschen Ausfuhrhandels, verfaßt von Doctor R. Rudolff Grubs, Mitinhaber der Firma Franz Gerdicke in Berlin. Dieselbe recapitulirt zunächst die Vergangenheit, kommt dann auf die Uebelstände zu sprechen, welche dem Export deutscher Fabrikate entgegenstehen und zum Theil von den deutschen Fabrikanten selbst herrühren und gipfelt zuletzt in der Gründung einer Bank, von deren Aufgaben unserer Quartalschau handeln; natürlich soll sie auch Dampfschiffe erwerben, den ganzen Exporthandel centralisiren, Alles leiten, über Alles Auskunft geben, kurz, es wird da ein Bankinstitut erdacht, so riesengroß wie es wohl noch nicht dagewesen, und auch wie da sein wird. Das ist keine blöde Bank nein, das ist ein vollständiges Ministerium des Exporthandels. Wir mögen uns, da die Sache praktisch auf sehr schwankenden Füßen zu ruhen scheint, nicht weiter mit Details einlassen, sondern verweisen Interessenten der Sache auf die Abhandlung selbst. — Noch liegt uns vor: Für deutsche Colonisation. Ein Vortrag von Heinrich Seiger, Leipzig (Stiebel), der sehr eifrig für die Sache wirkt und die verschiedenen Strebungen und Aeußerungen, die sich geltend machten, anführt, wenn auch manches Seltsame dabei vorkommt, wobei wir aber nicht verweilen mögen. Es ist ja ein so dehnbarer Redestoff: „Colonisation“, daß er auch Nichtkenner anzuziehen vermag.

*— Woll-Industrie. Dem Vorstande des Centralvereins der deutschen Wollenwaaren-Fabrikanten ist dieser Tage das folgende Schreiben der Königl. General-Direction der sächsischen Staats-Eisenbahnen zugegangen, von dessen Inhalt die Herren Wollinteressenten sicherlich mit Befriedigung Kenntniß nehmen werden: „Unsere Bezugnahme auf die vorausgegangenen Vorverhandlungen und bez. Verhandlungen bezüglich anderweiter Tarifirung von gewaschener Wolle (darunter ist auch solche Wolle zu verstehen, welche auf dem Schaf gewaschen wurde, d. h. Rückenwäsche) theilen wir ergebenst mit, daß vom 15. d. M. ab folgende neuere Bestimmungen für die deutschen Local- und Verbandsverkehre in Anwendung kommen: „Wolle, gewaschene, unterliegt dem Specialtarifvorschlag nur dann nicht, wenn die Aufgabe in Ballen rauher oder

cylindrischer Form von mindestens 100 Kilogr. Einzelgewicht, aber wenn sie in rechtwinkligen Ballen erfolgt."

*— Thüringische Bank in Liquidation. Aus der Liquidationsmasse der Thüringischen Bank werden wahrscheinlich demnächst ca. 1,000,000 bis 1,100,000 ℳ zur Vertheilung gelangen und damit auf die Actie eine Quote von 7 Proc. entfallen. Was dann noch übrig bleibt, sind nur noch Grundstücke und industrielle Anlagen, deren Verkauf abgewartet werden muß.

A. Zwickau, 23. März. Heute wurde in Seyfarth's Restauration hier die diesjährige Generalversammlung des Lugau-Niederwürschnitzer Steinkohlenbauvereins unter Theilnahme von 13 Actionairen, die 540 Actien mit ebenso viel Stimmen vertraten, abgehalten. Der Herr Vorsitzende, Rechtsanwalt Seifert hier, gab vor dem Eintritt in die Tagesordnung einen Ueberblick über die Lage des Vereins und erörterte besonders einige in der Bilanz auftretende Posten sehr eingehend. Mit Genugthuung ist zu constatiren, daß das Werk sich immer besser consolidirt und auch im Jahre 1881 unter den obwaltenden Verhältnissen recht günstige Erfolge erzielt hat. Wir heben besonders hervor, daß 2 höchst unangenehme Conti, welche eine traurige Vergangenheit dem Vereine überliefert haben, beseitigt sind, nämlich das Sparconto der 3. Anleihe im Betrage von 10,615.53 Mark und Vorrichtungs-, Hilfs- und Versuchsbau-Conto in Höhe von 15,880.15 ℳ. Es sind außerdem noch 27,123.13 ℳ Abschreibungen gemacht worden, und doch verbleibt ein Reingewinn von 46,380 ℳ. Besonders erfreulich ist auch die Aussicht, daß die Verbindung zwischen dem Carl- und Neuschacht noch am Ende dieses oder zu Beginn des nächsten Jahres stattfinden und dadurch der letzterwähnte Schacht zur Förderung weit stärker benutzt werden wird als bisher. Ein als Schwert des Damokles über dem Vereine schwebender Proceß wurde gewonnen und dadurch ist gleichfalls eine Besserung in den Verhältnissen eingetreten. Kurz, die Lage des Werkes ist eine gute. Der Reingewinn wird zur Gewährung einer Dividende von 21 ℳ oder 7 Proc. pro Actie verwendet werden, während die übrige Summe noch zu Abschreibungen benutzt resp. auf neue Rechnung übertragen werden soll. Die Decharge an Directorium und Aufsichtsrath wurde einstimmig ertheilt. In den Aufsichtsrath wurden die beiden ausscheidenden Herren, Kaufmann Schnorr-Leipzig und Fabrikant Hempel in Teichwolframsdorf wieder gewählt. — Aus dem Geschäftsbericht ist noch hervorzuheben, daß das Gewinn- und Verlustconto auf beiden Seiten mit 533,011.16 ℳ abschließt, während die Bilanz sich in Debet und Credit mit 1,110,367.57 ℳ ausgleicht.

*— Freiberger Papierfabrik zu Weißenborn. Die zehnte ordentliche Generalversammlung der Freiberger Papierfabrik zu Weißenborn wurde unter der Leitung des Vorsitzenden des Aufsichtsraths, Herrn Alfred Buch aus Dresden, abgehalten und war von 14 Actionairen besucht, welche 1436 Actien und die gleiche Stimmenzahl vertraten. Von Verlesung des Geschäftsberichtes wurde abgesehen. Die Versammlung ertheilte nach erstattetem Bericht der Revisoren dem Vorstande einstimmig Decharge und beschloß, dem Antrage der Verwaltungsorgane entsprechend, die Vertheilung von 5½ Proc. Dividende, welche vom 1. April a. c. ab zur Auszahlung gelangt. In den Aufsichtsrath wurde Herr Stadtrath Müller in Freiberg mit 1406 Stimmen wieder- und an Stelle des mit Tode abgegangenen Herrn Stadtraths Weber Herr Fabrikant Hoesch(?) in Freiberg mit 1094 Stimmen gewählt. Nach Schluß der Versammlung wurde zur Auslosung von 19 Stück Prioritäts-Obligationen geschritten, welche am 1. Januar 1883 zur Rückzahlung gelangen.

T. Gera, 23. März. In Erwiderung einer aus Greiz datirten, im Leipziger Tageblatt vom 20. d. Mts. gebrachten Correspondenz über die Ausfuhr seidener und halbseidener Cachenez aus Greiz nach Nordamerika, welche Correspondenz von der „Geraer Ztg." reproducirt war, hat der hiesige Consular-Agent der Vereinigten Staaten, Herr W. F. Häußler, der Zeitung folgende Erklärung zugehen lassen: „In der in Ihrem heutigen Blatte zum Abdruck gelangten Correspondenz aus Greiz vom 18. März wird behauptet, daß der amerikanische Consul in Gera nur über die aus seinem District direct nach den Staaten expedirten Artikel berichten könne, weil sich das durch Commissionshäuser vermittelte Geschäft seiner Controle entziehe. Die bezügliche gesetzliche Bestimmung schreibt vor, daß alle nach den Vereinigten Staaten von Amerika bestimmten Waaren zum Export angemeldet sind und zwar bei dem Consulate, in dessen Bezirke die Waare fabricirt und in exportmäßigem Zustande abgeliefert wird, wobei es gleichgiltig ist, ob die Bestellung von dem amerikanischen Käufer direct, durch dessen Zweigniederlassung in Europa, oder sonst ein Commissionshaus erfolgte. Der bestehenden gesetzlichen Vorschrift zufolge hatten daher die Greizer Fabrikanten auf dem zuständigen Bureau in Gera auch jene Cachenez anzumelden, welche sie für Rechnung von Bremer, Hamburger oder englischen Käufern ablieferten, sobald sie Kenntniß erlangten, daß die bestellten Waaren für die Vereinigten Staaten bestimmt waren."

†† Eisenach, 23. März. Für die im Feldathale zu begründende Actien-Zuckerfabrik zu Dermbach darf die Beschaffung des erforderlichen Capitals als gesichert angesehen werden und wird die finanzielle Betheiligung auch der nächsten Umgebung keine unbedeutende sein. Die Constituirung und handelsgerichtliche Eintragung der Actiengesellschaft wird bereits im Monat Mai stattfinden. Mit dem Bau der Fabrik soll im Herbste d. J. begonnen werden, falls die Contracte über die jährliche Lieferung von wenigstens 4000 Centner Zuckerrüben bis zum 15. September d. J. beisammen sind. An dem in diesem Frühjahre beginnenden Probeanbau, der durch einen im Zuckerrübenbau erfahrenen Landwirth geleitet wird, betheiligen sich 260 Landwirthe mit über 300 Morgen. Dem sich gebildeten Consortium gehören an: Fabrikbesitzer Oscar Dittmar, zu Dermbach, Fabrikdirector Julius Hornung, Dirigent der Actien-Maschinenfabrik und Eisengießerei zu Sangerhausen, Fabrikdirector Wilh. Hahne, Dirigent der Zuckerfabrik Vorning(?), Lürich(?) & Co. zu Artern, Fabrikbesitzer Rudolf Schulze, Vorsitzender des Aufsichtsraths der Nordhäuser Bank und der Nordhausen-Erfurter Eisenbahn zu Nordhausen. — Das Consortium hat bekanntlich auch die Fortsetzung der Feldabahn von Vacha bis Geisa ins Auge gefaßt und zu diesem Behufe der großherzogl. sächsischen Staatsregierung einen Beitrag von 75,000 ℳ à fonds perdu zu den Baukosten mit der Bedingung offerirt, daß die neue Bahnstrecke durch das Ulsterthal geführt und spätestens Anfang October 1883 dem Betriebe übergeben werde.

*— Die Mitteldeutsche Creditbank in Meiningen (ein Bericht ist uns noch nicht zugegangen. D. R. d. L. T.) hat, nach der „N. Z.", im abgelaufenen Jahre, wie bereits bekannt, durch die Commandite Soll & Co. einen großen Verlust erlitten. Diese Firma steht unter Liquidation. Die Liquidatoren haben noch keinen Bericht abgestattet. Vorläufig wurde der ganze Betrag des eingeschossenen Commandit-Capitals mit 1,050,000 ℳ abgeschrieben. Die Bank hat noch folgende Commanditbetheiligungen: 1 Million bei dem Metallgeschäft Beer, Sondheimer & Co. in Frankfurt a./M., 700,000 ℳ bei der Firma Bloch & Co. in Nürnberg, 110,000 Pfd. Sterl. al pari bei der Germanbank of London limited. Eine successive Minderung bei der Germanbank ist in Aussicht genommen und zum Theil mit Nutzen ausgeführt. Ein Theil der Betheiligung an financiellen Operationen ist mit Nutzen abgewickelt. 9462 Stück Actien der Bank wurden zum Durchschnittscours von 97.80 Proc., 138 Stück an der Börse zu 98.25 Proc. angekauft. Der Gesammtbetrag beläuft sich auf 3,055,358 ℳ. Der Gewinn-Saldo von 4641 Mark wurde dem Reservefonds gutgeschrieben. Das Consortialconto umfaßt 1,178,523 ℳ, Effectenconto 733,831 ℳ. Diesem gehören an: Industrielle Actien und Prioritäten (Frankfurter Börsenbau, Salzunger Saline, Sächsisch-Thüringische Paraffin und Solaröl, Stettiner Superphosphat) mit 449,236 ℳ, Staatsobligationen 114,701 ℳ, Pfandbriefe 96,649 ℳ. Debitoren belaufen sich auf 12.3 Millionen, Tratten auf 21.5 Millionen, Creditoren auf 70 Millionen Mark. Ungedeckt sind von Debitoren 4,993,000 ℳ. Die Reserve beziffert sich mit 49,787 ℳ, der Reingewinn mit 604,524 Mark. Die Actionaire erhalten eine Dividende von 2 Proc.

*— Die Ablehnung des Tabakmonopol durch den Volkswirthschaftsrath bietet einmal eine willkommene Gelegenheit, der Männer zu gedenken, welche in diesem Collegium unter den denkbar ungünstigsten Umständen unentmuthigt für die Sache der wirthschaftlichen Freiheit eingetreten sind. Ihnen war eine ebenso schwierige wie undankbare Aufgabe zugefallen. Sie hatten, ohne daß ihnen bisher auch nur in einer einzigen Frage die nothdürftigste Zeit zur Vorbereitung gelassen worden wäre, in den Regierungsvertretern Männer zu bekämpfen, welche sich seit Monaten mit der betreffenden Materie beschäftigt hatten; sie hatten diesen Kampf zu führen ohne jede Hoffnung auf Erfolg, ja bei der begründeten Abneigung, welcher die ganze Institution des Volkswirthschaftsrathes in weiten Kreisen begegnet, selbst ohne die Aussicht, daß ihrer Wirksamkeit, wenn sie auch resultatlos bliebe, doch wenigstens diejenige Anerkennung nicht fehlen werde, welche in den öffentlichen Debatten des Parlaments auch den Wortführern der unterliegenden Partei nicht versagt wird, denn die Verhandlungen vollzogen sich hinter verschlossenen Thüren, und nur sehr ungenügende Berichte gelangten in die Oeffentlichkeit. Unter solchen Umständen hat nur ein strenges Pflichtgefühl diese Männer auf ihrem, wie es schien, verlorenen Posten ausharren lassen. Die Last der Debatte über das Tabakmonopol haben auf Seite der Opposition nach allen Berichten vorzugsweise die Herren Reichstagsabgeordneten Kochhann (Berlin), Stadtrath Hagen (Königsberg) und Tabakfabrikant Schöpplenberg (Berlin) getragen, von denen der Letztgenannte schon in der Tabak-Enquête die Sache der schwer bedrohten Tabakindustrie mit Erfolg verfochten hat. Aber auch alle anderen Gegner des Monopols haben redlich ihren Antheil an der Last getragen, insofern es für vielbeschäftigte Geschäftsleute sicher keine Kleinigkeit ist, der guten Sache die Opfer an Zeit und Geld zu bringen, welche mit den wiederholten Hin- und Herreisen und dem längeren Aufenthalt in Berlin verknüpft sind. Sie haben sich dadurch in jedem Falle einen wohlbegründeten Anspruch auf den Dank aller Derer erworben, welche in der Einführung des Monopols die für unser Wirthschaftsleben verhängnißvollste Maßregel sehen, aber diese Anerkennung kann ihnen um so freudiger heute ausgesprochen werden, wo Dank ihrem treuen Ausharren ein Resultat erreicht worden ist, das bis zur Stunde der Entscheidung Niemand zu erhoffen gewagt hat.

*— Ergötzliche Anstrengungen macht die „Nordd. Allg. Ztg.", um sich mit der unliebsamen Abstimmung des Volkswirthschaftsraths über das Tabakmonopol abzufinden. Das officiöse Blatt rechnet heraus, daß sich eigentlich doch eine „relative" Mehrheit für das Monopol ergeben habe, indem 48 Stimmen sich für eine stärkere Heranziehung des Tabaks zur Finanzreform ausgesprochen hätten und von diesen 48 wieder 31 für das Monopol. „Für das Monopol hat sich demgemäß die Mehrzahl derjenigen Mitglieder des Volkswirthschaftsraths entschieden, die überhaupt sich für die Einsicht der Nothwendigkeit einer höheren Belastung des Tabaks zugänglich gezeigt haben", und „die 17 Stimmen, die sich principiell für eine stärkere Heranziehung des Tabaks ausgesprochen haben, werden, so dürfen wir hoffen, bald zur Einsicht gelangen, daß dieses ihr Streben nur durch Einführung des Tabakmonopols Verwirklichung finden kann." Mit schwächeren Gründen kann man sich doch in der That nicht trösten! Das Gerede der „Norddeutschen" wie die Bemerkungen der „Provinzialcorrespondenz" zeugen von der peinlichen Verlegenheit, in welche die Regierung durch die ganz unerwartete und für kaum möglich gehaltene Thatsache versetzt worden, daß selbst unter den Getreuen im Volkswirthschaftsrath die Opposition das Uebergewicht erlangt hat. Ueber die weiteren Consequenzen, welche aus jenem überraschenden Ereigniß zu ziehen sind, ist die Regierung offenbar noch zu keinem Entschlusse gekommen. Sollte der Reichskanzler aber wirklich darauf bestehen, die Vorlage auch jetzt noch gleich nach Ostern dem Reichstag zu unterbreiten, so vermögen wir den Gedankengang und die Berechnungen, die diesem Vorgehen zu Grunde liegen, nicht mehr zu durchschauen.

*— Einen überaus werthvollen Beitrag zur Beurtheilung der Lage der deutschen Lederindustrie im Jahre 1881 bringt der Bericht, welchen die Sachverständigen-Commission der Leder-Industriellen von Berlin über den Lederhandel und die Lederfabrikation erstattet hat. Ueber den Lederhandel heißt es darin zunächst: „Wenngleich im verflossenen Jahre sowohl die Ernte in Deutschland eine bessere gewesen, als sich auch die allgemeinen Verhältnisse etwas günstiger gestaltet hatten, so haben sich die Hoffnungen, die wir vor einem Jahre an derselben Stelle an eine solche Besserung geknüpft hatten, leider nicht realisirt. Ebensowenig gingen die Erwartungen, die die Fabrikanten an die damals seit einem Jahre in Anwendung gekommenen höheren Zölle geknüpft hatten, in Erfüllung; aber durchaus nicht etwa, weil dieselben wirkungslos gewesen wären und in Folge dessen etwa der Import fremder Fabrikate gleichbedeutend gewesen wäre wie in den früheren Jahren. Denn die Einfuhr war nicht nur durch die erhöhten Zölle eine bedeutend geringere geworden, sondern die hierfür hauptsächlich in Betracht kommenden Märkte in England und Nordamerika zeigten fast während des ganzen Jahres eine so große Festigkeit und notirten fast andauernd so hohe Preise (die speciell in England fortwährend stiegen, während New-York auch meist fest war und nur hier und da kleine Abschwächungen eintraten), daß an einen Import von Belang für inländischen Consum selbst kaum zu denken gewesen wäre, wenn auch die früheren, niedrigeren Eingangszölle noch in Geltung gewesen wären. Das Geschäft stagnirte während des größten Theils des Jahres und laborirte fast andauernd an einer Lustlosigkeit und einem Mangel an Unternehmungslust, wie es seit Jahren nicht dagewesen und glauben wir nicht irre zu gehen, wenn wir dies zumeist in einem außerordentlich verringerten Verbrauch zu finden glauben, der sich merklich fühlbar machte. Für die Richtigkeit unserer Ansicht dürfte nicht allein der enorm verkleinerte Import ausländischer Leder sprechen, sondern auch daß, obgleich in den einheimischen Gerbereien (soweit uns controllirbare Ziffern zur Verfügung stehen) im Allgemeinen weniger gearbeitet worden ist, der Nachfrage im ganzen Jahre fast in allen Artikeln nicht nur vollkommen genügt werden konnte, sondern daß, abgesehen von einzelnen Momenten, sogar das Angebot weit größer war als die Nachfrage." Der Bericht über die Lederfabrikation constatirt, daß der Betrieb der Brandsohlleder-Gerberei Berlins im Jahre 1881 unlohnend, in den meisten Fällen sogar verlustbringend war. Während die Rohpreise sich fest, zum Theil sogar steigend verhielten, variirten die Preise der Fabrikate wenig, drückten sich sogar vom November bis zum Jahresschluß und schlossen matt. Der Bericht führt dann insbesondere Klage über die neuen Zölle auf Gerbmaterialien. „Mit dem Bezug der Gerbmaterialien," wird darüber bemerkt, „sind die Berliner Lohgerbereien durch den Mangel an genügender inländischer Rindenproduction hauptsächlich auf das Ausland angewiesen. Ungarische Eichenspiegelrinde und überseeische Extracte, Rinden und Früchte sind der Fabrikation unentbehrlich. Der zum Schutz der inländischen Waldbesitzer und zur Hebung der inländischen Rindenproduction festgesetzte Rindenzoll hat zur Hebung des Schälwaldbetriebes nicht beigetragen. Während der Rindeimport für den Bedarf der deutschen Gerbereien ca. zwei Millionen Centner beträgt und die gesammten preußischen Staatsforsten noch nicht den Rindenbedarf Berlins allein decken, sind es gerade die Beamten der Staatsforsten, die mit den nichtigsten Gründen der Förderung des Schälwaldbetriebes entgegentreten und sie verhindern. Die gerbstoffreichsten Extracte und Früchte rc. können frei eingeführt werden — weil sie theilweise, wenn auch nur verhältnißmäßig schwache Verwendung in der Färberei finden, — die minder gerbstoffhaltigen Rinden aber, welche die deutschen Gerbereien hauptsächlich beziehen müssen, sind mit Zoll belegt, wie auch australische Mimosarinde, nachdem auf wiederholte Reclamation ihr Eingang freigegeben war, jetzt verzollt werden muß." Nach einer segensreichen Wirkung der neuen Zollpolitik auf die deutsche Lederindustrie wird man, wie man sieht, in diesen doch sicher sachverständigen Darlegungen vergeblich suchen.

*— Berlin-Dresdner Eisenbahn-Gesellschaft. Der Aufsichtsrath hat im Einverständniß mit den Organen der königl. Staatsregierung beschlossen, die Frage der Anschlußcurve an die Berlin-Potsdamer Bahn so lange zu vertagen oder mindestens die Berechnung der Summe für diese Anschlußcurve so lange unerledigt zu lassen, bis der Uebergang der Berlin-Anhaltischen Bahn in den Besitz des Staates formell geregelt ist.

*— Berlin-Kölnische Feuer- und Rückversicherungsgesellschaft. (Nat.-Ztg.) In einer am 17. März abgehaltenen Actionairversammlung wurde beschlossen, daß die Klage auf Rücknahme der Actien II. Emission der Berlin-Kölner Feuerversicherungs- und der Actien der Berlin-Kölner-Rückversicherungs-Gesellschaft ihren Fortgang nehmen soll und daß die dem Comité der Actionaire ertheilten Proceßvollmachten als „unwiderruflich" nicht zurückgegeben werden sollen.

*— Anhaltische Kohlenwerke. Das „Berl. Tgbl." schreibt: Ein Leser unseres Blattes hat die Freundlichkeit, uns einen Abdruck der Bilanz pro 1881 obiger Gesellschaft in der „Strage"(?) zu schicken. Aus dieser Bilanz ersehen wir, daß der ganze Geschäftsgewinn nur 80,091 ℳ betrug, wovon 78,000 ℳ zur Dividendenzahlung zu verwenden waren, für Abschreibungen also so gut wie nichts übrig blieb. Solche scheinen denn auch absolut nicht stattgefunden zu haben! Aus dem Abschluß geht ferner hervor, daß für Disagio auf die jetzt à 95½ Proc. zur Ausgabe gelangenden 900,000 ℳ Obligationen II. Emission 45,000 ℳ aus dem Bruttogewinne verwendet wurden, daß folglich dem Emissionshause 15 Proc. Disagio auf dieselben bewilligt worden sind. Ueber die Geschäftsthätigkeit im ersten Geschäftsjahr bemerkt gleichzeitig das „Börsen-Wochenblatt": „Es hat im ersten actiengesellschaftlichen Geschäftsjahr eine ganz bedeutende Anspannung der Production stattgefunden; denn während in 1881 1,720,541 Hektol. abgesetzt wurden, betrug der Absatz in 1880 nur 1,112,607 Hektol. und der Mehrabsatz von 607,934 Hektol. ergab einen Mehrerlös von 163,842 ℳ. Diese Zunahme von mehr als 50 Proc. ist eine so plötzliche, daß die Besorgniß entsteht, sie könne durch eine zu Gunsten einer ersprießlichen Dividende vorgenommene Betriebsüberspannung erzeugt sein." Aus der Geschichte der Anhalter Kohlenwerke ist noch der Umstand erwähnenswerth, daß die Actien zuerst mit 115 Proc. notirt wurden, und daß man eine Dividende von 11 oder gar 12 Proc. damals in Aussicht stellte.

⊙ Kassel, 23. März. Morgen findet in Frankenberg (Oberhessen) eine voraussichtlich zahlreich besucht werdende Generalversammlung der Interessenten des Bahnprojects Scherfede-Marburg statt, in welcher in erster Linie der in den jüngsten Tagen aufgetauchte Plan einer vollständigen Vereinigung derjenigen Bestrebungen, welche sich in Paderborn bezüglich einer directen Nord-Südbahn geltend machen, und derjenigen, für welche man von Frankenberg aus (Scherfede, bez. Brilon-Korbach-Kirchhain) eintritt, auf der Tagesordnung steht. Jedenfalls wird, wie man uns heute schreibt, die Vereinigung zu Stande kommen und dann von der Bildung eines Comités für die letztgenannte Linie ganz Abstand genommen werden. Eine soeben in Paderborn erschienene Brochure tritt lebhaft für die Linie Brackwede-Paderborn-Brilon-Schmallenberg-Marburg ein, zumal der Bau der Linie Osnabrück-Brackwede jetzt gesichert ist.

Dortmund, 20. März. Die schwankende Haltung des englisch-schottischen Roheisenmarktes, die bekanntlich schon längere Zeit bestanden, hat nun auch die heimische Hochofenindustrie insofern ungünstig beeinflußt, als der Druck, welchen die Walzwerke seit einigen Wochen auf die Roheisenpreise ausgeübt haben, von Erfolg gewesen ist. Während bisher Puddeleisen vereinzelt billiger angeboten wurde, ist es jetzt überall um einige Mark pro Tonne im Preise gefunden(?). Auch Bessemereisen ist etwas nachgiebiger, während Spiegel- und Gießereieisen noch so ziemlich die bisherigen Notirungen behaupten. In Walzwerkfabrikaten hat zwar die Nachfrage in einzelnen Walzeisensorten, namentlich in Stabeisen, etwas nachgelassen, aber die Beschäftigung der Werke hat darunter noch nicht zu leiden gehabt, da dieselben für die nächsten Monate mit Aufträgen versehen sind. Auch haben die Preise für sämmtliche Sorten von Walzeisen bisher ihre Festigkeit behauptet und hat es den Anschein, als ob das auch ferner der Fall sein werde. In schweren Blechen für den Schiffsbau und die Dampfkesselfabrikation hat sich ein sehr reger Verkehr unverändert erhalten, ebenso in Walzdraht, der fortwährend stark zum Export geht. Bei Beginn der Bauperiode zeigt sich auch eine vermehrte Nachfrage in Baueisen. Die Stahlwerke sind aber immer noch am stärksten mit Aufträgen versehen und am lebhaftesten beschäftigt, auch sind die Lieferfristen bedeutend ausgedehnter als in irgend einer andern Branche. Auf dem Kohlenmarkte neigen sich die Preise wie gewöhnlich um diese Jahreszeit zu Käufers Gunsten. In Cokes besteht nach wie vor rege Nachfrage zu unveränderten Preisen; Kleincokes sind aber etwas billiger zu haben.

*— Krupp'sche Werke. Die Nachricht des „Schiff", wonach Herr Krupp im nächsten Sommer eine umfangreiche Werft auf der Insel Rügen zum Bau von eisernen Seeschiffen(?) und Schiffsmaschinen anlegen zu lassen beabsichtige, entbehrt, wie die „Eff. Z." von competenter Seite erfährt, jeder Begründung.

*— Königsberger Thee-Compagnie. Der Abschluß dieser Gesellschaft, deren eingezahltes Actiencapital 200,000 ℳ beträgt (80 Procent von 250,000 ℳ), ergiebt eine Unterbilanz von 50,110 ℳ, welchem Betrage ein Reserveconto von 26,300 ℳ gegenübersteht.

*— Schlesischer Bankverein. Die vorgestrige Generalversammlung des Schlesischen Bankvereins wurde vom Vorsitzenden mit der Berichterstattung über die von dem Verwaltungsrathe vorgenommene Prüfung der Bilanz und die bereits erfolgte Decharge der Geschäftsinhaber eröffnet. Die ausscheidenden Mitglieder des Verwaltungsrathes wurden wiedergewählt. Weitere Anträge lagen nicht vor. Die zur Vertheilung gelangende Dividende beträgt bekanntlich 6 Procent.

♂ Aus Schlesien, 23. März. Der Centralverband deutscher Industriellen hat an eine Anzahl von Handelskammern ein Schreiben wegen der Rückvergütung von Zöllen gesendet. Die Hirschberger Handelskammer, welcher es auch zuging — wahrscheinlich mit Rücksicht auf die in den Kreisen schutzzöllnerischer Leinenindustrieller angeregte Rückerstattung der Garnzölle — hat erklärt, daß der Gegenstand für die dortigen Verhältnisse ein Interesse nicht habe. — Von der königlichen Eisenbahndirection in Berlin sind an die Handelskammern ihres Bezirks Anfragen über den Umfang der Ausfuhr von Fabrikaten nach Rußland gerichtet. Man bringt dieselbe in Zusammenhang mit den Drohungen eines Zollkriegs gegen Rußland. — Das Gesuch des Lauenburger Zweigvereins der pommerschen Oekonomischen Gesellschaft an den Reichskanzler, er möge dahin wirken, daß entweder die russische und österreichische Grenze dauernd gegen die Vieheinfuhr, insbesondere die von Rindvieh, Schafen und Schweinen gesperrt werde oder unter Absperrung der übrigen Grenzlinien an den Wegstationen Schlachthäuser errichtet werden, in welchen sämmtliches für den Import bestimmtes Vieh unter staatlicher Aufsicht geschlachtet werden müßte, findet auch bei schlesischen landwirthschaftlichen Vereinen Unterstützung. — Von zwei schlesischen Handelskammern liegen jetzt in officieller Form die Erklärungen, betr. die bekannten Forderungen des Handelsministers bezüglich der Geschäftsführung der Handelskammern, vor. Die der Görlitzer lautet bez. der Forderung, daß die Jahresberichte vier Wochen vor ihrer Ausgabe dem Handelsminister zugeschickt werden sollen, folgendermaßen: „Dem Schlußpassus des Erlasses, wonach die Jahresberichte der Handelskammern vor ihrer Veröffentlichung dem Herrn Handelsminister zur Kenntnißnahme und event. Correctur eingesandt werden sollen, kann die Kammer nach sorgfältiger Erwägung nicht beistimmen und beschließt folgende Erklärung: „Die Kammer ist sich bewußt, freimüthig gewissenhaft und streng objectiv die ihr obliegende Pflicht der Berichterstattung zu erfüllen, sie kann daher nur mit Bedauern Kenntniß nehmen von dem Anspruche des Herrn Handelsministers, sich eine Censur ihrer Berichte vorbehalten zu wollen, welcher sie nicht unterworfen werden könnte ohne Schädigung ihrer Würde und ihres Ansehens in den von ihr vertretenen Kreisen des Handels und der Industrie. Die Handelskammer ist für die Berichterstattung wesentlich mit angewiesen auf die Informationen, welche sie auf Ersuchen vom Handelsstande und den Industriellen aller Branchen erhält, und sie nimmt nicht ohne Grund an, daß die qu. Anordnung des Herrn Ministers die freie Meinungsäußerung dieser Kreise und deren für die Berichterstattung unentbehrliche Mitwirkung lähmen würde". Von der hiermit erfolgten Erledigung der Vorlage soll der Herr Regierungs-Präsident in Liegnitz durch Abschrift des Protokolls in Kenntniß gesetzt werden. Die Handelskammer zu Liegnitz aber hat zur Ergänzung ihres früheren Beschlusses nachträglich den Beschluß gefaßt, daß der Jahresbericht ohne vorherige Einsendung des Manuscripts oder eines Druckabzugs an den Handelsminister nach wie vor in gleicher Auflage gedruckt, die Ausgabe desselben aber erst nach Eingang der etwaigen Berichtigungen des Handelsministers event. nach 4 Wochen erfolgen soll. Etwaige Berichtigungen des Ministers sollen als Separatanlage gedruckt und mit dem Jahresbericht zusammen verschickt werden.

* Karlsruhe, 23. März. Der Centralausschuß der „landwirthschaftlichen Vereine Badens" hat sich mit 10 von 14 Stimmen gegen die Einführung des Tabakmonopols ausgesprochen.

W-n. Prag, 23. März. Die Actiengesellschaft zur Erzeugung von Patronen, Zündhütchen und Oesen (vormals Sellier & Bellot) in Prag und Schönebeck bei Magdeburg wird am 2. April ihre ordentliche Generalversammlung abhalten. Der Verwaltungsrath beschloß, einen Theil des für 1881 erzielten Reingewinnes zu Abschreibungen zu verwenden und den Actiencoupon mit 8 fl. in Silber einzulösen. — Das Ministerium genehmigte die von der letzten Generalversammlung der Landwirthschaftlichen Creditbank für Böhmen beschlossene Erhöhung des Actiencapitals auf 2½ Millionen.

* Wien, 23. März. Die Bilanz der „Länderbank" pro 1881 weist unter den Activen auf: Baarbestände 1,200,398, Wechsel 8,887,152, Effecten 10,473,963, Consortial-Geschäfts-Antheile 11,187,225, Effectenvorschüsse 20,461,878, Debitoren 29,219,778, Inventar 75,606 fl.; unter den Passiven: Actiencapital 46,825,000 Goldagio-Reserve 200,000, außerordentlichen Reservefonds 7,023,750, Tratten 6,932,281, Creditoren 18,157,027, Reserve für dubiose Forderungen 102,549, Gewinnsaldo 2,215,044 fl. Das Gewinn- und Verlustconto weist nach an Activen: Zinsengewinn 1,937,365, Bankgeschäft 184,604, Waarengeschäft 29,078, Syndicatsgeschäfte 68,310 fl. Unter den Passiven wird nebst Gehalten, Spesen, Steuern und Abschreibungen ein Effectenverlust von 68,208 fl. aufgeführt, den Effectenbestand bilden Renten (etwa 4½ Millionen), Grundentlastungen, Prioritäten, Bahnpapiere und gute Industriepapiere, unter den Debitoren sind mit dem gleichen Betrage Creditoren 8,274,081, durch Effecten gedeckt 11,021,582 fl. Die Effecten sind zum Courswerthe vom 6. März in die Bilanz eingestellt; der Effectenbestand hat sich seit dem 31. December auf etwas unter 9 Millionen vermindert.

*— Oesterreichische Creditanstalt. Das Gewinn- und Verlustconto für das Jahr 1881 schließt, wie bereits vor längerer Zeit verlautbart, mit einem Gewinne von 5,272,914 fl. ab und setzt sich folgendermaßen zusammen: Soll: Gewinn an Effecten 814,142 fl., Gewinn an Consortialgeschäften 1,142,396 fl., Zinsen 3,182,396 fl., Provisionen 1,228,557 fl., Miethzinserträgniß 26,704 fl., Gewinn an Devisen 537,517 fl., Gewinn an Werken 14,684 fl., Gewinnantheil bei der Ungarischen Creditbank 225,839 fl., nichtbehobene Dividenden 768 fl., Gewinnvortrag 102,178 fl., Schluß 7,477,174 fl. Haben: Gehalte 857,107 fl., Spesen 340,180 fl., Abschreibung vom Inventar 8182 fl., Steuer und Stempel 606,181 fl., Pensionsfondsbeitrag 25,000 fl., Verluste an Forderungen 67,608 fl., Abschreibung vom Anstaltsgebäude 100,000 fl., Gewinn per Saldo 5,272,914 fl. Aus diesen Ziffern geht hervor, daß sich das laufende Geschäft im Vergleiche zum Vorjahre nicht unwesentlich gehoben und den Ausfall, der sich bei dem Effecten- und Consortialgewinne ergab, nahezu vollständig ersetzt hat, was angesichts der gesteigerten Concurrenz von besonderer Bedeutung erscheint. Die Bilanz setzt sich folgendermaßen zusammen: Activa: Effecten 2,437,243 fl., Vorschüsse 32,374,670 fl., Cassa 11,630,055 fl., Report 17,098,128 fl., Vorschüsse auf Waaren 27,486 fl., Inventar 68,656 fl., Realitäten 1,554,000 fl., Waaren 1062 fl., Debitoren 84,484,013 fl.; Summe 149,595,309 fl. Passiva: Actiencapital 40,000,000 fl., rückständige Dividenden 19,304 fl., Accepte 9,126,979 fl., Reservefonds 2,181,160 fl., verzinsliche Einlagen 10,634,994 fl., Creditoren 82,349,927 fl., Gewinn per Saldo 5,272,914 fl.; Summe 149,595,309 fl. In Bezug auf die Beweglichkeit des Capitals entspricht die Bilanz wohl den weitest gehenden Erwartungen, da der größte Theil des eigenen und fremden Capitals in sofort realisirbaren Werthen placirt ist. In Consortialgeschäften sind 10.8 Millionen investirt.

8. Der österreichisch-ungarische Außenhandel nimmt im Welthandel zwar keine hervorragende Stellung ein, doch gewährt er das Bild einer wenn auch nicht glänzenden, so doch gesunden Entwickelung. Ein- und Ausfuhr zusammen genommen stieg er von 816.2 Millionen Gulden in 1868 auf 1362.8 Millionen Gulden in 1881. Es wird von Interesse sein einen näheren Einblick in dieses Wachsthum zu erhalten, weshalb wir hier eine kleine Aufstellung folgen lassen.

Jahrgang	Einfuhr	Ausfuhr	Total
	Millionen	Gulden	
1868	387.3	428.9	816.2
1876	534.3	595.2	1129.5
1878	552.1	654.7	1206.8
1880	613.4	679.7	1293.1
1881	647.0	715.8	1362.8

Bemerkenswerth ist, daß die Ausfuhr genau in demselben Verhältniß zugenommen hat, wie die Einfuhr. Die Ausfuhr der Nahrungs- und Genußmittel ist seit 1878 stark im Rückgang begriffen (von 301.6 auf 278.5 Millionen Gulden), wogegen die der Rohmaterialien und Fabrikate eine Steigerung von 355.1 auf 437.3 Millionen Gulden aufweist.

*— Die ungarische Renten-Conversion. Entgegen der Nachricht in unserer gestrigen Nummer wird der „Voss. Ztg." unterm 23. d. M. aus Wien telegraphirt: Die Verhandlungen zwischen dem ungarischen Finanzminister und der Creditanstaltsgruppe haben bisher zu keinem Abschluß betreffs der neu zu emittirenden 5proc. Papierrente geführt. Die Verhandlungen betreffen nicht allein die zur Deckung des Deficits pro 1882 nöthigen 23½ Millionen Papierrente, sondern auch die für den Bahnbau Budapest-Semlin und andere Erfordernisse nöthigen Summen. Der über vierzig Millionen betragende Bedarf wird zur Vermeidung einer Ueberlastung des Marktes nur successive gedeckt werden.

*— Vom Gotthardtunnel. Die Gotthardbahn-Direction hat, wie man vernimmt, von ihrem Rechte auf die Beschlagnahme der von der Gotthardtunnel-Unternehmung Favre hinterlegten Caution wegen nicht vertragsmäßiger Vollendung des großen Tunnels endlich Gebrauch gemacht, während die Unternehmung gegen dieses Vorgehen beim Bundesrath Protest erhoben und seine Vermittelung behufs eines letzten Verständigungsversuches nachgesucht hat.

fnf. Warschau, 22. März. Erhöhung des Eingangszolles. Das Gerücht über eine sowohl russischer- als auch deutscherseits beabsichtigte Erhöhung des Eingangszolles ist hier allgemein verbreitet und bildet in interessirten Kreisen den Gegenstand vielfacher Besprechung. Sollte das Gerücht in der That zur Wirklichkeit werden, so würde die Erhöhung des Zolles für Getreide, welches ja zu den Hauptausfuhrproducten Rußlands gehört, das russische Polen nur unwesentlich berühren. Die Gegend nach Krakau zu und die fruchtbaren Striche von Sandomir würden den Transport mit einer nur unbedeutenden Kostenerhöhung über Oesterreich nach Deutschland respective Preußen bewerkstelligen. Litthauen würde mehr als bisher über Riga und sonstige Ostseehafenplätze Rußlands das Getreide gehen lassen, zumal da in Litthauen die Eisenbahnen sich nach den Ostseegebieten hin zusehends vermehren und so den Handel nach jenen Gebieten hin sehr wesentlich begünstigen. Wolhynien, Podolien und die Ukraine würden wieder, wie ehemals, Odessa als Marktplatz aufsuchen, und das südliche Großrußland würde sich mehr Taganrog zuwenden. Im Ganzen würde Rußland weniger durch die Erhöhung des von ihm zu entrichtenden Eingangszolles betroffen werden, es würden nur die Gegenden darunter leiden, welche an das Posensche und Oberschlesien grenzen.

*— Die Verwaltung der russischen Südwestbahnen hat die Anschaffung von Hunden als Wächter auf ihren Bahnhöfen ins Auge gefaßt. Die betreffende Verwaltung hatte nämlich eine Commission zur Beurtheilung von Maßregeln gegen die häufigen Waarendiebstähle eingesetzt. Diese Commission ist nun zu der Ueberzeugung gelangt, daß der Mangel an ehrlichen Leuten unter den Eisenbahnwächtern die Hauptursache der Diebstähle sei, was sich theilweise durch den überaus niedrigen Gehalt dieser Leute erklären läßt. Zur Verhütung der Waarendiebstähle will man nun eine Anzahl böser Hunde anziehen, welche bellen und die Diebe beißen sollen. Die Commission hat gleichzeitig den Entwurf einer Instruction ausgearbeitet, wie man solche Hunde erziehen müsse, wie sie zu füttern seien, wenn sie an der Kette zu halten oder loszulassen sind rc. Auch ein Voranschlag für den Ankauf und Unterhalt der Hunde ist entworfen worden, nach welchem der Unterhalt der Wachthunde auf der Odessaer Waarenstation jährlich ca. 3000 Rubel kosten dürfte.

*— Concurs Frensdorff. Das Haus Rothschild in London wurde von der Concursverwaltung aufgefordert, Abrechnung pro 15. Februar aufzumachen. Dasselbe hatte scheinbar erhebliche Ansprüche. Das genannte Bankhaus soll, wie der „Hann. C." berichtet, geantwortet haben, auf Anmeldung verzichten zu wollen.

*— Einwanderung in New-York. Die Zahl der von den verschiedenen Dampfer-Linien während des Jahres 1881 in New-York gelandeten Cajüts- und Zwischendecks-Passagiere ist aus folgender Aufstellung ersichtlich:

Name der Dampfer-Linie	Abgangsort	Cajüts-Passagiere	Zwischendecks-Passagiere
Norddeutscher Lloyd	Bremen	5,174	71,709
Hamb.-Amer. Packet-A.-G.	Hamburg	4,603	66,565
Inman Steamship Co.	Liverpool	3,766	42,588
White Star Line	Liverpool	5,718	30,292
National Steamship Co.	Liverpool	2,578	27,273
Anchor Line	Glasgow	5,079	25,098
General Transatl. Co.	Havre	8,432	24,833
Red Star Line	Antwerpen	1,521	24,694
Liv. & Gr. W. St. Co.	Liverpool	4,682	20,051
Cunard Linie	Liverpool	7,390	16,643
Netherl.-Amer. St. Nav. Co.	Rotterdam	532	15,578
State Steamship Co.	Glasgow	2,789	15,478
Royal Netherl. St. Co	Amsterdam	319	9,636
National Steamship Co.	London	872	8,060
Anchor Line	London	1,505	7,748
White Croß Line	Antwerpen	48	6,578
Anchor Line	Mittelmeerhäfen	65	5,638
Monarch Line	London	255	3,667
Thingvalla Line	Kopenhagen	111	3,571
Carr Line	Hamburg	2	3,304
General Transatl. Co.	Marseille	131	3,378
F. & V. Florio Steamsh. Co.	Palermo	137	2,535
Bordeaux St. Nav. Co.	Bordeaux	56	2,414
Great W. Steamsh. Co.	Bristol	185	1,452
Anchor Line	Dublin	83	1,285
Red Croß Line	Newcastle	32	566
Beaver Line	Liverpool	10	294
Verschiedene Linien		45	1,175
	Total	51,229	441,064

8. Die Erfindungsgabe der Temperenzfanatiker in den Vereinigten Staaten ist unerschöpflich. Ein Mitglied des Staatssenates von Iowa hat kürzlich eine Bill folgenden Inhaltes eingereicht. Gesetz, um das Herumlungern in den Trinksalons zu verbieten. § 1. Jeder Besitzer eines Trinksalons, der Bier oder andere berauschende Getränke verkauft und der in seinem Geschäftslocal oder irgend einem Zimmer Lunch (Gratisfrühstück) auflegt, um Leute zu veranlassen, solchen Salon zu besuchen, soll mit einer Geldstrafe von 25 bis 50 Dollars oder mit Haft bis zu 30 Tagen bestraft werden. § 2. Da dieses Gesetz von unmittelbarer Dringlichkeit ist, so soll dasselbe bei und nach seiner Veröffentlichung in verschiedenen Zeitungen (folgt die Benennung) sofort in Kraft treten.

Königliches Amtsgericht Leipzig.

Handelsregister.

Am 22. März eingetragen:

Der Uebergang der hiesigen Firma Rigaut(?) & Co. auf Herrn Wolfgang Raimund Polack in Wien. — Das Ausscheiden des Mitinhabers der hiesigen Firma Julius Joseph & Co., Herrn Moritz Joseph. — Das Erlöschen der hiesigen Firmen: G. F. Kunze — Frieling, Werner & Co. und Emil Kretzschmar.

Landwirthschaftliches.

*— Ueber den Saatenstand in Oesterreich-Ungarn liegen folgende Berichte vor: „Die Witterung blieb auch in der abgelaufenen Woche anhaltend warm und trocken; nur die Nächte waren etwas kühl, was jedoch eher einen günstigen Einfluß auf die Saaten ausübte, welche in der Entwickelung ohnehin große Fortschritte machen. Die Frühjahrsanbau ist zum großen Theile bereits beendet und beginnt in zufriedenstellender Weise aufzugehen, während die Herbstsaaten sich rasch und so kräftig entwickeln, daß die früheren Befürchtungen wegen schlechten Ueberwinterns derselben, bis auf Raps, gänzlich widerlegt sind. Raps hat nach einigen Meldungen ein wenig gelitten, dagegen laufen von anderer Seite die günstigsten Berichte darüber ein. Allgemein glaubt man jedoch, daß die überaus hohe Temperatur ohne einen baldigen Regen nicht lange andauern darf, wenn nicht alle Saaten ohne Unterschied in Folge des trockenen Bodens in ihrer Entwickelung geschädigt werden sollen."

Leipziger Börsen-Course am 24. März 1882.

Wechsel.		
Amsterdam pr. 100 Fl.	k. S. p. 8 T.	168.80 G.
do.	l. S. p. 2 M.	167.20 G.
Brüssel u. Antwerpen pr. 100 Frcs.	k. S. p. 8 T.	80.60 P.
do.	l. S. p. 2 M.	80 G.
London pr. 1 Pfd. Sterl.	k. S. p. 8 T.	20.46 G.
do.	l. S. p. 3 M.	20.30 G.
Paris pr. 100 Francs	k. S. p. 8 T.	80.80 G.
do.	l. S. p. 2 M.	80.25 G.
Petersburg pr. 100 Silb.-Rubel	k. S. p. 3 W.	—
do.	l. S. p. 3 M.	—
Warschau pr. 100 Silb.-Rubel	k. S. p. 8 T.	—
Wien pr. 100 fl. in Oesterr. Währ.	k. S. p. 8 T.	169.60 G.
do.	l. S. p. 2 M.	168.20 G.

Sorten.	
K. Russ. wicht. ½ Imperials à 5 Rubel . per Stück	16.66 G.
20 Francs-Stücke . . . do.	16.16 G.
do. do. . . . per 500 Gramm	—
Kaiserliche Ducaten . . . per Stück	9.60 G. gel. 9.560.
Gold pr. Zollpfund fein	—
Silber pr. Zollpfund fein	—
Oesterreich. Silbergulden . . . per 100 fl. Ö. W.	—
do. ¼ Gulden . . . do. do.	—
do. Silbercoupons von Staatsanleihen do. do.	169.50 G.
do. Silbercoupons von andern Anleihen etc.	169.50 G.
do. Bank- und Staatsnoten pr. 100 fl. Ö. W.	170 P.
Russische do. . . . pr. 100 Ro.	204 G.

%	Zins-T.	Deutsche Fonds.	pr. Stück	
4	Apr. Oct.	Deutsche Reichs-Anleihe	5000—200 M.	101.80 G.
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]

Divid. pro 1880	Divid. pro 1881	%	Zins-T.	Eisenb.-Stamm-A.	pr. Stück	
[illegible]			1. Jan.	Altenburg-Zeitz	100 T.	184.50 P.
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]

Divid. pro 1880	Divid. pro 1881	%	Zins-T.	Eisenb.-St.-Pr.-A.	pr. Stück	
[illegible]			1. Jan.	Altenburg-Zeitz	100 T.	141.25 bez. G.
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]

Divid. pro 1880	Divid. pro 1881	%	Zins-T.	Bank- u. Cred.-Act.	pr. Stück	
9	9	4	1. Jan.	Allg.D.Cr.-A.z.Leipz.	100 T.	185.50 bez. G.
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]

Divid. pro 1880	Divid. pro 1881	%	Zins-T.	Industrie-Actien, Prior.u.Stamm.-Pr.	pr. Stück	
[illegible]			1. Oct.	Altenburg. Brauerei	300 M.	114.25 G.
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]

Zins-T.	Ausländ. Fonds.	pr. Stück	
Apr. Oct.	Oesterr. Goldrente	1000, 100, 200 fl.	78 G.
Jan. Juli	do. Silberrente	10000—100 fl.	64.60 P.
Apr. Oct.	do. do.		64.60 P.
Fbr. Aug.	do. Papierrente	100—50 fl.	65.50 P.
Mai Nov.	do. do.		65.50 P.
März Spt.	do. do.	1000—100 fl.	78.75 G.
Jan. Juli	Ungar. Goldrente	2000—100 fl.	100.00 P.
do.	do. do.	2000—100 fl.	74.35 P.
Juni Dec.	do. Papierrente	1000, 500, 100 fl.	73.50 P.
do.	Rumänische fund. Rente	4000—400 M.	94.00 P.
1. Apr.	Oesterr. Loose von 1854	250 fl. C. M.	112.50 P.
	do. Cr.-Loose (M.p.St.)	100 fl. P.	330 G.
Mai Nov.	do. L. v. 1860	500 fl. P.	119 G.
	do. L. v. 1864 (M.p.St.)	100 fl. P.	325 P.
	Raab-Graz.100Thlr.-Loose	300 M.	99.25 P.
Juni Dec.	Russ. Or.-Anl. I. Em. 1877	1000, 100, 50 R. P.	57 P.
Jan. Juli	do. do. II. - 1878	1000, 100 R. P.	57 P.
Mai Nov.	do. do. III. - 1879	1000, 100 R. P.	57 P.
Jan. Juli	Russ.Prim.-Anleihe v.1864	100 Rub. P.	140 P.
März Spt.	do. do. do. v.1866	100 Rub. P.	138 P.
Jan. Juli	do. Staats- do. v.1877	Latr.Lr.100, 1.11.20	88 G.
Mai Nov.	do. do. do. v.1880	Ro. 625 u. 125	69.50 G.
Apr. Oct.	Carlsbader Stadt-Anleihe	300 M.	104.50 G.
do.	do. do.	300 T.	103.80 bez. G.
Jan. Juli	do. do.	1000, 500 M.	100.00 G.
	Franzensbader do.	500 M.	104 G.
Jan. Juli	Teplitzer do.	500 M.	101 G.
do.	Wiener Communalanleihe	1000—200 fl.	103.90 P.
	Amerik. 4½% Fund.	1000 bis 25 Dollar G.	—

%	Zins-T.	Inl. Eisenb.-Prior.-Oblig.	pr. Stück	
[illegible]	Jan. Juli	Altenburg-Zeitz	100 T.	104.40 P.
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]

%	Zins-T.	Coup.-Zahl.	Ausl. Eisenbahn-Prior.-Obligationen.	pr. Stück	
[illegible]	Jan. Juli	Gold	Aussig-Teplitzer	1000—200 fl.	103 P.
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]

Kohlen-Actien und Prioritäten.

Divid. pro 1880	Divid. pro 1881	%	Div.-Sch. No.	a. Braunkohlen-Actien.		Em. per Stück. Pr.-A.Mk.
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]

Bank-Disconto.		
Leipzig.	Wechsel	4 %
do.	Lombarde	5 -
Reichsbank		4 -
do.	Lombarde	5 -
Amsterdam		5 -
Brüssel		4½ -
London		3 -
Paris		3½ -
Petersburg		6 -
Wien		4 -

Umrechnungs-Course.

1 Thaler = 3 Mk.
1 Mark-Banco = 1 Mk. 50 Pfg.
7 Gulden südd. W. = 12 Mk.
1 Gulden österr. W. = 2 Mk.
100 Gulden holländ. W. = 170 Mk.
1 Dollar = 4 Mk. 25 Pfg.
100 Rubel = 320 Mk.
100 Francs = 80 Mk.
1 Pfund Sterling = 20 Mk.

Submissionen im April.

1. Sahl, Abth.-Baumstr. Bode, Cement;
1. Crimmitschau, Stadtrath, Pflasterung;
1. Rathenow, Brandenb. Husaren-Regt. Nr. 3, Bekleidungsgegenst.;
3. Köln, Rechtsrheinische Eisenbahn, Werkstattsmaterial;
3. Posen, 18. Infanterie-Regt., Bekleidungsgegenstände;
3. Friedrichshall, kgl. Saline, Rüböl;
3. Chemnitz, Sächsische Staatsbahnen, altes Material;
3. Bayreuth, 7. Infant.-Regt., Bekleid.- u. Ausrüstungsstücke;
3. Celle, 2. Hann. Inf.-Regt. Nr. 77, Bekleidungsstücke;
3. Colmar, Eisenb.-Betriebsinspection II, eiserne Rohre;
3. Metz, 1. Hannov. Drag.-Regt. Nr. 9, Ausrüstungsgegenstände;
3. Grohn, Baurath Lotze, Dampfmaschine, Pumpen rc.;
3. Metz, Pionier-Bataillon Nr. 16, Bekleidungsmaterial;
3. Halle a. S., Stadtbauamt, eiserne Canalschachtdeckel;
3. Kiel, kaiserl. Werft, Glasscheiben;
4. Ohlau, 1. Schles. Inf.-Regt. Nr. 4, Bekleidungsgegenstände;
5. Mülhausen, 4. Westf. Inf.-Regt. Nr. 17, Bekleidungsstücke;
6. Memel, Chausseebau-Verwaltung, eiserner Ueberbau;
10. Potsdam, 1. Garde-Ulanen-Regiment, Bekleidungsgegenstände;
10. Rendsburg, Holstein. Inf.-Regt. Nr. 85, Bekleid.- u. Ausrüstungsst.;
12. Metz, Ostpreuß. Drag.-Regt. Nr. 10, Ausrüstungsstücke;
13. Berlin, Artillerie-Prüfungscommission, altes Material;
25. Stuttgart, Waisenhaus-Verwaltung, Tuche.

Verloosungen.

*— Gegenwärtig findet wieder eine Auslosung königlich sächsischer Staatspapiere statt, von welcher die 3proc. landschaftlichen Obligationen vom Jahre 1830, 4proc. Staatsschulden-Kassenscheine vom Jahre 1847 und 3proc. Staatsschulden-Kassenscheine vom Jahre 1855, inigleichen die am 1. Juli 1882 mit 7½ Proc. Prämienzuschlag rückzahlbar werdenden 4proc. sächsisch-schlesischen Eisenbahn-Actien betroffen werden.

Zahlungs-Einstellungen.

*— Offene Handelsgesellschaft Schlüter & Kollenberg in Gadderbaum-Bielefeld. — Privatvermögen des Kaufmanns Heinrich August Schlüter in Gadderbaum-Bielefeld, Theilhabers der in Concurs befindlichen offenen Handelsgesellschaft Schlüter & Kollenberg. — Handelsgesellschaft M. & C. Köhler, Handschuhgeschäft in Bremen. — Kaufmann Abraham Cohn in Danzig. — Kaufmann Franz Paul Johannes Grohmann in Dresden. — Kaufmann Carl Diederich Heinrich Cordes in Hamburg, in Firma C. D. H. Cordes. — Mühlenbesitzer Heinrich Bingel in Herborn. — Goldarbeiter Wilhelm Heinrich Christian Buchholz in Kiel. — Kaufmann Franz Roderich in Königsberg i. Pr. — Kaufmann Israel Lesser (in Firma J. Lesser) in Königsberg. — Kaufmann Gustav Jacobsen in Marienburg. — Frau Emilie verehel. Schreiber, Inhaberin eines Posamentengeschäfts in Meerane. — Gastwirths- und Cementwaarenfabrikanteleute Josef und Helene Schmid in Rastatt-Bassau. — Franz Wißinger, Specereihändler in Ratingen. — Bauunternehmer Johann Wunner in Straßburg.

Eisenbahn-Einnahmen.

*— Oesterreichische Südbahn. Wocheneinnahme vom 12. bis zum 18. März 696,307 fl., Mehreinnahme 5481 fl.

*— Karl-Ludwigs-Bahn (gesammtes Netz). Die Einnahmen betrugen in der Zeit vom 11. bis zum 20. März 237,121 fl., ergaben mithin gegen die entsprechende Zeit des Vorjahres eine Mehr-Einnahme von 13,314 fl.; die Einnahmen des alten Netzes betrugen in der Zeit vom 11. bis zum 20. März 184,212 fl., ergaben mithin gegen die entsprechende Zeit des Vorjahres eine Mehr-Einnahme von 1461 fl.

Leipziger Börse am 24. März.

Die allerdings noch der vollständigen Klärung bedürftige politische Lage prägt sich noch immer in der streng reservirten Haltung der großen Börsenspeculation aus; auch der andere Factor, mit dem die Börse stark zu rechnen hat, das Capitalistenpublicum, findet es nicht an der Zeit, seine bisher beobachtete Passivität aufzugeben. Das Geschäft ist täglich so überaus bescheidener Art, daß man unwillkürlich an die „saure Gurkenzeit" erinnert wird, in der es aber thatsächlich öfters lebhafter herging als jetzt; da wo sonst lautes Treiben sonst reges Leben vorherrschend war, ist es still und der größte Theil der Geschäftszeit wird durch die Conversation ausgefüllt, so daß der Börsensaal seinem Zwecke nur noch in sehr untergeordneter Weise dienstbar gemacht wird. Heute war es nicht anders; zwar entwickelte sich innerhalb der Maklerschranke in einzelnen Momenten ein lauteres Stimmengeräusch, jedoch handelte es sich immer und immer wieder um Beträge von sehr mäßigem Umfange und konnte von einer wirklich kauflustigen Stimmung nichts wahrgenommen werden. Die Börse muß gegen ihren Willen feiern; es gilt dies nicht nur von unserer, sondern auch von allen übrigen und tonangebenden Märkten. In der jetzigen Periode, wo die Bilanzen flügge werden und wo es an Anregung nicht fehlt, welche Stille, welche Geschäftslosigkeit, der sich selbst jene Effectengebiete nicht zu entziehen vermögen, die fast immer regelmäßig ein ziemlich belebtes Geschäft aufzuweisen hatten.

In den deutschen Staatspapieren kamen nur mäßige Umsätze vor und zwar erstreckten sich solche hauptsächlich auf Reichsanleihe und Consols. 4proc. Sachsen zogen etwas an im Course, ebenso Landrenten und 4proc. Dresdner Stadtanleihe.

Auf dem Eisenbahnactienmarkt war die Tendenz nicht sonderlich fest, das Geschäft blieb innerhalb enger Grenzen. Ziemlich lebhaft gestaltete sich der Verkehr in Dux-Bodenbacher (+ 1.25), ferner fanden einige Umsätze in Chemnitz-Würschnitzer, Prag-Turnauer (+ 0.50), Buschtehrader A (— 0.10) und Berlin-Dresdner (— 0.50) statt. Geschwitz-Meuselwitzer stellten sich 2.25 Proc. höher.

Von den Stammprioritäten haben sich Berlin-Dresdner um 1.25, Geschwitz-Meuselwitzer, Magdeburg-Halberstädter und Rechte-Oder-Ufer um je 0.25. Oberlausitzer fest und nur wenig Umsatz. Altenburg-Zeitzer und Weimar-Geraer eine Kleinigkeit niedriger gehandelt.

Unter den Bankactien nehmen Leipziger Credit fortgesetzt das Interesse in hohem Grade in Anspruch; heute lagen für dieses Papier wieder namhafte Kaufordres von guter Seite vor, der Cours hob sich um 0.50; per Ultimo wurde 0.25 mehr geboten. Dresdner Bank gewannen 0.40, Gothaer Bank und Geraer Handel je 0.50. Sächsische Bank und Zwickauer Bank erlitten dagegen 1 Procent. Leipziger Disconto fest.

Die Industrieactien kamen heute etwas mehr zur Geltung; speciell fanden Golgern (+ 0.50), Glauzig (+ 1.50), Thüringer Gas (+ 0.25), Jürgens (+ 0.50), Kette (+ 0.50) und Kammgarn in Gunst.

Von den Kohlenactien wurden Zwick. 5 ℳ höher bezahlt.

Die Prioritätsobligationen waren fest und zum Theil auch etwas belebter, besonders wurden Pilsen-Priesen (+ 0.65) und Graz-Köflach ziemlich viel umgesetzt; bessere Preise bedangen Buschtehrader II und III, Kronprinz-Rudolf, Lemberger, Südbahn und Ostrau-Friedland.

Ausländische Staatsfonds blieben stark vernachlässigt.

Von den Wechseln waren Holland und London belebt.

Sorten ruhig; Rubel etwas anziehend.

Börsen- und Handelsberichte.

* **Dresden**, 23. März. Pfandbriefe. 4% Landw. verloosb. 99.80 G., do. kündbare — —, do. Creditbriefe 100 G., do. do. (4½%) 102.75 bez. G.

* **Berlin**, 23. März. Anlehensloose. Meininger 4-Thaler-Loose 27.10 G., Oldenburger 40-Thaler-Loose 149.40 bz. Türk. 400-Frcs.-Loose 40.25 bz.

* **Frankfurt a. M.**, 23. März. Anlehensloose. Badische Loose 213 bez., Kurhessische 40-Thaler-Loose 305.50 bez., Nassauer 25-fl.-Loose — —, Finnländische 10-Thlr.-Loose 48.80 bez., Ansbacher 7-fl.-Loose 33.60 bez., Augsburger 7-fl.-Loose 27.10 bez., Bukarester — —, Freiburger 15-Frcs.-Loose 29.10 bez., Mailänder 45-Frcs.-Loose — —, Mailänder 10-Frcs.-Loose — —, Neufchateler 10-Frcs.-Loose — —, Pappenheimer 7-fl.-Loose 18.80 bez. G., Schwedische 10-Thlr.-Loose 57.70 bez. G.

Frankfurt a. M., 23. März. Abends 6 Uhr 30 Minuten. Effecten-Societät. Creditactien 272⅞, Franzosen 261⅞, Lombarden 120⅞, Galizier 263⅞, 1860er Loose 119⅞, 1880er Russen 69⅞. Russen matt. — Die Dividende der Meininger Bank pro 1881 beträgt 9 Procent.

D. **Frankfurt a. M.**, 23. März. Die Börse zeigte heute auf allen Gebieten eine feste Haltung und zogen im Laufe des ziemlich belebten Geschäfts die Course noch weiter an. Wien hatte zwar matte Morgencourse gemeldet, doch wurden dieselben durch festere Berliner Notirungen paralisirt, denen später auch Wien mit höheren Notirungen folgte. Die Details der Bilanz der Creditanstalt, die heute publicirt wurden, machten im Ganzen einen guten Eindruck. Creditactien, gestern Abend 274⅞, heute 275—4⅞ und 275⅞. Staatsbahnactien, gestern Abend 261⅞, heute 261½—262. Galizier, gestern Abend 258⅞, heute 263—⅞. Einem Gerüchte zufolge sollen neue Actien emittirt werden. Lombarden, gestern Abend 120⅞, heute 120⅞ und 121⅞. Oesterreichische Bahnen anziehend. Dux-Bodenbacher gefragt und höher. Deutsche Bahnen meist besser. Oesterreich-Ungarische Renten fest. Russen still. Banken ruhig. Disconto-Commandit und Darmstädter besser. Wechsel fest. Privatdisconto 3⅞ Procent.

Breslau, 23. März, Nachmittags. Fest. Freiburger 95.75, Oberschlesische 244.65, Rechte-Oder-Uferbahn 170.75, Oesterr. Goldrente 78.90, 4proc. ungar. Goldrente 73.90, 1880er Russen 69.50, II. Orientanleihe 57.00, Breslauer Discontobank 91.25, Bresl. Wechslerbank 106.00, Schles. Bankv. 108.00, Creditactien 548.50, Oproc. Rumänier 101.85, Laurahütte 112.00, Oesterr. Banknoten 169.95, Russ. Banknoten 205.10.

Hamburg, 23. März, Nachmittags. Fest. Preuß. 4proc. Consols 101⅞, Silberrente 64⅞, österreich. Goldrente 78⅞, 4proc. ungar. Goldrente 73⅞, 1860er Loose 120, Creditactien 274⅞, Franzosen 652, Lombarden 302, italien. Rente 89, 1877er Russen 80⅞, 1880er Russen 68⅞, II. Orientanleihe 55⅞, III. Orientanleihe 56, Laurahütte 111⅞, Norddeutsche 166⅞, Berlin-Hamburg do. 310⅞, Altona-Kiel do. 199⅞, Disconto 3⅞ Proc.

Hamburg, 23. März. Abendbörse. Oesterr. Creditactien 273⅞, Franzosen 651, Lombarden 297⅞. Schwach.

Wien, 23. März. Abends 5 Uhr 45 Min. Abendbörse. Ungar. Creditactien 309.00, österreichische Creditactien 313.80, Franzosen 306.00, Lombarden 142.50, Galizier 298.25, Nordwestbahn 207.50, Elbthal 217.00, österreichische Papierrente 74.87½, do. Goldrente 93.00, 6proc. ungar. Goldrente 118.50, 5proc. ungar. Papierrente 86.70, 4proc. ungar. Goldrente 87.02½, Marknoten 58.75, Napoleons 9.53, Bankverein 114.75. Geschäftslos.

Wien, 23. März. (Schluß-Course.) Die Börse war vorwiegend still, aber fest. Der Rechenschaftsbericht der Creditanstalt übte keinen merklichen Einfluß. Elbthal 217.50, ungar. Papierrente 86.80, 4proc. ungar. Goldrente 87.12½, Buschtehrader B 162.00.

Wien, 24. März, Nachmittags 12 Uhr 20 Min. Ungar. Creditactien 309.50, österr. Creditactien 314.50, Lombarden 141.75, Galizier 298.50, Nordwestbahn 207, Elbthal 217.25, österr. Papierrente 74.92½, ungar. 4proc. Goldrente 87.05, Marknoten 58.75, Napoleons 9.53, Bankverein 115.00. Fest. — Nachmittags 12 Uhr 50 Min. Ungar. Creditactien 309.00, österr. Creditactien 313.00. Schwächer.

London, 23. März, Nachmittags. Ruhig. Consols 101⅞, italien. 5proc. Rente 89⅞, Lombarden 12⅞, 3proc. Lombarden, alte 11, 3proc. Lombarden, neue 11⅞, 5proc. Russen von 1871 88⅞, 5proc. Russen von 1872 84⅞, 5proc. Russen von 1873 83⅞, 5proc. Türken von 1865 11⅞, 3½proc. fundirte Amerikaner 105⅞, österr. Goldrente 79, 4proc. ungar. Goldrente 73, Spanier 28, 6proc. unif. Egypter 66. — Wechselnotirungen: Deutsche Plätze 20.67, Wien 12.18, Paris 25.52, Petersburg 23⅞. — Platzdiscont 2⅞ Procent.

London, 23. März, Abends 5 Uhr 30 Minuten. Consols 101⅞, Türken 11⅞, 1873er Russen 83⅞, 6proc. ungar. Goldrente 101⅞, 4proc. ungar. Goldrente 72⅞, Silber 52. — In die Bank flossen heute 13,000 Pfd.

Paris, 23. März, Nachm. 3 Uhr. (Schluß-Course.) Fest. 3proc. amort. Rente 84.27½, 3proc. Rente 83.15, 5proc. Anleihe von 1872 117.00, italien. 5procent. Rente 89.15, Franzosen 648.75, Lombard. Eisenbahn-Actien 308.75, do. Prioritäten 279.00, Türken von 1865 11.85, Türkenloose 49.50, Crédit mobilier 625.00, Spanier exter. 28⅞, Banque ottomane 780.00, Credit foncier 1617.00, Egypter 336.00, Suez-Actien 2480.00, Banque de Paris 1170.00, Banque d'escompte 657.00, Wechsel auf London 25.28, Banque de Lyon et de la Loire 390.00.

Paris, 23. März, Abends. Boulevard-Verkehr. Anleihe von 1872 117.00, Türken 11.90, Spanier exter. 28⅞, Egypter 335.00.

Florenz, 23. März, Vormittags 11 Uhr. 5proc. italienische Rente 91.34, Gold 20.68.

Petersburg, 23. März. Wechsel auf London 24⅞, II. Orientanleihe 89⅞, III. Orientanleihe 90.

New-York, 23. März, Abends 6 Uhr. (Schluß-Course.) Wechsel auf Berlin 95, Wechsel auf London 4.86, Cable Transfers 4.90⅞, Wechsel auf Paris 5.18⅞, 3⅞proc. fund. Anleihe 103, 4proc. fund. Anleihe von 1877 118⅞, Erie-Bahn 37⅞, Central-Pacific 114⅞, New-York Centralbahn 132⅞, Chicago-Eisenbahn 140⅞. — Geld leicht, für Regierungssicherheiten 2, für andere Sicherheiten 3 Proc.

General-Versammlung. Dux-Bodenbacher Eisenbahn. Ordentliche General-Versammlung am 11. April 1882 um 11 Uhr Vormittags in Teplitz. (Vergl. Inserat.)

Mailand, 20. März. Seide. Die Seidentrocknungs-Anstalten haben heute registrirt: 71 Ballen Gregen, 64 Ballen verarbeitete

Seiden, im Gesammtgewichte von 12,455 Kilogramm. — Erwartende Haltung. — Goldcours am Abend 20.73 Lire.

Mailand, 21. März. Seide. Die Seidentrocknungs-Anstalt haben heute registrirt: 69 Ballen Grègen, 104 Ballen verarbeitete Seiden, im Gesammtgewichte von 15,865 Kilogr. Preise stationair. Tramen vernachlässigt. — Goldcours am Abend 20.65 Lire.

Lyon, 20. März. Seide. Die Seidentrocknungs-Anstalt hat heute registrirt: 47 Ballen Organsinen, 42 Ballen Tramen, 36 Ballen Grègen, und hat 61 Ballen gewogen, im Gesammtgewichte von 14,564 Kilogramm. Preise erleichtert.

Lyon, 21. März. Seide. Die Seidentrocknungs-Anstalt hat heute registrirt: 53 Ballen Organsinen, 28 Ballen Tramen, 80 Ballen Grègen, und hat 56 Ballen gewogen, im Gesammtgewichte von 16,977 Kilogramm. Unverändert.

Bankausweise. **London**, 23. März.

Totalreserve	15,118,000	Zun.	783,000	Pfr.
Notenumlauf	24,598,000	Zun.	7,000	"
Baarvorrath	23,961,000	Zun.	789,000	"
Portefeuille	23,049,000	Abn.	1,448,000	"
Guthaben der Privaten	25,697,000	Abn.	84,000	"
do. des Staats	9,184,000	Abn.	612,000	"
Notenreserve	13,864,000	Zun.	643,000	"
Regierungssicherheit	13,996,000		unverändert.	"

Procentverhältniß der Reserve zu den Passiven 45 11/16 Procent, gegen 42 7/8 Procent in voriger Woche. Clearinghouse-Umsatz 137 Millionen, gegen die entsprechende Woche des Vorjahres Zunahme 13 Millionen.

Paris, 23. März. Zunahme.

Baarvorrath in Gold	12,020,000	Frcs.
Baarvorrath in Silber	4,165,000	"
Laufende Rechnungen der Privaten	4,289,000	"
Guthaben des Staatsschatzes	10,199,000	"
Abnahme.		
Portefeuille der Hauptbank und der Filialen	42,141,000	"
Gesammt-Vorschüsse	3,250,000	"
Notenumlauf	42,981,000	"

Verhältniß des Notenumlaufs zum Baarvorrath 74.76. Zins- und Discont-Erträge 676,000 Frcs.

* **London**, 22. März. Woll-Auction. (Original-Bericht von Friedr. Huth & Co.) Folgende sind die für diese Serie verfügbaren, bis gestern ausgebotenen und zurückgezogenen Quantitäten:

	verfügbar:	ausgeboten:	zurückgezogen:
Sydney	67,000 Bl.	43,237 Bl.	2,296 Bl.
Port-Phillip	98,000 "	69,418 "	1,092 "
Adelaide	40,000 "	33,405 "	2,467 "
Swan River	3,100 "	3,014 "	— "
Van Diemens Land	500 "	469 "	— "
Neu-Seeland	10,400 "	8,031 "	245 "
Cap	46,000 "	29,570 "	3,802 "
Total	274,000 Bl.	187,144 Bl.	10,732 Bl.

Die Auctionen verliefen mit gutem Ton. In den Preisen aller mittleren und geringen Wollen ist keine Veränderung eingetreten und die Masse der Adelaide-Wollen, die schweren Port-Phillip- und Sydney-Schweißwollen und alle fehlerhaften Sorten Rückenwäschen und Scoureds verkaufen sich ebenso wie zu Anfang der Auctionen. Für die besseren Classen australischer Kammwollen dagegen hat die Betheiligung sich allmälig immer mehr verstärkt und zeigen die Preise einen entschiedenen Aufschlag. Wir gedenken dabei namentlich der guten Port-Phillip- und Sydney-Schweißwollen, welche sich jetzt in den Preisen von 1a 14 aufwärts bewegen. Dieselben sind in lebhaftem Begehr und müssen einen vollen Penny über Eröffnungspreisen notirt werden. Gute kammfähige Rückenwäschen, wenn fehlerfrei, verkaufen sich auch sehr gut. Mit Bezug auf hochfeine Port-Phillip-Rückenwäschen erwähnten wir bereits in unserem letzten Berichte, daß dieselben vergrößerter Nachfrage begegnen. Das Quantum hochfeiner Wollen, welches stets ein beschränktes ist, befindet sich in diesem Jahre noch ferner verringert durch den wahrscheinlichen Verlust des Schiffes „Loch Maree“. Ueber Scoureds-Wollen läßt sich berichten, daß die besten Sorten für Kamm sich von Anfang an gut verkauft haben und daß sich die lebhafte Frage dafür erhält. Geringe und fehlerhafte Partien sind unregelmäßig. Kreuzzuchten waren in letzter Zeit, in Uebereinstimmung mit einheimischen Wollen, schwächer behauptet. Cap-Wollen sind im Allgemeinen unverändert, mit Ausnahme vielleicht von Natal Schweißwollen und geringen Scoureds, welche in der letzten Zeit eher etwas leichter zu kaufen waren. — Die Serie wird am 31. d. M. schließen.

Bradford, 23. März. Wolle in weichender Tendenz, wollene Garne, besonders zweifädige, gleichfalls in weichender Tendenz, wollene Stoffe unverändert.

Antwerpen, 23. März. Verkäufe von Kaffee 4650 S. Bahia zu diversen Preisen. — Umsatz von Häuten 917 Stück, von Wolle 236 Ballen. — Terpentinöl, amerikanisches 27—27 1/4 fl.

Havre, 23. März. Baumwolle ruhig; Verkäufe 900 Ballen. — Kaffee ruhig; Umsätze 1480 Ballen, wovon 180 Ballen Jacmel 58—59 Fr., 300 Ballen Cap 55.75 Fr. und 1000 Ballen Santos ungewaschen per September 56.50 Fr.

† **Rio de Janeiro**, 22. März. Kaffee. (Telegramm.)

Wochenzufuhr in Rio	33,000	Sack.
Vorrath in Rio	65,000	"
Abladungen nach Vereinigten Staaten	17,000	"
do. " Canal und Elbe	1,000	"
do. " dem übrigen Europa	12,000	"
Verkäufe seit letzter Depesche	18,000	"
Preis von good first	4,400	Rs.
Cours 21 d.		
Wochenzufuhr in Santos	33,000	Sack.
Vorrath in Santos	90,000	"
Abladung nach Canal und Elbe	21,000	"
do. " dem übrigen Europa	1,000	"
Verkäufe in Santos	19,000	"
Preis eines guten Durchschnittslot	4,000	Rs.

Tendenz in Rio ruhig aber fest, in Santos sehr fest.

Magdeburg, 23. März. (Magdeb. Ztg.) Zucker. (Verkäufe ab Station bei Posten aus erster Hand.) Kornzucker von 96 Proc. 32.50—33.00 M, dgl. von 95 Proc. 31.30—32.00 M — Rohzucker gute Qualitäten höher bezahlt. — Melis 40.25 bis 40.50 M — Gem. Raffinade 39.00—39.50 M — Gem. Melis I. 37.50—38.25 M — Tendenz unverändert.

Paris, 23. März. Rohzucker 88° loco ruhig, 57.25—57.50. — Weißer Zucker ruhig, Nr. 3 per 100 Kilogr. per März 65.50, per April 65.75, per Mai-August 67.12.

London, 23. März. Havannazucker Nr. 12 24 1/2. Fest.

London, 22. März. Nelken 1/4 d niedriger. — Ingwer mitunter 2s niedriger. — Gewürze eher williger. — Reis in weichender Tendenz. Verschiedene Ladungen Rangoon (neue Ernte) wurden zu 7s 6d begeben. — Pfeffer, schwarzer Penang 4 1/2 d, do. schwarzer Singapore 4 1/4 d, do. weißer 7 1/4 d.

London, 23. März. Zucker fest, aber ruhig. Maroinladung per „Frank Emmett“ zu 20 begeben. — Kaffee, Rio und westindischer fertig, farbiger ruhig. — Jute matt. — Australzinn 110 1/2 Lstrl. — Kupfer, Chili 65 1/4 Lstrl. — Blei, spanisches 14 1/2 Lstrl., do. britisches 15 Lstrl. — Zink, specielle Marken 18 Lstrl., do. gewöhnliche 17 3/4 Lstrl. — Leinöl, disp. 24 3/4 sh.

Kalkutta, 21. März. Salpeter 5 Proc. R. notirt 1 Lstrl. 6d Rsd., Fracht und Assecuranz. — Jute, Verschiffungen neuer Ernte erste Marken 15 Lstrl. 10s, do. zweite Marken 14 Lstrl. 15s, Cuttings 9 Lstrl. 10s. Manufacte, Shirtings 8 1/4 Pfd. 4 R. 9 A. Steamerfracht nach London, Weizen 2 Lstrl. 12s 6d, Jute 2 Lstrl. 15s, Rüben 3 Lstrl. 15s. — Wechselcours auf London 4 Monat Sicht 1s 8 7/8 d.

* **Hull**, 23. März. Leinöl, disp. 24 1/2, per Mai-August 25. — Raffinirtes Cottonöl disp. 23 3/4, per Mai-August 24 1/4.

Magdeburg, 23. März. Kartoffelspiritus per 10,000 Liter-Procent loco ohne Faß 45.00—45.60 M

* **Rotterdam**, 24. März, Nachm. (Telegramm der Herren M. H. Lorenz & Cie. hier.) Banka-Zinn 67 1/2 fl. Billiton-Zinn 67 1/2 fl.

Glasgow, 23. März. Roheisen. (Schluß.) Mixed numbers warrants 49sh. 6d.

Glasgow, 24. März. Warrants 49.4 sh.

London, 23. März. Islington-Viehmarkt. An den Markt gebracht waren: Hornvieh 300 Stück, Schafe 2000 Stück, Kälber 100 Stück. Bezahlt wurden per Stone von 8 Pfd. für Hornvieh 4s—4s 4d a 5s 10d, Schafe 4s 8d a 7s—d, Kälber 5s 6d a 6s 10d, Schweine 4s 4d a 5s —d.

Magdeburg, 24. März. Kartoffelspiritus. Loowaare gut zu lassen. Termine fest. Loco ohne Faß 46.5 M, per März und März-April 47.5 M, per April-Mai 48 M, per Mai-Juni 48.5 M, per Juni-Juli 49.5 M, per Juli-August 50.5 M, per August-September 51 M per 10,000 Proc. mit Uebernahme der Gebinde à 4 M per 100 Liter. — Rübenspiritus fest. Loco 45.50 M

Breslau, 23. März. Spiritus per 100 Liter 100 Proc. per März 43.90, per April-Mai 45.30, per Mai-Juni 45.80. — Weizen per März 216.00. — Roggen per März 160.00, per April-Mai 160.50, per Mai-Juni 162.00. — Rüböl per März 54.00, per April-Mai 54.00, per Mai-Juni 54.75. — ... unverändert. — Wetter: Trübe.

Köln, 23. März. Weizen hiesiger loco 23.50, fremder loco 2?.00, per März 22.00, per Mai 22.25, per Juli 22.05. — Roggen loco 19.50 per März 15.35, per Mai 15.85, per Juli 15.75. — Hafer loco 16.50. — Rüböl loco 30.50, per Mai 29.90, per October 29.00.

Stettin, 23. März. Weizen ruhig, loco 210.00—222.00, per April-Mai 222.00, per Mai-Juni 220.00. — Roggen ruhig, loco 150.00—163.00, per April-Mai 161.00, per Mai-Juni 158.50. — Rübsen per September-October 258.00. — Rüböl behauptet, 100 Kilogr. per April-Mai 55.50, per September-October 55.70. — Spiritus fest, loco 43.50, per April-Mai 45.80, per Juni-Juli 47.20. — Petroleum per März 7.40.

Hamburg, 23. März. Weizen loco fest, auf Termine ruhig. — Roggen loco und auf Termine ruhig. — Weizen per April-Mai 214.00 Br., 213.00 Gd., per Mai-Juni 214.00 Br., 213.00 Gd. — Roggen per April-Mai 154.00 Br., 153.00 Gd., per Mai-Juni 152.00 Br., 151.00 Gd. — Hafer und Gerste still. — Rüböl ruhig, loco 57.00, per Mai 57.00. — Spiritus still, per März 37 1/2 Br., per April-Mai 37 1/2 Br., per Mai-Juni 37 1/2 Br., per Juli-August 38 1/2 Br. — Kaffee ruhig. Umsatz 2000 Sack. — Petroleum fest, Standard white loco 7.50 Br., 7.40 Gd., per März 7.40 Gd., per August-December 8.00 Gd. — Wetter: Frisch.

Posen, 23. März. Spiritus loco ohne Faß 43.70, per März 44.00, per April-Mai 44.80, per Juni 45.80, per Juli 46.50. Fest.

Bremen, 23. März. Tabak. Umsatz: 20 Faß Maryland, 825 Packen St. Felix a. L. — Baumwolle ruhig. — Schmalz ruhig. — Speck unverändert. — Reis. Geschäft ohne Belang. — Wolle. Umsatz: 281 Ballen Cap, 83 Ballen Honolulu.

Bremen, 23. März. Petroleum ruhig. Standard white loco 7.15 bez., per April 7.15 bez., per Mai 7.25 bez., per Juni 7.40 Br., per August-December 7.90 Br.

Wien, 23. März. Weizen per Frühjahr 12.20 Gd., 12.22 Br. — Hafer per Frühjahr 8.15 Gd., 8.17 Br. — Mais per Mai-Juni 7.48 Gd., 7.50 Br.

Pest, 23. März. Weizen loco fest, geschäftslos, auf Termine geschäftslos, per Frühjahr 12.00 Gd., 12.05 Br., per Herbst 10.72 Gd., 10.77 Br. — Hafer per Frühjahr 7.30 Gd., 7.33 Br. — Mais per Mai-Juni 7.18 Gd., 7.22 Br.

Amsterdam, 23. März. Weizen per Mai 306. — Roggen per März 181, per Mai 181.

Antwerpen, 23. März. Weizen behauptet. — Roggen unverändert. — Hafer gefragt. — Gerste ruhig.

Antwerpen, 23. März. Petroleummarkt. Raffinirtes, Type weiß, loco 18 Br., per April 18 Br., per Mai 18 Br., per September-December 19 1/2 Br. Ruhig.

London, 23. März. An der Küste angeboten 4 Weizenladungen. Wetter: Kalt.

Paris, 23. März. Weizen träge, per März 30.90, per April 30.25, per Mai-Juni 29.80, per Mai-August 29.25. — Mehl 9 Marques weichend, per März 62.25, per April 62.50, per Mai-Juni 63.10, per Mai-August 62.75. — Rüböl ruhig, per März 70.75, per April 71.00, per Mai-August 72.75, per September-December 74.25. — Spiritus träge, per März 60.75, per April 61.25, per Mai-August 62.25.

New-York, 23. März. Baumwolle in New-York 12 7/16, do. in New-Orleans 12. — Petroleum in New-York 7 1/4 Gd., do. in Philadelphia 7 1/8 Gd., rohes Petroleum 6 1/8, do. Pipe line Certificats — D. 82 C. — Mehl 5 D. — C. — Rother Winterweizen loco 1 D. 41 3/4 C., do. per März 1 D. 39 1/2 C., do. per April 1 D. 40 1/4 C., do. per Mai 1 D. 40 1/4 C. — Mais (old mixed) 56 C. — Zucker (Fair refining Muscovados) 7 1/4. — Kaffee (Rio-) 9 1/2. — Schmalz (Marke Wilcox) 11 7/16, do. Fairbanks 11 1/2, do. Rohe & Brothers 11. — Speck (short clear) 9 1/4 C. — Getreidefracht 1 3/4.

* **Berlin**, 23. März. (Producten-Bericht von Berl & Meyer.) Wind: N. Barometer 28". Thermometer früh + 3. Wetter: bedeckt. Der Verkehr am heutigen Getreidemarkt war sehr beschränkt, bei lustloser Stimmung. Die Terminpreise, welche einzeln etwas höher einsetzten, haben keine wesentliche Aenderung gegen gestern erfahren; effective Waare, im Allgemeinen etwas billiger erhältlich, verkaufte sich schwerfällig. — Roggenmehl hat eine kleine Preisbesserung erlitten. — Rüböl blieb fest im Verkehr erhalten. — Für Spiritus fehlte es an genügender Kauflust, um die Preise zu stützen.

Weizen per 1000 Kilo loco 200—235 M nach Qualität gef., per April-Mai 220—221 M bez., per Mai-Juni 219 bis 219 1/2 M bez., per Juni-Juli 219—219 1/2 M bez., per Juli-August 212 1/2—213 M bez., per September-October 211 M bez.

Roggen per 1000 Kilo loco 156—171 M nach Qualität gef., inländischer 165—169 M ab Bahn bez., russischer, galizischer und polnischer 160—163 1/2 M ab Bahn bez., per März 161 1/2 M nom., per April-Mai 162 1/2 M bez., per Mai-Juni 160—159 1/2—160 M bez., per Juni-Juli 157 1/2—158 M bez., per Juli-August 156 1/4—156 1/2 M bez., per September-October 155 1/2—156 M bez.

Gerste per 1000 Kilo loco 129—200 M nach Qualität gef.

Hafer per 1000 Kilo loco 127—172 M nach Qualität gef., ost- und westpreußischer 142—152 M, russischer 130 bis 143 M, pommerscher und mecklenburgischer 132—147 M, schlesischer 149—156 M, böhmischer 149—156 M, fein schlesischer und böhmischer 157—162 M. Alles ab Bahn bez., per April-Mai 137 1/2 M bez., per Mai-Juni 138 1/2 M bez., per Juni-Juli 140 1/2—140 M bez., per Juli-August 141 1/2 M bez.

Mais per 1000 Kilo loco 140—152 M nach Qualität gef., per April-Mai 130 M nom., per Mai-Juni 137 1/2 M nom., per Juni-Juli 136 M nom., per September-October 135 M nom.

Erbsen per 1000 Kilo Kochwaare 180—200 M, Futterwaare 142 bis 158 M, beides nach Qualität geliefert.

Mehl. Weizenmehl 00 31.00—29.50 M, do. 0 28.50—27.50 M, do. 0 und 1 27.50—25.50 M, Roggenmehl 0 24.25—23.25 M, do. 0 und 1 22.75—21.75 M. Alles per 100 Kilo Brutto incl. Sack. Roggenmehl 0 und 1 per März 22.65 M bez., per März-April 22.55—22.50 M bez., per April-Mai 22.55 M bez., per Mai-Juni 22.20 M bez., per Juni-Juli 22.05 M bez., per Juli-August 21.85 M bez.

Oelsaaten per 1000 Kilo Winter-Raps 254—267 M, Winter-Rübsen 250—263 M

Rüböl per 100 Kilo netto incl. Faß loco 55.5 M, ohne Faß 54.4 M, per April-Mai 54.9—55.1 M bez., per Mai-Juni 55.3—55.5 M bez., per Juni-Juli 55.8 M bez., per September-October 55.7 M bez.

Leinöl per 100 Kilo netto incl. Faß loco 59 M

Petroleum per 100 Kilo netto incl. Faß loco 24.3 M bez., per März 23.8 M bez., per März-April 23.3 M bez., per April-Mai 23.2 M bez., per September-October 24.4 M bez.

Spiritus per 10,000 Liter Proc. loco ohne Faß 45 M bez., Mit Uebernahme der Fässer per April-Mai 47—46.7—46.8 M bez., per Mai-Juni 47.3—47.1 M bez., per Juni-Juli 48.2 bis 48.1 M bez., per Juli-August 49.2—49.1 M bez., per August-September 49.6—49.5 M bez., per September-October 49.5—49.3 M bez.

* **Frankfurt a. M.**, 23. März. (Original-Productenbericht, mitgetheilt von Joseph Strauß, Agent.) Einzelne wenige Artikel ausgenommen, die geregelt für Consum gekauft werden, war auch das Geschäft in den letzten 8 Tagen wieder nicht von Bedeutung; es fehlt namentlich an der Lust zu größeren Unternehmungen, welche allein den Waarenmärkten eine animirte Physiognomie verleihen kann. Alle Hauptartikel z. B. Weizen und Hafer verblieben in recht fester Haltung, was sich allerdings dadurch erklärt, daß wirklich feine Qualitäten überall knapp sind. Die ordinairen inländischen Weizensorten finden nur auf dem Kündigungsstich der Börsenplätze Unterkommen. California und die hellfarbigen Mittelqualitäten sind vergriffen und lauten die uns vorliegenden Depeschen von London, Antwerpen und anderen Stapelplätzen auf fremme Haltung. Die Devise der New-Yorker Börse lautet „Vorwärts mit frischem Muth“. Die Hausse-Ideen daselbst gründen sich auf kleine Vorräthe und nicht brillanten Feldstand. Hier war Weizen ohne Fluctuationen, Preise stationair; wirklich hochfeine hiesige Waare wenig offerirt 25 1/2 M, soll sogar bis 26 1/4 M bezahlt sein, Norddeutscher 24 1/2—25 M, Kurhessischer 25 M, für alle anderen Sorten hier kein Markt und können wir höchstens Taxationscourse geben, womit unseren Lesern nicht gedient sein kann. Roggen ist gut wie ohne Handel, denn außer Kleinigkeiten in inländischer Waare ist die ganze Woche nichts gethan worden. Wir fordern für Frankfurter 20 M, Domainal-Roggen ab Berlin 17.50 M, russische Sorten rein unverkäuflich 18—19 M und wenn auch in Folge des gebrochenen Weges das Angebot kleiner und vorsichtiger geworden ist, so läßt sich dennoch von größerem Vertrauen oder mehr Haltung seitens der Speculation noch nicht die Spur entdecken. Der Artikel bleibt nach wie vor in traurigem Verfassung und so lange die Vorräthe nicht abnehmen, ist eine nachhaltige Besserung kaum zu erwarten. Gerste hat ihre Rolle ausgespielt, feinste Sorte 19 1/2 bis 20 M, mittel und verkäuflich 17—18 M, geringe zum Mahlen 16 M. Hafer, namentlich exquisite Waare, hat neuerdings einige Prämie angezogen, der Vorrath schwindet mehr und mehr zusammen und wissen die Eigner ihren Vortheil wahrzunehmen. Die Notiz bleibt: In 17—1/2 M, mittel 16 1/2—16 1/2 M, russischer wird hier ungern genommen und ist zu 15 1/2—16 M übrig. Hülsenfrüchte, nur Kleinigkeiten zu unregelmäßigen Preisen gehandelt. Wicken im Detail gelegt mit 20 1/2—21 M bezahlt. Bohnen nur auf unter Notiz anzubringen. Dünner Mais schwerfälliger Verkauf, unsere Brennereien geben behalten vor, und nur hie und da wird ein Wagen gehandelt: die Notiz 15 1/2—1/2 M bleibt. Unser Mehlmarkt dürfte den Namen „Jammerthal“ führen; während die Körnerpreise sich behaupten, fallen die Preise des Mehles derart, daß die Mühlenbesitzer mit Verlust fabriciren. Unsere hiesigen Bäckereibesitzer haben vergangene Woche in einer Generalversammlung beschlossen, das Pfund Brod einen Pfennig billiger zu verkaufen, um den verschiedenen fremden Brodfabriken Halt zu gebieten. Diese Maßregel, die Concurrenz abzuwehren, kommt zu spät, den Erfolg müssen wir abwarten. Für Roggenkleie und Weizenkleie anhaltend feste Stimmung. Raps fehlt. Rüböl nur Detail. — Fracht Leipzig-Frankfurt a. M. beträgt 1.84 M per 100 Kilo.

× **Döbeln**, 23. März. An der heutigen Productenbörse wurden folgende Preise gezahlt: Weizen (pro 85 Kilogr.) weiß, hiesiger 19.25—19.50 M, braun, deutscher 19—19.25 M, englischer 17.50—18.75 M, ausgewachsener 17—18 M. Roggen (pro 80 Kilogr.) 13.75—13.90 M. Gerste (pro 70 Kilogr.) 10.50—11.25 M. Hafer (pro 50 Kilogramm) 7.60—7.70 M. Erbsen (pro 90 Kilogramm) 17—18 M. Wicken (pro 90 Kilogr.) 15—15.50 M. Futtermehl (50 Kilogr.) 7.50—8 M. Roggenkleie (50 Kilogramm) 6.50—6.60 M. Weizenkleie (50 Kilogr.) 5.50—6 M — Marktpreise: Heu (50 Kilogr.) 3.00—3.50 M. Stroh (50 Kilogr.) 2—2.30 M. Kartoffeln (1 Hektol.) 5 bis 6 M. Butter (pro Kilo) 2.40—2.68 M. Eier (pro Schock) 2.40—2.70 M. Ferkel (pro 1 Stück) 10—13 M

Leipziger Productenbörse vom 24. März.
Witterung: Hell und Kühl.
Spiritus loco 45 M Geld, unverändert
Rechtsanwalt Cerutti, G.

Kohlen-Versandt ab Zwickau.
Am 21. März 978 Ladungen und am 22. März 1026 Ladungen à 5000 Kilogramm.

Telegraphische Coursberichte.

Dresden, 24. März.

Sächsische Staatspapiere.

	%			%	
3% Rente à 5000 M		80.25	von 1867 à 500 Thlr. abgest.	4	101.30
do. à 3000 "		80.80	von 1867 à 100 Thlr. abgest.	4	101.40
do. à 1000 "		80.20	Albertsb.-Prioritäten	4 1/2	101.10
do. à 500 "		80.50	Leipz.-Dr. Pr. v. 1866	4	100.75
do. à 200 "		—.	do. do. do.	4 1/2	101.
von 1830 u. 1000,500 u. 100 Thlr.	3	88.	Actien d. Sächs.-Schl. Eisenb.-Ges. à 100 Th.	4	108.
von 1855 à 100 Thlr.	3	9 .75	Act. d. Sächs.-Zitt. Eisenbahn à 100 Thlr.	3 1/2	93.60
von 1847 à 500 "	4	101.	Actien à 25 Thlr.	4	101.
von 1852—1868 à 500 Thlr.	4	101.80	K. S. Landr.-Br. à 1000,500 u. 100 Thlr.	3 1/2	95.70
von 1852—1868 à 100 Thlr.	4	101.40	Landeskulturen-Rentenscheine	4	100.75
von 1869 à 500 Thlr.	4	101.20			
von 1869 à 100 "	4	101.40			
von 1870 à 100 Thlr.	4	101.40			

Bank- u. Credit-Actien.
Allg. D. Credit-Anst. Leipz. 155.10
Chemnitzer Bankverein 93.
Dresdner Bank 129.
Geraer Bank —.
do. Handels- u. Credit. —.
Leipziger Bank 155.50
Oberlausitzer Bank —.
Sächsische Bank 122.
Sächsische Bankgesellschaft 104.
Weimarische Bank —.

Eisenbahn-Prioritäten.
Buschtiehrader I. Em. 85.25
do. do. II. " 84.50
do. do. III. " 84.
Dux-Bodenbacher —.
do. do. 1871 83.50
do. do. 1874 —.
Gal. Carl-Ludwigsb. I. Em. —.
do. do. II. " —.
do. do. III. " —.
Kaschau-Oderberg 81.40
Kronprinz Rudolf I. Em. 84.50
do. 1869 II. " 84.50
do. III. " 84.50
Lemberger I. Em. —.
do. II. " 84.50
do. III. " 80.25
do. IV. " 80.
Mähr.-Schles. Centralbahn 47.50
do. Grenzbahn —.
Oesterr. Nordwestbahn —.
do. do. Lit. B. —.
Pilsen-Priesen 65.
Prag-Dux I. Em. 77.75
do. II. " 77.75

Industrie-Actien.
Bayerisches Brauhaus 13.75
do. Stamm-Prior. 33.50
Braunschw. Kun.-Br. 132.
Erste Culmbacher Exportbr. 181.
Felsenkeller-Brauerei 305.
Feldschlößchen-Brauerei 41.
Gambrinus-Brauerei 45.75
Geraer Bierbrauerei 93.
Hofbrauhaus 19.50
do. St.-Pr.-Act. 31.50
Meißner Felsenkellerbrauerei 31.50
Plauen'scher Lagerkeller 91.
Reisewitzer Brauerei —.
Schloß-Chemn. Actien-Lagerbier-Brauerei 282.
Societäts-Brauerei 101.

Continental-Pferdebahn 92.
Ketten-Schleppschifffahrt 124.
do. do. junge —.
Sächsisch-Böhm. Dampfsch. 243.25

Chemnitzer Papierfabrik 126
Dresdner do. 122.50
Niederschlem. Holzst. 169.25
Penziger Pat.-Papierfabrik 85.50
Schedwitzer Papierfabrik 125.
Thode'sche Papierfabr. 165.
Ver. Bautzner Papierfabr. 158.
Weißenborner Papierfabr. 106.

Chemnitzer Werkzeug-Masch.-Fabrik (Zimmermann) 47.2
do. do. Vulkan 19.
Dampf- u. Sp.-Masch.-F. Chemnitz (Wiede) 46.25
Deutsche Werkzeug-Masch.-Fabrik (Sondermann & Stier) 23.75
Germania (vorm. J. S. Schwalbe & Sohn) 75.
Großenh. Webst. u. M.-F. 87.
Lauchhammer 26.75
do. convertirte —.
Lausitzer M.-F. (Tegeld) 24.25
Masch.-Bau-Anst. Golzern 158.50
Meißn. Eiseng. u. Masch.-Bau-Anst. (Jacobi) 44.50
Nähmasch.-Fabr. vorm. Freister & Roßmann —.
Saxonia, Eisen- u. Eisenb.-B.-G. Radeberg 25.
abgestemp. à 400 M —.
do. do. St.-Pr. 67.75
Sächs. Dpfsch.-M.-B.-A. (Schiff conv.) 136.
Sächs. Masch.-Fabr. (Hartm.) 117.50
do. Stickmasch. (Kappel) 89.
do. Webstuhl-Fabrik (Schönherr) 118.75
Werkz.-Maschf. Union (Diehl) 29.50
Zwick. Maschfabr. (Bred & Stichler) —.
Bautzner Tuchf. u. Kunstm. (Mörbitz) 46.
Chemnitzer Actienspinnerei 295.
Chem. Act.-Färb. u. Appr. (Körner) 94.50
Dresdn. Lederfabr. (Wierling) 96.
do. Preßh.- u. Fournir.-Fabrik (Bramsch) 171.50
Hotel Bellevue 92.
Leder-, Militair-Effecten-Fabrik (Thiele) 80.
Leipz. W.-A.-G. (A. Uhlmann) —.
Mech. Tapetenfabr. Mittweida 112.50
Meißner Ofen- u. Cham.-Fabrik (E. Teichert) 138.
Sächs. Holzindustr. Rabenau St.-Pr.-A. —.
do. Kamm.-Sp. (Gößnitz) —.
do. Lederindustrie (Beck) 23.
do. Nähfaden-Fabrik (Heydenreich) 64.25
do. Ofen- u. Ch.-F. (E. Teichert) 120.
Schles. Cement. (Groschowitz) —.
Verein. Radeberg. Glashütten 37.
do. Dresdner Stroh-F. (Plügel & Löwinsohn) 78.
Weißthaler Actien-Spinnerei 100.

Bergbau-Actien.
Hänichen. Steinkohlenbau-G. —.
Saxonia —.
Teutonia bei Gersdorf pr. St. —.

* **Zwickau**, 24. März. (Coursbericht der „Zwickauer Bank“.) Steinkohlen-Actien. Bockwa-Hohndorf-Vereinigtfeld bei Lichtenstein 100 B.; do. do. Prioritätsactien 330 B.; Concordia in Niederplanitz — —; do. Interimsscheine 340 B.; Deutschland — —; dito Prioritäts-Actien 70 B.; do. do. Ser. II. — —; Erzgebirgischer Steinkohlen-Actienverein — —; do. Bezugsch. 1110 G.; Gersdorfer Stamm-Actien 100 B.; do. Prioritäts-Actien Serie I. — —; do. Prior.-Actien Serie II. — —; Gottes Segen Lugau, Stamm 356 G.; do. Prior.-Actien 630 B.; Hohndorf bei Oelsnitz — —; Kaisergrube 120 G.; do. Prioritäts-Actien 240 B.; do. do. Serie II. 375 B.; Lugauer Steinkohlenbau-Verein 138 B.; do. do. Prioritäts-Actien — —; Lugau-Niederwürschnitz 365 G.; Oberhohnd.-Forst 800 G.; Oberhohnd.-Schader 589 1/2 G.; Oelsnitzer Bergbaugesellschaft — —; do. Prioritäts-Stamm-Actien — —; do. do. von 1871 100 B.; do. Prioritäts-Actien Lit. D. — —; Oelsnitzer Vereinigtfeld 25 G.; Oelsnitzer Prioritäts-Actien — —; Zwickauer Bürgergewerkschaft 3805 B.; Zwickauer Brückenberg Serie I. 70 B.; do. do. Serie II. 40 G.; do. do. Serie III. 40 1/2 G.; Zwickauer Brückenberg Serie IV. Inter.-Scheine — —; Zwickauer Brückenberg-Vorzugsactien 265 G.; Zwickau-Brückenberg à 150 □ Ruthen — —; Zwickau-Oberhohndorfer 2150 G.; Zwickauer Steinkohlenbauverein Vereinsglück 1860 G. Braunkohlen-Actien. Friedensgrube Meuselwitz 11 G.; Grube Ignaz Meuselwitz 27 B.; do. Prioritäts-Actien 30 G.; Grube Emil, Meuselwitz — —; do. Prioritäts-Actien 75 G.; Mariengrube bei Meuselwitz — —; Pröhliger Braunkohlenverein 80 G.; „Union“ zu Meuselwitz — —; „Zum Fortschritt“, Braunkohlenbauverein in Meuselwitz — —; do. Prioritäts-Actien — —. — Industrie-Actien. Bockwaer Kohleneisenbahn 1170 G.; Oberhohndorf-Reinsdorf do. — —; Pölbitzer Actienbierbrauerei 35 G.; Zwickauer Gasanstalt — —; Zwick. Bank 4%, Z. vom 1. Jan. 1868 an 98 1/2 G.; Zwickauer Maschinenfabrik 240 B.; Schlemaer Papierfabrik 510 G. — Kohlenwerks-Prioritäten. Concordia in Niederplanitz 5% — —; Deutschland in Oelsnitz 5% 92 B.; Erzgebirgischer Verein 4 1/2% 102 G.; do. Prämien-Anleihe von 1846 5 1/2%, 116 1/2 G.; Gersdorfer 5% — —; Gottes Segen zu Lugau 5% 100 G.; do. 6% 105 G.; Kaisergrube Gersdorf 5% 97 1/2 G.; Lugauer Steinkohlenbau-Verein vom Jahre 1873 5% 99 1/2 G.; do. vom Jahre 1878 5% — —; Gewerkschaft Rhenania zu Lugau 6% — —; Lugau-Niederwürschnitzer Verein I. u. II. Em. 5% 99 1/2 bez. u. G.; do. III. Em. 5% 90 G.; Oelsnitzer Bergbaugesellsch. 5% 97 G.; do. 6% 96 bez.; Zwickauer Bürgergewerkschaft 5% 103 1/2 G.; do. Brückenberg-Verein v. J. 1865 5% 99 1/2 G.; do. vom Jahre 1872 5% 99 1/2 G.; do. Oberhohndorfer Verein 5% 100 1/2 G.; do. Steinkohlenbau-Verein Vereinsglück 4 1/2% 102 G.; do. Stadt-Oblig. 4% 101 1/2 G.; do. do. 4 1/2% 102 1/2 G. — Abschlagsdividende pro 1881: Oberh.-Reinsd. Kohlenb. 25 M a. Div.-Sch. Nr. 11. Zwickauer Stiftsb. Vereinsglück 35 M a. Div.-Sch. Nr. 77. Zwick.-Oberhohnd. Stiftsb.-V. 40 M a. Div.-Sch. Nr. 32. Zwickauer Bürgergewerkschaft 60 M a. Div.-Sch. Nr. 50. Zwickauer Gasanstalt 40 M a. Div.-Sch. Nr. 18 u. 30 b.

Berlin, 24. März. (Eröffnungscourse.)
Oesterr. Credit-Actien 546.50. Oesterr.-Fr. Staatsb. 522.50. Lombarden 242.—. Bergisch-Märkische —.—. Oberschlesische 244.50. Galizier 127.—. 6% Rumänische Rente 101.—. Wiener Bankverein —.—. Disconto-Commandit 193.25. Deutsche Bank 151.50. Oesterr. Goldrente 78.70. Silberrente 64.20. Papierrente 63.30. 4% ungar. Goldrente 74.—. Russische Anleihe von 1880 69.10. Russische Banknoten 204.—. II. Orient-Anleihe 58.75. Dortmunder Union St.-Prioritäten 92.—. Königs- und Laurahütte 112.25. Tendenz: Still.

Berlin, 24. März, 2 Uhr — Min. Nachm.
Oesterr. Credit-Actien 546.50. Oesterr.-Fr. Staatsb. 521.—. Lombarden 241.—. Bergische 125.—. Oberschlesische 244.25. Galizier 126.90. Mainz-Ludwigshafen —.—. Dux-Bodenbacher 137.—. Oesterr. Nordwest 351.50. Elbethal 386.—. Disconto 193.25. Deutsche Bank 151.50. Darmstädter 154.75. Laurahütte 112.25. Dortmunder Union St.-Prior. 92.40. Oesterr. Papierrente 63.30. Oesterr. Silberrente 64.20. Goldrente 78.70. Ungarische Goldrente 100.90. 6% Rumänische Rente 101.—. Tendenz: Geschäftslos.

Berlin, 24. März. (Schlußcourse.)
Deutsche Reichsanleihe 101.20. 4% preuß. Consol. 101.10. Oesterr. Loose von 1860 119.50. Oesterr. Papierrente 63.40. Oesterr. Silberrente 64.10. Oesterr. Goldrente 78.75. Russ. 5% Anleihe von 1877 88.10. Bergisch-Märk. E.-St.-A. 125.—. Berlin-Anhalter E.-St.-A. 150.—. Galizische Karl-Ludwigsbahn 126.50. Breslau-Schweidnitz-Freib. E.-St.-A. 90.—. Mainz-Ludwigshafen E.-St.-A. 100.30. Oberschlesische E.-St.-A. 244.40. Rechte-Oder-Uferbahn E.-St.-A. 170.40. Thüringer E.-St.-A. 213.50. Allgemeine Deutsche Cr.-Anst. 155.25. Berliner Handelsgesellschaft 106.75. Chemnitzer Bankverein 91.90. Darmstädter Bank 155.—. Deutsche Bank 151.60. Reichsbank 148.25. Disconto-Comm.-Antheile 193.—. Geraer Bank 97.—. Sächs. Bank 122.50. Dortm. Union St.-Pr. 92.75. Laurahütte 112.60. Sächs. Maschinenfabrik Hartmann 117.60. Sächs. Webstuhlfabr. Schönherr 118.75. Oesterr. Credit-Act. 548.50. Oesterr.-Fr. Staatsbahn (Franzosen) 521.50. do. Südbahn (Lombarden) 241.50. Oesterr. Banknoten 169.05. Russische Noten 203.80. 3proc. Sächs. Rente 80.10. Ungar. 4proc. Goldrente 74.—. Rumänische Rente 101.10. Russ. 4% Anleihe von 1880 69.—. II. Orient-Anleihe 58.75. III. Orient-Anleihe 58.50. Berlin-Dresdner St.-Pr. 40.—. Berlin-Görlitzer E.-St.-A. 36.25. Buschtiehrader B 68.10. Mecklenb. Fr.-Fr.-Bahn 153.25. Pilsen-Priesen St.-Obl. 66.—. Prag-Dux St.-Oblig. I. 77.60. Dresdner Bank 129.—. Weimarische Bank 96.75. Hibernia und Shamrock 81.50. Napoleonsd'or —.—. Ungar. 5proc. Papierrente 73.50. Turnau-Prager E.-St.-A. 129.25. Weimar-Geraer E.-St.-A. 4 1/2% 48.—. Kaschau-Oderberger 244.50. Böhmische Westbahn E.-St.-A. 127.—. Dux-Bodenb. E.-St.-A. 137.60. Halle-Sorau-Guben E.-St.-A. 19.10. Oberlausitzer St.-Pr. 67.50. Saalbahn St.-Pr. 89.60. Weimar-Gera St.-Pr. 5% 35.75. Werrabahn E.-St.-A. 84.80. Coburger Credit 85.50. Geraer Credit 91.25. Gothaer Bank 118.—. Leipziger Disc.-Gesellschaft 113.75. Meininger Credit 89.75. Oberlausitzer Bank 97.10. Laurahütte 54.60. Gelsenkirchen 126.75. Glauziger Zuckerfabrik 84.50. Oelheim 78.50. Elbethal 386.—. Nordbahn 179.—. Bruchhausener —.—. Dortmund-Gronau —.—. Wien k. S. 169.50. Wien 2 M. 169.—. Petersburg k. S. 202.60. Petersburg 3 M. 201.30. Warschau k. S. 203.50. Zimmermann 47.75. Mährisch-Schlesische Centralbahn 47.80.

Tendenz: Geschäftslos. Spielpapiere Anfangs schwach; schließlich auf Grund der russischen Regierung fest. Deckungskäufe.

Nachbörse: Oesterr. Creditanstalt 548.50. Franzosen 521.—. Galizier 126.90. Bergische —.—. Oberschlesische 244.—. Mainzer 100.10. Rechte-Oder-Ufer 170.40. Darmstädter 155.25. Deutsche Bank 151.75. Disc.-Comm. 193.50. Laurahütte 112.25. Dortm. St.-Pr. 92.50. Goldrente 78.75. Russische Noten 203.90. Lombarden 241.50. Elbethal 386.—. Marienburg-Mlawka 86.60.

Frankfurt a. M., 24. März. (Schlußcourse.)
Londoner Wechsel 20.47. Wiener Wechsel 169.90. 5% Russ. Rente 80 1/2. Oesterr. Goldrente 78 1/4. Oesterr. Papierrente 63 1/2. Oesterr. Silberrente 64 1/4. Ungar. Goldrente 100 1/4. II. Orient-Anleihe 58 1/2. Böhm. Westbahn 253 1/2. Galizier 253 1/2. Hessische Ludwigsbahn 99 1/2. Lombarden 120 1/2. Staatsbahn 260 1/2. Darmstädter Bank 155.—. Meininger 89 1/2. Oesterr. Credit 273 1/2. Thüringer 213 1/2. Elisabeth 177.—. Bergisch-Märkische —.—. Nordwest 175 1/2. Buschtiehrader B 137 1/2. Berliner Disconto 193 1/2. Tendenz: Schwach.

Wien, 24. März. (Schlußcourse.)
Papierrente 74.80. Silberrente 75.50. Goldrente 93.—. Ungarische Goldrente 86.90. 1860er Loose 129.50. Lombarden 141.25. Credit-Actien 312.60. Staatsbahn 305.50. Galizier 297.75. Anglo-Austr.-Bank 133.75. Wechsel auf London 120.00. Silber —.—. Napoleonsd'or 9.55. Ducaten 5.65. Deutsche Reichsbanknoten 58.75. Oesterr. Nordwest 206.50. Elbethalbahn 218.50. Elisabethbahn 207.—. Buschtiehrader B —.—. Tendenz: Geschäftslos.

London, 24. März. Consols 101 1/16. Russen von 1873 86 1/2.

Paris, 24. März, Nachmittags 1 Uhr. Anleihe von 1872 117.05. Staatsbahn 647.50. Lombarden 307.50.

Berliner Productenbörse, 24. März. Weizen loco 200—235 M, per Frühjahr 221.—, per Mai-Juni 219.50 M, per Juni-Juli 219.50 M — Roggen loco 165.— M, per März 163.— M, per Frühjahr 161.50 M, per Mai-Juni 159.25 M. Kündigung: —. Tendenz: Flau. — Spiritus loco 44.70 M, per März 46.20 M, per Frühjahr 46.80 M, per Juni-Juli 47.80 M. Kündigung: —. Tendenz: Matt. — Rüböl loco 55.40 M, per Frühjahr 55.30 M, per Mai-Juni 55.60 M. Kündigung: —. Tendenz: Fest. — Hafer per Frühjahr 137.— M, per Mai-Juni 138.25 M

Liverpool, 23. März. Baumwolle. Officielle Notirungen. Upland good ordinary 6 1/16, do. low middling 6 7/8, do. middling 6 13/16. Mobile middling 6 13/16. Orleans good ordinary 6 1/2, do. low middling 6 11/16, do. middling 6 7/8, do. middling fair 7 1/8. Pernam fair 7. Santos fair —. Bahia fair —. Maceio fair 7. Maranham fair 7 1/16. Egyptian brown middling 6 1/4, do. brown fair 7, do. brown good fair 7 1/4, do. white middl. —, do. white fair 7 1/2, do. white good fair 7 3/4. Smyrna fair —. M. G. Broach fair —. Dhollerah middling —, do. good middl. 3 7/8, do. middl. fair 4 1/2, do. fair 4 3/4, do. good fair 4 7/8, do. good 5 1/4. Oomra fair 4 5/16, do. good fair 4 11/16, do. good 5 1/2. Scinde fair 3 7/8. Bengal fair 3 7/8, do. good fair 4. Rangoon fair 5 1/16, do. do. good fair 5 1/16, do. do. Western fair 4 1/2, do. good fair 4.

Liverpool, 24. März. (Baumwollenmarkt.) (Erstes Telegramm.) Heutiger muthmaßlicher Umsatz 10,000 Ballen. — Stimmung: Unverändert. Preise: Unverändert. Heutiger Import 9000 Ballen, hiervon 2000 Ballen Amerikanische.

Liverpool, 24. März. (Schlußbericht.) Umsatz 10,000 Ballen, davon für Speculation und Export 1000 B. verkauft. Stimmung: —. April-Mai-Lieferung 6, Mai-Juni-Lieferung 6, Juni-Juli-Lieferung 6, Juli-August-Lieferung 6.

Schifffahrtsberichte.

Wilhelmshaven, 23. März. Jagd-Vorschiffskahn Nr. 35, Steuermann Thiele, heute hier eingetroffen.

Triest, 23. März. Der Lloyddampfer „Juno“ ist heute Vormittag aus Konstantinopel hier angekommen.

Eingetroffen: in Hamburg (21/3) der Hamburg-westindische Postdampfer „Saxonia“ von Westindien; in Queenstown der Cunard-Dampfer „Atlas“ von Boston; in New-York (20/3) der niederländisch-amerikanische Dampfer „Amsterdam“ von Rotterdam, der Anchor-Dampfer „Anchoria“ von Glasgow, der Hamburg-amerikanische Postdampfer „Wieland“ von Hamburg, der Guion-Dampfer „Nevada“; in Bahia der Liverpool-brasilianische Dampfer „Galileo“, beide von Liverpool; in Havre der französisch-transatlantische Dampfer „St. Germain“, in Queenstown (22/3) der englische National-Dampfer „Spain“, beide von New-York; in Lissabon (20/3) der britisch-afrikanische Dampfer „Benguela“ von der Westküste Afrikas; in Rio Janeiro Dampfer „Sirius“ von Liverpool; in Melbourne (19/3) Dampfer „Clyde“ von London.

Der von New-York abgegangene norddeutsche Lloyd-Dampfer „Main“ bringt 10,000 Dollars in baar mit.

Druck und Verlag von E. Polz in Leipzig.

SLUB
Wir führen Wissen.